COUNTWAY LIBRARY
HC 4NAZ F

22. A. 189.

BOSTON
MEDICAL LIBRARY
8 THE FENWAY.

418

THERAPEUTISCHES LEXICON

VON

AXEL WINCKLER,
DR. MED. ET PHIL., PRAKT. ARZT IN HAMBURG.

LEIPZIG,
VERLAG VON F. C. W. VOGEL.
1884.

1960
22.A.189.

BOSTON MEDICAL
AUG 5 1918
LIBRARY

VORWORT.

Das vorliegende kleine Lexicon ist keine für den Bücherschrank bestimmte Sammlung aller möglichen Recepte, die jemals irgendwo von irgendwem empfohlen worden sind, sondern ein Taschenbuch für den angehenden Praktiker, dem es eine sorgfältige Auswahl wirklich probater Heilformeln und Curmethoden an die Hand giebt. Dem gemäss habe ich es für nöthig gehalten, auch eine Anzahl von Mitteln und Behandlungsweisen aufzunehmen, die ich in französischen Hospitälern mit wahrhaft glänzenden Erfolgen habe anwenden sehen und die bei uns noch viel zu wenig in Gebrauch sind, zum Beispiel die Behandlung der Phthisis mit Kreosotum faginum, die des Abdominaltyphus mit Jod, des Wechselfiebers mit Arsenik oder mit Jod, die Heilung der Skrophulose durch Obstcuren, und so manches Andere. Dem praktischen Arzte etwas Praktisches zu bieten, ist der einzige Zweck dieses Büchleins.

Der Verfasser.

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/therapeutischesl0000axel

BOSTON MEDICAL
AUG 5 1918
LIBRARY

Abortus.

Um ihn aufzuhalten:

℞ Chlorali hydrati
Aq. destill.
Syr. Rub. Idaei
ana 3,0.

M. D. S. Auf einmal z. n. — Horizontale Rückenlage. Kaltes Getränk. Pro Tag vier Stärkeklysmata, jedes mit Zusatz von 25 Tropfen Tinct. Opii spl. — Bei kräftigen Frauen ein Aderlass.

Um die Austreibung zu beschleunigen, falls der A. nicht mehr aufzuhalten ist: Kalte Compressen, Eiswasserinjectionen, Tamponade; — innerlich:

℞ Secalis cornuti
Boracis
ana 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. no. 4 in chart. cerat. S. Alle zehn Minuten ein Pulver in Chamillenthee z. n. — Im Nothfall manuelle Extraction des Fötus und der Placenta.

Abscessus

acutus. Phlegmone circumscripta.

Empl. fusc. camphorat. 20,0 oder
℞ Empl. Lithargyri moll. 20,0.

D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen.

Sobald der A. reif ist: Incision und Ausspritzen der A.-Höhle mit $2^1/_2$ proc. Carbolsäurelösung, Verband mit Carbol-Oel (1 : 20), später mit

℞ Cerussae 15,0.
Ol. Jecor. Aselli 10,0.

M. f. Linim. D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen. (Umschütteln!)

Kalter (Lymph-Abscess).

℞ Kalii sulfurati ad baln. 15,0.

D. S. In einem Eimer heissen Wassers gelöst, zur Douche. — Bepinseln mit Tinct. Jodi; später

℞ Empl. Hydrargyri 25,0.

D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen.

Innerlich:
℞ Ferri benzoici 1,0
Ol. Jecor. Aselli 100,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel voll, mit dem Essen z. n. — Punction mit nachfolgender Einspritzung von Tinct. Jodi, oder Incision, und Nachbehandlung wie bei A. acutus.

per congestionem (Senkungs-Abscess).

Punction mit dem Dieulafoy'schen Aspirateur mit nachfolgender Injection von
℞ Tinct. Jodi
Aq. destill. ana 50,0
Kalii jodati 4,0.
M. D. S. Aeusserlich.
Innerlich:
℞ Jodoformii 1,0
Ol. Jecor. Aselli 100,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel voll.

Adenitis, Lymphadenitis
acuta.
℞ Extr. Belladonnae 3,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben. Oder Bepinseln mit Tinct. Jodi. — Kommt es zur Eiterung, so beschleunigt man dieselbe durch heisse Kataplasmen und eröffnet mit dem Bistouri. Nachbehandlung der Wunde wie bei Abscessus acutus.

chronica.

Bepinseln mit Tinct. Jodi, oder Einreiben von Jodoform-Salbe (1 : 10 Fett). Druckverband. — Enucleation, oder Zerstörung durch Aetzmittel, z. B. Wiener Paste:
℞ Calcariae ustae 6,0
Kali caust. fusi 5,0.
M. f. pulv. D. S. Aetzmittel, kurz vor dem Gebrauch mit etwas Weingeist zu einem dicken Teig anzurühren und dann 2‴ dick auf die zu ätzende Stelle aufzutragen. Die Paste bleibt 3—15 Minuten liegen, je nach der gewünschten Wirkung, dann wird der Schorf entfernt und die Stelle mit Wasser und Essig abgewaschen.

colli.

Jodoform innerlich (1 : 100 Ol. Jecor. Aselli, dreimal täglich 1 Esslöffel) und äusserlich, in Salbe (1 : 10 Fett) oder Pflaster:

℞ Jodoform. subt. pulv. 2,0—5,0
Empl. adhaesiv.
Empl. Litharg. ana 10,0.
M. f. Empl. D. S. Pflaster, auf Leder gestrichen, aufzulegen. — Bei Fluctuation: Incision, Ausspritzen mit einer 2 proc. Borsäurelösung.

inguinalis acuta.
℞ Extr. Belladonnae 3,0
Ungt. Hydr. cin. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben. — Uebrigens siehe Adenitis acuta.

chronica. Wie oben.

syphilitica.
1. Bubo venereus inflammatus.
Einreibungen mit obiger Salbe. Oder Pflaster:
℞ Jodoform. subt. pulv. 5,0
Empl. adhaesiv.
Empl. Lithargyri ana 10,0.
M. f. Empl. D. S. Pflaster; auf Leder gestrichen aufzulegen. Wenn Fluctuation eingetreten: Incision, und Verband mit
℞ Acidi carbol. 1,0
Olei Lini coct. 20,0.
M. D. S. Aeusserlich.

2. Bubo venereus indolens.
℞ Jodoformii 1,0
Ungt. Paraff. 10,0
Ol. Menth. pip. gutt. sex.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Akne

simplex.
℞ Sapon. virid. 30,0
solve in
Spir. Vini rect. 15,0
filtra, adde
Spir. Lavandulae 15,0.
M. D. S. Abends mit Flanellappen einzureiben, worauf die Haut mit Glycerin bestrichen wird.
℞ Sulfur. subl. 3,75
Glycerini 30,0
Aq. Rosar. 250,0.
M. D. S. Zu Waschungen, 2—3 mal täglich.

punctata.
Keine Salben! Waschungen mit

℞ Boracis 15,0
Aq. destill. 300,0.
M. D. S. Zu Waschungen, mehrmals täglich.
℞ Natr. subsulfurosi 10,0.
D. S. In 1 Eimer warmen Wassers gelöst, mit Zusatz von 2 Theelöffeln Essig, zur Douche.

indurata, hypertrophica.

℞ Acidi hydrochl. 10—30,0
Spir. Vini rectif. 100,0.
M. D. S. Aeusserlich. No. 1.
℞ Kalii chlorici 8,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Aeusserlich. No. 2. — Mit No. 1 pinselt man die kranken Partieen, tupft sofort mit Watte ab und wäscht dann mit No. 2. — Dies wird alle 2—3 Tage wiederholt. — (In der Zwischenzeit gelegentlich Waschungen mit No. 2.)
In hartnäckigen Fällen:
℞ Sulf. jodati rec. par. 1,5—2,0
Adip. suill. 20,0
Tinct. Benzoës 1,0.
M. f. Ungt. D. S. Früh und abends einzureiben. Oder:
℞ Camph. tritae 0,5
Gi. arab. 1,0
Sulf. praecip. 7,5
Aq. Calcar. 50,0
Aq. Rosae 50,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, abends aufzustreichen. (Morgens trocken wieder abzureiben.)

pustulosa, varioliformis.

Scarification.
℞ Hydr. praec. albi 1,0
Adipis suill. 20,0
Ol. Rosae guttas duas.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

parasitica (Demodex folliculorum [Owen]).

℞ Kalii carbonici 3,0
solve in
Aq. destill. 3,0
adde
Sulf. subl. 6,0
Adip. suill. 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Abends einzureiben. Morgens mit Seifenwasser abzuwaschen, hierauf Waschung mit Wasser, dann mit Sublimatlösung (1 : 100). Diese Cur ist längere Zeit fortzusetzen.

sebacea.

Keine Salben. Waschungen mit Pottaschenlösung (10 : 300), später mit Alaunlösung (30 : 300), dann

℞ Ol. Juniperi empyr.
Spir. Vini rectif.
ana 30,0.
M. D. S. Zum Bepinseln.

rosacea. Gutta rosacea.

Stichein. Waschen mit Sublimatlösung (0,1 : 200). Nachts Empl. Hydrargyri auflegen.

℞ Sulf. praecip. 10,0
Spir. camphorati 15,0
Aq. Rosae (od. Aq. Calcariae) 100,0
Glycerini 10,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt abends aufzustreichen. (Morgens trocken wieder abzureiben.) Sobald die Pusteln beseitigt sind, morgens und abends je 10 Minuten lang Umschläge mit

℞ Ammonii chlorati 10,0
Aq. destill. 200,0.
Solve. D. S. Aeusserlich.
In hartnäckigen Fällen:

℞ Hydrarg. jodati 2,0
Ungt. rosati 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Früh und abends einzureiben.

mentagra, siehe Sykosis.

Albuminuria, siehe Morbus Brightii.

Alkoholismus

acutus.

Brechmittel oder, falls diese wegen Torpors des Magens unwirksam, die Magenpumpe. — Bei starker Röthung und Schwellung des Gesichts, röchelnder Athmung, stieren Augen: Aderlass. — Bei bewusstloser Trunkenheit: Frottiren und 10—12 Tropfen Liq. Ammon. caust. in ½ Glas Wasser, oder

℞ Liq. Ammonii acet. 10,0.
D. S. Einen Theelöffel voll in Zuckerwasser zu nehmen. (Oefters zu wiederholen, falls Erbrechen vorhanden.) Oder, bei starkem Koma: Theeklystiere. Am andern Tage, zur Nachbehandlung:

℞ Tinct. aromat. 30,0
Acidi sulfurici 1,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 20 Tropfen in Haferschleim zu nehmen.

chronicus. Dipsomania.

Gegen die Dyspepsie, das Zittern u. s. w. verordne:

℞ Tinct. Strychni 5,0.

D. S. Sechs Tropfen vor Tische z. n.

Ekelcur zur Heilung der Trunksucht: 16—20 Tropfen Acid. sulf. dilut. (in starker Verdünnung) ohne Wissen des Trinkers dem Getränk zuzusetzen; oder etwas Tart. stibiat. — Siehe auch: Delirium tremens, und: Dipsomania.

Alopecia.

℞ Tinct. Cantharid.
Ungt. Rosmarini comp. ana 3,0
Medull. Bovis 25,0.

M. f. Ungt. D. S. Zur Einreibung des Kopfes, abends, nachdem derselbe mit Salzwasser gewaschen worden.

areata. Area Celsi.

Compressen mit Salmiakgeist oder Terpenthinöl.

Amaurosis

durch acutes Glaukom: Täglich Injection einer Pravaz'schen Spritze voll 1 proc. Peptonsublimatlösung in den Nacken, subcutan. Nach zwei Wochen nur noch einen um den andern Tag eine Injection. Dauer der Cur: 9 Wochen. Daneben Einreibungen von

℞ Jodi 0,05—0,10
Kalii jodati 4,0
Adipis suill. 30,0.

M. f. Ungt. D. S. Täglich erbsengross in die Umgebung des Auges einzureiben. — Diese Cur ist auch bei Glaskörpertrübungen und Exsudaten der Retina erfolgreich. — Bei Amaurosis durch Insolation und meningitische Processe: galvanisiren.

glycosurica.

℞ Sol. arsen. Fowleri
Aq. Amygdal. amar.
ana 7,5.

M. D. S. Dreimal täglich 2 Tropfen, steigend bis dreimal täglich 8 Tropfen.

syphilitica.

Behandlung wie bei Syphilis cerebralis.

uraemica.

Pilocarpin zu 0,02 subcutan, siehe folgenden Artikel.

Amblyopia

ohne anatomische Läsion: Strychnin subcutan, wie bei Atrophia nervi optici, siehe daselbst.

uraemica, siehe Nephritis.

alkoholica, nicotiniana, Täglich eine subcutane Injection von 0,02 Pilocarpin. hydrochl. in den Vorderarm. Im ganzen etwa fünf Injectionen.

asthenica.

℞ Ol. Menth. pip. 1,0
Aeth. 2,0
Liq. Ammonii caust. 3,0.

M. D. S. Tropfenweise in die Umgebung des Auges zu reiben.

Amenorrhoea.

Uterusdouche mit heisser Milch, 200 grm., der 10 bis 15 Tropfen Liq. Ammonii caust. zugesetzt sind. Oder reizende Klystiere:

℞ Aloës pulv. 3,0
Mucil. Gi. mim. 60,0
Aq. destill. 90,0.

M. D. S. Umschütteln! Zu drei Klystieren. — Innerlich Pilul. aloët. ferrat. zweimal täglich 2—3 Stück mit dem Essen zu nehmen.

Liegt **Erkältung** zu Grunde:

℞ Liq. Ammonii acet. 20,0.

D. S. Mehrmals täglich 1 Theelöffel voll in einer Tasse Chamillenthee.

Bei **Erethismus:** Klystiere mit Tinct. Opii-Zusatz (10—20 gtt. auf eine kleine Tasse Stärkekleister).

Bei **Chlorose:**

℞ Ferr. sulf. puri 2,0
Myrrh. 4,0
Extr. Valerianae q. s.

ut f. l. a. pil. nro. 60. D. S. Dreimal täglich 4 Pillen z. n.

Bei **Atresie:** Dilatation; bezw. Einstechen eines gekrümmten Trocars, dessen Canüle 6 Tage liegen bleibt.

Anaemia.

℞ Calcii phosphor. 0,05—0,1
Sacch. albi 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. no. 20. S. Mehrmals täglich ein Pulver, trocken oder in Milch z. n.

℞ Trochisc. Ferri reducti (cont. 0,06)
nro. 12.
D. S. Zweimal täglich ein Stück (vor dem Essen z. n.). Oder:
℞ Tinct. Ferri chlorati aether.
Aq. Cinnamomi ana 20,0.
M. D. S. Dreimal tägl. 20–30 Tropfen in etwas weissem Wein z. n.

Bei Hirnanämie mit Ohnmachten, Kopfschmerzen, Dyspnö u. s. w.: Morphiuminjectionen, zu 0,01, oder Opiumpillen (siehe Cephalalgia anaemica).

Kindern:
℞ Syr. Ferri jodati 8,0
Syr. spl. 60,0
Aeth. acet. 0,5.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll.

Anaemia progressiva perniciosa.

Hier leisten Eisenmittel nichts; man verordne Liq. Kalii arsenicosi, 6–10 Tropfen pro die in reichlicher Verdünnung.

Anasarca, siehe Hydrops.

Angina
catarrhalis. Pharyngitis simplex.

1. acuta.

Mit dem Pulverisateur zerstäubten Aether mehrmals täglich einblasen.

℞ Flor. Malvae 15,0
Fol. Salviae 12,0
infunde et digere cum
Aq. ferv. q. s. ad Col. 180,0
per hor. dimidiam.
Tunc adde
Oxymellis spl. 30,0.
M. D. S. Zum Gurgeln. — Innerlich Tinct. Aconiti, siehe Angina phlegmonosa.

2. chronica.

Cave Spirituosen, Tabakrauchen!
℞ Argenti nitr. 1,5
Aq. dest. 15,0.
Solve. Det. ad vitr. nigr.
S. Zum Touchiren, zu Handen des Arztes. (Wird auf Charpie gegossen und mit der Pincette applicirt.)

Gurgeln mit 3 proc. Alaunlösung, oder mit Tinct. Pimpinellae 30 : 150 Aq., oder mit Decoct. Cort. Fruct. Jugland. 200,0 e 30,0.

diphtheritica, siehe Diphtheritis faucium.

maligna, gangraenosa.

Chinin zu 1 grm. in Oblate.

℞ Aq. Chlori 10,0
Infus. Fol. Salviae 200,0 (e 25,0).
M. D. S. Zum Gurgeln.

℞ Argenti nitr. 2,0
Aq. destill. 10,0
Solve. Det. ad vitr. nigr. S. Aetzmittel. Zu Handen des Arztes.

Oder: Pinseln mit einer Lösung von Carbolkampher;

℞ Acidi carbol. cryst. 9,0
solve in
Alkoh. absol. 1,0
et sensim admisce
Camph. tritae 25,0.
Tunc adde
Ol. oliv. opt. 35,0.
M. D. S. Aeusserlich.

membranacea, crouposa, siehe Laryngitis crouposa.

phlegmonosa, tonsillaris. Amygdalitis.

1. acuta.

Bei stärkerem **Fieber** sofort:

℞ Tinct. Aconiti 4,0!
D. S. Viertelstündlich 2—5 Tropfen in einem Theelöffel Wasser z. n.; nach zwei Stunden nur noch stündlich 2—5 Tropfen. — NB: Bei schwachem Puls noch kleinere Dosen. Sofort aussetzen bei unstätem Puls, Schwindel, Oppression, Magenschmerz.

℞ Extr. Opii 0,4
Infus. Fol. Salviae 200,0 (e 25,0)
Boracis 10,0
Mellis rosati [oder Glycerini] 30,0.
M. D. S. Zum Gurgeln.

Bei **Erstickungsgefahr:** stündl. 0,006—0,01 Calomel.

Kinder, welche noch nicht gurgeln können, werden gepinselt mit:

℞ Boracis (oder Aluminis) 10,0
Mellis rosati 20,0.
M. f. Litus. D. S. Zum Bepinseln der Mandeln.
Daneben innerlich:

℞ Liq. Ammonii acet. 25,0
Camph. in Spir. q. s. sol. 0,25
Syr. spl. (oder Mellis rosati) 100,0.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Kinderlöffel voll.

Geschwürige Mandeln pinselt man mit 5 proc. Höllensteinlösung, oder mit:

℞ Tannini 1,0
Ungt. Glycerini 5,0.
M. D. S. Aeusserlich.

Abscess: Incision, und darauf fleissig gurgeln lassen mit

℞ Mixt. sulf. acidae 6,0
Aq. destill. 200,0
Mellis 8,0.
M. D. S. Zum Gurgeln.

2. chronica.

Bepinseln der Tonsillen mit Tinct. Jodi. — Bei Hypertrophie der Tonsillen: Tonsillotomie.

syphilitica.

Täglich 200—500 grm. Decoct. Sarsaparillae comp. fortius, warm zu trinken.

Geschwüre pinselt man mehrmals täglich mit

℞ Jodi 4,0
Kalii jodati 8,0
Aq. destill. 50,0.
M. D. S. Zum Pinseln. Oder man kauterisirt von Zeit zu Zeit mit Chloralhydrat 1 : 5 Wasser.

℞ Kalii jodati 5,0
Infus. Fol. Salviae 200,0 (e 25,0).
M. D. S. Zum Gurgeln. — Oder:

℞ Hydrarg. bichlor. 0,03
solve in
Spir. Frumenti 30,0
adde
Decoct. Fruct. Avenae 200 (e 15)
Mellis 30,0.
M. D. S. Zum Gurgeln.

Gummata werden nur mit Tinct. Jodi gepinselt; ulcerirte mit

℞ Tinct. Jodi 1,5
Aq. destill. 50,0
Kalii jodati 0,25.
M. D. S. Pinselwasser. — Nicht kauterisiren! Allgemeinbehandlung: siehe Syphilis, tertiäre.

Angina Ludovici.

Blutentziehung. Kataplasmen. Bei Fluctuation: ergiebige Incision. Gegen nachbleibende indolente Schwellung

℞ Ungt. Hydrarg. cin. 20,0.
D. S. Zum Einreiben.

Angina pectoris.

Cave Tabakrauchen! Im Anfall Inhalation einiger Tropfen Amylnitrit (vorsichtig!):

℞ Amylii nitrosi 5,0
Ol. Foeniculi 10,0.
M. Det. ad vitr. bene clausum. S. Beim Anfall drei Tropfen (später mehr) auf ein Taschentuch gegossen zu inhaliren. Tinct. Opii s. 30 Tropfen pro dosi. Aether- oder Chloroform-Inhalationen. Senf-Fussbäder. Senfteig auf den Rücken.

Bei Gastricismus ein Brechmittel. Bei Plethora ein Aderlass. — Zur Erzielung einer Radical-Heilung gieb Natr. bicarb. 1,0 zweimal täglich vor dem Essen, steigend bis auf 4,0 zweimal täglich (wovon 2 grm. eine Stunde vor, 2 grm. unmittelbar vor dem Essen). Die folgenden 10 Tage wieder allmählich kleinere Gaben, sodann wird 14—20 Tage ganz ausgesetzt, worauf man den Turnus wiederholt, und so fort über ein Jahr lang. Dann einige Monate aussetzen und von neuem beginnen. Daneben giebt man, jedoch ohne Pausen, Belladonna:

℞ Extr. Belladonnae
Fol. Bellad. pulv.
ana 0,5
Succ. Liquir. dep. q. s. ut
fiant l. a. pil. nro. centum.
D. S. Nach Verordnung. — Davon nimmt Patient drei Tage lang jeden Morgen eine Pille ¼ Stunde vor dem Frühstück; an den 10 folgenden Tagen je zwei Pillen auf einmal; dann 20 Tage lang drei, aber immer auf einmal. Wird damit keine fortschreitende Besserung erzielt, so steigert man die Gabe von 10 zu 10 Tagen um eine Pille, vorausgesetzt, dass nicht Trockenheit des Schlundes, bedeutende Sehstörung mit starker Erweiterung der Pupille eintreten. — Sobald allmähliche Besserung eintritt, darf die Dosis nicht mehr erhöht werden; erst dann, wenn die errungenen Vortheile schwächer werden.

Es werden ferner empfohlen Sol. arsen. Fowleri, dreimal tägl. 6 Tropfen; sowie Bromkalium 5 grm. pro die in Mixtur; auch subcutane Morphiuminjectionen zu 0,01.

Behandlung von etwa zu Grunde liegendem Rheumatismus, Syphilis u. s. w.

Anorexia.

Bei Reconvalescenten:

℞ Tinct. Strychni 4,0.
D. S. Alle zwei Stunden zwei Tropfen in einem Theelöffel Wasser z. n.

Bei Stubenhockern:

℞ Aloës pulv. 4,0
Sap. medic. 2,0
M. fiant pil. nro. 50. Consp. Lycop. D. S. Zweimal täglich eine Pille z. n.

Oder Quassia-Maceration vor dem Essen.

Oder
℞ Tinct. Absinthii
Tinct. Cascarillae ana 10,0
Tinct. Aloës comp. 50,0
M. D. S. Vor jeder Mahlzeit einen Theelöffel voll z. n.

Anthrax. Carbunculus.

Spaltung durch Kreuzschnitt, hierauf gründlichst auslöffeln, die Blutung durch Eis stillen und Jodoform in die Wunde einstreuen. Oder: Ausbrennen, mit dem Glüheisen, und antiseptischer Verband (z. B. Acid. boric. 2 : 100 Wasser).
Innerlich:
℞ Calcii sulfurati 0,006—0,03
Sacch. albi 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10 ad chart. cerat.
S. 1—3stündlich ein Pulver (NB. Nicht lange haltbar!). Zur Beschränkung der Eiterung, bezw. um den ganzen Process zu coupiren. — Siehe auch Furunculus!

Anuria, siehe Dysuria, Cystospasmus.

Aphonia

catarrhalis.

℞ Aluminis 7,5
Decoct. Hordei 180,0
Mellis rosati 30,0.
M. D. S. Zum Gurgeln. — Siehe übrigens Laryngitis, Dysphonia.

syphilitica.

Allgemeinbehandlung.

℞ Jodi 0,05
Kalii jodati 1,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Zum Inhaliren.

hysterica.

℞ Aeth. gutt. nro. 15.
Tinct. Valer. 2,0
Tinct. Castorei 5,0
Aq. Salviae conc. 100,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel voll z. n. — Siehe auch Hysterie.

paralytica.

Causale Behandlung. Oertlich: Einblasen von Alaun. Sondiren der Glottis. Druck von aussen gegen die beiden obern Hörner des Schildknorpels, während Patient tief inspirirt. Elektricität.

Aphthae, siehe Stomatitis aphthosa.

Apoplexia cerebri.

Horizontale Lagerung mit erhöhtem Kopfe. Eisbeutel auf den Kopf. Bei robusten Patienten: reichlicher und wiederholter Aderlass; bei schwächlichen aber, zumal wenn der Puls schwach und frequent ist, Excitantia: Wein, Aether zweistündlich 20 Tropfen in etwas Zuckerwasser, grosse Sinapismen auf die Brust; ferner

℞ Camph. tritae 0,3
Gi. arab. pulv. 0,2.
M. f. pulv. D. t. dos. no. 4. S. Dreistündlich ein Pulver in schwarzem Kaffee z. n. — Ableitung auf den Darm:

℞ Infus. Sennae comp. 100,0.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel z. n. — Ist das Bewusstsein zurückgekehrt, strenge Bettruhe, leichte und flüssige Kost. Bei entzündlicher Reaction: Blutegel hinter die Ohren, Eisbeutel auf den Kopf, Abführmittel (z. B. Natr. sulf. zu 20 grm. in Wasser). — Gegen zurückbleibende Lähmungen oder Muskelschwäche:

℞ Tinct. Cantharid. 1,0
Ol Cajeputi 2,0
Ungt. Rosmarini comp. 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben. — Erst ein halbes Jahr nach dem Anfall Elektricität: Faradisation der gelähmten Theile und centrale Galvanisation, aber mit schwachen Strömen, und nur seltene, kurze Sitzungen. Gegen Contracturen: Galvanisation. Gegen Anästhesie den elektrischen

Pinsel. — Thermalsoolbäder (Rehme, Nauheim), auch die indifferenten Thermen (Wildbad, Gastein, Pfäffers). — Massage der gelähmten Muskeln.

Prophylaxis: Mässigkeit. Vermeidung von Excessen jeder Art. Laxantien (z. B. Friedrichshaller Bitterwasser, curgemäss).

Area Celsi, siehe Alopecia.

Arteriosklerosis.

Bei jüngeren Leuten:

Mässigkeit: gar kein Frühstück, sehr wenig Alkoholica, kein Bier, kein Tabakrauchen erlaubt. Im Anfall ein Aderlass oder

Infus. Sennae comp.

Sobald letzteres genügend gewirkt hat, gieb:

℞ Infus. Fol. Digital. 180,0 (e 1,0).

D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Oder Fol. Digital. pulv. mit Calomel ana 0,05 — 2 stündl.

(Im Ganzen genügen 2—3 grm. Digitalis). Später milde Purgantien (abends 1 Theelöffel Pulv. Liquir. comp. — oder Bitterwässer), daneben Diuretica (Kal. acet., Scilla; Vichy). Gegen Dyspnö: Morphin subcutan. Kein Chloral! — Werden die Herzcontractionen schwach, so verordne:

℞ Pulv. Fol. Digital. 0,05
Chinini sulf. 0,03
Sacch. lact. 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. no. 10. S. 3—4mal täglich ein Pulver z. n. Oefters etwas span. Wein.

Heruntergekommenen Kranken verordne Tinct. Ferri chlor. aether. mit Tinct. Valer. aeth. (od. Tinct. Castorei) ana 7,5, dreimal täglich 20—30 Tropfen. Oder Moschus (0,1—0,2; 3—4mal täglich), das beste Herzstimulans, wo Digitalis contraindicirt ist. — Bei Complication mit Bronchialkatarrh: Decoct. Rad. Senegae 180,0 (e 10,0) mit Kal. acetic. 5,0—8,0; 2stündl. 1 Esslöffel. — Traubencur!

Bei Greisen:

Sorge für Stuhlgang; keine Anstrengungen; bei Herzermüdung vorsichtig Digitalis, oder Valeriana, Castor., Moschus. — Bei Complication mit Emphysem:

℞ Rad. Senegae 10,0
Fol. Digitalis 1,0
f. Decocto-Infusum ad Colatur. 180,0.
Adde: Liq. Ammon. anis.
Succi Liquiritiae ana 5,0.

M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. Später bloss Kal. acetic. oder Scilla. Ableitende Fuss- und Handbäder.

Arthritis
urica. Podagra. Omagra, Chiragra, Gonagra.

Prophylaxis: Verbot aller Spirituosen, sowie des Kaffees. Als Getränk nur Wasser, schwacher Thee; höchstens leichte Landweine. Mässigkeit im Genuss von Fleisch, Eiern und anderer stickstoffhaltiger Nahrung. Laue Bäder, starke Bewegung.

Im Anfall: 2—3 Gläser Friedrichshaller Bitterwasser, oder zweistündl. 1 Esslöffel Infus. Sennae comp. Als Nahrung nur Wassersuppen und gekochtes Obst! — Mit Chloroform getränkte Watte zur Bedeckung des kranken Gelenks. — Innerlich:

℞ Vini Colchici 10,0.

D. S. Dreimal tägl. 20 Tropfen in einem Glas Zuckerwasser z. n. — NB: Nur bei unerträglichen Schmerzen! Man steigert die Dosis vorsichtig bis 35 Tropfen; diese grossen Dosen beseitigen den Schmerz binnen 1—2 Stunden. Kleine Dosen wirken zu langsam! Das Mittel ist auszusetzen, sobald öfter als viermal täglich Stuhlgang erfolgt. Oder:

℞ Natrii salicylici 20,0
solve in
Aq. destillatae 200,0.

D. S. 4—5mal täglich einen Esslöffel voll in ½ Glas frischen Wassers z. n. Sobald die Schmerzen aufgehört haben, 3—4mal täglich einen Esslöffel, 8—14 Tage lang. Endlich noch eine Zeit lang 2—3mal täglich einen Esslöffel voll.

Bei der **chronischen Gicht:** Dreimal täglich einen Esslöffel voll von derselben Salicylmixtur, bis Schmerz und Schwellung geschwunden sind; alsdann nur noch zweimal täglich einen Esslöffel voll, beliebig lange fortzusetzen.

Warme Bäder von 28° R., reichlich Wasser trinken, oder Holztränke, oder Lithii carbonici 0,2 dreimal täglich in 1 Glas Vichy-Wasser z. n. — Künstliches Friedrichshaller Wasser:

℞ Natrii sulfurici 70,0
Magnes. sulf. 50,0
Natrii chlorati 40,0.

M. f. pulv. gross. D. S. 1 Esslöffel gehäuft voll, in 1 Liter warmen Wassers gelöst, im Laufe des Tages zu verbrauchen. — Diät wie bei der acuten Gicht. — Trinkcur in Kissingen. — Badecuren (Warmbrunn, Wildbad, Gastein). — Zu Hause: Täglich 1—2 Flaschen Kronenquelle von Obersalzbrunn in Schlesien.

Bei **zurückgetretener, visceraler Gicht (Gicht-Metastasen)** suche man durch örtliche Reizmittel (Vesicantien) die Gicht in die Gelenke zurückzurufen.

deformans. Malum senile.

(Arsenik?). Leberthran! Warme Bäder oder Moorbäder. Nauheim, Rehme. Viel Aufenthalt im Freien. Zweimal täglich 1—2 grm. Natr. salicyl. in Wasser gelöst z. n, einige Wochen lang. — Ungt. Bellad. einzureiben, oder bepinseln mit: Jodoform in Chlorof. q. s. ad saturat. gelöst; darüber Kautschukpapier oder Wachstaffet.

Arthrodynia. Arthralgia. Neuralgia articul.

Faradisiren. Moorbäder. Thermen. Fleissiges Ueben der Gelenke.

℞ Sap. domest. 15,0
Camph. tritae 7,5
Ol. Rosmarini 2,0
Spir. V. rectif. 85,0
Aq. destill. 15,0
M. f. linim. D. S. Zum Einreiben.

Ascaris lumbricoides.

Kindern:

℞ Santonini 0,025 — 0,05
Calomelanos 0,1
Pulv. Rad. Valer. 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. no. sex. S. 2 – 3 mal täglich ein Pulver in Honig z. n.; besser noch in Oblaten!

℞ Flor. Cinae 4,0.
f. pulv. Dent. tal. dos. no. 3. S. Täglich 1 Pulver in Milch eingerührt z. n. (für ein 6jähr. Kind).

℞ Santonini 0,3 (Max. p. die)
Ol. Ricini 50,0.
M. D. S. Kinderlöffelweise bis zur Wirkung.

Erwachsenen:

℞ Flor. Cinae pulv. 8,0
Pulv. Tub. Jalapae 3,0
Cort. Cinn. Cass. pulv. 2,0
Calomelanos 0,3
Syr. spl. 40,0.
M. f. Electuar. D. S. Theelöffelweise an einem Tage zu verbrauchen. Zum Beschluss Ol. Ricini, falls kein Stuhlgang eintrat.

Ascites.

Behandlung der zu Grunde liegenden Leber-, Nieren- oder Herzkrankheit, kachektischen Hydrämie u. s. w. Siehe auch: Hydrops!

Asphyxia

durch Erhängen, Erdrosseln.

Sofort den Strick durchschneiden, Alles beseitigen, was Athmung und Blutumlauf hemmen könnte (Hosengurt u. dgl.), den Oberkörper und den Kopf hoch lagern. Beine und Wirbelsäule kräftig mit Branntwein, Essig oder verdünntem Kampherspiritus reiben. Oft ist ein Aderlass nothwendig. Künstliche Athmung, siehe unten.

durch Ertrinken.

Den Ertrunkenen schnell entkleiden, durch Aufschneiden der Kleider, ohne vieles Rütteln und Umwenden; Nase, Mund und Rachen sorgfältig von Schlamm und Sand reinigen und den Körper einen Augenblick so auf die Seite legen, dass der Oberkörper etwas herabhängt und das Wasser aus dem Munde abfliessen kann. Nun lagert man ihn auf den Rücken, die Schultern durch eine Unterlage (ein zusammengerolltes Kleidungsstück) erhöht; die Fläche, auf welcher der Körper ruht, sei etwas schräg, die Füsse seien gestützt. Ist nun der Ertrunkene mit warmen Tüchern abgetrocknet, beginnt man sofort die künstliche Athmung nach der Sylvester'schen Methode einzuleiten: die Zunge wird herausgezogen und zwischen die Zähne geklemmt, wobei man den Unterkiefer durch ein um den Kopf geknotetes Tuch fixiren kann; nun ergreift man, hinter dem Kopfe des Kranken stehend, seine Arme dicht über den Ellenbogengelenken, zieht sie sanft und fest aufwärts über den Kopf an dessen beide Seiten und hält sie so, fest gestreckt, etwa zwei Sekunden lang. (Diese Bewegung erzeugt eine tiefe Inspiration.) Dann senkt man die Arme und presst sie sanft und fest zwei Sekunden lang gegen die Seiten der Brust, wobei die Ellenbogen flectirt sind. (Dies bewirkt eine kräftige Exspiration.) Wiederholung dieser Tempi 10—15 mal in der Minute, im Nothfall mehrere Stunden lang. Erst beim Wiedererwachen lässt man von Zeit zu Zeit mit den Belebungsversuchen nach und setzt sie dann in milderer Weise bis zur Rückkehr des vollen Lebens fort, worauf man etwas Wein, heissen Thee oder heissen Branntwein reicht und den Patienten dem Schlaf überlässt. — NB: Während die künstliche Athmung vorgenommen wird, muss Patient mit warmen, trockenen Tüchern von den Extremitäten beginnend

nach dem Herzen zu gerieben werden; auch hülle man ihn in warme Decken und bespritze ihn gelegentlich mit kaltem Wasser.

durch schädliche Gase (Kohlendunst, Kohlensäure, Cloakengas, Leuchtgas, verdorbene Luft u. s. w.).

Patient ist schleunigst ins Freie zu bringen, der Kopf hoch zu lagern, alle fest anliegenden Kleidungsstücke sind zu entfernen. Man bespritze das Gesicht mit kaltem Wasser, reibe die Extremitäten kräftig mit Branntwein oder Essig, kitzele die Nasenschleimhaut mit einer Federfahne, ferner (um Erbrechen zu erregen) auch den Rachen. Auch kann man ein Salzwasserklystier setzen und etwas Essigdämpfe einathmen lassen. Künstliche Athmung nach Sylvesters Methode! siehe oben. Sobald Patient wieder athmet, bringt man ihn in ein gut gewärmtes Bett und flösst ihm etwas Wasser mit Essig ein.

Bei Erstickung durch Kohlendunst muss man Chlor oder Essigdämpfe einathmen lassen, um Husten zu erzeugen. Eisumschläge auf den Kopf, kalte Begiessungen. Reiben des Körpers mit Eis oder Schnee.

Bei Erstickung durch Cloakenluft: vor allen andern Dingen, selbst vor dem Entkleiden, Chlor einathmen lassen! Es wird ein mit Chlorwasser oder Chlorkalklösung getränktes Tuch vor den Mund gehalten, während (falls nöthig) künstliche Athmung eingeleitet wird.

durch Hitze (Hitzschlag, Sonnenstich).

Patient werde an einen kühlen, schattigen, luftigen Ort gebracht, entkleidet und an den Extremitäten tüchtig gerieben. Bei Bewusstlosigkeit kalte Umschläge auf Kopf und Rumpf. Nicht zur Ader lassen! — Eiskaltes Getränk, auch Reizmittel (Wein, Aether).

durch Erfrieren.

Der Erfrorene muss vorsichtig angefasst und in eine ungeheizte Stube getragen werden, wo man ihn mit Schnee (oder gestossenem Eis) bis auf Mund und Nase bedeckt, und den ablaufenden Schnee so lange durch frischen ersetzt, bis die Haut aufthaut und die Glieder beweglich werden. In Ermangelung von Schnee und Eis: Abreibungen mit eiskaltem Wasser. — Erst wenn sich Lebenswärme in der Haut zeigt, Reiben mit kühlem, dann mit wärmerem Wasser, dann mit Tüchern. Hierauf kann man die Temperatur der Stube erhöhen, endlich ein lauwarmes und zuletzt warmes Bad geben.

Innerlich heisses Wasser mit Wein, oder Pfefferminzthee, oder etwas schwachen heissen schwarzen Kaffee.

der vom Blitz Getroffenen.

Solche werden entkleidet und halbsitzend in warme Decken gehüllt. Belebungsversuche, künstliche Athmung u. s. w. wie oben.

neonatorum.

1. Bei noch vorhandenem Muskeltonus, blaurother und turgescirender Haut: nicht abnabeln, bevor die Nabelschnur aufgehört hat zu pulsiren; leichte Hautreize (auf den Steiss klatschen), Bespritzen mit kaltem Wasser. Etwaiger Schleim ist aus dem Rachen mit dem Zeigefinger zu entfernen. — Sind diese Mittel erfolglos, abnabeln und 1 bis 2 Esslöffel Blut aus dem Nabelstrang entleeren. Etwa aspirirte Flüssigkeit saugt man aus der Trachea mittelst eines 3 mm. dicken Gummikatheters und wiederholt dies, so oft sich der Katheter füllt (ca. 3—4mal). Die Einführung des Katheters geschieht so: das Kind wird auf den Rücken gelegt, mit etwas zurückgebogenem Kopfe; nun drückt man mit dem eingeführten linken Zeigefinger die Zungenwurzel von hinten nach vorn, wodurch sich der Kehldeckel öffnet, und führt mit der rechten Hand den Katheter etwas seitlich ein, bis er die Glottis berührt; alsdann in die Mittellinie gebracht, dringt er leicht durch den Kehlkopf. Hat man die Flüssigkeit ausgesogen, so blase man durch den Katheter Luft ein, wobei Mund und Nase des Kindes mit einer fest aufgedrückten Compresse verschlossen werden. Man bläst die Luft mit einer gewissen Kraft ein, 10—12mal in der Minute; die Exspirationen unterstützt man durch methodischen Druck auf den Thorax mit den seitlich aufgelegten Händen. Bisweilen ist der Katheter vom Schleim, der ihn verstopfen könnte, zu reinigen. Diese künstliche Athmung wird fortgesetzt, bis 6—8 spontane Athemzüge in der Minute erfolgen. — Unter Umständen muss man die künstliche Respiration über eine Stunde lang fortsetzen; sie kann noch Erfolg haben, wenn sie auch erst mehrere Stunden nach der Geburt eingeleitet wurde, jedoch darf das Herz noch nicht aufgehört haben zu schlagen.

2. Bei fehlendem Muskeltonus, bleicher und welker Haut, schlaffen Gliedern, herabhängendem Unterkiefer: sofort abnabeln und die künstliche Respiration einleiten, wie oben beschrieben, oder nach Marshall Hall, oder nach Schultze, oder mittelst directen Lufteinblasens von Mund zu Mund, wobei die Nase des Kindes zugehalten werden muss. Eintauchen in ein 45—50° C. heisses Bad, eine halbe Minute lang, bis an den Hals (dabei künstliche Athmung!); dann das Kind rasch herausnehmen und einen Augenblick in ganz kaltes Wasser tauchen, dann wieder

in das heisse Bad, und so fort. Oder einfach heisses Wasser auf die Herzgegend giessen, oder ein in heisses Wasser getauchtes Tuch auf die Brust klatschen; man kann auch eine tüchtige Portion Senfmehl dem heissen Wasser zusetzen. Auch energisches Reiben mit in Branntwein getauchtem Flanell oder mit nassen Leintüchern ist nützlich.

Haben die Herzcontractionen vollständig aufgehört, so ist keine Hoffnung auf Wiederbelebung mehr vorhanden.

Asthma
nervosum.

Zehn Tage hintereinander Belladonna:

℞ Extr. Belladonnae
Pulv. Fol. Bellad.
ana 0,3
Succ. Liquir. dep. q. s. ut f. l. a. pil. nro. 30.
Consp. Lycop. D. S. Abends beim Schlafengehen eine Pille z. n. (Nach 3 Tagen 2, in den letzten 4 Tagen 5 Pillen z. n.)

An den 10 folgenden Tagen:

℞ Capsular. gelatinosar.
c. Oleo Terebinth. nro. 30
(0,6 pro capsula).
D. S. Dreimal täglich ein Stück mit dem Essen z. n.

An den folgenden 10 Tagen:

℞ Sol. arsen. Fowleri
Aq. destill. ana 7,5.
M. D. S. Zweimal täglich 8—10 Tropfen, bei Beginn der Hauptmahlzeiten z. n. — Man wiederholt die Cur, falls es erforderlich ist. Nebenbei giebt man alle 8 Tage des Morgens nüchtern 4 grm. Cort. Chinae Calisayae pulv. in schwarzem Kaffee. Ist diese Cur erfolglos, gieb Kreosotum faginum in Pillen; oder:

℞ Kalii jodati 10,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Kinderlöffel voll, vor dem Essen z. n. — Nach einigen Tagen dreimal täglich einen Esslöffel voll, ebenso. Nach 2—3 Wochen wieder die Anfangsdosis. — Zeitweilig einen Tag ganz aussetzen. Contraindicirt bei Lungentuberkulose. — Auch mit Extr. Opii, 0,02 pro dosi, zu verbinden; oder mit Chloralhydrat, abends 2—3 grm. in Syr. gummos. z. n.

Den asthmatischen Anfall selbst behandelt man mit Chloroforminhalationen oder Chloralhydrat, 3 grm. in 20 grm. Syr. gummos. und 20 grm. Wasser, die Hälfte pro dosi, bei Unwirksamkeit die andere Hälfte nach einer halben Stunde.

Oder:

℞ Atropini sulf. 0,001
Morph. sulf. 0,10
Aq. Lauro-Cerasi 10,0.
M. D. S. Zu subcutanen Injectionen. (1 Spritze pro dosi.)
Oder:
℞ Tinct. Lobeliae
Aether. acet. ana 5,0.
M. D. S. Im Anfall 20 Tropfen in Zuckerwasser z. n., mehrmals wiederholt.

Gegen das mit Schnupfen beginnende Asthma der Kinder:
℞ Tinct. Aconiti 4,0.
D. S. Viertelstündlich 3 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser. Nach zwei Stunden nur noch stündlich 3 Tropfen.

symptomaticum.

Behandlung des Grundleidens (Gicht, Skrophulose, Syphilis, Emphysem, Herzfehler, Hysterie u. s. w.).
Morphium zu 0,01 subcutan. (Siehe auch: Dyspnö.)

Atelektasis pulmonum

congenita.

Das Neugeborene muss zum Schreien angehalten werden! Bei Schleimanhäufung in den Bronchien:
℞ Infus. Rad. Ipecac. 80,0 (e 0,3)
Oxymel. Scillae 15,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel. — Wein. Senfbäder. Bei Unfähigkeit zu saugen Einlöffeln der Milch.

acquisita.

Behandlung der Bronchitis capillaris, jedoch sind alle Narcotica zu vermeiden. Wein! Brechmittel wie oben.
℞ Flor. Benzoës 0,5—0,8
Sacch. lactis 3,0.
M. f. pulv. Div. in dos. nro. 10. D. S. Zweistündl. 1 Pulver.
Bei Rhachitis:
℞ Ferri benzoïci 1,0
Ol. Jecor. Aselli 100,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Kinderlöffel voll.

Atonia ventriculi et intestini.

℞ Rad. Rhei pulv. 0,5
Herb. Gratiolae pulv. 1,0
Extr. Absinthii 1,5
Aloës pulv. 2,25
Sap. med. q. s. ut fiant l. a. pil. nro. 50. Consp. Cinnam. D. S. Vor jeder Mahlzeit eine Pille z. n.

Pikante, gut gewürzte Speisen, schwere Weine. (Siehe auch: Meteorismus.)

Atonia vesicae senilis.

Vorsichtiges Entleeren des Urins mit dem Gummikatheter und zweimal täglich Einspritzungen von kaltem Wasser in die Blase. Gegen Schmerzen beim Katheterisiren: Opiumklystiere, oder:

℞ Ol. Cacao 2,0
Extr. Bellad. 0,05.

M. f. suppositorium. Dent. tal. dos. nro 3. S. Nach Vorschrift. — Entstand die Atonie der Blase durch mechanische Harnverhaltung in Folge einer Prostata-Hypertrophie, so ist ausser dem Katheterisiren zu versuchen:

℞ Extr. Secalis corn. 3,0
Aq. destillatae 5,0.

M. Filtra! D. S. Zu subcutanen Injectionen. (Täglich ¼ Pravaz'sche Spritze zu injiciren.) Vier Tage lang. — Siehe auch: Hypertrophia prostatae.

Atrophia infantum. (Siehe auch: **Paedatrophia.**)

Milch mit Bouillon gemischt. — Eichelkaffee: Semen Quercus tostum, 1 Esslöffel auf 2 Tassen Wasser abgekocht, mit Zusatz von Milch und Zucker.

℞ Calcii phosphor. 3,0
(Ferri phosphorici 6,0)
Calcii carbon. praec. 20,0
Sacch. lactis 30,0.

M. f. pulv. Det. ad scat. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll im Essen z. n.

Atrophia muscularis progressiva.

Ruhe der erkrankten Muskeln! Galvanisation mit schwachen absteigenden Strömen von der Wirbelsäule oder den Nervenstämmen aus zu den Nerven der erkrankten Muskelgruppen; abwechselnd mit Faradisation der Muskeln selbst. — Schwefelbäder (100 grm. Kalii sulfurati ad baln. als Zusatz zu einem Vollbade). Innerlich Jodkalium (?)

Atrophia nervi optici.

Starke Revulsiva auf den Darm. 10 Blutegel an die Schläfen und Proc. mastoïd.; man lässt 2 Stunden nachbluten. — Pilocarpin subcutan (siehe Glaukoma). Oder:

℞ Strychnini nitr. 0,10
solve in
Aq. destillatae 10,0.

D. S. Zu subcutanen Injectionen, zu Handen des Arztes. (Man injicirt am ersten Tage drei Tropfen und steigt allmählich, bis nach 15 oder 20 Tagen die Dosis von einer vollen Spritze = 20 Tropfen oder sogar von 24 Tropfen! [enthaltend 0,012 Strychnin!] erreicht ist.)

Diese Strychnin-Injectionen sind ferner angezeigt bei **Asthenopia muscularis,** bei **Tabaks-Amblyopie und -Amaurose,** überhaupt bei **Amblyopie ohne Läsion.** Bei Tabetischen ist das Mittel lange Zeit fortzusetzen! Beruht die Atrophie des Sehnerven auf Syphilis: energische Schmiercur und gleichzeitig innerlich Jodkalium (0 : 150 Aq. dreimal täglich 1 Esslöffel).

Balanitis et Posthitis. Balanoposthitis.

Reinlichkeit! Lauwarme Einspritzungen mit Aq. Plumbi oder Vinum camphoratum. Einlegen von einem in Carbolöl getauchten Leinwandläppchen oder mit Ungt. Hydrarg. album bestrichener Charpie zwischen Vorhaut und Eichel.

℞ Argenti nitr. 1,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. ad vitr. nigr. S. Aeusserlich. Zu Einspritzungen zwischen Vorhaut und Eichel, mehrmals täglich; doch ist jedesmal vorher zur Entfernung des Secretes gründlich warmes Wasser einzuspritzen!

Hochgradige angeborene Phimosis ist zu operiren.

Blennorrhoea

conjunctivae, siehe Conjunctivitis blennorrhoica.

urethrae, siehe Gonorrhoea.

Blepharadenitis. Blepharitis ciliaris.

Entfernung der Krusten und des Eiters durch Bähen mit lauwarmem Chamillenthee (mit Zusatz von 15 Tropfen Liq. Plumbi subacet. auf ½ Tasse). Auch mit Glycerin kann man die Krusten erweichen. Die Entfernung geschieht mit der Pincette; hierauf lässt man die Lider schliessen und reibt ein erbsengrosses Stück der folgenden Salbe an den Lidrand (nicht auf das ganze Lid) ein: Acid. boric. 1, Ungt. Paraffini 15. Oder:

℞ Hydrarg. oxydati 0,1—0,2
Ungt. lenient. 5,0
Tinct. Opii croc. gutt. nro. 5.

M. exactissime! F. Ungt. D. S. Augensalbe.

Dieselbe wird jeden Abend applicirt und des Morgens mit einer warmen 1proc. Sodalösung wieder abgewaschen. Die Cur dauert Wochen und Monate. In hartnäckigen

Fällen schneide man alle 8—10 Tage die Wimpern so dicht wie möglich am Lidrand ab, nachdem die Krusten entfernt sind. Dadurch ist die Neubildung der letzteren gehindert und die Reinigung erleichtert. Nachdem die Cilien abgeschnitten sind — was oft nur am untern Lid nöthig ist — wäscht man die Lidränder mit heissem Wasser, so heiss, wie es nur vertragen wird. Sind kleine Abscesse vorhanden, so macht man warme Kataplasmen von einstündiger Dauer und eröffnet rechtzeitig.

Statt der obigen Salben kann man auch folgende anwenden:

℞ Hydrarg. oxyd. 0,1
Plumb. acet. 0,05
Adip. suill. 5,0
Ol. Amygdal. gutts. no. 5.
M. exact. f. Ungt. D. S. Augensalbe. (Wie oben.)

Oder:

℞ Jodoformii 1,0
Ungt. Paraff. 4,0.
M. f. Ungt. D. S. Augensalbe. (Wie oben.)

Bei der **exulcerirenden Form** verordnet man, falls eine Salbe überhaupt noch ertragen wird:

℞ Hydrarg. praec. albi
Florum Zinci ana 0,15
Ungt. lenient. 5,0.
M. exact. f. Ungt. D. S. Augensalbe. (Wie oben.)

Man muss bei dieser Form einmal täglich die wunden Stellen mit dem Lapis mitigatus touchiren, oder mit der folgenden Lösung bepinseln:

℞ Argenti nitr. 0,10
Aq. destill. 15,0.
M. Det. ad vitr. nigr. S. Aeusserlich. Zum Bepinseln der Lidränder.

Dieselbe Lösung dient bei Complication mit **Conjunctivitis** zum Bepinseln auch der Conjunctiva. Bei einfacher **Hyperämie der Conjunctiva**, welche übrigens nach Heilung der Blepharitis von selbst schwindet, ist nichts weiter nöthig, als jeden Morgen nach Reinigung der Lidränder eine adstringirende Waschung vorzunehmen mit:

℞ Boracis 1,0
Aq. Lauro-Cerasi 5,0
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Augenwasser. Vor dem Gebrauch zu wärmen.

Bei Lichtscheu: rauchfarbige muschelförmige Schutzbrille. **Bei Ektropium:** Erweichung der Haut durch Ungt. leniens, auf Leinwandläppchen gestrichen. Ist die Reposition hierdurch nicht zu erreichen, so muss man operiren.

— **Bei Verstopfung der Thränenpunkte** erweitert man dieselben mit einer stumpfen Nadel, worauf man mittelst der Anel'schen Spritze die Thränenröhrchen ausspritzt. Ist die Dilatation ungenügend, oder besteht **Eversion der Thränenpunkte,** so schlitzt man das untere Thränenröhrchen, worauf man, um Wiederverwachsung zu verhüten, alle zwei Tage ein Messerchen zwischen die Wundränder führt.

Bei der **hypertrophischen Form** pinselt man zweimal wöchentlich mit reiner Jodtinctur, oder benutzt die oben angegebene Jodoformsalbe.

Allgemeinbehandlung: Antiscrophulosa. (Leberthran, Syr. Ferri jodati, bittere und tonische Mittel, Salzbäder u. s. w.) Wichtig zur Verhütung von Recidiven!

Bothriocephalus

wird ebenso abgetrieben wie Taenia, siehe daselbst.

Bronchiektasia. Bronchoblennorrhoea.

Bepinselungen der Brust mit Tinct. Jodi. Einreibungen mit Ol. Crotonis (4 : 8 Oel). Einathmen von Theerdämpfen: Teller mit Theer, früh und abends mit etwas Terpenthinöl vermischt, lässt man im Krankenzimmer stehen. Oder Terpenthininhalationen: in einen Topf wird etwas kochendes Wasser und 1 Theelöffel Ol. Terebinth. gegossen; die sich entwickelnden Dämpfe muss Patient einathmen. Mehrmals täglich. — **Bei Oppression:** Räuchern mit Salpeterpapier. Reichliche Nahrung, Aufenthalt im Freien. Tonica. Aloë mit Chinin. — Inhalationen von Aq. Picis oder 1½ proc. Tanninlösung, siehe unter Bronchitis.

℞ **Acidi tannici** 5,0
Aq. Picis 100,0
Aq. destill. 500,0.

M. D. S. Zur Inhalation in zerstäubter Form. — Innerlich Theerwasser, tassenweise. Oder Kapseln mit 0,6 Theer, dreimal täglich 1—2 Stück mit dem Essen z. n. — oder mit Bals. Copaivae, dreimal täglich 2 Stück — oder mit Ol. Terebinth., bis 6 Stück täglich. Die letzteren namentlich **bei atonischer, colliquativer Bronchorrhö mit reichlichem Auswurf und Durchfällen.** Contraindication: Fieber, entzündliche Zustände.

Bei schwieriger Expectoration:

Species pectorales, 1 Esslöffel auf 2—3 Tassen kochendes Wasser („Thee") heiss getrunken.

℞ Rad. Senegae 10,0
coque c. Aq. destill. q. s.
ad Colaturam 150,0
in qua solve
Tart. stibiati 0,05
Adde
Tinct. Opii benz. 5,0
Syr. Foeniculi 25,0
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

℞ Bals. Peruv. 2,0
Tinct. Opii benz. 30,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt zweistündl. 10 Tropfen.

℞ Ammoniaci 5—10,0
Sacchari 15,0
Aq. Foeniculi 200,0
Liq. Amm. anis. 5,0
Vitell. ovi unius.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt zweistündlich 1 Esslöffel voll. — (Contraindicirt durch Fieber, Verdauungsstörungen, Blutungen.)

Bei Entkräftung in Folge des starken Auswurfs: Calcii phosphor. 0,05—0,10 mehrmals tägl., oder Eisen, oder:
℞ Cort. Chinae pulv.
Sulf. depur. ana 20,0
Syr. Bals. Peruv. q. s. ut f. Electuar.
D. S. 3—4mal täglich einen Theelöffel voll z. n.

Bei drohender Lungenlähmung: Brechmittel.
℞ Pulv. Rad. Ipecac. 3,0
Tart. stibiati 0,1
Amyli Tritici 2,0.
M. f. pulv. Div. in part. aeq. nro. 4. D. S. Viertelstündlich 1 Pulver, bis Erbrechen erfolgt.

Bei stinkendem Auswurf, sog. ***Bronchitis putrida:***
℞ Picis liquidae 10,0
Fruct. Anisi pulv. 8,0
Magnes. ustae q. s. ut fiant pil. nro. centum.
Consp. Lycop. D. S. Täglich 1—10 Stück. (Auch gegen Cystorrhoe, Gonorrhoe und Leukorrhoe nützlich!)

℞ Acidi carbolici
Succi Liquir. dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana 2,0
M. fiant l. a. pil. nro. 40. C. Lyc. Dent. ad vitr. S. Dreimal täglich 1—2 Pillen nach dem Essen.

Morgens 0,3 Chin. sulf. in Oblate.

℞ Acidi carbolici
Spirit. ana 10,0.
M. D. S. Aeusserlich! Zehn Tropfen in eine Tasse mit kochendem Wasser zu giessen und dann die Dämpfe einzuathmen; dreimal täglich.

Bronchitis
capillaris. Bronchitis diffusa. Catarrhus suffocativus.

a. der Kinder:

Säuglingen gebe man keine Suppen, keine Bouillon, nur Milch, am besten die Muttermilch. Heisse Kataplasmen auf die Brust, darüber Wachstaffet. Senf-Fussbäder. Keine Blutentziehungen! allenfalls trockene Schröpfköpfe auf die Seiten des Thorax. Die Lage muss häufig gewechselt werden. Lauwarme Bäder, 1—6mal täglich, mit kalten Begiessungen, vor und nachher Wein. Bei starkem Husten Pulv. Ipecac. op., für Säuglinge 0,01 zweistündlich, für grössere Kinder bis zu 0.1 viermal täglich. NB: Contraindicirt sind die Narcotica **bei reichlicher Schleimproduction und Athemnoth,** wo man öfters ein Brechmittel geben muss:

℞ Infus. Rad. Ipecac. 50,0 (e 2,0—3,0)
Syr. Ipecac. 10,0
M. D. S. Theelöffelweise alle 10 Minuten, bis Erbrechen erfolgt. Oder Vin. stibiati 30,0 ebenso. Bei ganz kleinen Kindern genügt oft schon Syr. Ipecacuanhae. Den erbrochenen Schleim entferne man mit dem Zeigefinger aus dem Rachen.

Wein ist eins der besten Mittel, man reicht ihn löffelweise, kleinen Kindern täglich 60 grm., grösseren mehr, z. B. einem zweijährigen Kinde 200 grm. Auch in Mixtur:

℞ Liq. Ammonii acet. 10—15
Vini Malacens. 80,0
Aq. Menth. pip. 10,0
Syr. Aurant. Cort. 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel.

Bei Suffocationserscheinungen, Cyanose u. s. w.

℞ Acidi benzoïci 0,01—0,06
Camph. tritae 0,01
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. no. 10 in chart. cerat.
S. Dreistündlich ein Pulver.

℞ Infus. Rad. Senegae 100 e 10,0
Liq. Ammon. anis. gutts. 20
Syr. spl. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

Um den Uebergang der Bronchitis in Pneumonie zu verhüten, grosse Vesicatoria volantia vorn auf die Brust; bisweilen genügen Einreibungen mit Ol. Crotonis (2,0 : 4,0 Ol. Oliv.) oder das Empl. Picis irritans, 40 grm. auf Leinwand gestrichen und auf Brust oder Rücken gelegt.

Bei hohem Fieber (namentlich bei zahnenden Kindern):

℞ Calomelanos 0,01—0,02
(grösseren Kindern bis 0,1)
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. no. decem. S. 3—4mal täglich ein Pulver z. n.

Expectorantia:

℞ Liq. Ammonii anis. 0,5
Aq. destill. 65,0
Mucil. Gi. arab. 20,0
Syr. simpl. 15,0.
M. D. S. Stündlich einen Kinderlöffel voll.

Grösseren Kindern:

℞ (Liq. Ammon. succ. 1,0)
Infus. Rad. Ipecac. 100,0
e 0,15—0,30 (—0,5)
Syr. Foeniculi 10,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Kinderlöffel.

b. der Erwachsenen.

Diät u. s. w. wie oben. Trockene oder blutige Schröpfköpfe an den Thorax; bei starker Dyspnö ein Brechmittel. Senfteig auf die Seiten des Thorax, oder scharfe Einreibungen: Ol. Crotonis mit dem doppelten Ol. Olivar. verdünnt. Oder Spir. Sinapis 20 Tropfen auf Löschpapier geschüttet und aufgelegt, darüber Wachstaffet. Ziemlich fest angelegte Bauchbinde.

℞ Infus. Flor. Tiliae 120,0 e 15,0
Tart. stibiati 0,1—0,3
Extr. Opii 0,05
Syr. Ipecac. 30,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel voll. — Umschütteln!

Abends 25 Tropfen (Max.) Tinct. Lobeliae in Schleim, **gegen Dyspnö und Aufregung, Schlaflosigkeit.** Oder Morphium-Syrup.

Expectorans, zugleich secretionbeschränkend:

℞ Ammoniaci 6,0
Vitell. ovi unius
Aq. Foeniculi 100,0
M. f. l. a. Emulsio cui admisce
Liq. Ammonii anis. 1,5
Syr. spl. 30,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt 2—3 mal täglich 1 Esslöffel voll (bei **grosser Athemnoth** zweistündl. 1 Esslöffel voll.

Bei Verfall der Kräfte, stockendem Auswurf und drohenden Hirnerscheinungen:

℞ Infus. Flor. Arnicae 150,0 (e 7,0)
Liq. Ammonii anisati 2,5
Syr. Aurant. Cort. 15,0

M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. — Stimulirende Getränke; Turion. Pini 10 grm. in 1 Liter Wasser abgekocht. — Chinin 0,2 mehrmals täglich.

c. der Greise.

An den ersten 3 Tagen täglich ein Brechmittel:

℞ Rad. Ipecac. pulver. 1,5
Tart. stibiati 0,05.

M. f. pulv. D. S. Brechmittel. In einem Glase lauwarmen Wassers in drei Portionen (in Zwischenräumen von 10 Minuten) zu nehmen. — Senfteig abwechselnd auf verschiedene Stellen der Extremitäten. Purgirende Klystiere:

℞ Ol. Lini 50,0
Vitell. ovor. nro. 2.
f. c.
Aq. dest. 300,0
Emulsio, in qua solve
Natrii sulf. 50,0.

D. S. Zu 2 Klystieren. — Reichliches und sehr warmes Getränk, wenn auch in kleinen Quantitäten; zweckmässig ist schwacher Chamillen- oder Lindenblüthenthee.

Am zweiten Tage ein grosses Vesicans vorn auf die Brust. Wenn Patient blass und schwach ist und mühsam expectorirt:

℞ Infus. Rad. Senegae
150,0 (e 15,0)
Liq. Ammonii anis. 5,0
Syr. Ipecac. 50,0.

M. D. S. 1—2stündlich 1 Esslöffel.

Bei drohender Suffocation pinsele man die hintere Pharynxwand mit verdünntem Liq. Ammon. caust. (1 : 2 Wasser) oder reiche ein Brechmittel. — Reizmittel, Tonica; stärkende Kost, soweit sie vertragen wird.

catarrhalis acuta. Catarrhus bronchialis acutus. Cat. pulm. acut.

a. der Kinder.

Warmes Getränk: Brustthee, Fliederthee; Sorge für reine warme Luft! Inhalation von Wasserdämpfen. Bei Fieber Ableitungen auf Haut und Darmkanal.

Säuglingen:

℞ Syr. Ipecac.
Syr. Althaeae ana 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel voll.

Kindern über 2 Jahre:

℞ Aq. Amygdal. amar. 1,0
Aq. Foeniculi 40,0
Syr. Ipecac. 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel.

℞ Infus. Rad. Ipecac. 100,0 (e 0,15—0,5)
Syr. Liquir. 10,0
(Liq. Ammon. anis. 0,5—1,0).
M. D. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel.

Bei starkem Husten und Durchfällen:

℞ Infus. Rad. Ipecac. 100,0 (e 0,4)
Tinct. Opii crocatae guttas quatuor
Syr. simpl. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel voll.

Wenn der Husten so heftig wird, dass er das Kind im Schlafe stört:

℞ Pulv. Ipecac. opiati 0,01—0,02
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. 2mal täglich bis dreistündlich ein Pulver.

Selterser Wasser oder Emser Krähnchen mit heisser Milch vermischt. — Natrii bicarb. 0,5—2,0 auf eine Tasse warme Milch oder Zuckerwasser.

Für grössere Kinder:

Vin. stibiat. 3—10 Tropfen mehrmals täglich.

℞ Vini stibiati 20,0
Syr. Ipecac. 5,0.
M. D. S. 2—3 stündlich 10 Tropfen.

Aq. Amygd. amar. 5—7 Tropfen mehrmals täglich.

Für Kinder von 7—12 Jahren verordne:

℞ Extr. Hyoscyami 0,05—0,1
Aq. Amygd. amar. gutts. 15
Aq. destill. 50,0
Mucil. Gi. arab. 20,0
Syr. simpl. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel.

℞ Liq. Ammonii caust. 0,75
Aq. Menth. pip. 100,0
Extr. Belladonnae 0,2
Syr. Papaveris 25,0.
M. D. S. Dreistündlich 1 Kinderlöffel.

---

b. der Erwachsenen.

Energische Diaphorese: römische oder russische Bäder, Salbeithee mit Zusatz von 2 Theelöffeln Liq. Ammonii acet. pro Tasse; heisse Milch mit Selterser Wasser, Brustthee. — Diät, Ruhe, Wärme.

℞ Ammonii chlorati 5,0
Mucil. Gi. arab. 15,0
Infus. Rad. Liquir. 150,0 (e 15,0)
Tart. stibiati 0,05
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

℞ Morph. hydrochl. 0,05
(oder Codeïni 0,10)
Aq. destill. 15,0
Syr. Liquir. 25,0.
M. D. S. Dreistündlich 1 Theelöffel.

Oder früh und abends je 0,5 Pulv. Ipec. opiati.

℞ Infus. Rad. Ipecac. 120,0 (e 1,0)
Liq. Ammonii anis. 2,0—4,0
Syr. Liquir. 20,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt zweistündlich einen Esslöffel voll. (Bei Dyspnö halbstündlich 1 Esslöffel.)

℞ Rad. Helenii 15,0
Rad. Liquir. 10,0
infunde Aq. ferv. q. s.
ad Colatur. 150,0
in qua solve
Ammonii chlorati 5,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

℞ Apomorphini hydrochl.
Morph. hydrochl. ana 0,03
Acidi hydrochl. dil. 0,5
Aq. destill. 120,0
Syr. Sennae 30,0.
M. Det. ad vitr. nigr. S. 3—4mal täglich einen Esslöffel voll.

Inhalationstherapie: Man zerstäubt **bei trockenem Katarrh**

Kochsalz 0,5—1,5 : 100 Wasser
Salmiak: desgl.

bei verschlepptem Katarrh:

Alaun 0,2—2 : 100 Wasser
Tannin: desgl.

bei Bronchorrhö, bes. putrider:

Theerwasser rein, oder 1 : 5 Wasser
Carbolsäure 0,2—2 : 100 Wasser.

Diese Inhalationen werden 4—6mal täglich je 5 Minuten lang vorgenommen, die Carbolsäure-Inhalationen aber nur dreimal täglich.

catarrhalis chronica. Catarrhus bronchialis chronicus. Cat. pulm. chr.

a. der Kinder.

Secretionbefördernde Mittel: Inhalationstherapie wie oben (Kochsalz 0,5 : 100. — Salmiak 0,5 : 100). — Terpenthindämpfe! — Ferner Stimulantien und zeitweise Narcotica. — Berücksichtigung etwa vorhandener Skrophulose, Rhachitis, Syphilis, Tuberkulose.

b. der Erwachsenen.

Schleimige Getränke. Theerwasser, tassenweise. Inhalationstherapie (Alaun, Tannin: siehe oben). Inhalation von Kreosot (5 Tropfen mit Wasser gemischt, in die Vorlage) — von Aq. Chlori (10—40 Tropfen mit Wasser gemischt, in die Vorlage) — von Carbolsäure (siehe oben) — Schwefelwässer (Weilbacher), Soolbäder (Kreuznach, Nauheim). Sinapismen. Pechpflaster, Empl. Picis irritans 30,0 auf Leinwand gestrichen. Einreibungen mit Ol. Crotonis (2 : 4 Ol. Olivar.). — In hartnäckigen Fällen energische Diaphorese. — Spec. pectorales.

Bei quälendem Husten:

℞ Morph. hydrochl. 0,05
Aq. destill. 15,0
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. 3—4stündlich 1 Theelöffel voll.

Bei Dyspnö:

Atropin. — Extr. Cannab. ind. —

℞ Kalii jodati 2—4,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Viermal täglich 1 Esslöffel.

Bei starkem Auswurf:

Inhalationen von Theerwasser (rein oder mit 5 Theilen Wasser verdünnt) oder von Terpenthindämpfen (1 Theelöffel Ol. Terebinth. auf kochendes Wasser gegossen). Theerpillen (siehe Bronchiektasia).

℞ Bals. Copaïvae 25,0
tere c. Vitell. Ovi unius
et sensim adde
Syr. Bals. Peruv. 60,0
Vini generosi albi 200,0.
M. f. Emulsio. D. S. Wohl umgeschüttelt, morgens und abends einen Esslöffel voll. (Auch bei chronischen Katarrhen der Blase, der Urethra, des Uterus nützlich!)

℞ Bals. Peruviani 5,0
Gummi arab. 2,5
f. c. Aq. dest. q. s.
Emulsio 150,0
cui adde
Syr. Cinnam. 20,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt 1—2stündlich 1 Esslöffel voll. — Ammoniakgummi. Kapseln mit Ol. Terebinth., oder Bals. Copaïvae, oder Theer; siehe Bronchiektasia.

Bei gesunkener Ernährung:

Eisen, China, Amara, Calc. phosph.

℞ Cort. Chinae pulver.
Sulf. depur. ana 20,0
Syr. Bals. Peruv. q. s. ut fiat Electuar.
D. S. 3—4mal täglich 1 Theelöffel voll.

℞ Lichen. Island. 100,0
Cort. Chinae 30,0
Rad. Liquir. 20,0.
C. M. f. Species. D. S. Zum Thee. (Für 6 Tage.) — Ist gehörig lange zu kochen! Will man aber nur das Bittere, so genügt ein Infusum. — Einen Esslöffel auf 3 Tassen.

Bubo, siehe Adenitis.

Calculi biliosi. Cholelithiasis. Colica biliosa.

Beim Kolikanfall:

Kurzdauernde Chloroforminhalationen, etwa eine halbe Minute lang. Eine volle Spritze von folgender Morphiumlösung subcutan:

℞ Morph. hydrochl. 0,2
Glycerini 2,0
Aq. destill. 8,5.

Solve leni calore. D. S. Z. subcut. Inject. Zu Handen des Arztes. — Einreibung von Ungt. Bellad. Langdauerndes warmes Vollbad.

Prophylaktisch:

Mässigkeit im Essen, im Genuss von Fleisch, Brot, Kaffee, Thee, Bier. Ganz zu verbieten sind: Eier, alter Käse, Fische, Krebse, Austern, Champagner, starke Liqueure, künstliche kohlensaure Wässer. Nothwendig ist reichlicher Genuss von Obst (am besten eine Traubencur!); ferner von Gemüse, namentlich Kartoffeln, Spinat, Kohl, gelben Rüben, Kopfsalat, Salat überhaupt; auch Kresse, Rettig, Radieschen täglich zu geniessen. Dagegen ist nur wenig zu essen von jungen Erbsen, sowie von grünen Bohnen, von Linsen, Spargel, Kastanien, Trüffeln, Champignons. Auch Oliven, Nüsse und Mandeln sind wenig zuträglich. — Als Getränk diene leichter Wein mit dem gleichen oder doppelten Quantum natürlichen Vichy-Wassers verdünnt. — Man sorge für täglichen (1—2maligen) Stuhlgang:

℞ Tart. natronati
Natrii sulfurici ana 40,0.

M. f. pulv. gross. D. S. Frühmorgens nüchtern einen Theelöffel (bis 1 Esslöffel) voll in einem Glase Limonade z. n. — Falls dies nicht genug wirkt:

℞ Podophyllini 2,5
Sap. medic. q. s.

ut fiant l. a. pil. nro. 50. Consp. Lycop. D. S. Morgens nüchtern 1—2 Stück z. n. — Hautpflege, Bewegung. — Allmonatlich zunächst 8 Tage lang morgens 1—2 Glas natürliches Vichy-Wasser trinken; dann 8 Tage pausiren; dann 8 Tage lang kurz vor jeder Hauptmahlzeit Kapseln mit Aether und Ol. Terebinth. zu nehmen:

℞ Aetheris gutts. 12
Ol. Terebinth. gutts. 6.

M. D. ad capsul. gelatinos. tal. dos. nro. 36. S. Nach Verordnung z. n

2—4, ja 12 Stück pro die, je nachdem sie vertragen werden. Dann wieder Pause und 8 Tage lang Vichy-

Wasser, und so fort wie oben, 4—5 Monate lang, selbst wenn alle Zufälle geschwunden sind.

Calculi renales. Colica renalis.

Beim Kolikanfall:

Wiederholte Chloroforminhalationen, jedoch nicht bis zur Bewusstlosigkeit. Morphium subcutan (siehe Colica biliosa). — Oder

℞ Opii 0,05
Sacch. 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. 1—2stündlich ein Pulver, dabei Eisbeutel auf den Kopf. Warme Vollbäder oder Sitzbäder. Trinken reichlicher Mengen kohlensaurer Mineralwässer.

[Bei Rückenschmerzen und blutigem Urin, der viel Harnsäurekrystalle und etwas Eiter enthält, sollte man jedesmal sofort grosse Dosen Kalii citric. (2 grm. mehrmals täglich in Lösung) verordnen.]

Zur Auflösung der Concremente:

a. der harnsauren:

Lithium carbonicum, siehe folgenden Artikel. — Calc. carb. praecip. oder Conch. ppt. (2 grm. mehrmals täglich). Natr. bicarb. (8 grm. pro die, auf 1 Liter Wasser), auch in Brausepulvern:

℞ Acidi tart. pulv. 30,0
Natrii bicarb. 50,0
Sacchari 100,0
Ol. Citri gutts. nro. sex.

M. f. pulv. Det. ad vitr. S. 3—4mal täglich 1 Esslöffel voll in 1 Glas Wasser eingerührt z. n. — Curgemässer Gebrauch von Vichy-, Karlsbader, Wildunger Wasser; Kronenquelle von Obersalzbrunn. Für Unbemittelte:

℞ Natrii sulfurici 5,0
Magnes. carb. 10,0
Natrii chlorati puri 10,0
Natrii bicarb. 75,0.

M. f. pulv. gross. Det. ad scat. S. 1 Theelöffel bis 1 Esslöffel voll in ½ Liter warmen Wassers gelöst z. n., zweimal täglich, einige Monate lang. — Fleissige Bewegung im Freien; vorwiegend vegetabilische Kost; Verbot aller Spirituosen.

b. der phosphorsauren:

Vichy-, Wildunger, Karlsbader Wasser in geringeren Quantitäten. — Säuren: Acidum citricum, benzoïcum, lacticum, tartaricum in Lösungen; Acidum hydrochloric. fünf

Tropfen, steigend bis 20 Tropfen dreimal täglich in frischem Wasser z. n. — Theerwasser, Syr. Bals. Peruv., Pillen mit Bals. Copaïvae. Schwefelbäder. — Gemischte Kost. Alter, reiner Wein. Angemessene Bewegung im Freien.

c. der oxalsauren:

Alkalien. Vegetabilische Kost. Verbot des Sauerampfers.

Calculi vesicae urinariae. Lithiasis.

Reichlicher Genuss schleimiger, harntreibender Getränke. Mässigkeit. Excesse in Baccho sind streng zu meiden. Täglich 1—2 grm. Natr. bic. in Lösung; oder Vichy-Wasser, oder Karlsbader Wasser.

℞ Lithii carbonici 0,5
Dent. tal. dos. nro. 10.

S. Zweimal täglich ½ Pulver in Vichy-Wasser eingerührt z. n. — Oder

℞ Magnes. borocitricae
Sacch. albi ana 10,0.

M. f. pulv. Det. ad scat. S. Mehrmals täglich eine Messerspitze voll z. n. — Gegen Harnsäure-Concremente giebt man eine Zeit lang Kalium citricum; 3 grm. dreimal täglich.

Bei grossen Steinen: Lithotomie oder Lithotripsie. Nachbehandlung: absolute Milchdiät, zur Verhütung der Cystitis.

Calvities.

Behandlung des Grundleidens (Syphilis, Herpes u. s. w.). Waschungen des Kopfes mit Wasser und Branntwein.

℞ Medullae Bovis 60,0
Plumbi acetici 1,0
Bals. Peruv. 4,0
Spir. Vini rectif. 5,0
Tinct. Canthar. 5,0
Ol. Cinnam. gtts. 3.

M. f. Ungt. D. S. Abends haselnussgross auf den Kopf einzureiben. — Oder:

℞ Kali caust. fusi 0,2
Spir. Vini rectif. 100,0.

M. D. S. Zum Waschen der angefeuchteten Kopfhaut. (Gegen Ausfallen der Haare und Schinn.)

Carbunculus, siehe Anthrax.

Carcinoma. (Cancer.)

Exstirpation! Auch Aetzmittel; Canquoin'sche Paste No. 2, bestehend aus Zinci chlorati 10 grm., Farinae Tritici oder Pulv. Rad. Althaeae 20 grm. (bis 10 grm.! Paste No. 1) mit Aq. dest. zu einem Teig angemacht, 3—4 Linien dick aufgetragen, mehrere Tage liegen gelassen (ätzt so tief, wie sie dick ist: bei fehlender Epidermis tiefer). Lässt man sie 6—8 Tage liegen, so fällt sie von selbst ab.

Innerlich: Pillen aus Terpenthin. Kapseln mit Ol. Terebinth. (dreimal täglich 2 Stück mit dem Essen).

Oertlich: Carbolsäurelösungen. Ungt. Cerussae camphorat. — Krebsgeschwüre bestreut man mit Kalium chloricum, oder macht Umschläge mit einer gesättigten Lösung dieses Salzes (1 : 17 Aq.). Auch kann man es innerlich geben: 3—4 grm. pro die, in 100 Aq., esslöffelweise bei den Mahlzeiten.

Gegen die Schmerzen:

℞ Morph. hydrochl. 0,3
Glycerini 2,0
Aq. dest. 8,5.
M. D. S. Zu subcutanen Injectionen.

Gegen die Entkräftung:

℞ Ferri reducti
Chinini sulf.
Sacch. lactis ana 1,0.
M. f. pulv. Div. in dos. aeq. nro. 10. D. S. Zweimal täglich 1 Pulver (in Oblate).

uteri.

Tampons, mit Jodoform und Kohlenpulver ana bestreut. — Einspritzungen von 1½ proc. Carbolsäurelösung in die Scheide.

Gegen die Schmerzen:

℞ Pulv. Secal. corn. 1,0 (bis 1,3!).
Dent. tal. dos. nro. sex ad chart. cerat. S. Alle sechs Stunden 1 Pulver z. n.

Gegen die Blutungen:

Extr. Secal. corn. subcutan, siehe Metrorrhagia.

ventriculi.

Ein zweckmässiges Nahrungsmittel ist Leguminose. — Bepinseln der Magengegend mit 10 proc. Jodoform-Collodium.

Innerlich:

℞ Morph. hydrochl. 0,10
Aq. Amygd. amar. 10,0.
M. D. S. Dreimal täglich 6—10 Tropfen.

Gegen das Erbrechen:

Vor dem Essen 1 Tropfen Sol. ars. Fowleri, oder einige Tropfen Vin. Ipecac.

Cardialgia, siehe Gastralgia.

Caries.

Behandlung des Grundleidens (Syphilis, Skrophulose, Gicht, Scorbut). Seebäder, oder Cur in Kreuznach, Krankenheil. — Leberthran!

℞ Aeth. sulf. 1,0
Ol. Jecor. Aselli 100,0.
M. D. S. Vor jeder Mahlzeit 1 Esslöffel voll z. n. — Calcii phosphor. 0,05—0,10 mehrmals täglich rein, oder in Milch gerührt. — Sorge für freien Abfluss des Eiters; Abscesse werden geöffnet und mit Carbolöl getränkte Leinwandläppchen in die Hohlgänge eingeführt.

In alte Fisteln, bei inveterirter Caries, injicire man:

℞ Cupri sulf.
Zinci sulf. ana 10,0.
Aq. destill. 120,0.
M. D. S. Aeusserlich. — Oder:
℞ Jodi puri 0,05—0,1
Kalii jodati 0,1—0,2
Aq. destill. 200,0.
Solve. D. S. Aeusserlich.

Ist die Caries ausgebreitet, lang dauernd, mit Necrosis combinirt, so muss man den Hohlgang spalten und alles Krankhafte mit scharfen Löffeln, Messer, Meissel und Hammer entfernen.

Bei skrophulöser Caries der Fingerknochen, **Paedarthrocace, Spina ventosa,** ebenso bei Caries der Fussknochen und überhaupt bei skrophulösen Knochenabscessen und Knochenfisteln giebt man den Kindern:

℞ Calcii sulfurati 0,006—0,012
Sacch. lact. 0,3
M. f. pulv. Dent. tal. dos. ad chart. cerat. nro. 10. S. 1—2stündlich ein halbes Pulver z. n. — NB. Nicht lange haltbar! Am besten giebt man es den Kindern auf die Zunge und lässt Wasser nachtrinken. — Bleibt die Wirkung aus, so giebt man grössere Dosen: 0,03—0,06 mehrmals täglich, bis zweistündlich.

Erwachsenen: 0,006—0,03, 1—3stündlich. — Gewöhnlich genügen 4—6 solche Dosen pro die. — Statt der

Pulverform kann man, jedoch weniger zweckmässig, eine täglich frisch zu bereitende Lösung verordnen: 0,06 auf $^1/_4$ Liter Aq. dest., Kindern 1—2stündlich zwei Theelöffel voll bis einen Esslöffel (1 Esslöffel enthält 0,005 C. s.).

(NB. Das Calcium sulfuratum coupirt überhaupt Eiterungen! und ist auch indicirt bei indolenten Zellgewebsabscessen. Abscessen am Kieferwinkel, skrophulösen Halsdrüsenentzündungen mit und ohne Eiterung, überhaupt bei skrophulösen Adeniten und Geschwüren, ferner bei Brustdrüsenabscessen, sowie Karbunkeln und Furunkeln. Dagegen ist es unwirksam gegen Leistenbubonen.)

Gegen **Caries vertebralis (Malum Pottii):** Jodoform (1 : 100 Leberthran, dreimal täglich 1 Theelöffel voll). Oder:

℞ Ferri jodati
Ferri reducti ana 5,0
Olei Cacao 20,0.

M. fiant l. a. pil. nro. 100. D. S. Dreimal täglich zwei Pillen z. n.

Oder Jodkalium (0,5—1,0 pro die) in Mixtur. Auch Abkochungen von Wallnussblättern (100 e 10). Aeusserlich:

℞ Herb. Conii pulver. 20,0
Adip. suilli 50,0.

M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben. — Genuss von reifem Obst. Sorge für frische Luft. Cauterien an die Seiten der Wirbelsäule. Ruhige Körperlage im zweiten Stadium; dagegen im ersten Stadium (Entwicklung) und im dritten Stadium (Consolidation) ist das Gehen erlaubt. Senkungsabscessse punctire unter antiseptischen Cautelen.

Caries dentium.

Prophylaktisch:

℞ Ol. Menth. pip. guttas nro. 8
Spir. V. rectif. 100,0
Chloroformii 8,0.

M. D. S. Zahntinctur. — Mit Wasser vermischt, zum Zähneputzen.

Bei saurer Reaction der Mundflüssigkeit:

℞ Ol. Menth. pip. 0,3
Ol. Cinnam. 0,1
Ol. Caryophyllor. 0,2
Ol. Anisi 0,2
Spir. V. rect. 100,0
Liq. Ammon. caust. 0,5.

M. D. S. Zahntinctur. — Mit Wasser verdünnt, zum Zähneputzen.

In schmerzende hohle Zähne steckt man Kampher. Oder: Mische 9 Tropfen Collodium mit 3 Tropfen Kreosot

bis zur Geléeconsistenz und bringe diese Masse in die ausgetrocknete Zahnhöhle, darüber Watte. Oder:

℞ Alumin. pulv. 1,0
Aetheris gtts. nro. 20
Mucil. Gi. mim. q. s. ut f. pasta mollis.

D. S. Zum Füllen hohler, schmerzender Zähne; zweimal täglich anzuwenden, nach Aufhören des Schmerzes noch 2—3 Wochen lang einmal täglich. Hierauf kann der Zahn plombirt werden.

Catarrhus

bronchialis, siehe: Bronchitis catarrhalis.

conjunctivae, siehe: Conjunctivitis catarrhalis.

intestini, siehe: Enteritis cat.

laryngis, siehe: Laryngitis cat.

pharyngis, siehe: Angina cat.

pulmonum, siehe: Bronchitis cat.

ventriculi, siehe: Gastrocatarrhus.

vesicae urinariae, siehe: Cystitis.

Catarrh. naso-phar.

Gegen den einfachen Nasenrachenkatarrh: Injectionen oder Douchen mit astringirenden Mitteln, z. B. Tannin ($1/2$—2 proc. Lösung). Oder Zc. sulf. ($2\,1/2\,\%$), Zc. chlorat. ($1/4\,\%$), Arg. nitr. ($3/4\,\%$), Kal. chloric. ($3\,\%$). — 32° C.!

Wenn diese Injectionen schmerzen, Zusatz von Narcoticis (Tinct. Opii).

Bei **trockenem Katarrh und Krustenbildung**: Natr. carb. ($1\,\%$).

Bei **Wucherung der Mucosa**: cauterisire.

Bei **Ozaena**: stäube Jodoform ein.

Cephalalgia
idiopathica.

℞ Aloës pulver. 4,0
Sap. medic. 2,0.

M. fiant l. a. pil. nro. 50. D. S. Dreimal täglich eine Pille z. n. — Wenn der Schmerz über den Brauen und im Augapfel sitzt (namentlich bei schwächlichen jungen Frauen; durch Ueberanstrengung):

℞ Tinct. Bellad. 5,0.

D. S. Alle drei Stunden vier Tropfen z. n.

asthenica, anaemica.

℞ Extr. Opii 0,2
Pulv. Rad. Liquir.
Pulv. Succi Liquir. ana 1,0.
M. f. l. a. pil. nro. 20. Consp. Lycop. D. S. 1—2mal täglich eine Pille z. n.

nervosa

durch Kummer, Ueberanstrengung, bei Geschäftsleuten, Studirenden u. s. w.

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. dest. 150,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel voll.

Bei **continuirlicher** C. nervosa: Tinct. Aconiti, 3 bis 4mal täglich 5—10 gtts in 1 Theelöffel Wasser.

climacterica.

℞ Liq. Ammonii caust. 15,0
Spir. camphorati 5,0
misce agitando.
Adde
Solut. Natrii chlorati 7,5
in Aq. dest. 250,0.
M. D. S. Aeusserlich. — Hiermit wäscht man die Stirn, oder begiesst den Kopf, wobei man die Augen durch eine um die Stirn gelegte dicke Binde sorgfältig schützen muss!

hysterica.

℞ Morph. hydrochl. 0,01
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. sex. S. Täglich 1 Pulver in schwarzem Kaffee z. n.

biliosa.

Sind die Kopfschmerzen stechend, so nehme man, am besten früh, ein Weinglas voll Friedrichshaller Bitterwasser mit einem grossen Glase heissen Wassers vermischt. Auch wenn das Mittel nicht abführend wirkt, hilft es oft.

syphilitica.

℞ Morph. hydrochl. 0,15
Kalii jodati 5,0
Pulv. Rad. Liquir. 5,0.
M. f. c. Aq. dest. guttis nonnullis pil. nro. 70. Consp. Lycop. D. S. Morgens 4, abends 6(—10) Pillen z. n.

Chiragra, siehe Arthritis.

Chlorosis.

Bewegung im Freien; Salzbäder; Wein; Milch.

℞ Ferri reducti 2,0
Sacch. lactis 20,0.

M. f. pulv. Det. ad scat. S. Dreimal täglich eine Messerspitze voll vor dem Essen z. n. — Uebrigens genügen 0,2—0,3 grm. Ferr. reduct. pro die! Also z. B.

℞ Trochiscor. Ferri reducti (cont. 0,12).

Nro. 24. D. S. 2—3mal täglich ein Stück vor dem Essen z. n.

Oder:

℞ Ferri reducti 4,0
Extr. Millefolii 8,0
Pulv. sem. Foeniculi q. s.

ut fiant l. a. pil. nro. 120. Consp. Cinnam. D. S. Früh und abends 3—5 Pillen z. n.

Gegen die Dyspepsie:

℞ Acidi hydrochl. 2—4,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Einen Esslöffel voll, eine Viertelstunde nach Tische. — Oder viermal täglich 0,25 Pepsin mit Zucker, im Beginne jeder Mahlzeit z. n.

Bei Obstipation:

℞ Ferri reducti 2,0
Aloës pulver. 2,5
Extr. Rhei comp. 2,5.

M. f. c. Mucil. Gi. mim. q. s. pil. nro. 50. D. S. Zweimal täglich zwei Stück z. n.

Bei Obstipation und Amenorrhö:

℞ Ferri lactici 1,0
Pulv. Rad. Rhei 2,0
Extr. Aloës 2,0
Mucil. Tragacanth. q. s.

ut fiant l. a. pil. nro. 50. D. S. Früh und abends drei Stück z. n.

Bei Amenorrhö:

℞ Syr. Ferri jodati 8,0
Syr. simpl. 60,0
Aether. acet. 0,5.

M. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel.

℞ Jodi 0,5
Kalii jodati 1,0
Aq. destill. 5,0.
M. D. S. Zweimal täglich 10 Tropfen in 1 Glas Wasser z. n. — Oder:

℞ Tinct. Ferri chlorati aeth.
Aq. Cinnam. ana 20,0.
M. D. S. Dreimal täglich 25 Tropfen bis einen Theelöffel voll, in einem Glase Zuckerwasser z. n.

Bei Diarrhö:

℞ Ferri reducti 0,1
Opii 0,01
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 12. S. Dreimal täglich ein Pulver.

Bei Kopfschmerzen, überhaupt **Gehirnsymptomen:**
Opium zu 0,01 in Pillen, siehe: Cephalalgia anaemica.

Cholera asiatica.

Prophylaktisch: Isolirung; Desinfection der Aborte; Vermeidung von Excessen. Gänzliche Enthaltung von schwerverdaulichen Speisen. Tragen einer wollenen Leibbinde.

Im Prodromalstadium:

Pfefferminzthee. Rum-Punsch, ferner Ol. Terebinth. (Dosen und Formeln wie bei Neuralgia, siehe daselbst).

℞ Aq. Chlori 40,0
Aq. destill. 20,0.
M. Det. ad vitr. nigrum. S. Als erste Dosis einen halben Esslöffel voll z. n., von da ab 2—3stündlich einen Theelöffel voll z. n. — Nach dem Einnehmen der Chlorwassermixtur nicht gleich Wasser nachtrinken, sondern 5 Minuten warten.

Gegen die Leibschmerzen, Durchfälle, Erbrechen **(Stadium des Choleradurchfalls):**

℞ Sem. Papaveris 15,0
Aq. dest. q. s. ut fiat l. a.
Emulsio 125,0
cui adde
Tinct. Opii simpl. 5,0
Syr. simpl. 15,0.
M. D. S. 1—2stündlich 1 Esslöffel voll. — Oder sogenannte Choleratropfen:

℞ Tinct. Strychni 2,0
Tinct. Opii simpl. 10,0
Tinct. Valer. aeth. 10,0
Spir. camphorat. 10,0
Ol. Menth. pip. 2,0.

M. D. S. Bei Choleravorboten stündlich 30 Tropfen (!) in Salbeithee z. n. — Wenn erfolglos, gieb Ol. Ricini; — Calomel zu 0,15 mehrmals. — Subcutan: 0,015—0,03 Morph. sulf., an verschiedenen Stellen injicirt. — Starker Thee, Cognac, Rum mit Spir. camphorat; oder Tinct. Aloës zu 30 Tropfen. Energische Diaphorese! (Salbeithee). — Waschen des Unterleibes mit:

℞ Liq. Ammonii caust. 15,0
Spir. camphorat. 5,0
m. agitando, adde
Solut. Natrii chlorati 7,5
in Aq. dest. 250,0.

M. Det. ad vitr. bene claus. S. Aeusserlich! — Zum Waschen und Abreiben des Leibes.

In **leichten Fällen:**

℞ Infus. Fol. Salviae 170,0 (e 20,0)
Kalii jodati 5,0

M. D. S. Dreistündlich einen Esslöffel.

Im Stadium der **charakteristischen (Reiswasser ähnlichen) Ausleerungen:**

Chlorwassermixtur, wie oben; alternirend mit

℞ Ferri sulfurici puri 1,0
Aq. destill. 45,0 (— 30,0).

M. D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll. — Auch als Klysma! (das doppelte Quantum, 2 : 90).

Oder

℞ Chin. sulfurici 1,0
Acidi sulf. diluti 0,5
Aq. destill. 80,0
Syr. spl. 10,0.

M. D. S. Dreimal täglich ½ — 1 Esslöffel voll.

Oder

℞ Chin. sulf. 1,0
Ferri sulf. 1,0
Acidi sulf. dil. gutts. nonnullas
Pulv. Rad. Alth. et Gi arab. q. s.

ut fiant l. a. pil. molles nro. 60. Consp. D. S. 2 bis 3mal täglich 2 Pillen.

℞ Acidi carbolici
Succi Liquir. dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana 2,0.
M. fiant l. a. pil. nro. 40. Consp. Lyc. Dent. ad vitr. S. Fünfmal täglich 1—2 Pillen z. n.

Feurige Weine. — Thee von Salbei, Pfefferminze oder Melisse, mit Zusatz von 10—15 Tropfen Liq. Ammon. anis. — Klystiere mit 15—20 Tropfen Tinct. Opii spl. — Senfteige, Wärmflaschen, Einreibungen mit

℞ Ol. Tereb. crud. 50,0
Liq. Ammon. caust. 30,0
Spir. camphorat. 20,0.
M. f. Linim. D. S. Umgeschüttelt, zum Einreiben.

Gegen das Erbrechen: Alle 10—15 Minuten 1 bis 2 Tropfen Tinct. Jodi, in etwas Wasser.

Gegen die Wadenkrämpfe: Morphin zu 0,015 subcutan. Aufwärtsdrücken der Fussspitzen.

Im Stadium algidum s. asphycticum:

Excitantia: heisse Alkoholica; ferner

℞ Ammonii carbon. 0,5
Camphorae trit. 0,15
Sacch. lactis 1,0.
M. f. pulv. Dent. ad chart. cerat. tal. dos. nro. 10. S. Halbstündlich bis stündlich ein Pulver. — Subcutan 10 bis 30 Tropfen Aether, oder

℞ Camphorae tritae 1,0
solve in
Ol. Amygdal. 4,0.
D. S. Zu subcutanen Injectionen, zu Handen des Arztes. (Vorzügliches Mittel!) — Mehrstündige Einpackungen in Leintücher, die in ein Senf-Infusum getaucht sind.

Bei Cholera-Typhoïd:

Tonica. Kräuterbäder. Infus. Rad. Rhei (100,0 e 4,0) bei Verstopfung. Ueberhaupt symptomatisches Verfahren.

Cholera nostras.

Eis, Sodawasser; bei Collaps frottirter Champagner. — Salbeithee. Säuren, später:

℞ Tinct. Opii croc. 5,0.
D. S. Stündlich fünf Tropfen z. n., bis das Erbrechen aufhört und die Durchfälle nachlassen; hierauf giebt man das Mittel in grösseren Zwischenräumen. Selten sind mehr als 30 Tropfen im Ganzen nöthig. Nachbehandlung: Nur Schleimsuppen. Erst nach drei Tagen Cacao, weiche Eier,

Hühnerfleisch in Bouillon erlaubt. — Oder, statt der Tinct. Opii croc., gieb:

℞ Bism. subnitr. 1,0
Opii pulv. 0,03.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 8. S. Stündlich ein Pulver, später zweistündlich und noch seltener.

Bei Kindern:

Schleimsuppen mit fettloser Bouillon, gar keine Milch! Von diesen aus Hafer-, Reis-, Gerstenschleim bereiteten Suppen gieb nur 1—2 Löffel viertelstündlich. Kindern unter fünf Wochen giebt man kein Opium, sondern, namentlich wenn die Stühle sauer riechen, Aq. Calcis, halbstündlich bis stündlich einen Esslöffel voll. (Kein Eis!) — Oder Calomel, stündlich 0,01, etwa 6—10 mal zu geben. — Mandelmilch als Getränk.

Im Nothfall muss man auch bei Kindern unter fünf Wochen Opium geben:

℞ Mucil. Salep 100,0
Tinct. Opii croc. gutt. unam.

M. D. S. Viertelstündlich bis halbstündlich einen Kinderlöffel voll. — Kindern von 6 Wochen bis 1 Jahr giebt man in obiger Mixtur 2 Tropfen; noch grösseren Kindern giebt man einen Tropfen Tinct. Opii croc. rein, oder in einem Löffel Wasser, und wiederholt, falls erbrochen wird. — Wenn man zu lange mit dem Opium zögert, stirbt das Kind. — Als Nahrung sind empfehlenswerth geschabtes rohes Fleisch; Eiweisswasser; Tokaier.

Siehe auch Enteritis acuta.

Für grössere Kinder:

℞ Camph. tritae 1,0
Pulv. Gi. arab. q. s. ut f. c.
Aq. destill. 150,0
Emulsio, cui adde
Syr. simpl. 15,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt, stündlich 1 Kinderlöffel.

Für Erwachsene:

℞ Camph. 6,0
solve in
Spir. V. rectif. 20,0.

D. S. Alle 10 Minuten 4—6 Tropfen in etwas Branntwein z. n., bis die Erscheinungen abnehmen; dann stündlich 6 Tropfen. (Auch gegen Cholera asiat.)

Chorda veneris.

Milde Laxantien, Blutegel ad perineum.

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Dreimal (bis sechsmal) täglich einen Esslöffel voll. — Reichlich Kampherpulver in das Suspensorium streuen.

℞ Extr. Bellad. 3,0
Ungt. Hydr. ciner. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben (auf Perineum und Penis). — Gegen den begleitenden Tripper:

℞ Kalii bromati 6,0
Aq. destill. 150,0
Glycerini 10,0
Tinct. Opii spl. 2,0.
M. D. S. Zu Injectionen in die Harnröhre. — Vier Injectionen täglich, jede mindestens eine Minute lang in der Harnröhre zu halten; die letzte unmittelbar vor Schlafengehen.

Chorea major s. Germanorum.

Antihysterica!

℞ Extr. Hyoscyami 4,0
Herb. Hyoscyami pulv. 2,0.
M. fiant pil. nro. 50. D. S. Dreimal täglich eine Pille zu nehmen.

Chorea minor. Chorea Sancti Viti.

Schonung, aber angemessene geistige Beschäftigung. Kräftige, aber reizlose Nahrung. Lauwarme Bäder mit kalten Abreibungen, noch besser Schwefelbäder:

℞ Kalii sulfurati ad baln. 100,0—300,0.
D. S. Die Hälfte, als Zusatz zu einem Vollbade (für ein Kind).

Bei Anämie: Eisenpräparate.

Bei Würmern: Santonin.

Bei Skrophulose: Jodeisen, Leberthran.

Bei Gravidität: Grosse Dosen Ferr. carb. saccharat. (0,6 mehrmals täglich in Pulvern).

Bei Rheumatismus: Natr. salicyl. 2—6 grm. pro die (für ein Kind), in vier Paketchen getheilt, in Zuckerwasser, auch mit etwas Rum z. n.; sechs Tage lang.

Das sicherste Mittel ist der Arsenik, in rasch steigenden Gaben bis zur Intoleranz gegeben; selbst kleine Kinder müssen ihn in dieser Weise bekommen. Geringe Gaben lange Zeit fort gegeben sind der Constitution weit schädlicher, ohne die Krankheit so sicher zu heilen.

℞ Sol. ars. Fowleri
Aq. Cinnamomi ana 7,5.

M. Det. in vitro cum signo veneni. S. Dreimal täglich zwei Tropfen (¼ Stunde nach dem Essen). Täglich steigert man die Gabe um einen Tropfen (pro dosi), bis Vergiftungssymptome eintreten (gewöhnlich bei 24–27 Tropfen pro die), nämlich Herpes an Brust und Rücken, Conjunctivitis, Kratzen im Schlund, Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit.

In schweren Fällen reicht man morgens und abends je 3 grm. Chloralhydrat, im Nothfall sogar sechs Wochen lang. In leichteren Fällen genügt abends 0,5–1,0 grm. — Tinct. Cannab. ind. zu 4—20 Tropfen! mehrmals täglich! — Hyoscyamin in Pillen zu 1 mgrm., bis zur Intoleranz (10 Stück pro die) gegeben. Symptome der Sättigung: Trockenheit im Schlund, Mydriasis. Besserung tritt bei 6 Pillen pro die ein. Von da ab steigt man damit nur alle drei Tage um eine Pille. Maximum 10 Pillen pro die! (5 morgens, 5 abends z. n.). — NB. Es können sehr gefährliche Delirien entstehen!

Aetherpulverisationen längs der Wirbelsäule, 4—8 Minuten lang, dreimal täglich applicirt; später zweimal täglich. — Statt dessen kann man auch ein Stück Eis je fünf Minuten lang auf der Wirbelsäule hin und her schieben. — Weniger wirksam:

℞ Spir. Juniperi 90,0
Ol. Caryophyll.
Ol. Macidis ana 3,0.

M. D. S. Aeusserlich. Zweimal täglich längs der Wirbelsäule einzureiben. — Gymnastik, passive und active. In schweren Fällen kann man etwas Chloroform inhaliren lassen, um den Anfall abzukürzen.

Chorioiditis
serosa.

Schonung des Auges: rauchgraue Schutzbrille; keine Arbeit bei künstlichem Licht. Verbot der Spirituosen. Bitterwässer, curgemäss zu gebrauchen. Viel Aufenthalt im Freien. — Iridektomie.

exsudativa, plastica. (Ch. areolaris et Ch. disseminata.)

Absolute Ruhe des Auges: alles Lesen, Schreiben u. s. w. verboten. Graue Schutzbrille. Schmiercur in allen Fällen, auch wo keine Syphilis vorliegt! Erst zur Nachcur Jodkalium 5 : 150 Aq., dreimal täglich 1 Esslöffel. — Blutentziehungen mittelst des Heurteloup'schen Blutegels. — Aloëpillen. — Pilocarpin subcutan, wie bei Glaukoma!

suppurativa.

Im Beginn straffer Druckverband; keine Kälte. Morphin subcutan; Opium innerlich.

Ist bereits Panophthalmitis, Exophthalmus vorhanden, so lässt man den Druckverband weg und macht lauwarme Umschläge. Bei stärksten Schmerzen, reichlicher Eiterung, straffer Bulbuskapsel spalte man den Bulbus durch einen mehrere Linien langen Einstich, oder enucleire!

Cirrhosis hepatis. Hepatitis interstitialis.

Verbot aller Spirituosen. — **Vor dem Eintritt der Sklerose**: Absolute Milchdiät! und dabei 1—4 grm. Jodkal. pro die in 1 Liter Wasser gelöst, in mehreren Portionen zu nehmen. — Abführmittel, speciell Mittelsalze, z. B. Sal Carolin. factit., resp. Karlsbader, Marienbader Brunnencur; für Schwächliche Kissingen. Lauwarme Klystiere. — Eisenmittel: Pil. aloët. ferrat., dreimal täglich 1—2 Stück.

In späteren Stadien ebenfalls salinische Abführmittel, jedoch nicht zu viel; Diaphorese (warme Bäder mit nachfolgender Einpackung in wollene Decken und Infus. Fol. Jaborandi 150,0 (e 5,0) auf einmal). Hauptmittel, nicht bloss palliativ, sondern curativ, ist frühzeitige Punctio abdominis; alle 3—4 Wochen kann sie wiederholt werden; am besten mit einem platten Trokar.

Cirrhosis renum, siehe Nephritis interstitialis.

Clavus.

Fussbad; hierauf legt man einige Stunden lang saftige Citronenscheiben auf, worauf man den Clavus mit einer Meisselsonde leicht herausnehmen kann.

Colica

flatulenta.

Heisser Baldrian-, Chamillen- oder Pfefferminzthee, tassenweise. Einreibung des Unterleibes mit

℞ Camph. tritae 5,0
solve in
Ol. Hyoscyami 40,0.
f. Linim. D. S. Zum Einreiben.

Oder mit heissem Oel. —

℞ Fol. Menth. pip. 20,0
Flor. Tiliae 10,0
Fruct. Foeniculi 2,5.
M. f. spec. D. S. 1 Esslöffel voll auf eine grosse Tasse

kochenden Wassers, 8 Minuten stehen lassen und warm trinken. Magnesiapastillen. Holzkohlenpulver, zu 1 bis 2 Esslöffeln.

℞ Ol. Anisi guttas nro. 10
Aetheris guttas nro. 20
Tinct. Opii croc. gtts. nro. 12
Syr. spl. 50,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel voll z. n. — Umschütteln!

hepatica, siehe Calculi biliosi.

menstrualis, siehe Dysmenorrhoea.

nervosa.

Behandlung wie bei Col. flatulenta. — Bei neuralgischen Schmerzen **(Neuralgia mesenterica)**:

℞ Chloral. hydr. cryst. 8,0
Aq. dest.
Syr. Aurantii Cort. ana 40,0.
M. D. S. Esslöffelweise. — Mit Kampherspiritus getränkte Compressen auf den Unterleib zu appliciren.

Bei Kindern bis zu zwei Jahren ist das Kal. bromat. zu empfehlen:

℞ Kalii bromati 1,0—2,0
Aq. destill. 80,0
Syr. spl. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel.

Grösseren Kindern:

℞ Ammonii carb. 0,2
Camph. tritae 0,1
Sacch. 1,0.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. sex ad chart. cerat. S. 1—2stündlich ein Pulver z. n., in Chamillenthee.

renalis, siehe Calculi renales.

saturnina.

In **schweren** Fällen:

℞ Opii 0,04
Sacch. lact. 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. S. S. Halbstündlich ein Pulver z. n., bis die Schmerzen aufhören.

Wird ein Laxans nöthig, so applicirt man Morphiuminjectionen zu 0,01, statt der Opiumpulver, und giebt innerlich, besonders in **leichten** Fällen:

℞ Ol. Ricini 60,0
Ol. Crotonis 0,1.

M. D. S. Mehrmals täglich einen Esslöffel voll, bis reichlich Oeffnung erfolgt. — Warme Vollbäder. Compressen mit Kampherspiritus auf den Unterleib, darüber Flanell. Das Opium kann man überhaupt durch subcutane Morphiuminjectionen ersetzen. — Nur in leichten Fällen beginnt man mit einem Laxans (Magnesialimonade) oder einem eröffnenden Klystier. — Nahrung: gar keine! oder nur Bouillon, oder dicke Milch. Milchcur.

In der Reconvalescenz alle zwei Tage ein warmes Bad. Kehrt die Verstopfung wieder, Laxantien (Bittersalz). Bei kräftigen Individuen zur Nachcur: täglich 2—4 grm. Jodkalium (10:200, dreimal tägl. 1 Theelöffel bis Esslöffel, oder:)

℞ Kalii jodati 2,0—4,0
Aq. destill. 100,0
Syr. spl. 10,0.

M. D. S. Esslöffelweise an einem Tage zu verbrauchen. (NB. Dieses Mittel ist ausserdem ein sicheres Prophylacticum gegen Bleivergiftung!)

stercoralis.

Ricinusöl, oder eröffnende Klystiere.

Collapsus.

Schnelle trockene Abreibungen, Senfteig oder heisses Bad mit Senfmehl. Innerlich heisser Wein, Punsch oder Cognac (mit Cayennepfeffer gewürzt), alle 10 Minuten einen Theelöffel voll. Subcutan 10—40 Tropfen Aether zu injiciren, oder Kampheröl (1:4 Oel).

℞ Ol. Cajeputi rectif. 1,0
Spir. aether. 4,0
Syr. Aurantii Flor. 40,0
Aq. Menth. pip. 160,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt esslöffelweise.

Coma.

Schwarzer Kaffee. Revulsiva, z. B. Umschläge von Senfmehl, das mit heissem Wasser angerührt und liegen gelassen wird, bis die Haut sich röthet, NB. nicht bis zur Blasenbildung. Keine Blasenpflaster! Kein Aderlass! — Elektrischer Pinsel. Subcutan 15—40 Tropfen Aether zu injiciren, oder Kampheröl (1:4 Oel). — Theeklystier (bei C. nach schwerem Fieber). —

℞ Rad. Valer. pulv. 1,0
Ammon. carb. 0,5
Camph. tritae 0,15.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. sex ad chart. cerat. S. Mehrmals täglich ein Pulver z. n.

Combustio.

Bei sehr ausgedehnter Verbrennung permanentes Wasserbad. — Bei geringerer Ausdehnung:

℞ Thymoli 1,5
(oder Kreosoti 1,0)
solve in
Ol. Olivarum 100,0.

D. S. Zum Verband. — Hiermit begiesst man die Brandwunden und bedeckt sie dann mit Wattetafeln, welche man mittelst Rollbinden mit einigem Druck befestigt. — Man erneuert den Verband, sobald Gestank auftritt.

Gegen die Schmerzen subcutane Morphiuminjectionen (zu 0,01), oder innerlich Chloralhydrat:

℞ Chlorali hydr. 6,0
Aq. destill.
Syr. Aurant. Cort. ana 15,0.

M. D. S. Theelöffelweise z. n.

Bei Verbrennungen ersten und zweiten Grades kann man auch statt des obigen Verbandes anwenden:

℞ Camphorae 2,0
Tannini 2,0
Aetheris 16,0.

M. D. S. Aeusserlich. Zum Bepinseln (auch über die verbrannten Partieen hinaus), alle 3 Stunden.

Comedones.

Die Haut wird eingeölt, darauf drückt man die Mitesser in wiederholten Sitzungen aus und lässt öftere kalte Waschungen mit nachfolgenden Frictionen (z. B. mit Eau de Cologne) anwenden; abends ist (in hartnäckigen Fällen) aufzupinseln:

℞ Sulf. praecip.
Glycerini
Spir. V. rectif.
Kalii carbonici
Aetheris ana 15,0.

M. D. S. Abends mittelst Pinsel aufzutragen und des Morgens wegzuwaschen. — Oder:

℞ Saponis virid. 30,0
solve in
Spir. V. rectif. 15,0
adde
Spir. Lavand. 15,0.

M. D. S. Abends mit Flanelllappen einzureiben, dann die Haut mit Glycerin zu bestreichen.

Commotio cerebri.

Erster Grad (leichte). Keine Blutentziehungen! Excitantien (Arnicainfus.).

℞ Ol. Cajeputi rectif. 1,0
Spir. aether. 4,0.
Misce, adde
Aq. Menth. pip. 150,0
Syr. Aur. Flor. 40,0.

M. D. S. Umgeschüttelt esslöffelweise. — Einathmen von Essig- oder Salmiakdämpfen. Einreiben der Präcordialgegend mit Kampherspiritus.

Zweiter Grad (schwere). Wenn der Puls sich gehoben hat aber nicht eher!), wiederholter kleiner Aderlass, Schröpfköpfe auf den Nacken; bei andauerndem Koma Blutegel hinter die Ohren.

℞ Infus. Sennae comp. 100,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel voll z. n.

Dritter Grad (foudroyante). Derivantien, Sinapismen, Blasenpflaster auf Kopf oder Nacken, oder Bepinseln mit

℞ Collodii cantharidati 10,0.
D. S. Aeusserlich! Zum Bepinseln.

Condylomata

acuminata werden mit der Hohlscheere abgetragen, worauf man mit Lapis (oder Eisenchloridcharpie) ätzt. — Bei messerscheuen Individuen:

℞ Hydrarg. bichlor. 2,0
solve in
Spir. Vin.
Acid. acet. diluti ana 15,0
adde
Camphorae tritae
Aluminis
Cerussae ana 2,0.

M. D. S. Umgeschüttelt mit einem Charpiepinsel auf die Kondylome zu bringen. — Bei zahlreichen kleinen Kondylomen:

℞ Summitat. Sabinae pulv. 10,0
Aluminis usti
Ferri sulf. sicci ana 5,0.

M. exactissime. D. S. Streupulver; 1—2 mal täglich mit einem feuchten Pinsel auf die vorher mässig befeuchteten Kondylome aufzutragen, und sofort mit Watte dünn bedecken.

Jene Befeuchtung geschieht am besten mit:

℞ Tinct. Jodi 10,0
Jodi puri 0,1—0,5
Tinct. Gallar. 5,0.
M. D. S. Zum Bepinseln. — Vorsichtig ausgeführte Aetzungen mit Acid. nitric.

lata.

Antisyphilitische Behandlung. — Oertlich: Bestreuen mit Calomel und sofort Aq. Chlori darauf pinseln (oder umgekehrt).
Oder:
℞ Camph. tritae 0,5
Hydr. bichlor. 1,0
Spir. Vini rect. 10,0.
M. D. S. Aeusserlich! Zum Bepinseln (2 mal täglich. Nachher kann man fein gepulverten Alaun aufstreuen).

Congelatio.

I. Grad. ***Dermatitis congelationis erythematosa. (Pernio.)***

Im Beginn kalte Umschläge — oder tägliche gründliche Abreibung mit Schnee. Bei älteren, sehr harten und vascularisirten Frostbeulen
℞ Camphorae tritae 5,0
Ol. Terebinth. 20,0.
M. f. Linim. D. S. Zum Einreiben.

℞ Terebinth.
Olei Petrae ital.
Cerae flavae ana 7,5.
M. f. l. a. Ungt. D. S. Frostbeulensalbe.

Oder (bei erhaltener Oberhaut!) täglich eine Bepinselung mit:
℞ Collodii 20,0
Jodi 0,5.
M. D. S. Aeusserlich. — Später Ungt. Hydrarg. album, auf Leinwandläppchen gestrichen, auflegen. — Auch wiederholtes Bepinseln mit Citronensaft oder Auflegen von Citronenscheibchen ist nützlich. Bepinselungen mit Tinct. Jodi. — Jodsalbe.
℞ Hydr. bichlor. 1,0
Ol. Ricini guttas nro. 40
Ol. Terebinth. rectif. guttas nro. 60
Collodii 50,0.
M. D. S. Aeusserlich, zum Bepinseln.

Geschwürige Frostbeulen behandle mit kaltem Wasser, oder Empl. Lithargyri 10,0 (auf Leinen gestrichen), oder mit Höllensteinlösung (1 : 50 Aq.).

II. Grad. ***Dermatitis congelationis bullosa.***

Die Blasen werden entleert, am besten mit Höllenstein aufgestochen, und das Geschwür wiederholt nachdrücklich geätzt, bis sich eine reine granulirende Oberfläche bildet. Verband mit Ol. camphorat. oder erwärmtem Vinum camphoratum.

III. Grad. ***Dermatitis congelat. escharotica.***

Möglichst frühe Entfernung des Gangränösen, also: wenn sich Demarcation zeigt, Resection oder Amputation des brandigen Theiles.

(Bei allgemeiner Erfrierung: siehe Asphyxia.)

Congestiones

ad caput. (Hyperaemia congestiva cerebri.)

Blutegel an den Vorderarm, den Anus, oder die Innenseite der Oberschenkel. Erhöhte Lage des Kopfes auf einem Rosshaarkissen. Frische Luft. Kalte Compressen auf den Kopf. (Bei Delirien: Bromkalium und gleichzeitig kaltes Bad.) — Heisse Fussbäder, Handbäder. Senfteig u. a. Revulsiva. — Diät; Bitterwässer, oder Infus. Sennae comp. mehrmals täglich 1 Esslöffel.

In chronischen Fällen:

℞ Aloës pulv. 4,0
Sap. med. 2,0.

M. f. pilul. nro. 50. Consp. Lyc. D. S. Abends 1—3 Stück z. n.

ad hepar.

Bei **activer** Congestion (Fluxion): Strenge Diät, salinische Abführmittel, Blutegel ad anum. Bei Malaria: Chin. sulf.

Bei **passiver** Congestion (Stase): Behandlung des Grundleidens (Herzleiden, Lungenleiden).

ad pulmones.

Bei **activer** Lungenhyperämie: Aderlass (von 300 grm), oder, bei Amenorrhö oder unterdrückten Hämorrhoiden: Blutegel an die vulva, bezw. an den anus. Sinapismen; Blasenpflaster oder Bepinseln mit Collodium cantharidatum; trockene Schröpfköpfe. Kalte Begiessungen bei Blutspeien.

℞ Tartari stibiati 0,5
Aq. Flor. Aurantii 200,0
Aq. Amygd. amar. 3,0
Mucil. Gummi ar. 10,0
Syr. simpl. 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
Passive: siehe Oedema pulmonum.

Conjunctivitis

catarrhalis acuta.

Im Stadium der activen Congestion rein diätetische Behandlung: Vermeidung von Staub, Hitze, Nässe, überfüllten Lokalen, Anstrengung der Augen bei künstlichem Licht, Rauchen u. s. w. Morgens vorsichtige Reinigung des Auges mit Fliederthee.

Erst wenn Erschlaffung der Conjunctiva eingetreten ist (Aufhören der Schmerzen, Hitze, Lichtscheu) passen Reizmittel und adstringirende Mittel:

℞ Argenti nitr. 0,3 (—0,6)
Aq. destill. 30,0.
D. in vitr. nigr. S. Zu Handen des Arztes! (Einmaliges Touchiren genügt bei leichtem Katarrh. Neutralisire mit Salzwasser.)

Zu Handen des Patienten verordnet man Collyrien, d. h. Augenwässer, die man mit Leinwandläppchen theils auf die Lider streicht, theils ins Auge träufelt (früh, mittags und abends):

℞ Argenti nitr. 0,2
Aq. destill. 100,0.
D. in vitr. nigr. S. Augenwasser (oder 0,1 : 100,0 Aq. als Augentropfen, mit Tropfgläschen einzuträufeln).

℞ Zinci sulf. (0,05—) 0,1
Aq. Rosar. 50,0
Tinct. Opii 1,5.
M. D. S. Augenwasser.

℞ Boracis 0,5—1,0
Aq. destill. 120,0
Aq. Lauro-Cerasi 5,0.
M. D. S. Augenwasser. (Etwas erwärmt, zu Umschlägen und Bähungen, dreimal tägl., wobei einige Tropfen ins Auge zu bringen sind.)

℞ Liq. Plumbi subacet. 30,0.
D. S. Zehn Tropfen verdünnt mit einer Tasse Wasser, zu Umschlägen. — (NB. Contraindicirt durch Cornealgeschwüre!)

Complicationen.

Bei Keratitis und Iritis 2—3mal täglich Atropin einträufeln (0,05 : 10,0 Aq.) Bei Lichtscheu, Schmerz, Blepharospasmus:

℞ Hydrarg. praecip. albi 0,75
Extr. Belladonnae 1,0
Ungt. Paraff. 7,5.

M. f. Ungt. D. S. Alle 2 Stunden erbsengross an Stirn und Schläfe einzureiben. — Bei heftigem Schmerz, hoher Temperatur, bedeutender Injection: 6—8 Blutegel hinter das Ohr der betr. Seite und Ungt. Hydrarg. ciner. als Stirnsalbe (mit Zusatz von Extr. Bellad. 1 : 15).

catarrhalis chronica.

Scarificationen der Conjunctiva. Blasenpflaster auf den Nacken. — Collyrien, wie bei der acuten Form.

℞ Acidi borici 2,0 (—6,0)
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Zu (häufigen) Waschungen des Auges und viermal täglich einzuträufeln!

Oder in Salben aus 1 Acid. boric: 20 Vaselin.
oder Collyrien aus 1 Acid. boric: 20 Glycerin. puriss.

NB. Die Borsäure erweist sich nicht nur bei einfacher, sondern auch bei blennorrhoischer und phlyktänulöser Conjunctivitis (und Keratitis) nützlich.

Einstäuben von Jodoform (subt. pulver.)

℞ Aluminis 1,0
Aq. Rosar. 100,0.

M. D. S. Augenwaschwasser (auch in das Auge sind einige Tropfen zu bringen).

Conjunctivitis

blennorrhoica acuta neonatorum.

Prophylaktisch: Ist die Mutter mit weissem Fluss oder Tripper behaftet, so müssen die Augen des Kindes gleich nach der Geburt (selbst vor der Geburt des Rumpfes!) — geschlossen — mit 2 proc. Carbollösung abgewischt werden (mittelst Wundwatte); worauf alsdann die Conjunctivalsäcke mit der gleichen Lösung ausgewaschen werden. (Oder erst mit reinem Wasser waschen, dann in jedes Auge einen Tropfen einer ½ proc. Höllensteinlösung träufeln.)

Ist ein Auge ergriffen, so ist das andere Auge durch hermetischen Verband zu schützen, den man nach 24 Stunden, später alle 2 Tage erneuert.

In den ersten Tagen, im Stadium der prallen Infiltration (grauliche oder gelbliche Färbung der Conjunctiva, ohne reichliche Secretion), ist Aetzen sowie Eisumschlag contraindicirt, dagegen verordnet man allenfalls Calomel.

Ferner:

℞ Extr. Opii 1,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 7,5.

M. f. Ungt. D. S. Zweistündlich auf Stirn und Schläfe einzureiben. — Halbstündlich öffnet man zart die Lidspalte und irrigirt den Conjunctivalsack mit 4 proc. Borsäurelösung, oder $1^1/_2 - 2$ proc. Carbolsäurelösung, oder mit:

℞ Aq. chloratae 80,0.

Det. ad vitr. nigr. S. Einen Esslöffel voll, mit einem Glas Wasser verdünnt, zum Auswaschen der Augen, halbstündlich, mittelst Spritze, Charpie oder Schwamm. — Erst vom 3.—5. Tage an sind Cauterisationen zulässig. Man beginnt vorsichtig mit einer $1^1/_2$ proc. Höllensteinlösung und nimmt allmählich stärkere (2—3 proc.) Lösungen. Man ektropionirt beide Lider gemeinsam, pinselt sie (erst das obere, dann das untere) und spritzt (vorher wie nachher) sofort Wasser ein (die stärkere Lösung muss sogar mit Kochsalzlösung neutralisirt werden, und dann erst folgt Ausspritzung der Flocken mit kaltem Wasser). Hierauf $^1/_2 - 2$ Stunden lang Eiswassercompressen. — Man touchirt erst dann wieder, wenn die Secretion wieder zunimmt, durchschnittlich etwa einmal (2—3! mal) täglich. Sieht die Conjunctiva grau aus, so darf man nicht ätzen! Ebensowenig, wenn sie beim Ektropioniren blutet, oder Escharа-Reste zeigt. — In der Zwischenzeit mehrstündiger Carbol-Druckverband. — Bei fortschreitender Besserung wird seltener cauterisirt. Bei hinzutretender **Corneal-Affection** muss man erst recht touchiren; aber ausserdem auch noch 1—3 mal täglich Atropin einträufeln (0,05 : 10,0 Aq., dreimal täglich 1 Tropfen). — Beim Ektropioniren sei man zart, um die Cornea nicht zu zerreissen. Schreitet die Exulceration der Cornea fort, so muss man die Paracentesis corneae ausführen. — Stirnsalbe: Extr. Bellad. 2,0: Ungt. Hydr. ciner. 10,0.

In **schweren** Fällen von Blennorrhö und wenn die Eiterung nicht aufhören will, touchirt man zweimal täglich mit 4 proc. Höllensteinlösung oder mit Lapis mitigatus.

Bei **Ektropium:** Reponire das Lid unter Druck auf den inneren Winkel, polstere namentlich den inneren Winkel mit Charpie und lege Bindentouren an. Alle 4 bis 5 Stunden öffne und reinige das Auge.

Bei **Oedem der conj. bulbi:** Scarification der conj. palpebr.; Spaltung der äusseren Commissur (3‴ weit).

Gute hygieinische Verhältnisse: Bettruhe, temperirtes Licht, frische Luft und grösste Reinlichkeit, damit die Umgebung nicht angesteckt werde. Wenn nur ein Auge erkrankt ist, so trinke das Kind, indem es auf der Seite des kranken Auges liegt. Die Arme sind einzuwickeln. — Bei fortschreitender Besserung und Abnahme der Secretion seltener cauterisiren, mit

℞ Argenti nitr. 0,10 (—0,50)
Aq. dest. 50,0.

M. D. ad vitr. nigr. S. Zum Touchiren der Conjunctiva, zu Handen des Arztes. — Das Verfahren ist das gleiche bei Blennorrhö älterer Kinder sowie

adultorum, nur dass hier im ersten Stadium 5—15 Blutegel an die Schläfen angezeigt sind; über dem Jochbogen nicht viel höher als die Augenbrauen (auch an die proc. mastoidei; weniger gut an die Nasenflügel). Man lässt 2 Stunden nachbluten. Daneben salinische Laxantien oder Calomel (0,2 pro dosi, stündlich).

Tripper-Blennorrhoe (C. gonorrhoica) wird ebenso behandelt.

Conjunctivitis
blennorrhoica chron. Conjunctivitis granulosa (aegyptiaca s. militaris.)

Solange die Schleimhaut succulent, weich und eine mehr oder weniger reichliche Secretion von Eiter und Schleim da ist, ätze mit:

℞ Argenti nitr. 1,0—2,0
Aq. destill. 15,0.

M. D. ad vitr. nigr. Zum Touchiren täglich oder jeden zweiten Tag; man neutralisire mit Salzwasser. — Sind bloss Gewebswucherungen da, so touchirt man alle 2 oder 3 Tage mit

℞ Cupr. sulf. cryst. 10,0.

D. S. Blaustein, zu Handen des Arztes. — Unmittelbar darauf Waschungen mit kaltem Wasser. — Keinerlei Salben! — Einstäuben von Jodoform subt. pulv. auf die Granulationen.

Gut ventilirte Zimmer. Im ersten Stadium (succulente, secernirende Schleimhaut): häufige kalte Waschungen; Collyrien von

Zinc. sulf.	0,2 : 100	Aq.
Cupr. sulf.	0,2 : 100	„
Ferri sulf.	0,5 : 100	„
Aq. chloratae	50 : 100	„

NB. Wenn man zu den Aetzungen kein Vertrauen hat, so lasse man im zweiten Stadium (derbe Granulationen) die Augen dreimal täglich kalt waschen und einmal täglich eins der folgenden Collyrien einträufeln:

℞ Zinc. sulf. 0,2 : 100 Aq.
(Cupr. sulf. 0,2 : 100)
(Ferr. sulf. 0,5 : 100).

D. S. Augentropfwasser. — Nachher kaltes Wasser oder Bleiwasser einträufeln. Aber bei starker Entzündung und Lichtscheu träufle ein:

℞ Aq. Plumbi und Aq. dest. ana oder
Aq. chloratae und Aq. dest. ana.

Complicationen.

Wenn **Pannus sich unter heftigen Schmerzen entwickelt,** ätzt man gar nicht (oder doch nur sehr mild), sondern giebt Belladonna-Stirnsalbe oder Atropineinträufelungen. Dasselbe gilt von **tiefergehenden Cornealgeschwüren;** indessen, sobald der Schmerz nachlässt, ätzt man wieder. Bei **Turgescenz der Conjunctiva** scarificire alle 2—3 Tage: oberflächliche parallele Einschnitte am freien Lidrand. Bei **consecutiver Blepharitis ciliaris** epilire und touchire leicht mit dem Lapis-Stift.

Conjunctivitis *diphtheritica.*

Im Stadium der **Infiltration** keine Reizmittel! sondern Antiphlogose (Blutegel und Eiswasserumschläge, nur bei kräftigen Patienten!), Schmiercur nebst Calomel innerlich.

Im Stadium **blennorrhoicum:** Behandlung wie bei Blennorrhö (Caustica), am besten Lapis mitigatus! Scrupulöse Reinhaltung des Auges. Bei Cornealaffection Atropin einträufeln.

Bei nur circumscripter Entzündung ist (schon im stad. infiltrationis) Einstäuben von Flor. sulfuris nützlich.

Conjunctivitis *membranacea s. crouposa.*

Im Stadium der prallen **Infiltration** keine Reizmittel! Auch darf man die Pseudomembran nicht abziehen. Man begnügt sich bei kräftigen Kindern damit, 1—4 Blutegel oder kalte Umschläge zu appliciren (bei blassen, schwachen Kindern nur scrupulöse Reinlichkeit!). Calomel zu 0,1, ferner

℞ Extr. Belladonnae 0,6
Ungt. Hydrarg. ciner. 7,5.

M. f. Ungt. D. S. Stirnsalbe (zweistündl.) — Revulsiva auf den Darm. — Bei Cornealerkrankung Atropin.

Im **Stadium der schleimig-eiterigen Secretion, wenn die Pseudomembran schwindet,** kann man touchiren, oder giebt ein Collyrium:

℞ Arg. nitr. 0,12
Aq. destill. 30,0.
M. D. ad vitr. nigr. S. Augenwasser.

Conjunctivitis

scrophulosa s. phlyctaenulosa.

In den ersten Tagen sind die Phlyktänen 2—3 mal täglich mit einem trockenen Pinsel voll Calomel vap. par. zu touchiren. — Wenn die Phlyktäne ulcerirt ist, kein Calomel, sondern erweichende Kataplasmen, Abführmittel (Calomel) und dreimal täglich Einträufelung eines der folgenden Collyrien:

℞ Atropini sulf. 0,01
Aq. destill. 10,0.
M. D. S. Augentropfen.

Acid. boric. 2:200 Aq. viermal täglich einträufeln und zu Umschlägen, öfters.

℞ Boracis 0,25
Aq. destill. 10,0
M. D. S. Augentropfen. — Im Stadium der Abnahme, wenn die Phlyktänen vernarbt sind:

℞ Argenti nitr. 0,01
Aq. destill. 15,0.
M. D. ad vitr. nigr. S. Augentropfen.

Einstäuben von Jodoform. subt. pulver. — Stäubt man Calomel ein, so ist nach einer Stunde das Auge auszuwaschen. — Vesicatore an den Nacken und hinter die Ohren. Einpinseln der Lider und Brauen mit Tinct. Jodi.

Bei **Photophobie u. Blepharospasmus:**

℞ Hydrarg. praec. albi 1,0
Extr. Bellad. 1,5
Ungt. lenient. 10,0.
M. f. Ungt. D. S. Stirnsalbe. (Schreibpapierstreifen darüber binden.) Bei Eintritt von Ekzem auszusetzen.

Bei **Rhagaden** nahe der äusseren Commissur, oder **Ekzem** der Wange, der Nase erweiche die Krusten mit Ol. Jecor. Aselli und applicire alsdann Schmierseife oder:

℞ Hydrarg. praec. albi 0,4
Adipis suill. 7,5.
M. f. Ungt. D. S. Salbe. — Die Rhagaden nahe der Commissur kann man auch mit Lapis touchiren. — Allgemeinbehandlung der Skrophulose! — Die Augen dürfen

nicht verbunden, das Zimmer darf nicht verfinstert werden. Reiben und Kratzen am Auge ist streng zu verbieten.

Conjunctivitis trachomatosa. (Trachoma.)

Besserung der allgemeinen Ernährung. — Inspersionen von Calomel vap. par. oder Jodoform subt. pulverat. — In höheren Graden touchiren mit

℞ Cupr. sulf. cryst. 10,0.

D. S. Blaustein. Zu Handen des Arztes. Oder Pagenstecher'sche Salbe.

Pannus verschwindet durch obige Behandlung; nur wenn er monströs ist (Pannus carnosus namentlich) cauterisire man mit einem scharf zugespitzten Höllensteinstift rings um die Cornea herum.

Conjunctivitis traumatica.

Entfernung aller fremden Körper, falls nöthig, in der Chloroformnarkose. Bei Verbrennung durch Kalk sind ausser den Kalkstückchen auch die Schorfe zu entfernen. — Strenge Antiphlogose: rasch zu wechselnde Eisumschläge; Calomel als Laxans. — Um Verwachsung zu verhüten, alle halbe Stunden 3 Tropfen Oel oder Glycerin einträufeln. Brücken sind zu durchtrennen, frische Verlöthungen durch Abziehen des Lides vom Bulbus, event. durch vorsichtiges Streifen mit dem Daviel'schen Löffel.

Contractura

durch Reflexreizung: subcutane Injectionen von Atrop. sulf., 1—2 milligrm.! pro dosi, einige Zeit fortzusetzen.

℞ Atropini sulf. 0,02
Aq. destill. 10,0.

Solve. D. S. Zu subcut. Inj. (Eine halbe Pravaz'sche Spritze enthält die Maximaldosis, 0,001 Atropin. sulf.)

Contusio.

Leichten Grades: Compressen mit Spir. camphorat., Aq. Goulardi, Tinct. Arnicae mit Wasser, oder:

℞ Liq. Ammonii caust. 15,0
Spir. camphorat. 5,0.
M. agitando. Adde
Solut. Natrii chlorati 7,5 in Aq. dest. 250,0.

D. S. Zu Umschlägen. (Umschütteln.) — Bei starken Schmerzen: Blutegel, blutige Schröpfköpfe oder Watte-Druckverband.

Bei Blut-Abscessen: Dieselben Mittel und dabei Watte-Druckverband. Oder Incision und Ausspülung (antiseptische).

abdominis.

Antiphlogose. Ergiebige Aderlässe, zahlreiche Blutegel (ca. 15). Kataplasmen mit:

℞ Tinct. Opii croc. 20,0.

D. S. Aeusserlich! Zusatz zum Breiumschlag. — Säuerliches Getränk. Klystiere. Opiate, Antispasmodica:

— ℞ Aether. gutts. 20
Tinct. Opii spl. gtts. 12,0
Syr. Rubi Idaei 50,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Esslöffelweise.

capitis.

Blutentziehungen, namentlich Blutegel hinter die Ohren. Eisbeutel auf den Kopf. Senfteig auf die Waden, heisse Fussbäder. Infus. Sennae comp. esslöffelweise.

humeri.

Bei heftigen Schmerzen Kataplasmen mit Zusatz von Tinct. Opii:

℞ Tinct. Opii 20,0.

D. S. Aeusserlich! Zusatz zu Breiumschlägen. — Umschläge mit Branntwein und Salz, Kampherspiritus, Tinct. Arnicae mit Wasser. 6—12 blutige Schröpfköpfe, oder 15—20 Blutegel; oder trockene Schröpfköpfe.

Im **chronischen** Stadium: Elektricität, fliegende Vesicatore, Einreibungen mit Opodeldoc, oder

℞ Strychnini nitr. 1,0
Adip. suill. 30,0.

M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

mammae.

Kataplasmen mit Zusatz von Tinct. Opii (siehe oben). Bei heftigen Schmerzen: Blutegel, wiederholt. Wenn die Schmerzen aufgehört haben, Einreibungen mit

℞ Ungt. Hydrarg. ciner. 15,0.

D. S. Zum Einreiben. — Oder mit:

℞ Ammonii chlorati 2,0
Camphorae tritae 1,0
Adipis suill. 30,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe, zweimal täglich einzureiben. — Kataplasmen, welche mit einer 10—20 proc. Salmiaklösung angefeuchtet werden. Mässiger Druckverband. Fliegende Vesicantien.

pectoris.

1—2 Aderlässe, schleimiges Getränk, sedirende Mittel. Gegen den Husten:

℞ Morphii hydrochl. 0,05
Aq. destill. 15,0
Syr. spl. 25,0.

M. D. S. Theelöffelweise. — Abführende Klystiere (z. B. mit Ol. Ricini). Stillschweigen! Behandlung etwaiger consecutiver Pneumonie oder Pleuritis.

renum.

Allgemeine und örtliche Blutentziehungen. Katheterisiren! Bei Hämaturie Eisumschläge auf die Nierengegend. Eiterherde sind zu öffnen.

Convulsiones, siehe Eklampsia.

Cor adiposum.

Bei Herzschwäche ja nicht Digitalis, sondern Reizmittel (Wein, Kaffee, Kampher). Eisenmittel.

Siehe auch: Obesitas.

Coryza, siehe Koryza.

Coxitis

fungosa. Coxarthrocace, Coxalgia.

Reine Luft, gute Nahrung, Tonica, Antiscrophulosa. — Immobilisirung des Gelenks durch Contentiv-Verbände. In sehr chronischen Fällen mit Caries der Gelenkenden: permanente Distraction. — Keine Blutentziehungen! Kalte Umschläge nur im ersten Stadium bei grosser Schmerzhaftigkeit.

Bei **Subluxation** ist Reposition in der Chloroformnarkose (eventuell mit Zerreissung der Adhäsionen) vorzunehmen. Vorhandensein von Entzündung ist keine Contraindication! (Extension, Abduction, Rotation nach aussen.)

Nach Abheilung zurückgebliebene **bänderige Ankylosen** und **Muskelcontracturen** hebt man durch allmähliche oder gewaltsame Streckung.

Eiterige **Fisteln:** Behandlung, siehe Caries.

Bei **hochgradiger Caries** des nach hinten und aussen **luxirten Schenkelkopfes** und **erschöpfender Eiterung:** Resection.

deformans. Malum coxae senile, siehe Arthritis deformans.

Croup, siehe Laryngitis crouposa.

Cystis s. Cystoma. Tumor cysticus.

Enucleation. — Oder: Nachdem man mittelst tiefer Probepunction einige Tropfen aus der Cyste entleert, in-

jicirt man durch dieselbe Canüle (welche man nicht entfernte) je nach der Grösse der Cyste zwei oder mehrere Tropfen an der Luft zerflossenen Chlorcalciums (Calcium chloratum), oder (weniger gut):

	Für seröse Cysten:
℞ Zinci chlorati 10,0	0,5
Aq. destill. 5,0	5,0.

M. D. S. Aetzmittel, zu Handen des Arztes. (Dosis: 2—20 Tropfen.)

Oder: An der Luft zerflossenes Chlorzink! Eine nussgrosse (Schleim- oder Blut-) Cyste bedarf 2—3 Tropfen, dagegen eine orangengrosse 6—10 Tropfen, eine Eierstockscyste von 5—6 Liter Inhalt bedarf 20—25! Tropfen Injectionsflüssigkeit. — Das Chlorzink könnte den Stichkanal anätzen, daher soll man nach vollzogener Injection die Spritze noch etwas in situ belassen, dann durch Aspiration ein wenig von dem Cysteninhalt entleeren und nun erst die Canüle herausziehen. Sofort nach geschehener Injection muss man den kranken Körpertheil immobilisiren! namentlich wenn in der Nähe eines Gelenks oder nahe den Blut- und Lymphgefässen operirt wurde (zur Verhütung von Phlegmone). Es folgt mässige Reaction, ohne Eiterung, ohne Erysipel, und das Coagulum wird resorbirt. Zur Beförderung der Resorption ist 2—3 Tage nach der Injection ein leichter Watte-Druckverband auf den Tumor zu legen.

Für flüssigen Cysteninhalt genügt eine einzige Injection von 4 Tropfen Chlorcalcium, aber in eine C. sebacea (Atheroma) muss man 2—3 Injectionen machen, wöchentlich eine. (NB. Chlorzink ist für letztere Cysten ungeeignet!)

Am besten geeignet ist diese Methode für **C. serosa, C. mucosa, C. ovarii, Hygroma, Ranula, Haematocele,** also für Cysten mit eiweissreichem Inhalt.

Cystitis

acuta.

Horizontale Lage, bei Fieber unbedingt Bettruhe, event. Chinin; bei längeren Frostanfällen heissen aromatischen Thee (Salbei, Chamillen- oder Fliederthee). — Milch, Leinsamendecoct; Mandelmilch als Getränk. Im Beginn eröffnende Klystiere — auf 1½ Tassen Chamillenthee 2 Esslöffel Ricinusöl und 1 Theelöffel Kochsalz — später beruhigende Klystiere: auf 1 Tasse (125 grm.) Leinsamendecoct von Syrupsconsistenz Zusatz von 0,01 Morph.

hydrochl. Lauwarm zu appliciren. — Extr. Opii in steigenden Dosen, 0,01—0,05 in Pulvern:

℞ Extr. Opii 0,03
Sacch. lactis 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Mehrmals täglich ein Pulver, nach Verordnung.

Bei **Blasenschmerzen:**

Kataplasmen auf den Unterleib, oder heisse Sandsäcke, oder Einreiben von

℞ Extr. Bellad. 2,0
Ungt. Hydr. ciner. 15,0.

M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben (in die Blasengegend). — Dreimal täglich ein warmes Sitzbad von ½ Stunde Dauer. — Stuhlzäpfchen siehe weiter unten.

Bei **Schmerzen am Damm und Mastdarm:** Blutegel an Damm und anus.

Bei **heftigem Harndrang:**

℞ Ol. Cacao 2,5
Morph. hydrochl. 0,01 (—0,02).

M. f. suppositorium. Dent. t. d. nro. 3. S. Nach Vorschrift (Stuhlzäpfchen).

Innerlich:

℞ Camph. tritae
Conserv. Rosar. ana 3,0.

M. f. l. a. pil. nro. 40. Consp. Lyc. D. S. Dreistündlich 2 Stück z. n. (10—12 Stück pro die).

Bei **Harnverhaltung** entleere die Blase mit dem elastischen Katheter und injicire 10—20! Tropfen Tinct. Opii spl. mit etwas warmem Wasser. — Man darf den Katheter nicht liegen lassen!

Natr. salicylic. in den ersten 3 Tagen zweistündlich 0,5 grm. in Oblate. Dann 8 Tage lang dreimal täglich 0,5 grm. (siehe auch unter C. chron.).

chronica.

Absolute Milchdiät! — Wenigstens verbiete man gänzlich das Bier, sowie gewürzte Speisen, und erlaube Wein höchstens bei Tische. (Essigsaure und citronensaure Alkalien im Getränk, solange der Harn sauer ist.)

Balsamica, anfangs in kleinen Dosen:

℞ Bals. Copaïvae
Tereb. laricinae ana 4,0
Magnes. carb. q. s. ut

fiant pil. nro. 60. Consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich vier Stück mit dem Essen z. n.

Aq. Picis tassenweise, rein oder mit Milch vermischt. Theerpillen (s. Bronchiektasia).

℞ Bals. Copaïvae 20,0
tere c. Vitell. ovi unius
et sensim adde
Syr. Bals Peruv. 50,0
Vini generosi albi 160,0.

M. f. Emulsio. D. S. Wohl umgeschüttelt früh und abends einen Esslöffel voll.

(NB. Diese Mixtur ist auch gegen chron. Tripper, chron. Lungenkatarrh und chron. Uteruskatarrh nützlich.)

℞ Capsul. gelatinos.
c. Ol. Terebinth. nro. 12.

D. S. 1—3mal täglich ein Stück mit dem Essen z. n. — NB. Anfängliche Verschlimmerung der Symptome darf nicht irre machen. (Ebensowenig darf man nach erfolgter Heilung das Mittel sofort aussetzen, sondern muss die Dosis allmählich verringern.) Wenn starkes Aufstossen u. s. w. lästig wird, so giebt man dazu ein gleiches Quantum Aether in Kapseln, oder etwas Natrium bicarb. Wenn aber der Magen durchaus kein Ol. Tereb. verträgt, so giebt man es in Klystieren:

℞ Ol. Terebinth. 5,0
Vitell. ovi unius
terendo sensim misce c.
Decoct. Sem. Avenae excort. 400,0.

D. S. Umschütteln. Den vierten Theil erwärmt zum Klystier (zweimal täglich).

℞ Decoct. Fol. Uvae Ursi 200,0 (e 30,0)
Col. adde
[Extr. Opii 0,1]
Syr. Bals. Peruv. 30,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Mineralwässer: Wildungen! Neuenahr. Kissingen. Vichy. Karlsbad.

Antiseptica:

℞ Kalii chlorici 6,0
Aq. destill. 120,0.

Solve. D. S. An einem Tage(?) esslöffelweise zu verbrauchen. — NB. Vierstündlich 1 Esslöffel genügt meistens. Bei etwa eintretender schwarzbrauner Färbung des Harns ist sofort auszusetzen! — Man darf das Mittel längere Zeit fort geben, aber dann nur mit Pausen! Bei Blasenreizung nimmt man die Einzeldosen gleich nach den Mahlzeiten. Am zweckmässigsten und wirksamsten nimmt

man das Mittel aber, wenn die Magenverdauung vollendet ist, i. e. einige Stunden nach den betr. Mahlzeiten je einen Esslöffel voll. — Ein ebenso gefährliches Mittel ist:

℞ Natrii salicylici 5—10,0
Aq. destill. 200,0

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. — Hingegen kann folgendes, freilich weniger wirksames Mittel längere Zeit hindurch gegeben werden:

℞ Natrii benzoïci 15,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Bei **congestiver Cystitis** des Blasenhalses ohne Katarrh, ferner bei **neuralgischer C.,** ebenso bei C. des **Blasenhalses** mit acuter oder subacuter **Prostatitis** empfiehlt sich

℞ Camph. monobromatae 0,3
Sacch. 0,5.

M. f. pulv. D. tal. dos. nro. 8 ad chart. cerat. S. Mehrmals täglich ½—1 Pulver z. n.
Oder in Pillen (mit Conserv. Rosar. q. s.).

Bei **Harnzersetzung:**

½—1 Theelöffel Acid. boric. in 1 Glas Wasser eingerührt, bei jeder Mahlzeit. — Oder:

℞ Acidi carbolici
Succi Liquir dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana 2,0.

M. fiant l. a. pil. nro. 40. Consp. Lyc. Dent. ad vitr. S. Fünfmal täglich zwei Pillen (= Max.) [und selbst mehr!] nach dem Essen z. n. — Hier empfiehlt sich schon mehr die örtliche Behandlung:

Ausspülung der Blase.

Der Patient sitzt oder steht; man entleert die Blase mit dem elastischen Katheter und spritzt dann mit einer 100 grm. fassenden Spritze durch den Katheter eine der unten angegebenen Lösungen ein, so lange, bis Harndrang eintritt; dann lässt man wieder ausfliessen und wiederholt die Injection so lange, bis das Waschwasser klar und rein abfliesst. Die injicirte Flüssigkeit muss lauwarm sein, wenn die Blase empfindlich ist; andernfalls entsteht heftiger Harndrang. (Ausnahmen: Paresen, Blutungen.) Regelmässiges Einführen des elastischen Katheters, verbunden mit der Injection, ist nützlich. — Je häufiger der Harndrang, desto wärmer sei die Injectionsflüssigkeit. — Der Spritzendruck sei stark; statt der Spritze kann ein hoch aufgehängter Irrigator dienen. — Täglich eine Einspritzung, wo nichts Anderes bemerkt.

Injectionsflüssigkeiten:

Laues Wasser, dem so viel (0,1—0,3%) Kal. permanganic. zugesetzt ist, dass es hell weinroth aussieht (fliesst bräunlich aus der Blase ab, wenn Fäulniss vorhanden). Kann auch den folgenden antiseptischen Ausspülungen vorangeschickt werden:

Acid. carbol., ¼—½% Lösung (Max. 1½%).

Bei schwerer, diphtheritischer oder gangränöser Cystitis: 2% Lösung. Schmerzhaft. — Man muss die Flüssigkeit wieder ablaufen lassen. — Gewöhnlich nimmt man 1proc. Lösung. — Wenn Carbols. nutzlos ist:

Acid. salicyl., ⅓—½% Lösung (Max. 1%), brennt weniger, ist aber auch unsicherer in der Wirkung.

Kal. chloric., 3—5% Lösung,
namentlich wirksam, wo Carbols. im Stiche liess!

Acid. boric., 4% Lösung,
erwärmt zu injiciren.

Bei **alter, eiteriger** Cystitis schickt man eine reinigende Ausspülung voraus und macht dann eine Injection von

Arg. nitr., 0,1—0,5% Lösung,
100 grm., 5—10 Minuten in der Blase lassen, dann abfliessen lassen und 5proc. Kochsalzlösung einspritzen, um zu neutralisiren. Bei schwächeren Lapislösungen genügt eine nachfolgende Ausspülung mit lauem Wasser. Die nächste Injection erst nach 4—5 Tagen!

Bei zähem Secret:

Natrium chloratum, 3—5%, oder
Natr. sulf., 3—5% Lösung.

Bei Schmerzen:

Aq. dest. 100 grm. mit Tinct. Op. gtt. nro. 10, lauwarm.

Bei starker Eiterung und öfterem Harndrang:

℞ Chin. sulf. 0,25
Acidi sulf. dil. gutts. nro. 2
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. 75 grm. zu einer Injection in die Blase (darin zu lassen!).

In **hartnäckigen** Fällen von chron. Cystitis spült man mit einer der folgenden Lösungen, in steigender Concentration, aus:

Alum., ⅓—3!%.
Zinc. sulf., ½—3!%.
Zinc. chlorat., ⅓—1%.
Plb. acetic., ½—2%.
Tannin, ½—2%.

In den allerhartnäckigsten und schwersten Fällen von diphtheritischer, phlegmonöser Cystitis spült man sogar mit 1—3% Chlorzinklösung, welche übrigens nicht allzugrosse Schmerzen verursacht.

Aq. Picis, pure injicirt, nützt, wenn das innerlich genommene Terpenthinöl im Stiche liess.

Complication: Blasenlähmung. Elektrisiren, oder Injection von Ergotin subcutan in die vordere Bauchwand.

Cystoplegia. (Paresis et Paralysis vesicae ur.) Ischuria paralytica.

1—2mal täglich den elastischen Katheter einführen und die Blase zum Theil entleeren (nie mehr als 400 ccm.!), wobei Patient liegen muss. Hierauf injicirt man durch denselben elastischen Katheter 100 ccm. ½proc. Carbolsäurelösung, von der man einen Theil in der Blase lässt. Dieser evacuatorische Katheterismus mit nachfolgender Ausspülung der Blase ist täglich einmal vorzunehmen. — Subcutane Strychnin-Injectionen (siehe Paralysis), oder:

℞ Extr. Secal. corn. 2,0
Aq. destill.
Glycerini ana 5,0.

M. D. S. Zur subcut. Inj. (½—1 Spritze einmal täglich in die Bauchhaut zu inj.), namentlich wo Prostata-Hypertrophie vorhanden.

Bei Harnzersetzung:

℞ Acidi carbolici
Succi Liquir. dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana 2,0.

M. fiant l. a. pil. nro. 40. C. Lyc. D. ad vitr. S. 3—5mal täglich 2 Pillen. — (Siehe auch: Atonia vesicae senilis.)

Kalte Douchen, kalte Waschungen, kalte Klystiere.

Cystospasmus. Ischuria spastica. Dysuria spastica.

Warme Sitz- und Vollbäder, dreimal täglich, je eine halbe Stunde dauernd. Kataplasmen auf den Unterleib mit Zusatz von Tinct. Opii. Klystiere von Leinsamendecoct (Syrupsconsistenz, je 125 grm.) mit Zusatz von je 0,01 Morph. hydrochl.

℞ Extr. Opii 0,03
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 8. S. 1—2stündlich ein Pulver. — Ungt. Bellad. auf den Unterleib einzureiben.

℞ Morph. hydrochl. 0,01
Ol. Cacao 2,5.

M. f. l. a. suppositor. Dent. t. d. nro. 3. S. Stuhlzäpfchen.

Sanfte Einführung weicher Wachs-Bougies, eventuell

Entleerung der Blase mit dem elastischen Katheter, worauf man 100 grm. warmes Wasser mit 10 gtt. Tinct. Opii injicirt.

Decubitus.

Prophylaktisch: Der Kranke liege auf einer Rosshaarmatratze, die Leintücher darüber müssen glatt erhalten werden.

Bei **Röthung** der Haut über dem Kreuzbein: grösste Reinlichkeit bei Urin- und Kothentleerung; morgens und abends lauwarme Waschung und sorgfältiges Abtrocknen mit weichen Tüchern, worauf man etwas Glycerin aufstreicht, oder Citronensaft, oder Höllensteinlösung:

℞ Arg. nitr. 0,5
Spir. Aetheris nitrosi 30,0.

M. D. ad vitr. nigr. S. Aeusserlich. Zum Bepinseln. — Oder mit Spir. camphor. pinseln. Bei Lähmung sind alle diese Mittel nutzlos.

Bei **Excoriation** legt man den Kranken sofort auf ein Kranzkissen, am besten auf ein Luft- oder Wasserkissen aus Kautschuk, pinselt die wunde Stelle mit Höllensteinlösung (1,5 : 30 Aq.) oder legt ein auf weiches Leder gestrichenes Empl. Cerussae (10 grm.) auf.

Tritt **Gangrän** ein: Compressen mit Aq. Chlori, Spir. camph., Vin. camph. u. s. w.

Etwas lose, brandige Fetzen entferne mit der Scheere, ohne ins Gesunde zu schneiden.

Innerlich Wein, Chinin, Säuren, Kampher.

Defluvium capilli.

Täglich Waschung mit Sap. virid., Spir. und warmem Wasser ana; oder:

℞ Kali caust. fusi 0,2
Spir. V. rect. 100,0.

M. D. S. Zum Waschen der angefeuchteten Kopfhaut, einmal täglich. (Namentlich bei „Schinn", d. h. Seborrhoea sicca, squamosa, Pityriasis capitis.) Nachher reichliche Einfettung mit 2proc. Salicyl-Oel.

℞ Bals. Peruv. 5,0
Spir. V. rectif. 200,0.

M. D. S. Zweimal täglich einzureiben.

℞ Extr. Chinae aquosi 4,0
Succi Citri 2,0
Ungt. rosat. 30,0
Tinct. Cantharid. 2,0
Ol. Citri gtts. nro. 12
Ol. Lavandulae gtts. nro. 6.

M. f. l. a. Ungt. D. S. Haarwuchspomade.

Delirium

bei fieberhaften Krankheiten, in Folge Schlaflosigkeit, **einerlei, ob wüthende oder stille Delirien** (z. B. bei Typhus):

℞ Tart. stibiati 0,008 – 0,01
Sacch. 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. Zweistündlich ein Pulver, jedesmal mit 3 — 4 Tropfen Tinct. Opii zusammen in etwas Zuckerwasser, bis Ruhe und Schlaf eintreten.

Bei **sehr tobenden Delirien:** etwas mehr Tart. stibiat.

Bei **geringeren** Delirien und vorwiegender Schlaflosigkeit umgekehrt: weniger Tart. stibiat., aber eine volle Opium-Dosis (oder Morphium-Injection).

Bei den im **Typhus** am 9. bis 10. Tage sich einstellenden Delirien gieb 1—2 stündlich 0,015 – 0,03 Tart. stibiat. so lange, bis gallige Stühle eintreten.

Bei **stillen Delirien mit Muskelzittern und Kräfteverfall:**

℞ Tinct. Opii spl. 4,0
(oder Morph. hydrochl. 0,06)
Aq. destill. 130,0.

M. D. S. 3 — 4 mal hintereinander in Zwischenräumen von 5—10 Minuten einen Theelöffel voll. Wird der Patient nicht ruhig und schläfrig, so setzt man eine halbe Stunde aus und wiederholt. Eventuell mit Darreichung von reichlich Wein oder Porter zu verbinden. — Man erzielt so einen stundenlangen, erquickenden Schlaf!

Delirium tremens.

℞ Chlorali hydr. 6,0—10,0!
Mucil. Gi. mim.
Aq. destill. ana 75,0.

M. D. S. Die Hälfte sogleich, die andere Hälfte nach 2 Stunden mit etwas Bier vermischt z. n. (Oder dasselbe zu zwei Klystieren, NB. vorher ein Reinigungsklystier.) Bei Herzschwäche mit Opium zu verbinden.

℞ Ammonii bromati
Kalii bromati ana 10,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Stündl. 1 Esslöffel, bis Beruhigung erfolgt. (Unsicher.)

℞ Strychnini nitr. 0,10
solve in
Aq. destill. 10,0.

D. S. Zu subcut. Injectionen, zu Handen des Arztes. — Eine halbe bis 1 Spritze (= 0,01, Max. pro dosi) zu in-

jiciren; ev. nach 2 Stunden zu wiederholen. In schweren Fällen wird noch mehr (!) vertragen.

Oder: Maximale Opium-Dosen in Wein, Porter oder Branntwein z. n.

℞ Opii 0,12—0,15
Sacch. 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 3. Alle 3 Stunden ein Pulver (bis Schlaf eintritt).

Bei Widerspenstigkeit statt dessen Opiumklystiere: auf je eine Tasse dünnen Haferschleim Zusatz von 30 Tropfen Tinct. Opii spl.; alle drei Stunden ein solches Klystier; im Ganzen drei.

Ist Patient sehr kräftig, der Puls voll, das Delirium wild, so verbinde man das Opium mit Tart. stibiat. (0,02 pro dosi, mehrmals) oder mit Tinct. Aconiti (5 bis 10 Tropfen, mehrmals). Bei Complication mit Pneumonie gieb alle 3 Stunden 10 Tropfen Tinct. Capsici in einem Esslöffel Haferschleim. — Oder: Tinct. Cannabis indicae 15—20 Tropfen (und darüber) mehrmals täglich.

Dentitio difficilis.

Keine Scarificationen!

℞ Ammon. carb. 1,0
Aq. Menth. pip. 100,0
Syr. Rub. Id. 50,0.

M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. — Symptomatisches Verfahren. (Siehe Eklampsia.)

Diabetes insipidus. Polyuria. Polydipsia.

℞ Opii 1,0
Extr. Quassiae
Rad. Valer. pulv. ana 2,0.

M. fiant ope Mucil. Gi. ar. pil. nro. 50. Consp. Cinn. D. S. 3stündl. 1 Pille.

℞ Rad. Valerianae 50,0
Macidis 3,0.

C. M. f. pulvis. D. S. Zweistündlich einen Theelöffel voll in Selterswasser eingerührt z. n.

Pulv. Secal. corn. 1 grm. 2(—3)mal täglich einen Monat lang, dann 14 Tage lang nur Maceration von Quassia amara:

℞ Cort. Quassiae 30,0
Rad. Valer. 10,0
Cort. Fruct. Citri 10,0.

C. M. f. spec. Div. in 8 part. aeq. D. S. Jede Dosis abends mit 2 Tassen kalten Wassers zu übergiessen und dieses am folgenden Tage zu verbrauchen. — Dann wieder Pulv. Secal. corn. wie oben.

Acid. nitric. 2,0 = 24 Tropfen pro die auf 1 Liter (Zucker-) Wasser (ev. 4,0, ja 10,0 grm.!). Heilung angeblich in 12 Tagen bis 6 Wochen. Am vierten Tage Unwohlsein, Zahnschmerz, Gingivitis. Im Nothfall ist die Säure auszusetzen. — Keine Bäder!

Constanter Strom auf Wirbelsäule und Nieren. — Eisenpräparate. Amara. — (Bei Syphilis: Mercurialcur.)

Diabetes mellitus. Mellituria.

Der Kranke nähre sich womöglich ausschliesslich von abgerahmter Milch, Reis und Pflaumen. Streng zu verbieten sind Brot, Mehlspeisen, Bier, sowie das Fleisch. Gemüse sind erlaubt, mit Ausnahme von Kartoffeln, Kohlrabi und gelben Rüben. Säuerliches Obst erlaubt; verboten aber: Trauben und Birnen; Kastanien ebenfalls verboten. Rothwein und kohlensaure Wässer sind erlaubt. Mehl enthaltende Saucen sind schädlich. Salat aus Kresse u. s. w. mit viel Oel und harten Eiern wird empfohlen. Keinerlei Kuchen! Kein Zucker zu Speisen oder Getränken.

Unterkleider von Flanell, **starke** Bewegung im Freien, trockene Abreibungen, Beförderung der Transpiration, Vermeidung von geschlechtlicher Aufregung, Sorgen und geistiger Ueberanstrengung. Vermeidung von Erkältungen; womöglich den Winter über Aufenthalt im Süden. — Leberthran.

Curbrunnen: Karlsbad, Vichy, Neuenahr, Vals.

Medicamente.

Vormittags:

℞ Ammonii carb. 1—6! grm.
Spir. V. (Rum) 10,0
Aq. dest. 100,0.

M. D. S. Esslöffelweise an einem Tage zu verbrauchen.

Abends eine Pille mit Opium:

℞ Extr. Opii 0,5
Pulv. Rad. Liquir.
Pulv. Succi Liquir. ana 1,0.

M. f. l. a. pil. nro. 20. Consp. Lyc. D. S. Jeden Abend eine Pille z. n. — Daneben alkalische Bäder (1/8—1/4 Kilo Soda auf ein Vollbad.)

Als Getränk bei heftigem Durst: Salpetersäure-Limonade (2 grm. = 24 Tropfen Acid. nitric. auf 1 Liter Wasser, oder noch stärker, je nach Geschmack.)

Wenn obige Methode nicht zum Ziele führt, so versuche:

Grosse Dosen Bromkalium. — Chloralhydrat. — Jodkalium:

℞ Kalii jodati 5,0
Sem. Cacao ab Ol. liberat. 7,5.
Tragacanth. q. s. ut fiant pil. nro. centum. D. S. Dreimal täglich drei Pillen (jedesmal 1 Stunde vor dem Essen) z. n. — Zu steigern bis auf das Doppelte! — Leberthran. — Glycerin 50 grm. pro die mit Alkohol und aromat. Wasser (Pfefferminzwasser) oder in Thee oder Kaffee.

Complicationen.

Bei **Magenbeschwerden:** Vor jeder Mahlzeit eine Theerkapsel z. n.

Bei eintretender **Phthisis pulmonum:**

℞ Kreosoti fagini 1,5
Ol. Jecor. Aselli 150,0.
M. D. S. Dreimal tägl. 1—2 Theelöffel vor den Mahlzeiten z. n.

Bei **Furunculosis:** Theerkapseln, wie oben.

Bei **Verstopfung:** Ein Wasserlavement mit Zusatz von 1—2 Esslöffeln Glycerin und ½ Esslöffel Kochsalz.

Diarrhoea, siehe Enteritis cat.

Dilatatio cordis.

Nahrhafte Kost: häufige, doch nicht übermässige Mahlzeiten. Keine körperliche Anstrengung. Möglichst wenig Spirituosen.

Bei Anaemia und Hydraemia: Eisen, Amara.

Bei Leberanschwellung, Cyanose, Wassersucht, frequentem und unregelmässigem Puls:

℞ Infus. fol. Digital. 150,0 (e 0,5—1,0.)
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. — NB. Darf höchstens zweimal repetirt werden!

Bei Herzschwäche: Wein, Aether, Moschus.

Dilatatio ventriculi.

Wenig auf einmal essen; die Speisen gut zerkleinern und tüchtig kauen; keine moussirenden Getränke geniessen!

Man bekämpfe die Ursache, den chron. Katarrh (siehe Gastrocatarrhus), die Schwäche der muscularis durch Elektrisiren. Kräftige Contractionen der muscularis lassen sich auch durch drastische Pillen erzielen, welche den übermässigen Mageninhalt nach unten entleeren. Aber das Hauptmittel bleibt immer die **Ausspülung des Magens,** welche folgendermassen ausgeführt wird: Eine weiche, 1½ Meter lange und 12 mm (für Weiber 10 mm) dicke Magensonde mit Glastrichter [„siphon stomacal de Faucher"] wird mit Vaselin beschmiert in den Hals eingeführt, worauf

man den sitzenden Patienten auffordert, energisch zu schlucken. Bei jeder Schluckbewegung stösst man die Sonde leicht vor, welche so allmählich in den Magen dringt. Weiter als 45—50 cm darf man die Sonde nicht einschieben. Die nervösesten Patienten ertragen diese Procedur leicht! Man giesst nun mindestens 1, höchstens 3 Liter Vichywasser, oder eine schwache Lösung von Natr. bicarb., alkalische oder alkal.-muriat. Säuerlinge — erwärmt (später **kalt**) ein (bleibt das Waschwasser stinkend, so nimmt man 2—3 proc. Borsäurelösung), und zwar während der Trichter 1 Meter höher als der Magen steht; dann senkt man den Trichter rasch, ehe noch die hineingegossene Flüssigkeit verschwunden ist, und stülpt ihn über einen Topf, in den sich nun der Mageninhalt ergiesst. Man wiederholt 2—3 mal, bis das Waschwasser rein abfliesst. — Diese Ausspülung des Magens wird anfangs täglich, später alle 2 Tage vorgenommen!

Bei bedeutender Magenerweiterung genügt der Heber nicht, sondern man bedient sich der Magenpumpe, die an denselben angesetzt wird und mit der man jedesmal 500 grm. Waschwasser in den Magen injicirt und wieder herauszieht.

Hauptindicationen sind: Gastritis cum dilatatione. — Gastritis alkoholica. — Dyspepsia atonica cum dilatatione simpl. ventr. — Dyspepsia putrida. — Vomitus hystericus. — Gastrocatarrh. chron.

Diphtheritis

faucium. Angina diphtheritica, A. maligna scarlatinosa.

Sorge für kräftige Nahrung (event. Ernährung mit der Schlundsonde!): Eier, Braten; starker Wein in grossen Dosen. Keine süssen Suppen! Bouillon, dreimal täglich, einmal des Nachts. — Tag und Nacht angelweit offene Fenster, womöglich Zugluft, wobei Patient nur durch eine spanische Wand oder ein vorgehängtes Bettlaken geschützt ist.

Eiscravatte. — Kein Eis schlucken! höchstens Eis im Munde behalten. Kein Wasser trinken! ausser nach dem Einnehmen. Schwacher Thee, Kaffee ohne Zucker.

℞ Aq. Chlori 50,0
Aq. destill. 25,0.

M. D. ad vitr. nigr. S. 1—2 stündl. einen Theelöffel voll (erst 5 Minuten nachher darf Wasser nachgetrunken werden!). Das erste Mal giebt man einen Esslöffel voll. — (Abwechselnd mit diesem Mittel kann man eine Chininmixtur reichen [Chin. sulf. 1,0, Acidi sulf. diluti

guttas quatuor, Aq. destill. 90,0. M. D. S. Dreimal täglich einen halben Esslöffel voll]. In typhös-anämischen Zuständen bei Kindern: Chin. ferro-citric. 0,2 viermal tägl.)

Neben dem Chlor gehört das Brom zu den sichersten Mitteln gegen Diphtheritis. Abgesehen von seiner parasiticiden Kraft besitzt es auch die Fähigkeit, diphtheritische und Croup-Membranen zu lösen. Man verordne:

℞ Bromi 0,3
(NB. 1jährigen Kindern: 0,1
2—4jährig. „ : 0,2)
Kalii bromati 4,0
Decoct. Rad. Althaeae 120 (e 10,0)
Syr. simpl. 30,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt stündlich einen Esslöffel voll. (Auch bei Larynx-Croup!) — Noch kräftiger wirkt das Brom in statu nascendi. Man verordne folgende zwei Medicamente:

Nro. 1.

℞ Kalii bromati 2—4,0
Aq. destill. 80—100,0
Syr. simpl. 20—30,0.
M. D. S. Nro. 1.

Nro. 2.

℞ Aq. Chlori 50,0.
Det. ad. vitr. nigr. S. Nro. 2.

Gebrauchsanweisung: Halbstündlich einen Esslöffel voll aus Nro. 1 mit einem Theelöffel voll aus Nro. 2 vermischt z. n. — Erst nach 5 Minuten darf Wasser nachgetrunken werden. — Schwächer wirkt folgende Mixtur:

℞ Aq. Chlori 30,0
Kalii bromati 3,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Theelöffelweise für kleine Kinder, esslöffelweise für Erwachsene. — NB. Die Löffel müssen von Glas oder Porzellan sein.

Die angegebenen Mittel, Brom und Chlor, müssen in selteneren Gaben bis zur vollständigen Genesung fort gegeben werden. Alle anderen Mittel sind von zweifelhaftem Werth. Eine örtliche Behandlung ist nur anfangs indicirt, solange die Allgemeinerkrankung noch nicht eingetreten ist, und besteht in Brom-Pinselungen und Inhalationen:

℞ Bromi
Kalii bromati } ana 0,5 (—1,0)
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. 2—3stündl. einzupinseln. (In schweren Fällen 1—2stündlich!)

℞ Bromi
Kalii bromati } ana 0,6 (—1,0)
Aq. destill. 300,0.

M. D. S. ½—1 stündl. zur Inhalation, auf einen Schwamm gegossen, der in einer Papiertüte vor Mund und Nase gehalten wird; oder man legt den Schwamm in einen Glascylinder, dessen eines Ende der Patient in den Mund nimmt. Das Inhaliren dauere jedesmal fünf Minuten, oder so lange, als noch der Brom-Geschmack deutlich gespürt wird. Reizt die Inhalation zu sehr, so verdünne die Lösung bis 0,6 : 500 Aq.

Bei Nasen-Diphtheritis — Koryza diphtheritica — sind diese Bromdämpfe durch die Nase einzuziehen; auch macht man Einspritzungen mit verdünntem Chlorwasser (Aq. Chlori 100 : 50 Aq. dest.), oder mit einer 1 proc. Chininlösung.

Bei Gangrän der Mandeln und Septicämie ist — ausser den erwähnten Chlor- und Brommixturen und gutem altem Wein — alles Getränk zu verbieten.

Von örtlichen Mitteln kann man noch verordnen:

℞ Cort. Fruct. Iuglandis 30,0
coque c.
Aq. destill. q. s
ad Colaturam 200,0.

D. S. Zum Gurgeln (und zerstäubt zum Inhaliren).

Oder Chloralhydrat:

℞ Chlorali hydr. 15 (—30,0)
solve in
Glycerini 100,0.

D. S. Aeusserlich, zum Pinseln; in schweren Fällen anfangs zweistündlich, sowie mehrmals in der Nacht. Mit der schwächeren (15 proc.) Lösung darf man den ganzen Hals auspinseln, mit der starken, 30 proc., nur die erkrankten Partieen touchiren. — Oder: ¼ proc. Lösung von Kalium permanganic. — Gurgeln mit Aq. Calcariae, Salbeithee. Aufpinseln von Sulf. praecipitatum, Citronensaft.

Bei **Erstickungsgefahr**: Tracheotomie! Nachbleibende Lähmungen behandle mit Vesicantien, Elektricität, besser noch mit Eisen, Chinin, lauen Bädern, kräftiger Nahrung.

Prophylaxis. Bromdämpfe entwickeln! — Die Umgebung des Kranken wird angewiesen, dreimal tägl. 1 bis 2 Theelöffel Rum zu nehmen und vor jeder Mahlzeit den Mund mit verdünntem Chlorwasser (2 : 1 Aq.) oder Branntwein auszuspülen, bezw. damit zu gurgeln. — Man isolire den Kranken möglichst; namentlich sind alle gesunden Kinder sofort aus dem Hause zu schaffen.

Wund-Diphtheritis.

Verband mit Spir. camphor., Ol. Terebinth., oder Aq. Chlori. Falls dies wirkungslos, brenne man die Wunde tief aus!

Dipsomania.

℞ Tinct. Capsici 40,0.

D. S. Mehrmals täglich 10 Tropfen (auch vor dem Essen) in Haferschleim z. n. — Beseitigt das Erbrechen in der Frühe, die Magenschwäche, die Gier nach pikanten Speisen und hebt Appetit und Verdauung.

Siehe auch: Alkoholismus chronicus, Ekelcur.

Distorsio.

Pappwatteverband! — In leichten Fällen Massage. Bepinseln mit Tinct. Jodi. (Zuerst: Eisumschläge.)

Dysenteria.

Prophylaxis. Wenn die Ruhr grassirt, vermeide schwerverdauliche Kost, namentlich rohes Obst und besonders Aepfel, Zwetschgen, Beeren, mit Ausnahme reifer, süsser Trauben. Auch Gurken, junge Kartoffeln, Speck und schwerverdauliches Brot sind gefährlich. Man hüte sich vor Erkältungen, trage eine warme Leibbinde und trinke nur alten Rothwein.

Die Dejectionen der Ruhrkranken sind zu verscharren, die Krankenzimmer und Abtritte gründlichst zu desinficiren, die Steckbecken mit kochendem Carbolwasser zu reinigen; das Geschirr eines Kranken darf von keinem Gesunden benutzt werden. Grösste Reinlichkeit des Bettes, des Zimmers, der Leibwäsche des Kranken. — Aerzte und Krankenpfleger desinficiren ihren Mund mit Chlorwasser, oder mit Rum oder Cognac.

Therapie. Ventilation des Krankenzimmers. — Im Beginne, namentlich der biliösen Form, mit dickem Zungenbelag, sofort Ipecacuanha in Brechen erregender Dosis: alle 12 Stunden 4 grm., oder wenigstens einmal,

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 3,0—4,0.

Divide in dos. aeq. nro. 4. — D. S. Alle 10 Minuten ein Pulver, bis Erbrechen erfolgt. — Am andern Morgen, wohl auch noch am selben Abend giebt man 20 grm. Natr. sulf. (oder Magnes. sulf., oder Tart. natronat. in gleicher Dosis, 15—25 grm.),

℞ Natr. sulf. 60,0.

D. S. Zwei Esslöffel voll in einem Schoppen warmen Wassers gelöst, in 2 Portionen binnen ¼ Stunde z. n. — Täglich zu wiederholen (auch zweimal täglich).

Man wiederholt die Darreichung des Salzes in den nächsten 24 Stunden, überhaupt so lange, bis der Stuhlgang ein rein diarrhoischer geworden ist. — Daneben reicht man antiseptische Mittel:

℞ Aq. chloratae 50,0
Aq. destill. 25,0.
M. Det. ad vitr. nigr. S.

Dreimal täglich einen Theelöffel voll. (Erst 5 Minuten nachher Wasser nachtrinken). — Alternirend mit:

℞ Ferri sulfurici 1,0
Aq. destill. 30—45,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel.

℞ Acidi carbolici
Succi Liquir. dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana 2,0.
M. fiant l. a. pil. nro. 40. C. Lyc. Dent. ad vitr. S. 3—5 mal täglich zwei Pillen.

Weniger gefährlich sind folgende Pillen:

℞ Chin. sulf.
Ferri sulf. ana 1,0
Acidi sulf. diluti guttas nonnullas
Pulv. Rad. Althaeae et Gi. arab. q. s. ut fiant l. a. pil. nro. 60. D. S. Dreimal täglich zwei Pillen.

Bei schmerzhaftem Tenesmus und sehr frequenten Durchfällen abends 0,03—0,06 Opium, bei fürchterlichen Schmerzen auch tags in grossen Dosen, 0,15—0,20 pro die.

Kindern gieb anfangs stündlich einige Tropfen Vin. Ipecac.

Oertliche Behandlung:

Kleine, adstringirende und styptische **Klystiere,** am besten mittelst einer kleinen, 100 — 200 grm. fassenden Wundspritze mit dickem olivenförmigem Knopf zu appliciren, dreimal binnen 24 Stunden; damit sie gut beibehalten werden, lässt man jedesmal ein blosses Wasserklystier vorausgehen, welches wieder abgeht. Die Klystiere sind erst im zweiten Stadium der Krankheit anwendbar, besonders nützlich sind sie bei der chronischen Ruhr, siehe unten. — Folgende Klystiere sind üblich:

Im Anfang erweichende und einhüllende: eine Tasse Salepschleim mit einigen Tropfen Tinct. Opii (bis zu 20 Tropfen) — oder Eiweisswasser (ein Eiweiss : 1 Liter Aq.) Bei schon ausgebildeten Geschwüren und heftiger Entzündung:

Cupr. sulf. oder Zinc. sulf.
0,05 : 125 Aq. bei Kindern,
0,10 : 200 Aq. bei Erwachsenen.

Liq. Plumb. subacet. 100 Tropfen (oder 5 grm.) auf ½ Liter warmen Wassers! Dieses Mittel eignet sich gerade für das **erste** Stadium der acuten Dysenterie; später ist das Rectum zu irritirt, um es zurückhalten zu können. — Glänzende Erfolge! Man kann sogar bis 30—60 grm. auf 1 Liter steigen und noch mehr!

Argent. nitr. nur in chronischen Fällen:
0,05—0,10 : 125 Aq. bei Kindern,
0,20—0,75 : 200 Aq. bei Erwachsenen.

Bei starker Darmblutung folgendes Klystier:

Tannin. 1 : 300 Aq. mit 6 gtt. Tinct. Op. cr. Jod.

℞ Tinct. Jodi guttas 9
Calc. carb. praecip. 0,3
Aq. dest. 100,0.

M. D. S. Umgeschüttelt zu zwei Klystieren für ein Kind (bei blutigen Stühlen und Tenesmus).

℞ Tinct. Jodi 5—10,0
Kalii jodati 1—2,0
Aq. destill. 200—250,0.

M. D. S. Zu zwei Klystieren, für einen Erwachsenen (bei chronischer Ruhr).

Liq. Ferri sesquichlor. 24 Tropfen = 2 grm. : 500 Aq. zu zwei Klystieren (bei starker Darmblutung).

In den verzweifeltsten Fällen mit **beständigem Tenesmus** bei **fötidem, fauligem Stuhl** und passiver **Darmblutung** in Folge von **Gangrän:**

℞ Ferri sulfurici 2,0
Aq. destill. 90,0.

Solve. D. S. Zu einem Klystier. — (NB. Sehr schmerzhaft.)

In diesen **schlimmen** Fällen lasse man den Stuhl nur ins Bett gehen, auf eine achtfache Unterlage (bediene sich also keines Steckbeckens eher, als bis der Tenesmus wieder geschwunden ist). Innerlich verdünntes Chlorwasser, sowie Eisenvitriol-Lösung, theelöffelweise (siehe oben). Die Unterlage wird später briefförmig zusammengeschlagen entfernt, sobald der beständige Tenesmus aufgehört hat.

Der After ist einzufetten. Warme Breiumschläge auf den Unterleib.

℞ Ol. Cacao 2,5
Extr. Opii 0,05
Camph. tritae 0,5.

M. f. l. a. suppositor. D. tal. dos. nro. 3. S. Stuhlzäpfchen. — Man setzt alle Ruhrkranken auf Suppendiät: täglich zwei und mehr Teller dicke Brotsuppe. Ferner Eierwasser, kräftige Bouillon mit Haferschleim oder Gerstenschleim, Sagosuppe, Brotwasser, ganz dünne Mehlsuppen, Cacao, Tapiocasuppe, Dickmilch! (Süsse Milch wird nicht verdaut; Eier giebt man besser in Bouillon.) Mandelmilch, verdünnter kalter schwarzer Thee, Rothwein.

Bei der septischen, gangränösen Form: Portwein, Sherry oder Malaga in grossen Dosen, Kraftbouillon, Arnicaaufguss. In der Reconvalescenz: Mehlbrei. Arrowroot. Rohes Fleisch, Hühnerfleisch, Kalbfleisch. — Grosse Vorsicht!

chronica.

Hauptsache ist gute Ernährung und Sorge für die Verdauung. Man giebt Milch, guten Wein (guten Weisswein und starke spanische Weine.) Verboten sind Gemüse, die reich an Cellulose sind. Den Stuhl ordnet man durch lauwarme Wasserlavements, oder Ol. Ricini, oder salinische Abführmittel; niemals aber Drastica! — Wo Durchfälle bestehen, verordne Arg. nitr. in Pillen, oder

℞ Catechu 8,0
solve in
Aq. fervidae 180,0
Gi. arab. 15,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. — Sehr zweckmässig ist die örtliche Behandlung mittelst der oben angegebenen Klystiere von Arg. nitric., oder Cupr. sulf., oder Zinc. sulf., oder Liq. Ferri sesquichl., oder wenn auch nur mittelst täglichen Lavements mit lauwarmem Wasser. — Innerlich Chinainfusum. Bei guter Jahreszeit Luftveränderung.

Ist **Hydrops** entstanden, so weicht derselbe oft einer guten Kost, neben dem gleichen Verfahren.

Dysmenorrhoea

neuralgica. Narcotica in jeder Gestalt:

℞ Castorei pulv. 4,0
Camph. tritae 0,5
Extr. Opii 0,5.
Succi Sambuci inspissati q. s.

ut fiant l. a. boli nro. 12. Consp. Cinnam. D. S. Alle 6 Stunden 1—2 Stück z. n.

℞ Opii pulver. 0,15
Camph. tritae 0,90.
F. c. Muc. Gi. mim. q. s. pil. nro. sex. Consp. Lycop.
D. S. Morgens und abends eine Pille z. n. — Morphin subcutan injicirt. — Klystiere: 10—20 Tropfen Tinct. Opii auf eine Tasse Stärkelösung. — Stuhlzäpfchen:
℞ Ol. Cacao 2,5
Morph. hydrochl. 0,005—0,01.
M. f. suppositor. D. t. dos. nro. 3. S. Nach Vorschrift.
Vaginalkugeln:
℞ Ol. Cacao 3,0
Morph. hydrochl. 0,03—0,05.
M. l. a. f. globulus. Dent. tal. dos. nro. 4. S. Vaginalkugeln.
Einreibungen:
℞ Extr. Bellad. 3,0
Adip. suill. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben in die Kreuz- und Uteringegend. — Oder Chloroformliniment.
(Chl. und Oel ana 10.)
Einströmenlassen von Chloroformdämpfen in die Vagina mit Scanzoni's Apparat. — Lauwarme Voll- und Sitzbäder und ebensolche Injectionen in die Vagina. — In der Zwischenzeit Allgemeinbehandlung: Eisenmittel, Stahl- und Seebäder, Kaltwassercuren. — Castoreum, Moschus, oder Asa foetida, längere Zeit gegeben.

congestiva (et membranacea.)

Nur lokale Blutentziehungen; Blutegel an die Vaginalportion oder (4—15 Stück) an das Hypogastrium, den Anus, die Hüftgegenden.
Rasch wirkendes Laxans.
Lauwarmes Bad.
Narcotica wie oben.
(Bei D. membr. darf man keine Injectionen in die Uterushöhle vornehmen, welche den Zustand höchstens verschlimmern, sondern beschränkt sich auf topische Antiphlogose.)
In der Zwischenzeit verordne milde Purgantien, am besten lange fortgesetzten Gebrauch des Friedrichshaller Wassers. (Kissingen, Marienbad, Homburg.) In kurzen Zwischenräumen sind Scarificationen der Vaginalportion vorzunehmen, auch bei Anämischen! bei denen Eisenmittel, Eisenwässer, Stahl- und Moorbäder indicirt sind.
Bei chron. Anschwellung und Verdickung des Uterus ausser topischen Blutentziehungen und Laxantien lauwarme, mit Salzsoole versetzte Injectionen, Voll- und Sitzbäder.

Bei **organischer Dysmenorrhoea** bekämpfe das Grundleiden.

Dyspepsia.

Mässigkeit, namentlich im höheren Alter. Hinreichende, mannigfaltige, dem Bedürfniss genau entsprechende Nahrung. Allmähliches Aufgeben schädlicher Genüsse. Gehörig kauen! Empfehlenswerthe Nahrungsmittel sind rohes Fleisch, Schinken, weiche Eier, Milch; bei Appetitmangel gestatte man Kresse, Salat, Caviar, Anchovis, marinirten Häring, saure Früchte. — Traubencur. — Zu verbieten: Wasser, alle kohlensauren Wässer, Bier, gefälschte (namentlich alkoholisirte) Weine und sehr heisse Getränke (Suppe, Thee, Kaffee). Auch das Rauchen ist zu verbieten! Der Gebrauch von eisen-, quecksilber-, jodhaltigen Medicamenten ist auszusetzen.

Frugales Frühstück! Zwischen Frühstück und Mittagessen sei eine lange Pause.

Tüchtige Bewegung. Keine einschnürende Bekleidung, also keine Gürtel, Corsets u. s. w. tragen.

acida, abnorm reichliche Secretion von Magensaft, bezw. Ueberschuss von Säure.

Alkalien pflegen nur vorübergehend zu nützen. Man reiche sie nur in schwachen Dosen:

Magnes. ust. einen kleinen Theelöffel voll.
Aq. Calcar. 1—2 Esslöffel voll mit Milch vermischt.
Natr. bicarb. 1—2 grm. : 1 Liter Aq.
Calcium carb. praecip., zweckmässig mit Narcoticis verbunden.

Die Alkalien sind nach dem Essen zu nehmen!

℞ Calcii carb. praecip.
Rad. Rhei pulv. ana 5,0
Opii pulv. 0,10.
M. f. pulv. Div. in dos. aeq. nro. decem. D. S. Ein Pulver kurz nach der Hauptmahlzeit z. n. — Oder:

℞ Bism. subnitr. 0,5—0,75
Magnes. ustae 0,5
Opii 0,005
(oder Morph. sulf. 0,0025).
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. 2—3 mal tägl. ein Pulver nach dem Essen z. n.

Säuren sind noch wirksamer, namentlich Acid. hydrochl., einige Tropfen (1—3) in Wein kurz vor dem Essen genommen. Nicht allzu lange fortzusetzen.

Oder: Ein Tropfen Liq. Kalii ars. vor dem Essen. — Oder: Tinct. Strychni, dreimal täglich fünf Tropfen

eine Viertelstunde vor dem Essen z. n. Ist auch bei anderen Formen der D. sehr wirksam, namentlich bei Frauen.

Keine Mineralwässer! Nur wenn Chlorose vorliegt, Cur in Spaa oder Schwalbach.

durch Mangel an Magensäure.

Hier verfährt man gerade umgekehrt wie bei D. acida, indem man nämlich Acid. hydrochl. nach dem Essen oder Alkalien (z. B. Natr. bic.) vor dem Essen giebt. Letzteres ist zweckmässiger.

durch Mangel an Verdauungsfermenten.

℞ Pepsini 0,15—0,5
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10 ad chart. cerat. S. Mit dem ersten Bissen der Mahlzeit ein Pulver z. n.

„Pepsinwein" ist ein werthloses Präparat, indem der Alkohol die Verdauungsfermente modificirt. — Verbot der Spirituosen. — Empfehlenswerth ist etwas Roquefort-Käse zum Nachtisch!

durch Auftreten abnormer Fermente im Magen.
(Milchsäure-, Buttersäure-, Propionsäure-Gährung.)

Diese Form der Dyspepsia acida beseitigt man durch Kapseln mit Aether, Ol. Terebinth., Ol. Santali citrini, oder Ol. Cubebarum, bei jeder Mahlzeit ein Stück z. n.

Wo **Erbrechen** vorhanden, passt Tinct. Jodi, drei Tropfen bei Beginn jeder Mahlzeit in Malaga oder Rothwein z. n.

Auch Senf, Chloroform, Jodoform zerstören diese Fermente. — Starke Bewegung! Mässigkeit!

mit Flatulenz.

℞ Carbonis populi subt. pulv. 30,0.
D. in vitro. S. 1—2 Theelöffel voll in etwas Zuckerwasser bei jeder der beiden Hauptmahlzeiten z. n. (Ist vor Tische z. n., wenn die Flatulenz schon nach dem letzten Bissen auftritt, sonst besser nach Tische.)

Wo saures Aufstossen nach dem Essen vorhanden:
℞ Magnesiae ustae
Calc. carb. praecip.
Natr. bicarb. ana 3—4,0.
M. f. pulv. Divide in dos. aeq. nro. 10. D. S. Nach den beiden Hauptmahlzeiten sowie abends vor Schlafengehen 1 Pulver in ¼ Glas Wasser eingerührt z. n., 4—6 Tage lang, und alsdann
℞ Ligni Quassiae rasp. 2,0.

Dent. tal. dos. nro. 12. S. Zur Maceration, nach Verordnung (eine Dosis in eine Theetasse voll kalten Wassers schütten und 12 Stunden ziehen lassen. Morgens nüchtern eine Tasse dieses Auszuges zu trinken, ferner vor jeder Hauptmahlzeit eine Tasse.)

Ferner Chinawein, kurz vor dem Essen, oder gleich nach dem ersten Bissen genommen. — Gelber Chartreuse, oder holländ. Anisette, nach dem Essen ein kleines Liqueurgläschen voll.

℞ Rhiz. Zingiberis
Cort. Cascarillae ana 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 12. S. Ein Paketchen als Zusatz zu einem Anisaufguss, gleich nach der Mahlzeit z. n.

Von Mineralwässern passen natürliches Selters-Wasser, Nauheim, Soden, Kissingen, Homburg.

Hydrotherapie. — Seebäder von 2—5 Minuten Dauer. — Unbemittelten räth man, sich morgens in ein in kaltes Wasser getauchtes und dann ausgewundenes Tuch einzuschlagen, 1—2 Minuten darin zu verweilen und sich dann ebenso lange am ganzen Körper abzureiben (oder mit demselben nassen Laken abreiben zu lassen). Hierauf trockne sich der Kranke mit einem andern, trockenen, nicht erwärmten Tuche ab, kleide sich an und gehe eine Stunde spazieren. Dieselbe Procedur wird abends vor Schlafengehen wiederholt. — Oder: Vollbäder in einer Wanne mit kaltem Salzwasser, von 3 Minuten Dauer.

Beruht die Flatulenz auf abnormer Gährung im Magen, so gieb Bism. subnitr. 5—8—10 grm. pro die;

℞ Bismuth. subnitr.
subtilissime pulver. 2—4,0.

Dent. tal. dos. no. 10. S. Vor jeder Mahlzeit ein Pulver z. n. — und verordne den Gebrauch scharfer und aromatischer Gewürze (Senf, Knoblauch, Ingwer, Anis). — Carbolpillen (Rezept siehe Cystitis).

Bei **Mangel an Bewegung, nervösen Störungen** (Hysterie), **Druck auf das Abdomen** (durch Corsets, Gürtel u. s. w.) suche man die Ursache zu beseitigen.

Auch Säure kann gegen die Flatulenz nützlich sein:

℞ Acidi sulf. diluti
guttas nro. 10—14
Aq. Menth. pip. 130,0
Syr. spl. 20,0.

M. D. S. Im Anfall einige Esslöffel voll z. n.

NB. Es darf kein Schmerz, keine Schwäche vorhanden sein. — Aufstossen von Schwefelwasserstoffgas rührt meist von unmässigem Fleischgenusse. Man schreibt diesen

Leuten mit übelriechendem Athem eine möglichst vegetabilische Diät vor und daneben

℞ Bism. subnitr.
subtilissime pulv. 1,0—2,0.

Dent. tal. dos. nro. 12. S. Bei jeder Mahlzeit ein Pulver z. n. — Aufstossen von Ammoniakgas kommt fast nur bei Morbus Brightii vor. Man verordnet absolute Milchdiät, auch Milchsuppe; und bei der Wiederaufnahme des Fleischgenusses:

℞ Liq. Kalii arsenicosi 5,0.

D. S. Zwei Tropfen beim Mittagessen z. n., in etwas Wasser.

Bei **Dyspepsia putrida** Ausspülungen des Magens (siehe: Dilatatio ventriculi) mit alkalischen Wässern (Vichy, Sodawasser) und, wenn das ausfliessende Waschwasser trotzdem übelriechend bleibt, mit 2—3 proc. Borsäure-Lösung! Anfangs täglich, später alle zwei Tage vorzunehmen. — Carbolpillen (Rezept siehe Cystitis).

in Folge einer Magenerweiterung.

Die Speisen gut zerkleinern und tüchtig kauen. Verbot aller moussirenden Getränke. Ausspülung des Magens, siehe: Dilatatio ventriculi. — Daneben einen Tropfen Liq. Kal. arsen. vor oder fünf Tropfen Tinct. Strychni bei Tische z. n. Oder:

℞ Calc. carb. praecip.
Magnes. ustae ana 10,0
Pulv. Rad. Colombo 2,0
Fruct. Vanillae pulv. 1,0.

M. f. pulv. D. S. Vor jeder Mahlzeit einen halben Theelöffel voll z. n.

in Folge habitueller Verstopfung.

℞ Extr. Bellad.
Fol. Bellad. pulv. ana 0,5
Succi Liquir. q. s.

ut fiant pil. nro. 50. Consp. Lyc. D. S. Früh und abends eine Pille z. n.

Wenn nach 1—2 Tagen kein Erfolg, so steige man, ev. bis auf drei Pillen pro dosi, unterstützt durch gleichzeitige Darreichung von Ol. Ricini in Kapseln, oder ein kleines Kaltwasser-Klystier. (Lauwarme Klystiere schaden nur, da sie die Atonie des Darmtractus vermehren!)

Erst wenn diese Behandlung erfolglos geblieben ist, verordne:

℞ Aloës pulver. 4,0
Sap. med. 2,0.

M. fiant pil. nro. 50. Consp. Lyc. D. S. 1—3 Stück vor dem Abendessen z. n.

Oder 0,5—1 grm. Rad. Rhei, welches Stuhl erzeugt, ohne zu laxiren. — Oder curgemässer Gebrauch von Bitterwässern (Friedrichshaller).

in Folge von Anaemie,

durch schlechte Ernährung, fortgesetztes Stillen, Excesse, Gram u. s. w. bedingt (NB. nicht bei echter Chlorose): Sauerstoffinhalationen.

mit Erbrechen, bezw. Nausea.

Bewegung: 5—10 Minuten lang vor jeder Mahlzeit Freiübungen, namentlich der Arme; nach Tische kleine Promenaden. Hautpflege: Abreibungen mit trockenen Tüchern. Douchen, Seebäder; wenigstens kalte Waschungen des ganzen Körpers mit nachfolgenden tüchtigen Abreibungen. Ernährung durch Milch, rohes Fleisch, weichgekochte oder rohe Eier.

Vor Tische einen Tropfen Liq. Kalii arsen., oder drei Tropfen Tinct. Jodi, in Rothwein z. n.

mit Magenkrampf,

oft mit Nausea, zuweilen mit Erbrechen und Gefühl grosser Schwäche:

℞ Liq. Kal. arsen. 5,0.

D. c. signo veneni. S. Vor jeder Mahlzeit einen Tropfen z. n. (in Wasser). — Stimulirt den Appetit, erleichtert die Verdauung, mindert die Empfindlichkeit des Magens.

NB. **Contraindicirt:** bei Gastralgie in Folge von Ulcus ventric. rot., sowie bei Krebs; und dann, wenn die blosse Anfüllung des Magens mit Speise Schmerz hervorruft!

mit Heisshunger und Diarrhö bald nach Tische.

Wenige oder einen Tropfen Tinct. Opii croc., vor dem Essen. — Oder einen Tropfen Liq. Kalii arsen. ebenso. Oder mässige Dosen Valeriana, Zinc. oxydat., bei leerem Magen gegeben.

bei Leberleiden.

Karlsbad, Vichy, Vals. — 1—3 Tropfen Salzsäure nach Tische in ¼ Glas Zuckerwasser z. n.

Alkalien vor Tische (Natr. bicarb).

bei Tuberkulose.

Nach jeder Mahlzeit 1—3 Tropfen Salzsäure in ¼ Glas Zuckerwasser z. n.

bei Malaria,
wo Anämie, Milztumor, Leberanschoppung zurückgeblieben sind: Vichy; überhaupt alkalische Mineralwässer, auch indifferente.

bei Uterinleiden.
Lokale Behandlung. — Hydrotherapie. Seebäder von fünf Minuten Dauer.

Dysphonia.

Ist die Heiserkeit durch Congestion der Stimmbänder bedingt, so verordne in frischen Fällen Inhalationen von Vin. Ipecac. mit Wasser ana.

Gegen plötzliche Heiserkeit der Sänger, Prediger u. s. w. wird empfohlen, ein erbsengrosses Stück Borax im Munde zergehen zu lassen; oder Syrup mit Borax (5 grm. Boracis subt. pulv. : 100,0 Syr. spl., 7—10 mal täglich einen Theelöffel voll). Nichts nachtrinken! Oder:

℞ Acidi nitrici gutts. nro. 12
Aq. destill. 100,0
Syr. spl. 60,0.
M. D. S. Esslöffelweise.

℞ Infus. Flor. Rosae (e 10,0) 250,0
in quo solve
Aluminis 4,0.
Adde
Mellis rosati 50,0.
M. D. S. Zum Gurgeln.

Dyspnoea.

℞ Atropini sulf. 0,0015
Morph. sulf. 0,1
Aq. Lauro-Cerasi 10,0.
M. D. S. Zu subcut. Inj., zu Handen des Arztes. — Eine Spritze enthält $^3/_{20}$ milligrm. Atropin und 0,01 Morph.

Namentlich gegen Dyspnö und Pleurodynie der **Phthisiker** sind die Morphininjectionen zu 0,01 anzuwenden. Ferner bei Dyspnö durch **Urämie,** sowie durch **Herzleiden** (speciell Stenose und Insufficienz der Aortenklappen), welche mit Hirnanämie einhergehen. — Dämpfe von verbranntem Salpeterpapier. Ammoniakdämpfe. Jodkalium $1^1/_2$—3 grm. pro die; Digitalis-, Stramonium-Präparate.

Bei **nervöser** Dyspnö:

℞ Aetheris 1,0—2,0
Aq. Flor. Aurantii 120,0
Syr. Papaveris 30,0.
M. D. S. Esslöffelweise im Anfall z. n.

℞ Tinct. Lobeliae
Aether. acet. ana 5,0.
M. D. S. Halbstündlich 10—20 Tropfen auf Zucker z. n.

Dysuria, Stranguria.

Warme Bäder. — Kataplasmen mit Tinct. Opii. — Bromkalium; Kampher; Salpeter (2 grm. auf 1 Liter Limonade).

℞ Kalii nitrici 0,5
Camph. tritae 0,2
Gi. arab. 2,0.
M. f. pulv. Div. in dos. aeq. nro. 3. D. ad chart. cerat. S. Dreimal täglich ein Pulver z. n.

℞ Extr. Cannabis ind.
Herb. Cannab. ind. pulv. ana 3,0.
M. f. l. a. pil. nro. 60. Consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich eine Pille z. n.

Bei **Greisen:**

℞ Extr. Strychni 2,5
Succi Liquir. dep. 3,5.
M. fiant l. a. pil. nro. 50. Consp. Lycop. D. S. Anfangs täglich eine Pille, steigend bis auf dreimal täglich eine Pille. — (Max.-Dosen.)

Bei **Knaben**, wo spitzige Harnsäurekrystalle Ursache sind, essigsaure Alkalien:

℞ Liq. Kalii acetici 50,0
Aq. Amygdal. amar. 7,0.
M. D. S. Zweistündlich 1(—2) Theelöffel — oder noch besser citronensaure Alkalien:

℞ Acidi citrici 4,0
solve in
Aq. destillatae 190,0.
Adde
Kalii carbonici 9,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

spastica, siehe Cystospasmus.

Echinococcus.

Jodkalium, 1—2 grm. pro die. Quecksilberpräparate. — Wo möglich Punction, mit nachfolgender Injection von

℞ Tinct. Jodi 50,0
Kalii jodati 2,0
Aq. destill. 50,0.
M. D. S. Aeusserlich. — Auch die blosse Punction genügt in den meisten Fällen.

Eklampsia

infantum.

Causale Massnahmen. — **Im Anfall:** Entfernung aller beengenden Kleidungsstücke, Zulassen von frischer Zugluft. Begiessungen des Kopfes mit kaltem Wasser, Anspritzen mit kaltem Wasser, warmes Bad, Klystiere mit kaltem Wasser oder

℞ Chlorali hydr. 0,5—1,5
Aq. destill. 80,0.

M. D. S. Für zwei Klystiere. — Einschlagen in nasse Leintücher, Abreiben mit Essig und Wasser. — Sinapismen.

Bei intensiven Krämpfen ohne Pausen mit wiederkehrendem Bewusstsein: Chloroform-, Aetherinhalationen.

In der Zwischenzeit:

℞ Kalii bromati 1,0—2,0
Aq. destill. 80,0
Syr. spl. 10,0.

M. D. S. 1—2stündlich 1 Kinderlöffel.

℞ Chlorali hydr. 0,25—1,0
Mucil. Gi. mim. 30,0
Aq. destill. 50,0
Syr. cort. Aurant. 20,0.

M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

℞ Zinci oxydati 0,3
Calomelanos 0,2
Sacchari lact. 3,0.

M. f. pulv. Divide in dos. aeq. nro. decem. D. S. Dreistündlich ein Pulver z. n. — Oder: alle zwei Stunden 0,01 Calomel.

Bei **Ekl. von Brustkindern:** Gieb den Ammen zweimal täglich je 10 Tropfen Tinct. Bellad. (oder je ½ bis 1 milligrm.! Atropin).

℞ Spir. aether. 1,0
Aq. Tiliae 40,0
Aq. Menth. pip. 40,0
Syr. Papav. 30,0.

M. D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel.

Bei Würmern: Dreimal täglich 0,1—0,3 Calomel mit 0,1 Magnes. ust.

gravidarum, puerperalis, parturientium.

Prophylaxis: absolute Milchdiät! Fruchtsäuren; Bäder; Purgantien; Eisen.

E. vor dem 6. Monat und nach der Entbindung: Purgantien. Chloroform, Chloralhydrat; Antispasmodica. Sehr selten ist ein Aderlass indicirt.

E. im 6. bis 9. Monat, bezw. während der Geburt: Aderlass von 200—500 grm.

Drastica:

℞ Tub. Jalap. pulv. 0,5
Calomelanos 0,25.

M. f. pulv. D. S. Auf einmal z. n. — Kann die Kranke nicht schlucken, so gieb einen Tropfen Crotonöl auf die Zunge. — Ausserdem: ein Chamillenthecklystier mit einem Esslöffel Ol. Ricini und ebensoviel Ol. Terebinth.

Narcotica: Volle Chloroformnarkose (ist gefährlich, wenn bald nach dem Aderlass angewandt); man darf nur während der Paroxysmen inhaliren lassen, und zwar beginnt man mit den ersten Symptomen des Anfalls; bei Nachlass der Convulsionen und in den Ruhepausen lässt man das Chloroform weg. — Daneben injicirt man 0,015 Morph. subcutan, oder giebt ein Klystier mit Chloralhydrat:

℞ Chlorali hydr. 3,0
Aq. destill.
Mucil. Gi. arab. ana 50,0.

M. D. S. Zum Klystier. — Man kann diese Gaben in (halbstündigen) Zwischenräumen wiederholen.

Zwischen den Anfällen gieb Bromkalium:

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Täglich 3—6 Esslöffel. — Oder Chloralhydrat in Mixtur:

℞ Chlorali hydr. 6,0
Mucil. Salep 150,0
Syr. Rub. Id. 30,0.

M. D. S. Esslöffelweise.

Im Coma: Kälte auf den Kopf applicirt (Eisbeutel). — Theeklystiere. — Thunlichst rasche Beendigung der Geburt, wenn deutliche Geburtsthätigkeit schon vorhanden ist!

saturnina.

Eisblase auf den Kopf, Blutentziehungen, kalte Begiessungen, Opium. — Siehe: Colica saturnina.

Ekthyma

acutum.

Kataplasmen. Impermeabler Verband, mit Kautschukpapier. Amara, Laxantia. Bäder.

chronicum (infantum, lividum, cachecticum).

Waschungen mit Vinum aromaticum, Chinadecoct, verdünntem Kampherspiritus. Die Geschwüre sind zu verbinden mit:

℞ Ungt. Terebinth. comp.
Styracis liquidi ana 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Verbandsalbe. Vor dem Gebrauch umzurühren.

Bei E. der Kinder bestreue die Geschwüre mit Cort. Chinae fusc. subt. pulv. — Gegen die Kachexie Tonica, namentlich Wein. Die Krusten sind sorgfältig zu schonen.

syphiliticum.

Zerstörung der einzelnen Pusteln mit dem Lapisstift und sofortige Schmiercur.

Ekzema.

Bei **acutem,** sowie bei chronischem E. mit lebhafter **Röthe und Schmerz:** kalte Umschläge oder feine Regendouchen (mit der Giesskanne applicirt), 2—5mal täglich, in warmer Stube, jedesmal 10—15 Minuten lang. Auch bei **nässendem** E. nützlich. — Umschläge mit Aq. Pl. Goulardi. — Alsdann Salben:

℞ Ungt. diachylon 20,0—40,0.
D. S. Auf Leinwand-Maske gestrichen zweimal täglich aufzulegen.

℞ Hydrarg. praecip. albi 1—3,0
Adipis suill. 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe. Täglich 2—3mal einzureiben.

Waschungen mit Sublimat:

℞ Hydrarg. bichlor. 0,03—0,05
Aq. dest. 30,0.
M. D. S. Aeusserlich! 2—3mal täglich aufzupinseln.

Bei dem gewöhnlichen **Kopf-Ekzem der Kinder:**

℞ Acidi salicylici 1,0
Tinct. Benzoës 2,0
Ungt. Paraff. 50,0.
M. f. Ungt. D. S. 2—3mal täglich nach vorheriger Reinigung sehr ausgiebig einzusalben. (Zur Reinigung dient 2proc. Salicyl-Oel.)

Vorhandene **Krusten** sind stets sorgfältig zu entfernen: sie sind mit Oel zu betupfen und mit lauem Wasser abzuwaschen.

Bei **Jucken:** Waschen mit Chloralhydrat 1—2 : 50 Aq. oder Ac. carbol. 0,1 : 100 Aq., 0,5 Spir.

Bei **inveterirtem** Ekzem Einreibungen mit grüner Seife, 1—2mal täglich, 3—6 Tage lang (oder Umschläge mit Flanell-Lappen, die mit grüner Seife bestrichen sind). Dann setzt man drei Tage lang aus, ohne aber die eingeriebene Seife (resp. die Umschläge) von der Haut zu ent-

fernen. Nun erst ein Bad und eintägige Pause, worauf der Cyklus wiederholt wird, bis das Ekzem trocken und schuppig geworden ist: jetzt ist der Theer angezeigt. Er ist täglich einmal anzuwenden, bis die sich bildende Theerborke sich nicht mehr schnell abstösst, sondern einige Tage liegen bleibt, und bis nach der dann erfolgenden Abstossung die Haut nicht mehr geröthet erscheint. Man bedient sich der Lösung in Alkohol:

℞ Picis liquidae
Alkohol. ana 30,0.
M. D. S. Einmal täglich einzureiben.

Weniger zweckmässig mit Oel verdünnt; oder rein:
℞ Picis liquidae 50,0.
D. S. Jeden zweiten Tag eine leichte Einreibung.

Oder in Salben (1 : 4—10 Fett):
℞ Picis liquidae 2—6,0
Adip. suilli 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben, einmal täglich.

Carbolöl (0,5 : 30 Ol. Olivar.). — Contraindicirt ist der Theer bei noch vorhandener Entzündung und bei starkem Nässen der wunden Oberfläche.

℞ Acidi carbolici liquef.
guttas nro. decem
Ungt. Paraff. 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben (bei **Ekzema capillitii kleiner Kinder,** falls die Entzündung gering ist).

Theer und grüne Seife combinirt:
℞ Picis liquidae
Sap. viridis ana 15,0
Spirit. 30,0.
M. D. S. Zum Einreiben, täglich einmal.

Wenn Theer und grüne Seife bei **inveterirtem E.** erfolglos bleiben, so ätze man die kranke Stelle einige Male wöchentlich mit:
℞ Kali caustici fusi 5,0
Aq. destill. 10,0.
M. D. S. Aetzmittel. Zu Handen des Arztes. — Man taucht einen Charpiepinsel in die Lösung, fährt damit schnell über die kranke Stelle und wäscht augenblicklich mit lauwarmem Wasser ab, worauf kalte Umschläge gegen die starken Schmerzen verordnet werden. Nach fünf- bis

sechsmaliger Wiederholung pflegen selbst die inveterirtesten Ekzeme geheilt zu sein.

Wenn die obige Methode, also die Anwendung von: 1. Regendouchen — 2. Ungt. diachyl. (oder Ungt. Hydrarg. praecip. albi) — 3. Kaliseife — 4. Theer — erfolglos bleibt, dann erst reicht man innerlich Arsenik:

℞ Sol. arsen. Fowleri
Aq. destill. ana 7,5.
M. D. in vitro c. signo veneni. S. Dreimal täglich zwei Tropfen, steigend bis dreimal täglich zehn Tropfen.

Bei Skrophulose Leberthran, oder:

℞ Syr. Ferri jodati 8,0
Aq. destill. 60,0
Aether. acet. 0,5.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll.

Bei **reizbarer Haut** Vaselin-Pasten:

℞ Acidi salicylici 2,0
Vaselini 50,0
Zinci oxydati 25,0
Amyli Tritici 25,0.
M. exact. leniter terendo fiat pasta. D. S. Paste, täglich dick aufzutragen und dünn mit Watte zu bedecken. (Ist die Secretion gering, so darf man die Paste 2—3 Tage sitzen lassen. Vor jeder Erneuerung ist die alte Paste sorgfältig mit einem Oelläppchen abzuwischen.)

Bei **Ekzema Intertrigo:**

℞ Acidi borici subt. pulv. 6,0
Ungt. Paraff. 30,0
Bals. Peruviani 0,5.
M. f. Ungt. D. S. Abends einzureiben.

Bei der **Knötchen-Form**: Dampfbäder. Schwefelwässer (Nenndorfer Trinkquelle, Aachener Kaiserquelle, Weilbacher Schwefelquelle). — Im chronischen Stadium Schwefelbäder und Douchen.

℞ Kalii sulfurati ad baln. 100—150,0.
D. S. Zusatz zu einem Vollbade.

Bei der **pustulösen Form (E. impetiginodes)**: impermeabler Verband mit Kautschukleinwand. Erfolgt eine heftige Entzündung, so lässt man eine Pause von 3 Tagen eintreten und applicirt Ungt. leniens.

Bei **nässendem Ekzem** (E. rubrum, Salzfluss): kalte Regendouchen, bis die Hyperämie beseitigt ist, und dann gegen die Exsudation Streupulver:

℞ Talci 30,0.

D. S. Streupulver. — Oder: Zinc. oxydat. — Magnesium carb. — Lycopodium.

Waschungen mit (Kali-)Seifenwasser und Nachwaschen mit reinem kaltem Wasser. — Impermeabler Verband, wie oben! beseitigt namentlich das Jucken.

Bei **E. des Handrückens:** reines Steinöl einzureiben; ist aber sehr schmerzhaft.

Bei **E. des Unterschenkels** ist die Bedeckung mit impermeablem Verband (s. oben) leicht ausführbar und von grossem Nutzen; später Theer (s. oben), namentlich Ol. Iuniperi empyreumat. (1 : 4 Vaselin oder 1 : 3 Ol. Amygdal.).

Bei **E. der Ohren:** Sobald es chronisch geworden, bei geringer Entzündung:

℞ Tannini 2,0
Ungt. Glycerini 10,0.

M. f. Ungt. D. S. Aeusserlich. — Ist 2—3 mal täglich aufzutragen. — Gegen das Jucken und Brennen, welches entsteht, kalte Umschläge, besonders des Nachts. — Sobald Abtrocknung und Abschuppung eintritt, Theer, wie oben.

---

marginatum.

Die kranken Stellen sechs Tage lang energisch mit grüner Seife zweimal täglich einreiben, oder mit:

℞ Kali caust. fusi 1,0—2,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Zweimal täglich mit Flanell einreiben und mit einem Flanell-Lappen bedecken — dann einige Tage pausiren, ohne abzuwaschen — und dann erst Bäder oder Waschungen. Dieser Cyklus ist eventuell zu wiederholen. Zum Einreiben eignet sich am besten ein Borstenpinsel, auch eine Nagelbürste.

Will aber der Patient während der Cur seinen Geschäften nachgehen, so verordne Lösungen von:

Sublimat 1 : 250 Alkohol,
Aetzkali, wie oben,
Carbolsäure 1 : 10 Oel oder Alkohol,

womit die kranken Partieen mindestens zweimal täglich befeuchtet oder eingerieben werden, worauf sie zu bedecken sind.

Elephantiasis

Arabum, siehe Pachydermia.
Graecorum, siehe Lepra.

Emphysema pulm.

Ausathmen in verdünnte Luft (Waldenburg's oder Geigel's Apparat).

Behandlung des begleitenden chronischen **Katarrhs:** Tragen flanellener Unterkleider; Dampfbäder, Trinkcur in Ems.

℞ Extr. Bellad. 1,0
Myrrh. pulv.
Pulv. Rad. Ipecac. ana 2,0
Muc. Gi. arab. q. s.

M. f. l. a. pil. nro. 50. D. S. Dreimal täglich eine Pille (jede enthält 0,02 Extr. Bellad.). — Vermeidung blähender Speisen: frugales Abendessen. Sorge für täglichen Stuhlgang:

℞ Pulv. Liquir. comp. 60,0.

D. S. Morgens und abends 1 Theelöffel voll in Milch zu nehmen.

Gegen die **Dyspnö:**

℞ Kalii jodati 2—4,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Viermal täglich 1 Esslöffel.

Bei **Greisen,** wo Katarrh vorhanden:

℞ Strychnini nitr. 0,025
solve in
Aq. destill. 80,0.
Adde
Syr. simpl. 120,0.

M. D. S. 2—4 mal täglich 1 Kaffeelöffel voll. — Erleichtert die Expectoration wesentlich.

Bei **heftigen asthmatischen Anfällen:**

℞ Atropini sulf. 0,001
Morph. sulf. 0,10
Aq. Lauro-Cerasi 10,0.

M. D. S. Zu subcut. Inj., zu Handen des Arztes. — Eine Spritze enthält 0,01 Morph. und $^1/_{10}$ milligrm. Atropin. Bei den an Morphium gewöhnten Patienten müssen die Dosen grösser sein. Diese Injectionen erzeugen keine Nausea und kein Jucken; sie sind am Abdomen, an den Hüften oder am Hintertheil zu appliciren, nicht zu dicht nebeneinander und nicht zu oft!

Bei **beginnender Kohlensäurevergiftung:** Keine Opiate! Grosse Dosen Portwein: alle drei Stunden 30 bis

50 grm., mit Kampher 0,2 oder Flor. Benzoës 0,15 oder 40 Tropfen Tinct. Moschi. — Ol. Terebinth. zu 15 Tropfen in Milch, als letztes Mittel. — Bei Schleimanhäufung in den Bronchien: Brechmittel.

Gegen den Hydrops: Solange derselbe von diffuser Bronchitis abhängt, energische Diaphorese. Halbstündiges Bad von 30° R. und nachfolgende Einwicklung in wollene Decken, 1—2 Stunden dauernd. Später, wenn der Hydrops von der unvollständigen Compensation des rechten Herzens abhängt, wird er vorübergehend gebessert durch

℞ Infus. Folior. Digital. 150,0 e 0,5—1,0
Syr. spl. 15,0.
M. D. S. 1—2stündlich 1 Esslöffel.

Wenn Digitalis im Stich lässt:

℞ Aceti Scillae 25,0
Kalii carbonici q. s. ad perfect. saturationem
Aq. destill. 150,0
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Encephalitis.

Im Beginn bei acuter Gehirnreizung Antiphlogose: Blutegel an die Proc. mastoid., sogar ein Aderlass, fortgesetzt Eisbeutel auf den Kopf, kräftige Laxantien:

℞ Calomelanos 0,3
Sacchari 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. Täglich 2 Pulver z. n. — Einreiben von Ungt. Hydr. ciner. in den Nacken und auf die Extremitäten. — Indessen ist Rücksicht auf vorhandenen Schwächezustand zu nehmen!

Auch im Verlaufe der E. wiederkehrende entzündliche Erscheinungen verlangen eine mässige Antiphlogose.

Bei **otitischem Hirnabscess** warme Umschläge auf die kranke Seite und fleissiges Ausspritzen des Ohres, um den Eiter zu entleeren.

Im **chronischen Stadium** Jodpräparate; bei Geschwächten:

℞ Syr. Ferri jodati 15,0
Syr. spl. 50,0
Aether. acet. 1,0.

M. D. S. Dreimal tägl. 1 Esslöffel voll. — Vorsichtiges Verhalten, Vermeidung alles dessen, was Congestionen erzeugt.

Endocarditis *acuta.*

Strenge geistige und körperliche Ruhe. Bei **Fieber-**

hitze und starker Herzaction: Eisbeutel auf die Herzgegend, und

℞ Infus. Fol. Digitalis 180,0 e 1,0
Syr. spl. 10,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. — Einreiben von Ungt. Hydr. ciner.

Bei **Herzschmerzen, Oppression, schaumig-blutigen Sputis, Dyspnö:** lokale Blutentziehungen, event. sogar Aderlass. — Bei **drohender Herzparalyse:** Reizmittel (Wein, Tinct. Moschi zu 30 Tropfen). — Bei ***E. ulcerosa:*** grosse Chinindosen, Mineralsäuren; später Excitantien.

chronica.

Behandlung der Herzklappenfehler, siehe: Vitium cordis. Gegen die Palpitationen gieb:

℞ Tinct. Digitalis 2,5
Aq. Amygdal. amar. 7,5.

M. D. S. Dreimal täglich 15 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen.

Endometritis, siehe Leukorrhoea.

Enteralgia.

℞ Aetheris 2,0
Morph. hydrochl. 0,02
Aq. Menth. pip. 130,0
Syr. spl. 30,0.

M. D. S. Esslöffelweise. Umschütteln! — Siehe: Colica.

Enteritis catarrhalis. Enterocatarrhus. Catarrhus intestini.

acut.

Bei Erwachsenen:

Strenge Diät, am besten einen Tag lang nichts geniessen; später Haferschleim, alten Rothwein, Eiweisswasser (das Weisse von 5 Eiern auf 1 Liter abgekochtes) Wasser), fettlose Fleischbrühe, rohes geschabtes Fleisch. Bettwärme; bei Erkältung Diaphorese. Ambulante Patienten müssen Leibbinde, wollene Strümpfe, warme Hosen tragen. — Bei Koprostase 1—2 Esslöffel Ol. Ricini, oder 30 grm. Natr. sulf. zu Beginn der Cur.

℞ Opii 0,025
Bism. subnitr.
subt. pulv. 1,0.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. 2—4mal täglich ein Pulver z. n. (in Rothwein). — Oder mehrmals täglich 10 Tropfen Tinct. Opii.

Bei **abnormen Gährungsprocessen im Darm:**

℞ Acid. hydrochl. 2,0
Tinct. Opii spl. 1,5
Decoct. Rad. Althaeae 150 (e 6,0)
Syr. Rub. Idaei 30,0.
M. D. S. 1—2stündlich 1 Esslöffel.

℞ Tinct. Strychni 1,0
Tinct. Opii spl. 3,0
Tinct. Cinnamomi 3,0.
M. D. S. Dreimal täglich 5—10 Tropfen.

Statt obiger Mittel kann man auch bloss morgens nüchtern 25—30—40 grm. Natr. sulfuric. (oder Magnes. sulf. oder Tart. natronat.) geben; für den Augenblick zwar wird die Diarrhö vermehrt, aber gewöhnlich ist die Krankheit schon binnen 24 Stunden gehoben! (Bestand die Diarrhö schon 10—14 Tage, so gieb das Salz auch an den folgenden 6 Tagen, aber bloss 10 grm.)

Bei Kindern:

1. Säuglingen ist nur die Frauenmilch zu gestatten, keine mehl- und zuckerhaltigen Speisen. Man versuche das Kind mit geschabtem gesalzenem rohem Fleisch, Eiweisswasser (vier Eiweiss auf 1 Liter Wasser), weichen Eiern, entfetteter Bouillon und schleimigen Decocten (Haferschleim, Graupenschleim) zu ernähren. Keine Kuhmilch! oder nur mit grosser Vorsicht zu reichen, d. h. gut abgekocht, entsprechend verdünnt:

1 : 3 Wasser im 1. Monat
1 : 2 „ „ 3. „
1 : 1 „ „ 6. „

Besser noch ist die Verdünnung mit Schleim oder Bouillon, jedenfalls muss Salz zugesetzt werden, niemals Zucker! Auch kann man Gummi arabicum, Eiweiss, Aq. Calcis zusetzen. — Condensirte Milch in der Verdünnung von

1 : 20 Wasser (im 1. Monat)

steigend bis

1 : 12 Wasser (im 6. Monat)

wird in der Regel vertragen.

Im Beginne, bei **Fieber, belegter Zunge und Erbrechen,** kann man ein Brechmittel geben:

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
Aq. destill. 50,0
Oxymell. Scillae 10,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt alle 10 Minuten 1 Theelöffel, bis Erbrechen erfolgt; — oder, besonders bei grünem, schleimigem Stuhl, ein Abführmittel:
℞ Ol. Ricini 3,0.
D. S. Auf einmal z. n.

Im ersten Stadium der **„Kindercholera"** nur Eierwasser (s. oben) und schleimiges Getränk; absolut keine Milch! Man setzt das Kind 2—4mal täglich, jedesmal 10 bis 15 Minuten lang, also bis genügende Hautreaction eintritt, in ein Senfbad, welches bereitet wird, indem man 50 grm. Senfmehl, mit kaltem Wasser zu einem Brei angerührt, in einen Leinwandsack näht, den man dann im Badewasser ausdrückt. (Oder direct das Senfmehl dem Bade zusetzen.)

Aether, besonders **bei Collaps:**

℞ Aetheris
Tinct. Valer. ana 3,0.

M. D. S. Stündlich 2 Tropfen in 1 Kaffeelöffel Wasser (mit Wein).

Alkoholica, besonders Portwein oder Tokayer, mit gleichen Theilen abgekochten Wassers verdünnt, viertelstündlich bis stündlich einen Theelöffel bis Esslöffel voll. Oder einen Esslöffel Cognac pro die in 1 Tasse Haferschleim, besonders nützlich bei **stürmischen Brechdurchfällen,** auch in Verbindung mit Kreosot, Carbolsäure; bei grösseren Kindern auch mit Opium.

℞ Kreosoti 0,1—0,3
Spir. Vini Cognac 3,0—10,0
Mucil. Salep 50,0
Tinct. Opii spl. gutt. unam
Syr. Menthae 10,0.

M. D. S. Kinderlöffelweise an einem Tage zu verbrauchen.

Carbolsäure:

℞ Acidi carbolici 0,15
Aq. Menth. pip. 30,0
Tinct. Opii spl. gutt. nro. 1—2
Mucil. Gummi arab.
Syr. Papaveris ana 15,0.

M. D. S. Kinderlöffelweise an einem Tage zu verbrauchen.

Höllenstein:

℞ Argenti nitr. 0,1
solve in
Aq. destill. 50,0
Glycerini 10,0.

M. D. ad vitr. nigr. S. Alle 2 Stunden 1 Kinderlöffel voll. — Mit dem Opium sei man sehr vorsichtig; Säuglingen gebe man anfangs nur ¼—½ Tropfen der Tinctur. — Siehe auch Cholera nostras. — Abgestandenes Sodawasser, kalten Thee oder schwarzen Kaffee (ohne Zucker) kann man alle 10 Minuten zu 1—2 Theelöffel voll reichen.

In der Armenpraxis ersetze den Wein durch Aether acetic., 5 grm. pro die in Mixtur.

Im zweiten Stadium: schleimiges Getränk, wie bisher, und leichte Abführmittel, z. B. Magnes. sulfur., Natrium sulf., besonders aber Calomel stündlich 0,01 etwa 6—10 mal.

Hat das Erbrechen aufgehört und ist nur noch Diarrhö vorhanden, so gieb Aq. Calcariae esslöffelweise — Bismuth. subnitric. 2—6 grm. pro die — Calc. carb. praecip. — Chinin.

℞ Bism. subnitr. subt. pulv. 3,0
Aq. Calcariae 50,0
Mucil. Gi. arab. 15,0
Syr. simpl. 35,0
Tinct. Opii spl. gutt. unam.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt jedesmal 1 Kinderlöffel voll, ehe das Kind an die Brust gelegt wird (6—8mal tägl.).

℞ Chin. sulf. 1,0
(NB. Kindern von 5—10 Monaten: 1,2—1,5
Kindern von 10 Mon. bis 4 Jahr: 1,5—2,0)
Calcii carbon. praec. 15,0
Aq. destill.
Mucil. Gummi arab.
Syr. Flor. Aurant. ana 30,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt stündlich 1 Kinderlöffel voll (an einem Tage zu verbrauchen).

---

2. Ein Jahr alten Kindern:

℞ Magnes. sulf. 4,0
Tinct. Rhei vinos. 8,0
Aq. Menth. pip. 30,0
Mucil. Gi. arab. 10,0
Syr. simpl. 10,0.

M. D. S. Dreimal täglich 1 Kaffeelöffel (bei hartnäckiger Diarrhö).

℞ Calcii carb. praec.
Bism. subnitr. subt. pulv.
ana 4,0
Mucil. Gi. arab. 30,0
Aq. Menth. pip. 60,0
Syr. simpl. 10,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt zweistündlich einen Kinderlöffel.

Camphor. 0,5 grm. pro die in Mucil. Gi. arab. 20, Syr. spl. 10 und Aq. destill. 50. — Oder Spir. camphor. mit Milch ana, mehrmals täglich 1 Theelöffel voll.

℞ Rad. Colombo 5,0
Tub. Salep 0,5
coq. c. Aq. dest. q. s.
ad Colaturam 120,0
cui adde
Syr. Cinnam. 15,0
Ol. Menth. pip. guttas tres.
M. D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel.

℞ Tinct. Ratanhiae 5,0
Mucil. Salep 80,0
Tinct. Opii croc. gutts. 2
Syr. simpl. 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel.

3. Grösseren Kindern
giebt man dieselben Mittel wie den Erwachsenen (siehe oben), nur in entsprechend geringeren Dosen.

NB. Von der Tinct. Opii spl. sowie croc. verträgt ein

2jähriges	Kind	2	Tropfen	pro	die
3 „	„	3	„	„	„
4 „	„	4	„	„	„
5—10 „	„	5—6	„	„	„

Grösseren Kindern bis 0,5 grm. pro die!

Ein bewährtes Mittel ist Bismuth. subnitr., 2—3 mal täglich ½ Theelöffel voll in Milch eingerührt z. n.

Bei **schleimigen grünen Stühlen:** Acid. hydrochl. 1,5 : 120 Decoct. Althaeae mit etwas Tinct. Opii spl.

Bei **sauren Stühlen:** Magnes. carb., Calc. carb. praecip., auch in Verbindung mit Calc. phosph. 0,1 mehrmals täglich.

Bei **Dickdarmkatarrh:** Amylum-Klystiere mit Zusatz von 2—4 Tropfen Tinct. Opii croc. — Erregende nasskalte Einwicklungen des Unterleibes, alle 2 Stunden gewechselt.

chron.

Rohes Fleisch; überhaupt Diät wie bei der acuten Form. — Bism. subnitr. subt. pulv. dreimal tägl. 1 Theelöffel voll.

℞ Argenti nitrici 1,0
Boli albae 10,0.
M. fiant c. Aq. dest. q. s. pil. nro. 100. Consp. Talco.
D. S. Dreimal täglich 3 Pillen bei leerem Magen z. n.

℞ Acidi tannici 2,0
Aq. destill. 180,0
Tinct. Opii croc. 1,5
Syr. simpl. 15,0.
M. D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel in Haferschleim.

Calomel 0,05—0,1 pro die in 8—10 Pulver getheilt, alle Stunden eins, drei Tage lang; jedoch ist die Speichelsecretion sorglich zu überwachen.

℞ Calcii carb. praecip. 30,0
Infus. Fol. Menth. pip. 60,0 (e 6,0)
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
M. D. S. Esslöffelweise, zweistündlich. — Umschütteln.

Calcii phosphor. 0,1 mehrmals täglich, verbunden mit Calc. carb. praecip. und Ferr. sulf. (zu 0,1).

℞ Zinci oxydati 1,5
Natrii bicarb. 0,5.
M. f. pulv. Divide in part. aeq. nro. 4. D. S. Viermal täglich 1 Pulver zu nehmen.

Diese Mittel wirken oft erst, nachdem man eine abführende Dosis Natr. sulfuric. (30 grm.) (oder Magnes. sulf., oder Tart. natronat.) vorauf geschickt hat!

Bei Fehlschlagen aller gewöhnlichen Mittel:

℞ Chin. sulf. 0,5
Acidi sulf. dil. gutts. nro. 2
Aq. destill. 80,0
Syr. spl. 40,0
Mucil. Gi. arab. 20,0.
M. D. S. Esslöffelweise. — Allmählich erhöht man die Chinindosis auf 0,6—1 grm. pro die. — Lange fortzusetzen.

Kindern: Nussblätterthee. Kalkwasser.

Bei **Diarrhö der Phthisiker** gieb Pillen mit Arg. nitr. (siehe oben), oder Bismuth. subnitr., dreimal täglich 2—3 grm., oder Morphin. hydrochl. subcutan: früh und abends 5 milligrm. bis 0,015, unter die Haut des Abdomens (der regio iliaca dextra) injicirt. — Oder:

℞ Opii 0,02—0,03
Plumbi acetici 0,04
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. D. tal. dos. nro. 8. S. 2—4 mal täglich ein Pulver in Rothwein z. n.

Ein sicheres Mittel! Auch bei **Ruhr-, Typhus- und Sommer-Diarrhö.**

Bei den Durchfällen der Phthisiker und Ruhrkranken sind auch Stärkeklystiere mit Opium nützlich, sowie die Klystiere mit Liq. Plumbi subacetici (siehe Dysenteria).

Enuresis nocturna. **Incontinentia urinae nocturna.**

℞ Ferri sulf. 2,5
Kalii jodati 2,0
Aq. Cinnam. 20,0
solv. filtr.
Adde
Syr. Aurantii Cort. 100,0.
M. D. S. 2—3 mal täglich einen Kinderlöffel voll.

℞ Extr. Belladonnae
Pulv. Fol. Bellad. ana 0,5.
Succ. Liquir. depur. q. s. ut fiant l. a. pil. nro. 50. Consp. Lycop. D. S. Jeden Abend eine Pille z. n.

Ev. nach 8 Tagen zu steigen, also abends zwei Pillen und mehr, bis 4 Pillen (Max.) und darüber, je nach dem erzielten Effect und der individuellen Toleranz.

Wenn die Anfälle verschwunden sind, darf man das Mittel nicht plötzlich weglassen, sondern muss es in stets kleineren Dosen noch einige Monate (bis 1 Jahr lang!) fort geben. Indessen kann man dann häufig eine Zeit lang an Stelle der Belladonna Nux vomica-Präparate geben.

Besonders bei ***Incontinentia nocturna et diurna*** ist Strychnin indicirt:

℞ Tinct. Strychni 5,0.
D. S. Dreimal täglich 2—10 Tropfen.

Bettpisser sind aufzufordern, dem Bedürfniss zu uriniren bei Tage möglichst lange Widerstand zu leisten.

Trousseau's Compressor prostatae ist in hartnäckigen Fällen zu versuchen. — Auch Santonin!

Ephelides.

℞ Hydrarg. praecip. albi
Bism. subnitr. ana 5,0
Amyli Tritici
Glycerini ana 10,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

℞ Kalii carbonici 12,0
Natrii chlorati 8,0
solve in
Aq. Rosarum 250,0
Aq. Flor. Aurant. 60,0.
M. D. S. Waschwasser.
Oder Borax 2 : 40 Aq., 3—4 mal täglich aufzutupfen.

Epididymitis
gonorrhoica acuta:

6 (—15) Blutegel an den Verlauf des Samenstranges

und ans Perineum, nicht auf den Hodensack! Rückenlage; der Hodensack ist durch ein kleines Kissen oder ein über die Oberschenkel gespanntes Handtuch zu unterstützen. — Kataplasmen, langdauernde warme Vollbäder. Strenge Diät: nur Suppen. Alles Injiciren, Bougiren, Katheterisiren ist auszusetzen! — Bei Stuhlverstopfung Klystiere, aber keine Abführmittel. Keine kalten oder Eisumschläge, höchstens für kurze Zeit bei sehr intensiver Entzündung.

℞ Jodoformii 2,0
Ungt. Paraff. 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben (beseitigt die Schmerzen in 2 Stunden.) Oder Ungt. Belladonnae.

subacuta:

Suspensorium. Einreiben von
℞ Extr. Belladonnae
Camph. tritae ana 4,0
Tinct. Opii spl. 10,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Bei beträchtlicher Schwellung: subcutane Scarificationen. — Bei nachlassender Entzündung: Heftpflaster-Compressions-Verband nach Fricke, oder Compression mit einer Gummibinde.

chronica:

℞ Camph. tritae 1,0
Empl. Hydrargyri 20,0.
M. f. l. a. empl. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen.

℞ Ungt. Kalii jodati 15,0
Jodi puri 0,3.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Statt der obigen Methode kann man auch, wo die Nebenhodenentzündung durch Unterdrückung des Trippers entstanden ist, Balsam. Copaïvae in grossen Dosen, 8 grm. pro die, eine Woche lang, dann in kleineren Dosen weitere 8 Tage lang geben. Dies ist das sicherste Mittel gegen alle Tripper-Metastasen, also auch gegen Arthritis, Cystitis, Lymphadenitis gonorrh. Bei Intoleranz verbindet man es mit einigen Tropfen Tinct. Opii, oder giebt es in kleinen Klystieren, jedes 8—20 grm. Balsam enthaltend, mit Eigelb oder Leinsamendecoct bereitet; siehe Gonorrhoea.

Epilepsia.

Im Anfall muss Patient festgehalten werden, damit er sich nicht verletzt; seine engen Kleidungsstücke sind zu

öffnen, der Kopf wird hoch gelagert. Kalte Waschungen des Gesichts und des Kopfes. (Bei Asphyxie: Aderlass, Compression der Carotiden, Chloroforminhalationen.) — Man soll die grossen Zehen möglichst energisch flectiren. — Oder: man comprimire mit dem rechten Daumen die fossa suboccipitalis und gleichzeitig mit der linken Hand die beiden Schläfen. — Auch wird empfohlen, die Nackenmuskeln mit der Hand so lange zusammenzudrücken, bis sie schlaff und weich werden.

Geht deutliche Aura dem Anfall voraus, so inhalire der Patient:

℞ Amylii nitrosi 5,0
Ol. Foeniculi 10,0.

M. D. S. Im Anfall sechs (bis fünfzehn) Tropfen, auf ein Taschentuch gegossen, einzuathmen. (Namentlich angezeigt, wo das Gesicht in der Aura sehr blass wird.)

Folgen des Anfalls: Gegen die **Congestionen zum Kopfe** verordne Blutegel hinter die Ohren und an den Anus, heisse Fussbäder mit Senfmehl, Sinapismen. — Gegen die **nervöse Reizbarkeit:** Vollbäder, Pulv. Rad. Valer. 4 bis 8 grm. pro die in Zuckerwasser, Klystiere mit Asa foetida (2—4 grm. mit einem Eigelb auf 100 grm. Infus. Valer.) — Gegen **einfaches Delirium:** Vesicator auf den Nacken. Chinin. sulf., Calomel, oder Digitalis. — Gegen **maniakalisches Delirium:** sedirende Mittel (Bromkalium, Chloralhydrat). — Gegen **schreckhafte Hallucinationen:** Tinct. Cannabis ind., mehrmals täglich 10—20 Tropfen.

Curativ:

℞ Kalii bromati 8,0
Ammonii bromati 4,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Viermal täglich einen Esslöffel voll: von der zweiten Woche an sechsmal täglich einen Esslöffel voll.

Ein Zusatz von Tinct. Digitalis 1,0 verhütet das Auftreten von Depressionserscheinungen. — Wenn man Bromkalium allein giebt, so ist die Dosis 4—5 grm. pro die für Erwachsene, in Zuckerwasser oder Oblaten z. n.; steigend bis zum Doppelten, ja bis 12 grm. pro die! — 1 Jahr lang zu nehmen (nur bei Magenstörungen oder Akne auszusetzen); im folgenden Jahre nur alle 3 Monat 14 Tage lang z. n.

Belladonna.

℞ Extr. Belladonnae
Fol. Bellad. pulv. ana 1,0
Succi Liquir. depur. q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 100. Consp. Lyc. D. S. Täg-

lich eine Pille: morgens, wenn die Anfälle besonders bei Tage, aber abends, wenn sie meist nachts auftreten. Jeden Monat steigt man um eine Pille, nimmt also im zweiten Monat 2 Pillen u. s. f., bis 4 Pillen (Max.), ja 10! sogar 20!! Pillen, NB. immer auf einmal und immer zu derselben Stunde, bis deutliche Besserung eintritt. (Wird das Mittel schlecht vertragen, so steigt man nur alle 2—3—4 Monat um eine Pille.) — Dann verringert man die Dosis in derselben Weise. Natürlich muss man bei übermässiger Mydriasis mit Sehstörung, sowie bei grosser Trockenheit im Halse und anderen Vergiftungssymptomen sofort das Mittel aussetzen. — Während des Belladonna-Gebrauchs ist der Genuss von Thee und Kaffee verboten!

Wenn die Anfälle sehr häufig sind: Amylnitrit 2 (—5) Tropfen in Gummischleim, dreimal täglich, im Liegen z. n.

Bei Frauen (mit Uterinleiden oder dergleichen): Rad. Artemisiae pulver. 2 (—4) grm. pro dosi kurz vor dem erwarteten Anfall, oder, wo dies unmöglich, bald nach demselben, in erwärmtes Bier eingerührt, einen um den andern Tag z. n. Daneben Diaphorese. (Täglich zu nehmen, wenn der Schweiss ausbleibt.)

In den **sehr zahlreichen Fällen, wo Syphilis der E. zu Grunde liegt,** verordne:

Jodkalium.

℞ Kalii jodati 10,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Dreimal (bis fünfmal) täglich einen Esslöffel. Auch Schmiercur. — Glänzende Resultate!

Bei **Kindern:**

Zinci oxydati 0,03, steigend bis 0,1, dreimal täglich, in Pulvern. Monate lang fortzufahren, bis im Ganzen ca. 50 grm verbraucht sind. Ist bei Verdauungsstörungen auszusetzen, da sonst gefährliche Kachexie eintritt.

Kaltwassercur, 6—12 Wochen lang, jedoch ohne Douchen und Sturzbäder.

Liq. Kalii arsenic. 5—10 gtt. pro die in reichlicher Verdünnung.

Epistaxis.

Bei geringer Blutung: exspectatives Verhalten. — Bei starker Blutung: Rückenlage und Eiswassercompressen auf die Stirn und Schläfen. Der Kopf ist hoch zu lagern. Andauerndes Erheben der Arme ist oft wirksam! Sinapismen oder trockene Schröpfköpfe zwischen die Schultern. Alles Schnauben ist zu untersagen! Heisse Fussbäder. —

Den Kopf senken und die Nase lange zuhalten. kann auch Erfolg haben.

Injectionen mit Liq. Ferri sesquichlor. 1—5 zu 100 Aq. in die Nasenhöhle. — Schnupfpulver aus Alaun. vermischt mit Rad. Ratanhiae subt. pulv. oder Tannin, auch mit Pulv. Gi. arab.

Innerlich: saure Limonaden. Ferner:

℞ Plumbi acetici 0,05
Opii 0,01
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Zweistündlich ein Pulver (anfangs halbstündlich!)

Subcutane Ergotin-Injection:

℞ Extr. Secal. corn. 2,0
Aq. destill. 15,0
Glycerini 15,0.

Solve. D. S. Zu subcut. Inj., zu Handen des Arztes.

Ev. zweimal täglich eine Injection unter die Haut des Oberarms. Wirkt binnen einer Viertelstunde. Die Lösung hält sich ein Vierteljahr.

Bei plethorischen Individuen (sowie bei Kindern):

℞ Tinct. Aconiti 4,0.

D. S. Viertelstündl. 2—5 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser; nach 2 Stunden nur noch stündlich 2—5 Tropfen. NB. Bei schwach und unstät gewordenem Puls, sowie bei Schwindel, Oppression, Magenschmerzen sofort auszusetzen! — Im Nothfall: Tamponade der Choanen mit Hülfe der Belloc'schen Röhre.

Erectiones. Erethismus genital. Erotomania.

Salinische Abführmittel, frugale Diät, vegetabilische und wenig gewürzte Kost.

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel.

Oder: abends 2 Esslöffel.

℞ Camph. tritae
Conserv. Rosar. ana 3,0.

M. fiant pil. nro. 40. D. S. Viermal täglich drei Pillen (namentlich abends) z. n.

℞ Camphorae tritae 0,5
Extr. Opii 0,03—0,06
Vitell. ovi unius
Aq. destill. 250,0.

M. f. Emulsio. D. S. Umschütteln! Zu 2 Klystieren.

Gegen **die schmerzhaften Erectionen bei Tripper** streue man Camphor. trit. in das Suspensorium und reiche morgens und abends je 1—2 grm. Kalii bromati in Zuckerwasser; oder Camph. monobromat. 0,3 dreimal tägl. (oder abends 0,6 grm. auf einmal!) in Pulvern ad chart. cerat. — Abends ein langdauerndes lauwarmes Sitz- oder Vollbad.

Erosiones

orif. uteri.

Einfache Erosionen heilen von selbst, wenn der Fluor albus geheilt ist; man macht reinigende Injectionen mit lauem Salzwasser oder einer schwachen Carbolsäurelösung und applicirt 1—2 mal täglich örtlich Balsam. Peruvian.

Papilläre Erosionen behandelt man mit Eingiessung von rohem Holzessig ins Speculum, welcher 5 Minuten lang auf die Vaginalportion einwirken muss. Alle drei Tage zu wiederholen, bis zur Verödung der Papillen.

papillae.

Behandlung wie bei Fissura papillae, siehe daselbst.

Erysipelas.

Geht die Gesichtsrose von einem Nasengeschwüre aus, so cauterisire dasselbe, oder injicire dreimal täglich in die Nasenhöhle eine Lösung von Alaun (1 : 45 Aq.) oder Zinc. sulf. (1 : 100 Aq.), oder Kalii jodati (1 : 60 Aq.)

Diät, Abführmittel. Bei starkem Fieber sofort:

℞ Tinct. Aconiti 4,0.

D. S. Viertelstündlich 2—5 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser; nach zwei Stunden nur noch stündlich 2 bis 5 Tropfen. — NB. Bei schwachem Puls kleinere Dosen. Sofort aussetzen bei unstätem Puls, Schwindel, Oppression, Magenschmerz.

¼—2 stündlich Ol. Terebinth. aufpinseln, oder

℞ Tannini 1,0—1,5
Camphorae 1,0—3,0
Aetheris 8,0.

M. D. S. Zum Bepinseln, bis über die kranken Stellen hinaus, alle 3 Stunden. (Beseitigt das Fieber nach einigen Stunden; Heilung in 2—3 Tagen.)

Oder:

℞ Camphorae 25,0
Aetheris 50,0.

M. D. S. Zum Bepinseln, alle fünf Stunden.

Oder: Ungt. Belladonnae, zweimal tägl. aufgestrichen, namentlich bei **Impferysipel.**

Oder: Ungt. Hydrarg. ciner. auf Leinwand gestrichen aufgelegt und darüber Eisbeutel, namentlich bei **Wanderrose.**

℞ Natrii salicylici 10,0
solve in
Aq. destill. 200,0.

D. S. Aeusserlich, zum Befeuchten von Compressen, und innerlich: dreimal täglich zwei Esslöffel voll z. n.

Bei **Delirien:**

℞ Extr. Opii 0,15
Tinct. Moschi 1,0
Aq. destill. 80,0
Mucil. Gi. arab. 20,0
Syr. spl. 40,0.

M. D. S. Zweistündl. 1 Esslöffel. — Siehe auch: Delirium.

Im **Stadium der Abschuppung:** 2—3 Tage lang Jodoform-Salbe (1 : 10).

Erythema.

Aq. Plumbi Goulardi zu Umschlägen und Waschungen; alkalische Bäder (¼ Kilo Soda auf 1 Vollbad). Säuerliches Getränk. Einpudern mit Lycopodium, Amylum, Zinc. ox., Reispuder. — Abführmittel. — Das in den Hautfalten entstehende Erythem: siehe Intertrigo.

Exostosis.

Nicht operiren! ausser bei erheblichen Beschwerden.

syphilitica.

Allgemeinbehandlung. Oertlich:

℞ Empl. Conii
Empl. Hydrarg. ana 10,0
Extr. Opii 1,0.

M. f. l. a. empl. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen. (Auch gegen Dolores osteocopi, sowie gegen Sarcocele syphil. ist dieses Pflaster wirksam.)

Favus.

Nachdem die Borken reichlich mit Oel durchtränkt und ¼ Stunde damit gerieben sind, entfernt man sie mittelst wiederholter Seifenwaschungen und epilirt. Nun werden die kranken Stellen zweimal täglich mit grüner Seife eingerieben und mit Petroleumcompressen bedeckt:

℞ Bals. Peruv. 10,0
Ol. Petrae Ital. 100,0.
M. D. S. Zum Tränken von Compressen. (Auch zum Einreiben.) Oder mit Carbol-Compressen:
℞ Acidi carbol. 5,0
Glycerini
Alkohol. ana 50,0.
M. D. S. Zum Befeuchten von Compressen.
Andere Mittel sind:
℞ Hydrarg. bichlor. 1—2,5
Aq. destill. 250,0.
Solve. D. S. Zu Waschungen und Umschlägen. (Vorher epiliren!) — Ol. Terebinth. zum Einreiben. — Ungt. Hydrarg. album. — Styracis liq. 50 : 100 Oel zum Einreiben. — Die Mittel sind lange Zeit consequent fortzugebrauchen und das Abseifen und Epiliren muss oft wiederholt werden, um Recidiven vorzubeugen.

Febris, Pyrexia im Allgemeinen.

Hydrotherapie. Kalte Waschungen alle 2—3 Stunden, je 2—3 Minuten lang; — kalte Klystiere; — kalte Bäder erst bei hohem Fieber, sonst laue Bäder von 6 Minuten Dauer, namentlich bei Kindern. Die Wirkung derselben dauert etwa 4 Stunden.

(Die übrigen antifebrilen Mittel siehe bei den einzelnen Krankheiten Pneumonia, Typhus u. s. w.)

Kalte Luft im Krankenzimmer **(offene Fenster!)** und **leichte Bedeckung** des Kranken sind anzurathen.

Febris *adynamica.*

℞ Acidi benzoïci 0,1—0,2
Pulv. gummos. 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 8. S. 1—2 stündlich 1 Pulver z. n.

Auch grosse Dosen Camphor. trit. (0,5 alle 2—3 Stunden), namentlich bei stillen Delirien. — Aether, 15—40 Tropfen subcutan. — Tinct. Moschi (20—60 Tropfen mehrmals täglich). — Starker Wein, Cognac, heisser Grog.

℞ Rad. Serpentariae
Cort. Chinae ana 10,0
infunde Aq. fervid. q. s. ad
Colaturam 180,0
cui refrigerat. adde
Liq. Ammonii acet. 20,0
Syr. spl. 50,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

algida, siehe Malaria.

catarrhalis.

Bei **leichten** Formen Diaphorese:

℞ Liq. Ammonii acetici 50,0.

D. S. Mehrmals täglich 1 Esslöffel voll in 1 Tasse Salbeithee z. n.

Bei **schweren** Formen mit lebhaftem Fieber:

℞ Kalii nitrici 15,0
Aq. destill. 150,0
Syr. Menthae 20,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Bei **grosser Trockenheit im Munde:**

℞ Acidi nitrici 1,0
Aq. destill. 80,0
Mucil. Gi. arab. 40,0
Syr. Aurantii Cort. 30,0
(Extr. Cascarillae 2,0).

M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel voll in einem halben Glase frischen Wassers. —

Ferner salinische Abführmittel.

Bei **Kindern,** namentlich in der Dentitionsperiode, gieb

℞ Calomelanos 0,01—0,02
Sacch. albi 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. 3—4 mal täglich ein Pulver.

Nach überschrittener Fieberhöhe ein Infus von Ipecac. mit Tart. stibiat., später mit Salmiak. — Bei starker **Dyspnö:** Brechmittel. Hautreize. Bei **Adynamie:** Acid. benz., Kamph., Moschus, Wein.

gastrica, siehe Gastrocatarrhus.

hectica.

Natr. salicylici 3 grm. mehrmals täglich.

℞ Pulv. Fol. Digital. 0,5
Pulv. Rad. Ipecac. 0,25
Opii 0,25
Extr. Helenii q. s.

ut fiant pil. nro. 20. Consp. pulv. Rhiz. Iridis. D. S. Dreimal täglich eine Pille.

Bei **stärkerem** Abendfieber und deutlichen Frostanfällen setzt man der obigen Formel statt der Ipecacuanha

Chin. sulf. 1,0

zu. — Die Pillen sind auszusetzen, sobald deutliche Wirkung erzielt ist, und von neuem zu geben, sobald dieselbe vorüber ist.

Bei **floriden** Fällen mit starkem, wenig remittirendem Fieber: 1 grm. Chinin auf einmal, alle 48 Stunden.

intermittens, siehe Malaria.

puerperalis.

Prophylaktisch: Antisepsis, grösste Reinlichkeit. — Pulv. Rad. Ipecac. 1,5 in fünf Dosen getheilt, alle 10 Minuten eine.

Curativ: 3—4 mal täglich Irrigation der Scheide mit lauwarmer 2—4 proc. Carbolsäurelösung; dickes Glasrohr. — Ausspülung der Uterushöhle ist nur vom Arzt selbst auszuführen, 2 mal täglich, nur mit Metallrohr, mit derselben Lösung. Keine ätzenden Injectionen! — Zeitweilig Ipecac., wie oben.

Innerlich: Abführmittel, und zwar Ricinusöl, Natr. sulf., Magnes. sulf.; kein Calomel.

℞ Extr. Belladonnae 2,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zu Einreibungen auf den Unterleib.

Chinin. sulf. zu 1 grm., 1—3 mal täglich, am besten während der Remission und vor dem erwarteten Frostanfall.

℞ Chinin. sulf. 2,0
Acidi sulf. diluti gutts. nro. 12
Aq. destill. 120,0
Tinct. Aconiti 2,0.
M. D. S. Esslöffelweise (in 24 Stunden zu verbrauchen.)

Cognac, 1—2 stündlich 1 Theelöffel voll. Natr. salicylic., 15 grm. : 150 Aq., viermal täglich 1 Esslöffel voll.

Kälte! kühle Bäder; nasskalte Einwickelungen des ganzen Körpers, wo Bäder nicht zu beschaffen sind. Vor und nach dem Bade ein Glas Wein.

Ol. Terebinth. in Kapseln, 1—2—6 Stück! mehrmals täglich. — Auch äusserlich, zu Fomenten, auf Flanell gegossen; Wachstuch darüber.

pyaemica, siehe Pyaemia.

recurrens, siehe Typhus recurrens.

septica, siehe Septicaemia.

typhosa, siehe Typhus.

Fibromyoma

uteri mit Blutungen.

℞ Extr. Secal. cornuti 2,0
Aq. destillatae 5,0.

M. Filtra! D. S. Zweimal täglich vier bis acht Tropfen subcutan [am Abdomen; oder ins Parenchym des Uterus (?) —] zu injiciren.

Heilung bisweilen schon in 14 Tagen. — Oder: Blutegel an den Muttermund.

Fissura ani.

Einstreuen von Jodoform. — Touchiren mit Höllenstein. — Charpie, getaucht in eine Lösung von 1 Chloralhydrat: 30 Glycerin, zum Verband.

℞ Extr. Bellad. 1,0—1,5
Plumbi acetici 2,0
Ungt. Paraff. 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Am After einzureiben.

℞ Gallar. subt. pulver. 2,5
Ungt. Paraff. 20,0
Extr. Opii 1,0.
M. f. Ungt. D. S. Am After einzureiben.

Dabei milde Laxantien, oder

℞ Extr. Belladonnae
Fol. Bellad. pulv. ana 0,5
Succi Liquir. dep. q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 50. D. S. Morgens nüchtern 1—4 Pillen z. n. — Ev. ausserdem abends 1 Theelöffel Ricinusöl oder Magnesia usta.

℞ Extr. Ratanhiae 4—10,0
Aq. destill. 150,0
(Tinct. Ratanhiae 4,0).

M. D. S. Den vierten Theil zu einem Klystier, jeden Abend und jeden Morgen eins; ist nur kurze Zeit zurückzuhalten. (NB. ½ Stunde vorher ist ein entleerendes Chamillenthee-Klystier zu geben.) Nach Beseitigung der Schmerzen nur noch ein Klystier täglich, oder alle 2 Tage, 1—3 Monate lang. — Weniger gut:

℞ Extr. Ratanhiae 1,0—2,0
Ol. Cacao 5,0.

M. f. l. a. suppositor. Dent. tal. d. nro. 3. S. Nach Vorschrift. — Verschlimmerung der Schmerzen in den ersten Tagen der Behandlung mit Ratanhia-Klystieren darf nicht irre machen; man giebt alsdann nur ein Klystier

täglich und setzt die Abführmittel aus, bis die Schmerzen geringer sind.

In **hartnäckigen Fällen** dilatire den Anus mit beiden Zeigefingern in der Chloroform-Narkose; oder mache die Sphinkterotomie.

Fissura papillae.

Prophylaktisch: öftere Waschungen der Brustwarzen mit Branntwein und Wasser.

Curativ: 1—2 mal täglich Bals. Peruvian. aufpinseln. — Compressen mit 5 proc. Carbolsäurelösung, sehr wirksam. Carbolöl oder -Salbe (1 : 20 Fett). (Vor dem Anlegen des Kindes sind die Carbolpräparate natürlich sorgfältig abzuwaschen.) — Bepinseln mit Tinct. Myrrhae. Auch kann man einmal täglich mit einem feingespitzten Stückchen Lapis cauterisiren.

℞ Bals. Peruv. 2,0
Ungt. Paraffini 10,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe. — NB. Beim Stillen muss die Warze stets durch ein Warzenhütchen geschützt sein; auch darf das Kind nur selten an die kranke Brust gelegt werden, die im Nothfall mittelst eines Milchsaugers schonend zu entleeren ist.

Fistula.

Schwefelbäder, 1—2 wöchentlich, 2—3 Monate lang, namentlich bei Gelenkfisteln, durch Caries bedingt. Irrigationen, auch Injectionen von Schwefelwässern.

℞ Kalii sulfurati ad baln. 200,0.

D. S. Die Hälfte als Zusatz zu einem Vollbade. — Injectionen in die Knochenfisteln: 1—2% Chloralhydratlösung, oder

℞ Cupri sulfurici
Zinci sulf. ana 10,0
Aq. destill. 120,0.

M. D. S. Zu Inject. in Fisteln (bei inveterirter Caries)

℞ Jodi 0,05—0,1
Kalii jodati 0,1—0,2
Aq. destill. 200,0.

Solve. D. S. Aeusserlich. (Wie oben.)

Siehe auch: Caries.

ani.

Bevor man sich zur Operation entschliesst, versuche man durch Injectionen von Jodoform. 3,0 in Aether. 18,0 die Fistel zum Verschluss zu bringen. — Jodoform-Salbe (1 : 10 Fett) lindert die Schmerzen; ebenso:

℞ Ol. Cacao 30,0
leni calore liq. adde
Jodoformii 1,2.
M. fiant l. a. suppositoria nro. sex. D. S. Nach Verordnung. — (Auch bei schmerzhafter Prostatitis, harten Hämorrhoiden und syphilitischen Geschwüren des Afters sehr nützlich.)

Flatus. Ructus.

Carminativa. namentlich Fruct. Anisi im Infus (100,0 e 15,0). — Pfefferminzbonbons.

Bei **saurem** Aufstossen mit Sodbrennen: zweimal tägl. ½—1 Esslöffel Glycerin. — Carbolpillen. — Siehe auch Dyspepsia und Colica flatulenta.

Fluor albus, siehe Leukorrhoea.

Foetor ex ore.

Behandlung etwa vorhandener Caries dentium, Stomatitis mercurialis, Dyspepsia, Gangraena pulmon.

℞ Kalii permanganici 1,0
Aq. destill. 100,0.
Solve. D. ad vitr nigr. S Ein Theelöffel voll mit einem Glase Wasser gemischt, zum Ausspülen des Mundes (und zum Gurgeln).

℞ Carb. anim.
Sacch. ana 5,0
Pastae Cacao 15,0.
M. fiant Trochisci ponderis 1,0. D. S. Pastillen.

℞ Carbonis populi pulver. 30,0.
D. in vitro. S. 3—4 mal täglich 1—2 Theelöffel voll in etwas Zuckerwasser z. n.

Ausspülungen des Magens, alle 2 Tage, mit 2–3 proc. Borsäurelösung.

Fractura.

Wenn man behufs Reposition chloroformirt, so soll man vorher eine subcutane Injection von 0,02 Morphin. hydrochl. appliciren, damit der Patient keine Bewegungen und Convulsionen im Chloroformrausch hat, welche die Fractur compliciren könnten. NB. Bei Kindern ist dies nicht zulässig!

Vom 10. Tage ab reiche man dem Patienten zur Beförderung der Ossification des Callus mehrmals täglich 0,1—1 Messerspitze Calc. phosphor. trocken oder in Milch.

Furunculosis.

Fortgesetzter Gebrauch allgemeiner warmer Bäder, Salzbäder. Innerlich Säuren, Chinapräparate, Eisen. Wein. — (Verdacht auf Diabetes!)

Furunculus.

Im Beginn: Auflegen von Watte, die mit 3proc. Carbolsäurelösung getränkt ist. Innerlich, um die Eiterung zu coupiren oder doch zu beschränken:

℞ Calcii sulfurati 0,006—0,03
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10 ad chart. cerat. S. 1—2 stündlich 1 Pulver z. n. (NB. nicht lange haltbar.)

Oder: Tinct. Arnicae, zweistündlich 30 Tropfen (— 50 Tropfen!) in Zuckerwasser. — Man salbe den Furunkel und die ganze Umgebung dick ein mit:

℞ Extr. Bellad. 3,0—3,5
Ungt. Glycerini 15,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe — und lege darüber einen warmen Breiumschlag, bei dessen Wechsel jedesmal die Einsalbung wiederholt wird. Noch besser ist es, ein ringförmiges Lederpflaster mit Empl. fusc. camphorat. bestrichen aufzulegen, welches den Furunkel freilässt, den man nun mit obiger Salbe tüchtig salbt; über das Ganze kommt ein kleiner Breiumschlag. — Breiumschläge, direct auf die Haut gelegt, können neue Furunkel erzeugen!

Ist der Furunkel sehr gross und die Schmerzhaftigkeit bedeutend, so empfiehlt sich frühzeitige Spaltung und Auslöffelung, worauf man die Blutung durch Eiswasser stillt und Jodoform einstreut.

an der Ohrmuschel.

Spalten und Borsäure aufstreuen (oder 3proc. Borsäurelösung zu Ohrbädern benutzen).

im äussern Gehörgang.

Umschläge von Chamillenthee; das Ohr öfters über eine Tasse heissen Chamillenthee halten, damit die aufsteigenden Dämpfe den Schmerz lindern; lauwarme Einspritzungen; nachts Einträufeln von Ol. camphor., welches auch in die Umgebung des Ohres einzureiben ist.

Eine subcutane Injection von 2(—4!) Tropfen einer 5proc. Carbolsäurelösung 1—2 mm tief an dem schmerzhaften Punkt applicirt; wenn der Schmerz wiederkommt, zweistündlich Spiritusohrbäder; nur bei vorgeschrittenen Fällen ist die Injection zu wiederholen. — Siehe übrigens Otitis externa acuta!

Galaktorrhoea.

Das Kind ist sofort zu entwöhnen. — Roborirende Diät. — Papp-Watte-Druckverband. Diaphorese (Salbeithee). Salinische Laxantien (einige Theelöffel Natr. sulfuric. in Bouillon).

℞ Ol. Menth. pip. 3,0
Ol. Bergamottae 2,0
Camphor. tritae 1,5
Ol. Ricini 50,0.

M. f. linim. D. S. Zum Einreiben der Brüste, dreimal täglich.

Ganglion.

Man bedeckt das Ueberbein mit folgendem Pflaster:

℞ Kalii jodati 0,3
Empl. Lithargyri 4,0.

F. Empl. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen.

Gangraena.

Bedeckung mit Compressen oder Charpie, die man reichlich mit Aq. Chlori getränkt hat, oder mit Vin. camphorat., Spir. camphorat., Acet. pyrolignos. rectif. 1 : 5 Aq., Lösungen von Alum. sulfuric. (5%), Thymol (2%, in Oel oder Spirit.). — Irrigiren mit 1 proc. Lösung von Kal. permang. — Streupulver: Jodoform; oder

℞ Cort. Chinae
Carb. ligni pulv. ana 20,0.

M. f. pulv. D. S. Streupulver. — Halb gelöste Fetzen entferne mit der Scheere, ohne ins Gesunde zu schneiden.

Amputire erst dann, wenn sich eine scharfe Demarcationslinie gebildet hat.

Innerlich Wein, Chinin, Säuren; Kampher:

℞ Camph. tritae
Kalii nitrici pulv. ana 1,0
Gummi arab. pulv. 0,5
Syr. spl. q. s.

ut fiant pil. nro. 20. D. S. Dreimal täglich zwei Pillen.

nosocomialis.

Strenge Absonderung des Kranken. Verband mit Aq. chlorata, Spir. camphor. oder Ol. Terebinth. — Zweistündliches Bepinseln mit Tinct. Jodi ist sehr nützlich. Wirkt dies nicht, so ist die Wunde tief auszubrennen, oder sammt ihren Rändern mit rauchender Salpetersäure oder mit Carbolsäure auszuätzen, zu welchem Zweck man chloroformiren und die Wunde mit Watte vor dem Aetzen fest abwischen muss; der Aetzschorf muss fest haften, man

darf daher erst ätzen, wenn die Blutung steht. — Roborirende, excitirende Diät. — Innerlich: antiseptische Mittel.

℞ Capsular. gelatinosar.
c. Oleo Terebinth. nro. 12.
D. S. Dreimal täglich 1—2 Stück z. n. — Carbolpillen.

oris.

℞ Kalii chlorici 2—4,0
Extr. Chinae aquos. 4,0
Aq. destillatae 150,0
Syr. Aurantii Cort. 30,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Siehe übrigens: Stomatitis und Angina gangraenosa.

pulmonum.

Inhalationen von Carbol- oder Terpenthindämpfen:

℞ Acidi carbolici
Spiritus ana 10,0.
M. D. S. Aeusserlich! — Zehn Tropfen in eine Tasse mit kochendem Wasser zu giessen und die Dämpfe einzuathmen, dreimal täglich.

℞ Ol. Terebinth. 30,0.
D. S. Aeusserlich. — 1 Theelöffel voll in einen Topf mit etwas kochendem Wasser zu giessen und die Dämpfe einzuathmen, dreimal täglich.

Theurer, aber praktischer ist ein **Inhalationsapparat,** mittelst dessen man inhalirt:

½—1 proc. Carbolsäurelösung oder
½—2 proc. Ol. Terebinth.-Mischung oder
Aq. Picis rein (oder mit Aq. ana) oder
Kreosot. 0,1 : 100 Aq.

Oder: Bromi 0,2; Kalii bromati 0,2; Aq. 100 auf einen Schwamm gegossen, wird dem Kranken stündlich 5—10 Minuten lang in einer starken Tüte unter die Nase gehalten.

℞ Acidi carbolici 1,0
Glycerini 5,0
m. agitando, adde
Aq. Menth. pip. 150,0
Syr. Aurantii Cort. 50,0.
M. D. S. Fünfmal täglich einen Esslöffel voll z. n.

Tinct. Eucalypti in Mixtur: 2—10 grm. auf 100 Aq. und 20 Syr., esslöffelweise.

℞ Acidi salicylici 0,6.
Dent. tal. dos. nro. 12. S. Dreimal täglich (bis zweistündlich) ein Pulver in Selters-Wasser eingerührt z. n.

Treten im weiteren Verlauf **Blutungen** ein, so verordne:

℞ Acidi gallici 0,4
Acidi salicylici 0,6.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. 3—5 mal tägl. 1 Pulver in Oblate z. n. — Wein, Chinadecoct.

Das Zimmer ist mehrmals tägl. zu desinficiren, indem man eine 5 proc. Lösung von roher Carbolsäure mittelst eines Apparats mit Gummigebläse zerstäubt. — Oder man stellt Chlorkalk auf, der mit schwachem Essig begossen ist.

Gastralgia. Cardialgia. Gastrodynia.

Bei **Magen-Geschwür oder -Katarrh**, besonders der Trinker:

℞ Bism. subnitr. subtiliss. pulv. 1,0
Morph. hydrochlorici 0,005
Sacchari 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Dreimal tägl. 1 Pulver.

℞ Liq. Kalii arsenicosi 4,0.
D. S. Einen Tropfen vor jeder Mahlzeit.

Mit saurem Aufstossen:

℞ Pulv. Ipecac. opiati 1,0
Magnesiae ustae 10,0.
M. f. pulv. D. S. 1—2 mal täglich 1 Esslöffel voll in etwas Zuckerwasser eingerührt z. n. — Subcutane Morphin-Injectionen in die Magengegend, wenn die Schmerzen sehr heftig sind.

Bei **Hysterischen:** Baldrianthee.

℞ Tinct. Strychni
Tinct. Castorei
Tinct. Valer. aether. ana 5,0.
M. D. S. Beim Anfall 15 Tropfen (bis 20 Tropfen) z. n.

Bei **Chlorose und Anämie:**

℞ Tinct. Ferri chlorati aeth.
Aq. Cinnamomi ana 25,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll in einem Glase Zuckerwasser z. n. — Eisen mit bitteren Mitteln combinirt:

℞ Ferri reducti 0,1
Cort. Chinae pulver.
Elaeosacch. Cinnam. ana 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. decem. S. Morgens und abends ein Pulver z. n.

℞ Ferri reducti 1,0
Rhiz. Calami pulver.
Pulv. Cortic. Cinnam. ana 5,0.

M. f. pulv. Divide in 15 partes aeq. D. S. Dreimal täglich 1 Pulver vor dem Essen z. n.

Bei **typischer G.** gieb Chinin. — Liegt ein **Gebärmutterleiden** zu Grunde, so ist dieses zu behandeln.

Siehe auch: Dyspepsia, Ulcus ventriculi, Carcinoma ventriculi.

Gastricismus, siehe Gastrocatarrhus.

Gastritis toxica, siehe Intoxicatio.

Gastrocatarrhus

acutus. Gastritis cat. acut. Catarrhus ventriculi acutus. Gastricismus. Indigestio. Febris gastrica.

Zur Entfernung des zersetzten Mageninhaltes:

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 2,0
Tart. stibiati 0,10
Amyli Tritici 2,0.

M. f. pulv. Divide in dos. 3. D. S. Brechmittel. — Alle 10 Minuten 1 Pulver, bis Erbrechen erfolgt, worauf Chamillenthee nachzutrinken ist.

Wo ein Emeticum contraindicirt ist, wie bei Greisen mit atheromatösen Arterien, bei Hernien, Herzfehlern, Ulcus ventriculi u. s. w., gieb ein Laxans. — Wenn die schädlichen Ingesta bereits in den Darm übergegangen sind (auch dann, wenn Durchfall besteht), ist ebenfalls ein Laxans indicirt:

℞ Infus. Sennae comp. 100,0.

D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll. — Oder, namentlich bei abnormer Säurebildung:

℞ Magnes. ustae 12,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel. — Nunmehr ist einen Tag lang streng zu fasten und nur Sodawasser zu geniessen. Am folgenden Tage ist Haferschleim erlaubt, am dritten etwas gekochtes Obst (Pflaumen oder Kirschen), am vierten Bouillon, Kalb- oder Hühnerfleisch, schwacher Thee, Cacao.

Auch wo nicht die Ingesta, sondern Erkältung die Ursache war, ist zuerst ein Emeticum und dann ein Laxans angezeigt. Diaphorese. — **Besteht gastrisches Fieber schon 2—3 Tage,** so giebt man, namentlich bei Durchfall:

℞ Acidi hydrochlorici 2,0
(Tinct. Opii simpl. 1,0)
Decoct. Rad. Althaeae 150,0 e 8,0
Syr. Rub. Idaei 30,0.

M. D. S. 1—2stündlich 1 Esslöffel — und als Nahrung Schleimsuppen, gekochtes Obst; erst später Bouillon, Nudelsuppe, leichten Mehl-Auflauf; endlich Hühnerfleisch, rohen Schinken. Milch taugt fast niemals!

Bei Kopfschmerzen und Delirien: Eisblase oder kalte Umschläge auf den Kopf.

Bei Magenkatarrh **mit Migräne complicirt:**

℞ Tinct. Strychni 2,0.

D. S. Alle 5—10 Minuten einen Tropfen in 1 Theelöffel Wasser z. n., zehnmal; hierauf einige Zeit aussetzen und dann wiederholen.

Tritt Magenkatarrh **im Verlaufe chronischer Krankheiten** auf, so verordne:

℞ Tinct. Strychni 6,0.

D. S. Einige Tage lang alle zwei Stunden 1—2 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser z. n. (oder öfter!) — Ueberhaupt bei atonischer Verdauungsschwäche.

Bei Kindern:

Dieselbe Therapie, nur sind die Dosen der angegebenen Mittel entsprechend zu verringern. Als Brechmittel verordnet man für ein kleines Kind:

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
Aq. destill. 50,0
Oxymell. Scillae 10,0.

M. D. S. Theelöffelweise, bis Erbrechen erfolgt. Umschütteln!

Für ein grösseres Kind:

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 1,5
Tartari stibiati 0,05
Amyli Tritici 1,5.

M. f. pulv. Divide in dos. aeq. nro. 3. D. S. Brechmittel. Alle 10 Minuten 1 Pulver z. n., bis Erbrechen erfolgt, worauf Chamillenthee nachzutrinken ist.

Als Laxans: Infus. Sennae comp., zweistündlich einen Theelöffel bis Kinderlöffel.

Bei **Fieber:**

℞ Acidi hydrochlorici guttas 10
Decoct. Rad. Althaeae 100,0 (e 5,0).
Syr. Rubi Idaei 20,0.

M. D. S. 1—2stündlich 1 Kinderlöffel.

Bei **atonischer Verdauungsschwäche:**

℞ Tinct. Strychni guttas decem
Aq. Menth. pip. 80,0
Syr. simpl. 10,0.

M. D. S. Dreistündlich 1 Theelöffel.

Bei **Schmerz und Diarrhö**: vorsichtige Verordnung von Opiaten. — Diät! rohes geschabtes Rindfleisch, Schleimsuppe, Bouillon, roher Schinken.

Säuglingen ist ausser guter Frauenmilch nur Eiweisswasser, geschabtes rohes Fleisch und entfettete Bouillon zu reichen. Alle mehlhaltigen Nahrungsmittel sind zu verbieten.

chronicus. Gastritis catarrhalis chronica. Catarrhus ventriculi chronicus.

Strenge Diät: Milch, Fleisch ohne Fett und ohne Sauce, weiche Eier, fettlose Bouillon, entölter Cacao, Zwieback. Tragen einer Leibbinde. Dreimal wöchentlich ein warmes Bad von kurzer Dauer. Morgens nüchtern ein einstündiger Spaziergang; dagegen nach Tische Ruhe.

℞ Sal. Carol. factitii 100,0.

D. S. Morgens 1—2 Theelöffel voll, in ½ Liter warmen Wassers gelöst, nüchtern z. n.

℞ Argenti nitrici 1,0
Boli albae 10,0
Fiant c. Aq. dest. q. s.
Pilulae 100. Consp. Talco. D. S. Morgens nüchtern drei Pillen. — (Oder: dreimal täglich 1—3 Pillen bei leerem Magen zu nehmen.)

℞ Acidi hydrochlorici diluti 10,0.

D. S. 6—8 Tropfen in einem Glase Rothwein vor jeder Mahlzeit zu nehmen. (Bei Säure; aber nachher z. n. bei Mangel an Magensäure.)

℞ Bism. subnitr. subtilissime pulv. 1,0.

Dent. tal. dos. nro. 12. S. Dreimal täglich 1 Pulver bei leerem Magen z. n. — (NB. verstopft!)

Bittere Mittel namentlich bei Potatoren, Nervösen, Mageren:

℞ Tinct. Strychni 5,0.

D. S. Dreimal täglich 6—8 Tropfen vor dem Essen z. n.

℞ Tinct. Aloës comp. 30,0.

D. S. Einen Theelöffel voll vor Tische, dreimal täglich.

℞ Kreosoti fagini 2,0!
Tinct. Gentianae 6,0
Spir. Vini Cognac 50,0
Vini Malacens. 150,0.

M. D. S. Zweimal täglich 1 Esslöffel voll in 1 Glas Zuckerwasser z. n.

Bei **Trinkern**, ebenso wenn Dilatatio ventriculi eingetreten ist: tägliche Ausspülung des Magens mit Vichy-Wasser oder dgl. (siehe: Dilatatio ventriculi).

Ist viel schleimiges Erbrechen vorhanden:

℞ Tinct. Capsici 30,0.

D. S. Mehrmals täglich 10 Tropfen in Haferschleim zu nehmen. (Auch vor Tische.)

Oder: Man giebt eine Woche lang dreimal täglich nach dem Essen ein Pulver aus 1 grm. Natr. bicarb. und 0,5 Magnes. usta in ½ Glas Zuckerwasser, hierauf eine Woche lang Höllensteinpillen zu 0,01, dreimal täglich drei Stück (Rezept siehe oben), endlich eine Woche lang reichlich warmes Wasser zum Getränk nebst kleinen Dosen Opium, und wiederholt diesen Turnus 6—8 Wochen lang.

Gastroenteritis.

℞ Acidi hydrochlorici 2,0
Tinct. Opii spl. 1,5
Decoct. Rad. Althaeae 150,0 e 8,0
Syr. Rub. Idaei 30,0.

M. D. S. 1—2stündlich 1 Esslöffel. — Siehe übrigens: Cholera nostras, ferner Gastrocatarrhus, Enteritis.

Gingivitis.

Falls Stomatitis mercurialis oder Scorbut die Ursache ist, Behandlung des Grundleidens. — Ist Weinstein an den Zähnen Ursache, so muss man ihn ablösen und alsdann den kranken Zahnfleischrand täglich oder jeden zweiten Tag mit Watte touchiren, welche mit folgender Lösung getränkt ist:

℞ Chlorali hydr. 5,0
Spir. Cochleariae 10,0.

M. D. S. Aeusserlich. Zum Betupfen des wunden Zahnfleisches.

Bei **ulcerirender** Gingivitis:

℞ Kalii chlorici 10,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Mundwasser.

℞ Infus. Fol. Salviae 200,0 e 30,0
Spir. Cochleariae 50,0.

M. D. S. Mundwasser.

Glaukoma.

Einträufeln einer ½ proc. Lösung von Physostigm. salic. — Iridektomie! Nach derselben Vermeidung von Spirituosen, Thee, Kaffee und blähenden Speisen; mässige Be-

wegung im Freien, Schonung des Auges, abführende Mineralwässer (Karlsbad, Marienbad).

Bei acutem sowie chronischem Gl. ist empfohlen worden:

℞ Pilocarpini hydrochlorici 0,20
solve in
Aq. Amygdal. amar. 5,0.

D. S. 6 Tropfen bis eine volle Pravaz'sche Spritze(!) zur subcut. Injection. Zu Handen des Arztes. (Also: 0,01—0,04! pro dosi.)

Glossitis.

Bei der **acuten** Form: Eisstückchen oder Schnee in den Mund nehmen. Mache 1—3 tiefe Scarificationen in die Zunge! und zwar der ganzen Länge nach über den Zungenrücken, wobei die Zunge mit einem Tuch fixirt wird und die Kiefer durch einen Keil von einander gehalten werden.

Bei drohender Suffocation kann die Tracheotomie nöthig werden. Bei Nachlass der Symptome sowie bei Abscedirung: warme Mundwässer (Salbeithee 200,0 mit Borax 10,0).

Bei der **chronischen partiellen** Form: Entfernung eines scharfen Zahnrandes u. s. w.

Gl. dissecans: Touchiren der Schrunden mit Höllenstein in Substanz oder Lösung.

Psoriasis der Zungenschleimhaut: ½—1% Carbolsäurelösung als Mundwasser und vorsichtiges Aetzen der Schrunden mit reiner Carbolsäure. — Keine Mercurialien!

Gonagra, siehe Arthritis.

Gonitis

serosa, Hydrops genu, siehe Hydarthros.

gonorrhoica.

Immobilisirung durch Papp-Watte-Verband. — Grosse Dosen Bals. Copaïvae.

acuta suppurativa, Empyema genu, siehe Pyarthros.

fungosa, Tumor albus genu.

Wiederholtes Bepinseln mit Tinct. Jodi; Gypsverband in gestreckter Stellung des Beines. — Bei vielen Fisteln und reichlicher Eiterung, sowie bei hektischem Fieber: Resection des Knies, oder Amputatio femoris.

Siehe übrigens: Tumor albus.

Gonorrhoea. Urethritis gonorrhoica. Blennorrhoea urethrae.

Beim Manne.

acuta. Scrupulöseste Reinlichkeit, um eine blennorrhoische Augenentzündung zu verhüten! Tragen eines Suspensoriums, um Epididymitis zu verhüten. Bei heftiger Entzündung einige Tage im Bette zubringen. Knappe Diät, keine Spirituosen, reichlicher Genuss schleimiger Getränke (Leinsamendecoct); auch Salpeterlimonade (2 grm. Salpeter auf 1 Liter Wasser); Theerwasser, glasweise; Potio Riveri, esslöffelweise.

℞ Ol. camphorati 10,0
Gummi arab. 5,0
F. e. Aq. dest. q. s.
Emulsio 150,0
in qua solve
Kalii nitrici 5,0
Syr. Althaeae 30,0.
M. D. S. Umgeschüttelt stündlich einen Esslöffel voll.

Bals. Copaivae 2 grm. pro dosi, 8 grm. pro die
Cubeb. pulv. 5 „ „ „ 30 „ „ „.
Diese Dosen sind ohne Gefahr nicht zu überschreiten! 3—12 Tage lang.

℞ Bals. Copaïvae 30,0.
D. S. Dreimal tägl. 20—50 Tropfen in etwas Liqueur z. n.

℞ Capsular. gelatinosar.
c. Bals. Copaïvae nro. 36.
D. S. Dreimal täglich 4 Stück, befeuchtet auf die Zunge gelegt, mit einem Schluck Wasser zu verschlucken.

℞ Cubebar. pulv. 60,0.
D. S. Viermal täglich einen gehäuften Theelöffel voll in Selters-Wasser eingerührt oder in feuchte Oblate eingewickelt) z. n. und Rothwein nachtrinken.

℞ Bals. Copaïvae 30,0
Cubeb. pulv. 15,0.
M. f. Electuar. D. S. Viermal täglich 1 Theelöffel voll in Oblate eingewickelt zu nehmen.

℞ Cerae albae rasae 5,0
terendo admisce
Bals. Copaïvae 10,0
Cubeb. pulv. 15,0.

M. f. pilul. 150. Consp. Cass. Cinnam. D. S. Viermal täglich 10 Stück z. n.

Bei **schwachem Magen** giebt man den Copaivbalsam in Verbindung mit Tinct. Opii spl., 1—2 gtts. pro dosi, oder man giebt ihn in Klystieren. Dieselben müssen klein sein und lange zurückgehalten werden; auch darf man die Sphinkteren nicht mit der Flüssigkeit in Berührung kommen lassen. Täglich 1 Klystier, 8 bis 20 grm. Bals. Cop. enthaltend, 8—10 Tage lang:

℞ Bals. Copaïvae 20,0
Vitelli ovi unius
Aq. destill. 160,0
f. Emulsio.
Adde
Extr. Opii 0,05.
M. D. S. Zu zwei Klystieren, täglich eins.

Nur reinigende und schmerzstillende Injectionen, aber keine ätzenden oder adstringirenden.

℞ Extr. Opii 0,15
Pulv. Gummi arab. 6,0
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Umgeschüttelt zu Injectionen.

Complicationen:

Schmerzhafte Erectionen; Chorda. Morgens und abends 1—2 grm. Kalii bromati in Zuckerwasser. (Siehe auch: Chorda veneris.)

℞ Camph. tritae 3,0
Conserv. Rosar. q. s.
ut fiant pil. nro. 30. Consp. Lyc. D. S. 3—6 mal tägl. 2 Pillen.

Kampherpulver in das Suspensorium streuen. Langdauernde lauwarme Vollbäder, besonders abends, oder eben solche Sitzbäder. Zehn Blutegel ans Perineum, oder Einreibungen desselben mit:

℞ Camph. tritae
Extr. Bellad. ana 2,0
Adipis suill. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Oedema praeputii. Kalte Umschläge. Tüchtig laxiren lassen:

℞ Calomelanos 0,3
Sacch. lactis 0,4.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 4. S. Täglich 1 bis 3 Pulver z. n. (bis Oeffnung erfolgt).

Retentio urinae. Langdauernde warme Voll- oder Sitzbäder, Blutegel ans Perineum: im Nothfall Katheterismus.

Cystitis. Morgens und abends ein Klystier mit zehn Tropfen Tinct. Opii spl. — Blutegel ans Perineum. Zum Getränk: Leinsamendecoct. Milch, Wildunger Wasser. Bäder u. s. w., siehe Cystitis.

Epididymitis und **Orchitis,** siehe diese Artikel.

Conjunctivitis gonorrhoica, siehe Conjunctivitis blennorrhoica.

Arthritis gonorrhoica, speciell **Gonitis gonorrhoica:** Immobilisirung durch den Papp-Watte-Verband. — Grosse Dosen Bals. Copaïvae.

Prostatitis. Siehe diese.

chronica.

Vom 14. Tage ab: **Injectionen,** erst schwache, später stärkere. 1—3 mal täglich, mit erwärmter, 9 grm. fassender, ziemlich stumpfer Metallspritze zu appliciren; vorher uriniren. Jede Injection muss ½—1 Minute lang in der Harnröhre bleiben.

Adstringirende:

℞ Zinci sulf. 0,3—1,0
Aq. Rosae 100,0
Tinct. Opii croc. 1,0
(oder Spirit. 6,0).
M. D. S. Zu Injectionen.

℞ Zinci sulf.
Plumbi acetici ana 0,2—0,5
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Zu Injectionen. Umschütteln.

℞ Bismuthi subnitr.
subtilissime pulv. 10,0
Aq. destill. 100,0
Glycerini 20,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt morgens und abends eine Injection. (Sicherstes Mittel.)

℞ Aluminis
oder Aluminii sulfurici 0,6—1,0
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Zu Injectionen (bei reichlichem Ausfluss).

Nimm: 2 Theile Wasser
1 Theil Rothwein

vermischt, zu Injectionen. Allmählich stärker zu nehmen, bis endlich reiner Rothwein eingespritzt werden kann.

℞ Tinct. Gallarum
oder Tinct. Catechu
oder Tinct. Ratanhiae 8,0
Aq. destill. 100,0
Tinct. Opii croc. 1,0.
M. D. S. Zu Injectionen.

℞ Catechu
Myrrhae ana 3,0
tere cum
Spiritus 8,0.
Adde
Aq. fervidae 100,0.
Digere et filtra. D. S. Zu Injectionen.

℞ Acidi tannici 0,6
Vini rubri 100,0.
M. D. S. Zu Injectionen. (NB. Schmerzhaft; befleckt die Wäsche.)

℞ Zinci sulfurici 0,5
Plumbi acetici 1,0
Aq. destill. 100,0
Tinct. Catechu 2,0
Tinct. Opii croc. 2,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt zu Injectionen.

Desinficirende:

℞ Chinini sulf. 1,0
Acidi sulf. diluti guttas nro. sex
Aq. destill. 75,0
Glycerini 25,0.
M. D. S. Zu Injectionen.

℞ Kalii permanganici 0,2—0,4
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Zu Injectionen. (Heilung in 2—14 Tagen!)

℞ Calcar. chloratae 0,05
Aq. destill. 100,0.
M. Filtra. D. ad vitr. nigr. S. Zu Injectionen.

℞ Acidi carbolici 0,1
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Zu Injectionen.

℞ Chlorali hydr. 1—1,25
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Zu Injectionen.

Beim Weibe.

acuta.

Strenge Diät, Abführmittel, lauwarme Sitzbäder. Die Scheide ist durch sehr schonend ausgeführte lauwarme Injectionen von dem stagnirenden Secret zu reinigen. Später injicirt man schwache adstringirende (Alaun- oder Höllenstein-) Lösungen. Einlegen von Charpie oder Leinwandstückchen in die Vulva, Einpudern mit Talcum und Bism. subnitr. subt. pulver.

chronica.

Nur die **Urethritis** weicht dem Gebrauch des Copaïvbalsams; daneben ist die gonorrhoische **Vulvitis** und **Vaginitis** zu behandeln: man legt Tampons aus Watte ein, welche mit Alaun und Zucker (1 : 1—2) bestreut, oder Schwämme, die mit folgender Tanninlösung getränkt sind:

℞ Acidi tannici 3,0
Glycerini 30,0.
Solve. D. S. Aeusserlich.

Ein solcher mit einem Bändchen versehener Schwamm wird abends in die Scheide eingeschoben und die Nacht über liegen gelassen. Auch die Alauntampons dürfen nur 12 Stunden liegen bleiben und werden nur jeden zweiten oder dritten Tag applicirt.

Zwischen den einzelnen Anwendungen der Tampons 1—2 mal täglich Sitzbäder und Injectionen von immer kühlerer Temperatur. (Bei **grosser Erschlaffung und profuser Hypersecretion der Vagina** injicire man ganz kaltes Wasser! Auch soll man alsdann etwa 5 grm. einer 3—10 proc. Höllensteinlösung durch ein Glasspeculum in die Vagina eingiessen und dann dasselbe langsam herausziehen.)

Adstringirende Injectionen:

℞ Argenti nitrici 1—2,0
Aq. destill. 100,0.

Solve. Det. ad vitr. nigr. S. Aeusserlich! — Mit dem Fünffachen Wasser verdünnt zu Vaginalinjectionen. — (Nachher Tamponade.)

℞ Acidi tannici 4,0
Vini rubri 300,0.
M. D. S. Aeusserlich. — Vaginalinjection.

Ferner sind zu empfehlen:
℞ Acidi tannici 0,25
Ol. Cacao 3,0.
M. f. l. a. globulus. — D. tal. d. nro. 6. S. Vaginalkügelchen. Nach Vorschrift (abends 1 Stück einzulegen).

℞ Argenti nitrici 1,0
Aq. destill. 100,0.
M. D. ad vitr. nigr. S. Aeusserlich. Zu Eingiessungen in die Vagina.

Graphospasmus. Mogigraphia.

Galvanisiren. — Nussbaum's Reifen. — Innerlich Kal. bromati 10 : 150 Aq., täglich 3—4 Esslöffel.

Gumma, siehe Syphilis.

Gutta rosacea, siehe Akne rosacea.

Haematemesis, siehe Haemorrhagia ventriculi.

Haematocele.

Umschläge mit kaltem Wasser, Bleiwasser, Spir. camphorat. — Ruhe, Unterstützung des Hodensacks durch ein Kissen.

Bei längerer Dauer: Entleerung durch den Radicalschnitt, falls reine **(traumatische)** Haematocele vorliegt, die nicht mit Erweiterung der Samenstranggefässe combinirt ist. Oeffnet man die Haematocele zu früh, so kann Verblutung aus der zerrissenen Vene eintreten! — Injection von Chlorzink oder von Chlorcalcium: siehe Cystis.

Haematuria, siehe Haemorrhagia renalis und vesicalis.

Haemoptoë, Haemoptysis, siehe Haemorrhagia pulmonalis.

Haemorrhagia
cerebralis, siehe Apoplexia.

intestinalis.

Ruhe, eiskaltes säuerliches Getränk, Eisblase aufs Abdomen.

℞ (Extr. Secalis cornuti 0,5)
Mixt. sulf. acidae 7,5
Syr. Rubi Idaei 50,0.
M. D. S. Zweistündlich oder öfter 1 Theelöffel voll in ½ Glas Eiswasser.

Aq. Picis, glasweise. — Ol. Terebinth. rect. in Kapseln, oder dreistündlich einen Theelöffel voll.

℞ Liq. Ferri sesquichl. 2,0
Aq. destill. 150,0
Tinct. Opii spl. 1,0
Syr. Papaveris 30,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.

℞ Acidi tannici 3,0
Extr. Cascarillae q. s. ut fiant
pil. nro. 30. Consp. Lyc. D. S. Stündlich 1(—2) Pille.

℞ Aluminis 0,5
Gummi arab. 0,25.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. sex. S. Zweistündlich 1 Pulver.

Sinapismen auf die Arme und die Seiten des Thorax. (Siehe auch: Typhus.)

Bei Blutungen **aus dem Mastdarm**: Alaunklystiere (2½ proc.). Eingiessung von Eiswasser mittelst Irrigators. Klystier von kaltem Wasser mit 12 Tropfen Liq. Ferri sesquichl. — Subcutane Ergotin-Injection:

℞ Extr. Secal. cornuti 3,0
Aq. destillatae 5,0.
M. Filtra! D. S. Zu subcut. Inject. (½—½ Spritze, wirkt augenblicklich, auch bei Haemoptoë, ebenso bei Metrorrhagia u. s. w.)

Stammt die Blutung aus einem zerfallenden (krebsigen) Tumor, so tamponire man energisch mit Watte, die zuvor in Liquor Ferri sesquichl. getaucht und ausgedrückt ist. — Ferner soll man den Tumor auskratzen (mittelst scharfen Löffels) und dann mit dem Glüheisen kauterisiren.

pulmonalis, Haemoptoë, Haemoptysis.

Ruhe, sitzende Stellung, tiefes und langsames Einathmen kalter Luft, Beschwichtigung des Hustenreizes durch:

℞ Morph. hydrochl. 0,05
Aq. destill. 15,0
Syr. spl. 25,0.
M. D. S. Theelöffelweise z. n.

Verbot heisser Getränke; zu empfehlen Buttermilch, saure Limonade, Fruchteis. — Ergotin subcutan, siehe oben! — Oder innerlich:

℞ Extr. Secalis cornuti 0,5
Mixt. sulf. acidae 5,0
Syr. Rubi Idaei 50,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel in einem Weinglase Wasser.

Ein probates Volksmittel gegen Blutspeien ist Kochsalz, entweder trocken theelöffelweise, oder die gesättigte Lösung esslöffelweise genommen. — Gemüthsbewegungen sind dem Kranken fernzuhalten; besonders schädlich ist geschlechtliche Erregung. —

℞ Rad. Ipecac. pulv. 3,0.
Div. in dos. aeq. nro. 4. D. S. Alle 10 Minuten 1 Pulver z. n. — Sollte sich die Haemoptoë wiederholen, so ist das Brechmittel zu repetiren; falls nöthig, sogar 2—3mal! — (Soll auch bei Epistaxis und Metrorrhagie wirksam sein.)

℞ Ol. Terebinth. rectif. 15,0.
D. S. Stündlich 10—30 Tropfen in 1 Esslöffel Wasser — oder alle 3 Stunden einen Theelöffel voll! (= 3,75 grm.)
Die üblen Nebenwirkungen: Erbrechen, Hämaturie u. s. w. verschwinden bald. — [Auch gegen Epistaxis erprobt.]

℞ Acidi gallici 0,6
Sacch. lact. 0,2.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 4. S. Stündlich ein Pulver in Oblate zu nehmen.

℞ Liq. Ferri sesquichlorati 1,0—4,0
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Zum Inhaliren.

℞ Plumbi acetici 0,05
Opii 0,01—0,02
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. decem. S. Anfangs halbstündlich, später zweistündlich 1 Pulver z. n.

Tannin und Alaun (siehe Haemorrh. intestinalis) leisten bei Lungenblutungen weniger. — Eisbeutel auf die Brust.

renalis. Haematuria.

Eisbeutel auf die Nierengegend, kalte Sitzbäder, kalte Klystiere. Absolute Ruhe! — Stündlich 0,6 Acid. gallic. (2,5 grm. pro die) in Oblaten, oder

℞ Acidi tannici 3,0
Extr. Cascarillae q. s.
ut fiant pil. nro. 30. Consp. Lycop. D. S. Stündl. 1 Pille.

℞ Extr. Secalis cornuti 1,5
Acidi tannici 2,0
Aq. destill. 200,0
Syr. spl. 30,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

℞ Plumbi acetici 0,05
Sacch. lactis 0.3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Zweistündlich ein Pulver.

retinae* und *corp. vitrei.

Subcutane Pilocarpin-Injectionen wie bei Glaukoma; siehe daselbst.

traumatica.

Arterielle Blutung:

Ligatur (oder Torsion) der blutenden Arterien.

Compression mittelst Charpieballen und dergl. — (Z. B. lässt sich eine arterielle Blutung aus der Hohlhand stillen, indem man eine in Leinwand gewickelte Holzkugel fest in die Hand einbindet und den Arm im Ellenbogen stark flectiren und im Schultergelenk erheben lässt.)

Styptica: Kälte: als Eiswassercompressen. Eisbeutel. — Mit Liq. Ferri sesquichl. getränkte und dann stark ausgepresste Watte.

Venöse Blutung: Compression; auch Ligatur.

Capilläre Blutung: Compression. Styptica: Alaun mit Gummi arab. ana als Streupulver; Ferr. sulfur. in 10—20% Lösung; mit Liq. Ferri sesquichl. getränkte und dann stark ausgedrückte Watte.

Allgemeinbehandlung.

Gegen die durch Blutverlust entstehende Schwäche:
℞ Aetheris 2,0
Aq. Foeniculi 100,0
Syr. Aurantii Flor. 50,0.
M. D. S. Esslöffelweise. Umschütteln!

Bei Ohnmacht, Collaps:
20—40 Tropfen Aether subcutan injicirt.

Ruhe, frische Luft; reichlicher Genuss von Milch, Kraftbrühen.

urethralis.

Exspectatives Verhalten; kalte Compressen um das Glied und auf den Damm mit Bleiwasser oder Wasser mit Essig.

Nur bei starker Blutung 1—2mal zur Ader lassen und eine adstringirende Injection:

℞ Aluminis
Acidi tannici ana 0,6
Aq. destill. 100,0.
Solve. D. S. Zu Injectionen. Oder:

℞ Liq. Ferri sesquichl. 2,0
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Zu Injectionen.

uterina, siehe Menorrhagia und Metrorrhagia.

ventriculi. Haematemesis.

Man befreie den Kranken von beengenden Kleidungsstücken und lagere ihn (mit erhöhtem Kopfe) horizontal; das Zimmer sei frisch gelüftet. Alle körperlichen und Gemüthserregungen sind zu meiden. Man reiche Salzwasser, Eiswasser, Eispillen; lege einen grossen Eisbeutel auf den Magen, Sinapismen auf Waden und Arme. Bei Plethora ein Aderlass.

℞ Aluminis 3,0
solve in
Aq. Menth. pip. 125,0.
Adde
Extr. Opii 0,05—0,1
Syr. Cerasorum 50,0.
M. D. S. ½—1 stündlich einen Esslöffel voll.

℞ Liq. Ferri sesquichl. 2,0
Aq. destill. 150,0
Tinct. Opii simpl. 0,5
Syr. Papaveris 30,0.
M. D. S. Halbstündlich einen Esslöffel voll.

Tanninpillen und subcutane Injectionen von Extr. Secalis cornuti, siehe unter Haemorrhagia intestinalis. (Siehe ferner Ulcus ventriculi und Carcinoma ventriculi.)

vesicalis. Haematuria.

Behandlung des Grundleidens (Cystitis, schwammige Wucherungen, Blasensteine, Fremdkörper u. s. w.).

Rückenlage, Eisbeutel auf die Blasengegend.

℞ Acidi gallici
(oder Acidi tannici) 0,5
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 4. S. Stündlich ein Pulver in Oblate z. n.

Oder Liq. Ferri sesquichl., 2 grm. in Mixtur, siehe oben (unter Haemorrhagia ventriculi).

Kalte Klystiere! — Will die Blutung nicht stehen, so injicire in die Blase mittelst eines Irrigators durch den Katheter kaltes Wasser, oder eine ½—3 proc. Alaunlösung, oder eine 0,1—0,5 proc. Höllensteinlösung, welcher eine neutralisirende 5 % Kochsalzlösung folgen muss (siehe das Nähere unter Cystitis).

Ist die Blasenblutung **mit Schmerzen** verbunden, so reicht man Opium; da jedoch dasselbe nicht mit Tannin gleichzeitig gegeben werden darf, so ist in diesem Falle statt der obigen Tanninpulver eine Alaunmixtur angezeigt, welcher man das Extr. Opii zusetzen darf:

℞ Aluminis 3,0
solve in
Aq. Menth. pip. 125,0.
Adde
Extr. Opii 0,05—0,1
Syr. Cerasorum 50,0.
M. D. S. ½—1 stündlich 1 Esslöffel voll.

Entsteht **Retentio urinae durch Blutcoagula,** so muss man die Blase ausspülen, und zwar mittelst lauwarmen oder kühlen Wassers, das etwas alkalisch gemacht sein darf (Zusatz von etwas Natrium carbonicum). Grössere Coagula, die in den Katheter gerathen, sind mittelst Spritze zu aspiriren.

Haemorrhois.

Gewürzlose vegetabilische Kost, Verbot des Kaffees und aller Spirituosen, hartes Lager, starke Bewegung (speciell: Holzsägen!).

Sorge für regelmässigen und weichen Stuhlgang: morgens nüchtern ein Weinglas Friedrichshaller Wasser vier Wochen lang zu trinken; später:

℞ Sulfuris praecip.
Magnes. sulf.
Magnes. carb.
Sacch. lactis ana 15,0
Fruct. Anisi pulv. 8,0.
M. f. pulv. D. S. Abends beim Schlafengehen 1—2 Theelöffel voll z. n.

Schwächer wirkt die folgende Mischung:

℞ Sulfuris praecip.
Tartari depurati
Magnesiae ustae ana 15,0.
M. f. pulv. D. S. 1—2 mal täglich (morgens und abends) einen Theelöffel voll.

Billiger: Pulv. Liquir. comp. theelöffelweise. — Gegen **innere** Hämorrhoiden nimm morgens und abends 1—2 Theelöffel Glycerin in etwas Wasser mit Citronensaft, oder:

℞ Acidi citrici 0,5
Glycerini
Aq. Cinnam. ana 60,0.
M. D. S. Morgens und abends einen Esslöffel voll (mit wenig Wasser verdünnt) z. n.

Bei starken Beschwerden darf man alle drei Stunden einen Theelöffel Glycerin (oder ½ Esslöffel der obigen Glycerin-Mixtur) reichen. — Der Erfolg ist glänzend, aber nicht immer von Dauer. — Vorgefallene innere Knoten reponire man nach jedem Stuhlgange.

Es ist jedem Hämorrhoidarier dringend anzurathen, dass er nach jedem Stuhlgange den After mit ganz kaltem Wasser wasche.

Hämorrhoidalblutungen lässt man gewähren, solange sie mässig sind oder den Kranken erleichtern. **Starke** Blutungen stillt man mit Eiswasserklystieren (im Nothfall Tamponade!), giebt innerlich Ol. Terebinth. in Kapseln und örtlich:

℞ Gallar. subt. pulv. 2,5
Ungt. Paraffini 20,0
Extr. Opii 1,0.
M. f. Ungt. D. S. Am After einzustreichen.

Heftig entzündete Hämorrhoidalknoten behandelt man durch Ansetzen von 4—6 Blutegeln in die Umgebung derselben; die reichliche Nachblutung wird durch Vorlegen eines feuchtwarmen Schwammes unterhalten. Später kühle Sitzbäder, kalte Klystiere von Leinsamendecoct.

Schmerzhafte Hämorrhoidalknoten sind einzusalben mit:

℞ Jodoform. subt. pulv. 4,0
Opii pulv. 0,75
Ungt. Paraffini 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Früh und abends (bezw. nach jedem Stuhlgang) zur Einsalbung; nach vorhergegangener Waschung mit kaltem Wasser.

Sehr zweckmässig sind Jodoform-Suppositorien:

℞ Ol. Cacao 30,0
Jodoformii 1,2.
M. fiant l. a. suppositoria nro. sex. D. S. Stuhlzäpfchen. Nach jedem Stuhlgang eins einzuführen.

Eine Tasse reines Glycerin als Klysma, auch mit Zusatz von 0,03 Morph. hydrochloric.

Hallucinationes.

Blutegel an den After.

℞ Gutti 0,25
Extr. Colocynthidis 0,50
Extr. Aloës 1,0
Pulv. Rad. Rhei 1,25.

M. fiant pil. nro. 30. Consp. Lycop. D. S. 1—3 Stück täglich.

Helminthiasis, siehe Ascaris, Oxyuris, Taenia, Trichinosis.

Hemeralopia, Anaesthesia retinae.

24 stündige Dunkelhaft; in schwereren Fällen Dunkelhaft bis zu 8 Tagen. — Schutzbrillen. — Daneben:

℞ Ol. Jecor. Aselli 150,0.
D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel.

℞ Syr. Ferri jodati 15,0
Syr. simpl. 50,0
Aether. acet. 0,5.

M. D. S. Dreimal täglich ½—1 Esslöffel. — Grössere Dosen Chinin.

Bei epidemischer Hemeralopie: Strychnininjectionen subcutan.

℞ Strychn. nitr. 0,05
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcutanen Injectionen. Zu Handen des Arztes. (Täglich ⅓ Spritze = 0,0016 Str.)

Hemicrania.

Im **Anfall**:

℞ Extr. Bellad. 3,0
Ungt. Paraffini 12,0.

M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben auf Stirn und Schläfen.

℞ Liq. Ammonii caust. 15,0
Spir. camphorati 5,0.
M. agitando.
Adde
Solut. Natrii chlorati 7,5
in Aq. dest. 250,0.

M. D. S. Aeusserlich! Zu Waschungen des Kopfes, wobei die Augen durch eine dicke Stirnbinde zu schützen sind. Auch zum Tränken von Compressen.

Kampher in Stücken zum Kauen; pulverisirt als Schnupfpulver:

℞ Camph. tritae
Flor. Malv. pulv. ana 10,0.
M. f. pulv. D. S. Schnupfpulver.

Bei **Kaffeeschwestern:**

℞ Rad. Valerianae 20,0
Macidis 1,0.
M. f. pulv. D. S. Dreistündlich 1 Theelöffel voll in Selters-Wasser eingerührt.

Bei **H. sympathico-tonica:**

℞ Amylii nitrosi 5,0
Ol. Foeniculi 10,0.
M. D. S. Im Anfalle vorsichtig 5 (— 10) Tropfen auf ein Taschentuch gegossen einzuathmen; alle Viertelstunden.

Bei **H. angioparalytica:**

℞ Extr. Secal. cornuti 2,0
Glycerini
Aq. dest. ana 5,0.
M. D. S. Zu subcut. Injectionen. — Zu Handen des Arztes. (Mehrmals täglich ½ — 1 Spritze zu injiciren.)

Bei **rheumatischer, sowie bei typischer H.:**

Chinin. sulf. in grossen Dosen kurz vor dem Anfall oder im Anfall (0,5 — 1,0 in Oblaten oder in Branntwein z. n.).

Zur Nachbehandlung:

℞ Chinini sulf. 2,0
Extr. Trifolii fibrini q. s.
ut fiant pil. nro. 20. Consp. Lycop. D. S. Jeden Abend eine Pille, 3 Monate lang.

Bei **hysterischer** oder **mit Menstruationsbeschwerden verbundener H.:**

Rad. Valerianae pulver. theelöffelweise dreistündlich, siehe oben.

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel (längere Zeit z. n.).

℞ Chinini sulf. 2,0
Fol. Digital. pulv. 1,0
Syr. simpl. q. s.
ut fiant pil. nro. 20. Consp. Lycop. D. S. Jeden Abend eine Pille z. n., 3 Monate lang.

Ist Leukorrhö vorhanden, so ist dieselbe örtlich zu behandeln und innerlich Eisen zu reichen, wie

bei **chlorotischer H.:**

℞ Tinct. Ferri chlor. aeth.
Aq. Cinnamomi ana 25,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll in einem Glas Zuckerwasser z. n.

Bei **H. mit Sehstörung** (Vergrösserung des blinden Flecks, oder Verkleinerung des Sehfelds vom Rande her):

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel. — Oder 0,3 Crotonchloralhydrat dreistündlich und noch öfter, besonders bei Frauen in den klimakterischen Jahren, sowie nach Säfteverlusten durch Stillen, bei anhaltendem Kummer u. s. w. — Bei zarten Frauen und in leichten Fällen genügen Dosen von 0,06, 2—3 stündlich.

Von den vielen übrigen gegen Migräne empfohlenen Mitteln sind die folgenden die nützlichsten:

℞ Liq. Kalii arsenic.
Aq. destill. ana 7,5.
M. D. in vitro c. signo veneni. S. Dreimal täglich 8—12 Tropfen nach dem Essen z. n.

℞ Coffeïni 0,1
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 3. S. Während des Anfalls ein Pulver; falls nöthig, zu wiederholen.

Einen Aufguss von zerstossenen ungebrannten Kaffeebohnen, 20 Stück auf 1 Tasse kochendes Wasser (NB. der erste Aufguss wegzugiessen), mehrmals täglich, längere Zeit hindurch z. n.

℞ Tinct. Aconiti 4,0.
D. S. Im Anfall 5—10 Tropfen in einem Theelöffel Wasser; höchstens viermal täglich.

℞ Tinct. Cannab. indicae 15,0.
D. S. Vor jeder Mahlzeit 10—20 Tropfen (3 Monate lang), rein oder mit starken Spirituosen z. n.

	Anfangs	Nach 3 Wochen
Weibern:	10 Tropfen,	15 Tropfen
Männern:	15 „	20 „

Ol. Terebinth. in Kapseln. — Elektrisiren.

Acid. salicylic. 0,5 wiederholt, in Oblate oder Selters-Wasser eingerührt z. n.

Hemiplegia, Hemiparesis

cerebralis, siehe Apoplexia cerebri, Tumor cerebri, Paralysis.

spinalis, siehe Myelitis, Tumor medullae spinalis, Paralysis.

Hepatitis

interstitialis chronica, siehe Cirrhosis hepatis.

parenchymatosa. Atrophia hepatis flava acuta. Icterus gravis.

Blutegel in die Umgebung des Afters, Eisblase auf die Lebergegend, salinische Laxantien.

Im zweiten Stadium: Drastica, aber keine Blutentziehungen. Bei Delirien: Eisbeutel auf den Kopf. — Chinin? — Wein. — Bei Paralyse: kalte Sturzbäder.

suppurativa. Abscessus hepatis.

Blutegel an den After, kalte Umschläge auf die Lebergegend, Einreibungen von Ungt. Hydrarg. ciner.; innerlich Calomel. — Gegen das Eiterfieber: Chinin. — Tonica (Wein, Eisenpräparate). Vesicantien. Kataplasmen, lauwarme Bäder. — Eröffnung mittelst Aetzpasta.

syphilitica, siehe Syphilis, tertiäre.

Bei **Kindern,** besonders gegen den **Ascites:** 12 Stunden täglich einen Priessnitz'schen Umschlag, täglich 2 grm. Ungt. Hydrarg. ciner. auf den Unterleib einreiben und täglich 1 grm. Jodkalium innerlich. Dauer dieser Cur: 30 Tage. — Später Eisenpräparate.

Hernia incarcerata.

Die Reduction wird erleichtert durch:

1. starke subcutane Morphin-Injection (oder Chloroformnarkose);

2. Kataplasmen auf die Hernie und den Unterleib (NB. contraindicirt bei heftiger Entzündung und vorhergegangenen starken Repositionsversuchen);

3. warme Bäder;

4. zweckmässige Lage (die sehr verschieden sein kann; gewöhnlich Rückenlage mit angezogenen Schenkeln; doch kann auch Knieellenbogenlage u. s. w. die Reposition erleichtern.

Taxis: Fasse die Hernie am Halse, bewege sie am Stiele nach verschiedenen seitlichen Richtungen und ziehe sie dadurch etwas hervor. **Später** wende concentrischen Druck an. Alles jedoch zart und schonend; niemals mit roher Gewalt!

(Der abwechselnde seitliche Druck entleert die Geschwulst und ist unbedingt nöthig, denn wer eine Darmhernie geradezu hineindrängen will, ohne sie vorher zu entleeren, bewirkt eine Reposition en masse oder ein Bersten des Darmes!)

Bei **heftigen** Incarcerationserscheinungen versucht man die Taxis höchstens 10—15 Minuten lang, giebt dann eine Viertelstunde Ruhe und wiederholt dann die Taxis. Gelingt die Reposition nach 2—3maligem Versuche nicht, so operire sofort.

Bei **mässigen** Incarcerationserscheinungen darf man die Repositionsversuche öfter wiederholen, doch wenn dieselben erfolglos bleiben, so warte mit der Operation nie über Nacht.

Unbedingt ist zu operiren, wenn Patient sehr leidend aussieht, kleinen Puls hat und stark transpirirt; ebenso, wenn die Hernie bei heftigen Incarcerationserscheinungen nicht prall gespannt ist und keine Luft enthält, sich also nicht entleeren lässt.

Herpes

labialis s. facialis; praeputialis und progenitalis; iris und circinatus bedürfen keiner besonderen Behandlung; höchstens verordne Ungt. Plumbi oder ein Streupulver:

℞ Zinci oxydati
Talci ana 15,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver.

Das herpetische Geschwür heilt bei einfacher Reinhaltung: Waschungen mit Aq. Plumbi, Bedeckung mit feiner Charpie. — Herpes iris im Munde pinsele mit Tinct. Ratanhiae.

Herpes tonsurans.

Rasire (den Kopf zweimal wöchentlich, den Bart täglich) und mache leichte Einreibungen mit folgendem Liniment:

℞ Liq. Ammonii caust. 2,0
Ol. Terebinth. 10,0
Spir. Juniperi 40,0
Spir. camphorati 50,0
Tinct. Cantharid. 10—20,0.
M. f. Linim. D. S. Zu leichten Einreibungen, morgens und abends. — Oder:

4—6 Tage lang zweimal täglich kräftige Abreibung mittelst eines in Sapo kalinus oder in Spiritus saponatus getauchten Flanell-Lappens; erst am Schluss dieses Cyklus, nachdem die Epidermis sich abgestossen hat, eine Abwaschung. Im Nothfall wiederhole dies Verfahren.

Oder:

℞ Sulfuris subl.
Picis liquidae ana 10,0
Calcii carbonici praecip. 7,5
Saponis kalini (oder Spiritus sapon.)
Adipis suilli ana 20,0.

M. f. Ungt. D. S. Täglich eine Einreibung, 4 Tage lang. — Kein Bad, solange noch Reizerscheinungen bestehen (erst nach ca. 8—10 Tagen). — Oder!

℞ Styracis liquidi
Ol. Olivar. ana 50,0
Spirit. diluti 10,0
Acid. carbolici 1,0.

M. f. Linim. D. S. Täglich eine Einreibung (3 Tage).

Herpes Zoster.

Innerlich: Chinin. sulf. 1,0, Acid. sulf. dil. q. s. ad Sol., Aq. 180,0, Sacch. 8,0. M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Aeusserlich:

℞ Extr. Bellad. 3,0
Ungt. lenient. 18,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Wenn keine Schmerzen vorhanden sind, genügt Bestreuen mit Amylum Tritici. — Bei Fieber: Bettruhe; Chinin wie oben.

Hydarthros. Hydrops articuli.

Feste Einwicklung in nasse Flanellbinden, oder immobilisirender Druckverband; erhöhte Lagerung des erkrankten Gelenks.

Bei acuter Entzündung: kalte Umschläge, Eisbeutel. (Blutegel.) — Bei chronischer Entzündung: spirituöse Einreibungen, fliegende Vesicantien, Tinct. Jodi, Jod- und Quecksilber-Salben; ferner:

℞ Ammoniaci 50,0
coque c.
Acet. Scillae q. s.

ut fiat pasta mollis. D. S. Auf einen Leinwandlappen gestrichen, zur Einhüllung des kranken Gelenks. Alle 4 Tage zu erneuern.

Im Nothfall Punction mit nachfolgender Injection von:
℞ Tinct. Jodi 5,0
Kalii jodati 0,5
Aq. destill. 10,0—15,0.
M. D. S. Zur Injection ins Gelenk, zu Handen des Arztes.

Hydrocele

tunicae vaginalis s. acquisita.

Suspensorium.
℞ Jodoformii 1,5
Bals. Peruv. 3,0
m. exactissime.
Adde
Ungt. Paraffini 12,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Meist wird chirurgisches Eingreifen nöthig sein: Punction mit nachfolgender Injection von 10 grm. Spiritus, oder warmem Rothwein.
Tinct. Jodi mit 20—100 Theilen Wasser verdünnt.

℞ Jodi 1,25
Kalii jodati 2,5
Aq. destill. 30,0.
M. D. S. Zur Injection.

Reine Tinct. Jodi, und zwar 30 grm. (bis 45 grm.) bei einer mittelgrossen Hydrocele. Beste Injection!

Die injicirte Flüssigkeit wird der Resorption überlassen. Ist die Injection wiederholt ohne Erfolg ausgeführt worden, so mache man die Incision. Aber bei alten Leuten, deren Hydrocelesack eine dicke Schwarte bildet, soll jede Radicaloperation unterlassen werden!

offene (sowohl H. congenita, als auch die offene H. des Samenstranges) verbieten jedes Verfahren, welches Entzündung und besonders Eiterung hervorbringt. Also nur Punction; oder subcutane Durchschneidung der vorderen Wand des Sackes.

Einige wagen es, aus der H. congenita mittelst einer Pravaz'schen Spritze ca. 1 grm. Fluidum zu entleeren und hierauf mit ebenderselben Spritze 1 grm. Alkohol zu injiciren; dabei Compression des Inguinalcanales, noch mehrere Minuten nachher. Indessen ist hiernach stets Peritonitis zu fürchten.

Hydrocephalus

acutus. Siehe Meningitis tuberculosa basilaris; Tuber-

culosis miliaris acuta [piae matris]; Meningitis simplex [basilaris].

chronicus. (H. congenitus und acquisitus.)

Sowohl die Punction der Fontanellen, als auch die Compression des Schädels durch Pflasterstreifen ist gefährlich!

℞ Jodoformii 4,0
Collodii 25,0
Olei Thymi 1,0.

M. D. ad vitr. nigr. S. Wohl umgeschüttelt 3—4 mal täglich dick aufzupinseln auf Stirn, Schläfen, Warzenfortsätze, untere Hinterhaupts- und Nackengegend; jeden Morgen mit Essigäther wieder abzuwaschen. — Oder Jodoformsalbe (1,5—2 : 10 Fett) 3—4 mal täglich dick einzureiben. Innerlich Kalium jodatum; auch Diuretica, Laxantien in wenig entwickelten Fällen. — Meist beschränkt man sich auf die Verordnung der Tonica, Amara, des Leberthrans, der Chinapräparate, des Jodeisens:

℞ Syr. Ferri jodati 15,0
Syr. simpl. 50,0
Aether. acet. 1,0.

M. D. S. Dreimal täglich ½—1 Esslöffel.

Hydrophobia, siehe Lyssa.

Hydropneumothorax, siehe Pneumothorax.

Im Falle drohender Erstickung: Thoracocentesis, wenn der Kranke kräftig genug ist.

Hydrops. Anasarca, Hydropericardium, Hydrothorax etc.

Behandlung des Grundleidens: Vitium cordis, Morbus Brightii, Emphysema, Bronchitis chronica u. s. w. Siehe diese Artikel.

In der Regel versucht man zuerst **Diaphorese:** ½ bis 1 stündiges warmes Bad von 38° C. und noch heisser, darauf Einpacken in wollene Decke und 1—2 Stunden unter Federbetten nachschwitzen lassen, wobei Trinken erlaubt ist. Contraindicationen: Herzleiden, sehr hochgradiger Hydrops und Neigung zu Congestionen. — Milder wirkt eine Priessnitz'sche Einwickelung des Körpers, 2 bis 3 Stunden dauernd.

Von diaphoretischen Arzneimitteln ist zu empfehlen:

℞ Liq. Ammonii acetici 50,0.

D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel voll in 1 Tasse Salbeithee.

Pilocarpin-Injectionen subcutan sind wegen der sialagogen Nebenwirkung, Erbrechen u. s. w. weniger praktisch. Die Formel lautet:

℞ Pilocarpini hydrochl. 0,3
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcut. Injectionen, zu Handen des Arztes. (Eine Spritze enthält 0,03 P. = Max. pro dosi.) Contraindication: Vitium cordis!

NB. Die Dosen für Kinder siehe unter Morbus Brightii!)

Die Diaphorese ist am wirksamsten bei Hydrops in Folge von **Morbus Brightii, Scharlach** und **Erkältung.** Lässt sie im Stiche, so greift man zu **diuretischen** Mitteln, und zwar zunächst zu den mild wirkenden: Kalium aceticum und Digitalis, ferner Kalium nitricum, Coffeïn.

℞ Liq. Kalii acetici 40,0
Aquae Foeniculi 120,0
Syr. simpl. 30,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Das Kalium aceticum ist besonders nützlich bei hydrämischem Hydrops, hingegen contraindicirt im ersten Stadium der acuten Nephritis.

Die Digitalis nützt bei Hydrops, der durch das Sinken der Herzthätigkeit entstanden ist, besonders bei Herzkrankheiten mit gestörter Compensation. Grosse Dosen sind contraindicirt bei Schwäche und Degeneration des Herzmuskels; man giebt alsdann höchstens 0,6 : 200,0 Infus! — Die kräftigste diuretische Wirkung wird durch die **Maceration** erzielt: täglich 0,5 Pulv. Folior. Digitalis in 1 Glas Wasser eingerührt, stehen lassen und im Laufe des folgenden Tages esslöffelweise oder in vier Portionen zu nehmen; jedesmal vor dem Einnehmen gut umrühren. — Man giebt am besten 5–6 Tage lang täglich 0,5 (– 0,75) Pulv. Folior. Digit. in obiger Art macerirt. Wirkt nicht nur bei Hydrops in Folge von Herzfehlern, sondern auch bei Hydrops bezw. Ascites in Folge von Morbus Brightii u. s. w., jedoch muss man das Mittel bei allen Nierenleiden nur mit Vorsicht geben!

Kalium nitricum wirkt kräftig diuretisch; man giebt 5 (– 10) grm. pro die in Solution. (Contraindicirt bei acuter Nierenentzündung, Herzschwäche.) Zweckmässigste Form: 1 – 2 grm.: 1 Liter Wasser, zum Getränk.

℞ Pulv. Folior. Digital. 1,0
Kalii nitrici 10,0.
M. f. pulv. Divide in decem part. aeq. D. S. Dreistündlich ein Pulver, in Wasser eingerührt z. n.

— — —

Coffeïn wirkt stark diuretisch und wird von allen Patienten vertragen; zu 0,25—0,50 pro die.

℞ Coffeïni 0,5
Aq. Menth. pip. 90,0
Syr. spl. 30,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

— — —

Die scharfen Diuretica: Scilla, Juniperus, Kantharidin u. s. w., sind bei acutem Nierenleiden contraindicirt.

Juniperus ist wirksam gegen Anasarca in Folge von Nierencirrhose, Emphysem, Lungenschrumpfung, Erkältung:

℞ Fruct. Juniperi 30,0
Rad. Ononidis
Rad. Levistici
Rad. Liquiritiae ana 20,0.
C. C. m. f. species. D. S. Thee. (1 Esslöffel auf zwei Tassen kochendes Wasser.)

Scilla wird bei Stauungshydrops gegeben und (mit Digitalis zusammen) bei Hydrops der Herzkranken. (Contraindicirt: bei Verdauungsstörungen, acuter Nephritis, anämischem und kachektischem Hydrops.)

℞ Aceti Scillae 30,0
Kalii carbonici q. s.
ad perfect. saturationem
Aquae Foeniculi 120,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Man kann dieser Mixtur noch Tinct. Cantharid. 0,5 zusetzen.

— — —

℞ Infus. Folior. Digital. 150,0 (e 1,0)
Aceti Scillae
Liq. Kalii acetici ana 25,0
Syr. Liquiritae 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel voll.

— — —

℞ Tinct. Scillae 10,0
Tinct. Digitalis 5,0
Olei Juniperi guttas sex.
M. D. S. Viermal täglich 20—40 Tropfen in Wasser z. n.

— — —

Wenn sowohl die Diaphoretica als auch die Diuretica im Stiche lassen, so verordne Magnes. sulf. in concentrirter Lösung, oder

Drastica:

℞ Extr. Colocynthid. 0,5
Extr. Aloës 2,0
Gutti 1,0.

M. fiant cum Mucil. Gi. arab. q. s. pilulae 30. Consp. Lycop. D. ad vitr. S. Dreimal täglich 1 (—2) Stück.

℞ Olei Crotonis 0,2
Olei Ricini 50,0.

M. D. S. Drei- bis viermal täglich 1 Theelöffel voll.

Die **Tonica** sind nützlich bei kachektischem und hydrämischem Hydrops, sowie bei dem Hydrops der Herzkranken. Man giebt diesen Kranken mit Vortheil Eisenpräparate und eine eiweissreiche Kost, besonders Milch! Nierenkranken giebt man Milch mit alkalischen Säuerlingen vermischt (Biliner Sauerbrunn, Fachinger, Giesshübler, Selterser). Auch Chinadecoct leistet viel bei Hydrops der Kachektischen:

℞ Cort. Chinae pulv. 10,0—20,0
coque c. Aq. dest. q. s.
ad Colaturam 200,0.
Adde
Kalii nitrici 10,0
Syr. simpl. 30,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. (Umschütteln!)

Chinin mit Digitalis:

℞ Chinini hydrochlorici
Pulv. Folior. Digital. ana 0,03
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. decem. S. Dreistündlich 1 Pulver z. n. — bei gesunkener Herzthätigkeit.

Als letztes Mittel ist bei Ascites die **Punctio abdominis,** bei Anasarca die **Scarification der Unterschenkel** vorzunehmen. Letztere ist bei Hydrops der Herzkranken und Nierenkranken von grossem, wenn auch vorübergehendem Erfolge: man macht an den Unterschenkeln an jeder Knöchelseite einen 2 Centimeter langen Schnitt ins Unterhautzellgewebe. Die Wunden werden mit Schwämmen bedeckt, die in 2 proc. heisse Carbollösung getaucht und gut ausgedrückt sind. Das Wasser entleert sich massenhaft aus diesen Schnitten; man schützt die Bettstücke vor Durchnässung durch wasserdichte carbolisirte Unterlagen. Die Unterschenkel müssen tiefer liegen als das Gesäss;

morgens und abends sind die Füsse bis zu den Knöcheln in heisses Wasser zu stellen.

Hyperaemia

cerebri. Congestio cerebralis. Siehe Congestiones ad caput.

hepatis. Siehe Congestiones ad hepar.

pulmonum.
Active: siehe Congest. ad pulmon.
Passive: siehe Oedema pulmon.

Hyperaesthesia.

Bei nervöser Hyperästhesie einzelner Organe gieb innerlich:

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel. — Aeusserlich:
℞ Extr. Belladonnae 3,0
Ungt. Paraffini 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.
Hysterische Hyperästhesie: siehe Hysteria.

vesicae urinariae.

Kalte Seesalz- Voll- und -Sitzbäder, kalte Douchen, kalte Einspritzungen in die Blase. Besonders nützlich gegen den häufigen Drang zu uriniren erweist sich die öfters wiederholte Injection von 60—90 grm. einer $^1/_8$ proc. Chininlösung, welche in der Blase gelassen wird:

℞ Chinini sulf. 0,25
Acidi sulfurici diluti guttas duas
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Zu drei Injectionen in die Blase; zu Handen des Arztes. — Ist die H. Folge einer Gonorrhö, so sind grosse Dosen Bals. Copaïv. zuweilen nützlich.

vulvae, siehe Vaginismus.

Hyperidrosis.

Bei Phthisis, sowie Hysterie:

℞ Atropini sulfurici 0,01
Pulv. Rad. Liquir.
Pulv. Succi Liquir. ana 1,25.
M. exactissime, fiant pilulae nro. viginti. Consp. Pulv. Rhiz. Iridis. D. S. Abends eine Pille [enth. $^1/_2$ milligrm. Atropin], am besten einige Stunden vor Eintritt des Schweisses. Am folgenden Abend giebt man zwei Pillen,

wenn eine keinen Erfolg hatte: aber nicht auf einmal, sondern die erste um 8 Uhr, die zweite um 10 Uhr. Selten ist es nöthig, nach 3—4 Tagen bis auf drei Pillen zu steigen; alsdann gebe man die erste Pille wiederum zwei Stunden früher, also um 6 Uhr (oder selbst morgens!), die zweite um 8 Uhr, die dritte um 10 Uhr. Auf diese Art vermeidet man Vergiftung. Soll der Erfolg dauernd sein, so darf man erst fünf Tage nach dem Aufhören der Schweisse die Dosis verringern und erst nach weiteren 2—3 Tagen mit den Pillen ganz aussetzen. Durchschnittlich dauert die Cur zehn Tage. Alle andern Medicamente, selbst Opium, kann man neben den Atropinpillen anwenden. Hysterische brauchen grosse und lange fortgesetzte Dosen Atropin!

Fernere Mittel gegen habituelle, entkräftende Nachtschweisse: Salbeithee kalt getrunken, jeden Abend 1 bis 2 Tassen.

1—2 Theelöffel Cognac in einer Tasse Milch, abends z. n.

℞ Mixt. sulfuricae acidae 7,5.
D. S. Abends zwölf Tropfen in Wasser mit Himbeersyrup z. n. (oder in kaltem Salbeithee).

℞ Fung. Laricis 1,0
(Kindern nur 0,1—0,15)
Pulv. Ipecac. opiati 0,06
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Abends 1 Pulver z. n.

Brust und Rücken mit Spiritus waschen, dann Pulv. salicyl. c. Talco aufpudern.

pedum.

℞ Pulv. salicylic. c. Talco 50,0.
D. S. Streupulver. (Vorher Spiritus-Waschung.)

Oder Ungt. diachylon auf Charpie und einen 1 Quadratfuss grossen Fusslappen gestrichen, zur Einhüllung des Fusses den Tag über. Abends wird der Fuss trocken abgerieben, aber nicht gewaschen. Jeden Morgen frischer Verband. Dauer der Behandlung 10 Tage. — Bei **Stinkfüssen:** Acid. boric. subt. pulv. 6 : 30 Ungt. Paraff. Diese Salbe ist sehr wirksam.

Hypertrophia *cordis.*

Ruhige Rückenlage auch bei Tage! — Souveränes Mittel:
℞ Tinct. Aconiti 10,0.

D. S. Dreimal täglich 2—4 Tropfen (einige Monate lang) z. n., bis der Herzschlag schwächer geworden ist. — Viel weniger wirksam bei reiner Hypertrophie ist die Tinct. Digitalis; dieselbe ist eher bei Palpitationen, unregelmässigem Puls, überhaupt bei gereiztem Herzen angezeigt:

℞ Tinct. Digitalis
Aq. Amygdal. amar. ana 5,0.

M. D. S. Dreimal täglich 10—20 Tropfen in Zuckerwasser. — Auch mit Eisen combinirt: nach jeder Digitalis-Gabe sind 30 Tropfen Tinct. Ferri pomat. z. n.; oder zusammen:

℞ Tinct. Digitalis 10,0
Tinct. Ferri pomat. 20,0.

M. D. S. Dreimal täglich 30 Tropfen z. n. — Verbot einer eng anliegenden Kleidung. Schwere körperliche Anstrengungen (Heben von Lasten, starke Märsche u. dgl.) sind ganz zu meiden.

lienis. Splenitis chronica.

Oertlich: Schröpfköpfe, fliegende Vesicantien, kalte Douchen, Faradisiren.

Innerlich:

℞ Chinin. sulf. 0,25—1,0.

Dent. tal. dos. nro. 4—5. S. Täglich 1 Pulver in schwarzem Kaffee oder Branntwein oder Oblaten z. n.

Ferner Eisenpräparate; jodhaltige Mineralwässer; Jodeisen:

℞ Syr. Ferri jodati 15,0
Syr. simpl. 50,0
Aether. acet. 0,5.

M. D. S. Dreimal täglich ½—1 Esslöffel voll z. n.

Tonica, Amara. Moorbäder. Friedrichshaller Bitterwasser, curgemäss. — Bei **fieberlosem** Milztumor: Aderlass.

prostatae.

Geregelte Lebensweise, Vermeidung eines jeden Excesses. Dreimal täglich Einführung eines dicken silbernen oder weichen Kautschuk-Katheters, verbunden mit Injectionen von kühlem Wasser, wenn Blasenschwäche vorhanden ist. Der Katheter darf nur dann liegen bleiben, wenn seine Einführung sehr schwierig war. Um bei **mässiger Blasenschwäche** die Triebkraft der Blase zu erhöhen, macht man ca. 4 Tage lang täglich eine subcutane Ergotin-Injection:

℞ Extr. Secalis cornuti 2,0
Aq. destill. 5,0.

M. Filtra! D. S. Zu subcut. Inject. — Täglich etwas über ¼ Pravaz'sche Spritze zu injiciren.

Hypochondria.

Täglich Waschung und Frottiren des Körpers. Milde Kaltwassercur; warme See- oder Soolbäder; kalte Klystiere. Gymnastik, Spaziergänge, Reisen, tägliches anhaltendes Reiten; auch Fechten, Gartenarbeit, Holzsägen und dgl. Scharf gewürzte Speisen! Morgens ein Glas Liqueur oder Portwein. Cur in Karlsbad; oder in Pyrmont, Schwalbach. Sorge für regelmässigen Stuhlgang (Bitterwässer). Als Stomachicum, sowie als Laxans ist Aloë sehr zu empfehlen:

℞ Tinct. Aloës 20,0
Tinct. aromat. 40,0.
M. D. S. Bei jeder Mahlzeit einen halben Theelöffel (in Wein) z. n. [Oder jedesmal 40 Tropfen.]

℞ Aloës pulv. 4,0
Sap. med. 2,0.
M. fiant pil. 50. Consp. Cinnam. D. S. Zweimal täglich 1 Pille, vor dem Essen z. n.

Als Excitans: Opium in kleiner Dosis.

℞ Extr. Opii 0,2
Pulv. Rad. Liquir.
Pulv. Succi Liquir. ana 1,0.
M. fiant pil. nro. 20. Consp. Lyc. D. S. Täglich eine Pille (bis zu 2 Pillen täglich).

Dieselbe Wirkung hat: Morph. hydrochl. 0,01 in einer Tasse schwarzen Kaffees auf einmal genommen.

Castoreum, Hyoscyamus u. s. w.

Hysteria.

Kalte Seebäder, Flussbäder; trockene Abreibungen. Beschäftigung, Reisen. Natürliche Befriedigung des Geschlechtstriebes.

℞ Tinct. Castorei
Tinct. Valer. aeth. ana 10,0.
M. D. S. Dreimal täglich 30—60 Tropfen (und mehr).

℞ Aetheris
Spiritus ana 2,5
Aq. destill. 5,0
Syr. Papaveris 40,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt theelöffelweise. — Oder Spir. aether. zu 10—30 Tropfen in Zuckerwasser.

In ausgesprochenen, heftigen Fällen mit Krämpfen, Verstopfung, Kolik u. s. w. passt Asa foetida:

℞ Asae foetidae 10,0
Camph. tritae 2,0.
M. fiant ope Mucil. Gi. arab. q. s. pilulae nro. 100, quae obducantur gelatina. D. S. Dreimal tägl. 4—10 Stück z. n.

Combinirt mit andern Antihystericis:

℞ Tinct. Asae foetidae 10,0
Tinct. Castorei
Aetheris ana 5,0
Tinct. Opii croc. 2,5.
M. D. S. Dreimal tägl. 20 Tropfen in Zuckerwasser z. n.

Opium in grossen und steigenden Dosen nützt bei grosser Aufregung, Krämpfen und heftigen Schmerzen (Clavus). — Bei larvirten, unvollständigen Anfällen (Vapeurs, Schwindel):

℞ Rad. Valerianae 60,0
Macidis 2,0.
M. fiat pulvis. D. S. Dreistündlich einen Theelöffel voll in Selters-Wasser eingerührt z. n.

Hysterie im klimakterischen Alter, mit Wallungen und Palpitationen, Völle im Kopf, Hitze und Druck am Scheitel, häufig erhitztem Gesicht, kalten oder warmen Schweissen, behandle mit:

℞ Tinct. Ferri chlorati aeth.
Aq. Cinnam. ana 25,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll in einem Glase Zuckerwasser z. n.

Im Anfall: Keine Chloroform- oder Aether-Inhalationen, sondern Riechmittel: Essig, Tabaksrauch. Bespritzen mit kaltem Wasser; Eiswasserklystiere. Einflössen einiger Löffel Branntwein oder Eiswasser (im Nothfall durch die Nase). Einreiben von Ol. camphorat. oder Tinct. Moschi in die Genitalien. Grosse Dosen Bromkalium!

Im **Coma,** welches den hysterischen Convulsionen folgt, lässt man einige Tropfen Amylnitrit einathmen.

Gegen **Globus:** festes Binden des Leibes.

Gegen hysterische **Lähmungen:** subcutane Strychnininjectionen von 2—5 milligrm. steigend, anfangs jeden dritten Tag, später seltener, abwechselnd in Oberschenkel, Rücken, Abdomen. (Siehe: Paralysis.)

Gegen **Glottiskrampf** versuche zunächst starke Hautreize und erst im äussersten Falle eine leichte Aether- oder Chloroform-Inhalation.

Gegen **Rückenschmerzen**: Morphininjectionen: Tragen eines mit Wasser gefüllten Kautschuk-Schlauches auf dem Rücken.

Gegen **Gelenkschmerzen**: Massage, passive Bewegungen.

Gegen **Contractur**: elektrische Behandlung oder Atropin subcutan.

Gegen **habituelles Erbrechen**: rohes geschabtes Fleisch, Eispillen, Morphin subcutan in die Magengegend. 1—3 Tropfen Tinct. Jodi oder Chloroform in Haferschleim.

Hysteroepilepsia.

Im Anfall ist Senföl auf das Epigastrium einzureiben:

℞ Ol. Sinapis 1,5
Ol. Olivar. 25,0.
M. f. Linim. D. S. In die Magengegend einzureiben.

Innerlich: grosse Dosen Bromkalium (10,0 : 150,0 Aq. dest., täglich 3—6 Esslöffel).

Ichthyosis.

Pottaschenbäder (200 grm. auf ein Vollbad). Warme Wasser- oder Dampfbäder mit nachfolgenden Einreibungen von Glycerin oder glycerinhaltigen Salben. Wenn dies nichts nützt, ein Schmierseifencyklus (siehe Psoriasis). Bleibt auch dieser erfolglos, so verordne:

℞ Kreosoti 1,5
Ol. Jecor. Aselli 60,0.
M. f. Linim. D. S. Zum Einreiben. — Reichliche Einsalbungen mit 2% Salicyl-Vaselin.

Icterus.

1. Hepatogener Icterus, Resorptions-Icterus, Stauungs-Icterus.

Causale Behandlung: siehe Calculi biliosi, Enteritis catarrhalis, Ascaris lumbricoides u. s. w. — Bei einfachem katarrhalischem Icterus: fettlose Kost, kalter Braten, kräftige Suppen; am besten absolute Milchdiät! Morgens 2—3 rohe Eidotter zu verschlucken.

℞ Sal. Carolini factitii 100,0.
D. S. Zwei Theelöffel voll in 1 Liter warmen Wassers gelöst (oder in Milch und Wasser) zweimal tägl. z. n.

Oder Trinken von Marienbader Wasser und andern alkalischen Quellen (Vichy!). Reichliches Getränk ist überhaupt günstig: Limonaden mit Citronensäure (5 grm. auf 1 Liter Wasser), Acid. nitric. (2 grm. auf 1 Liter

Wasser und 100 grm. Syrup, glasweise), Syrup. Cerasorum (mit beliebig viel Wasser). Auch kann man den Saft von 2 Citronen mit 50 grm. Zucker und 1 Liter Wasser gemischt zum Getränk geben. — Saure Kirschen, Aepfel, Apfelsinen. — Saure Molken.

Der **Indicatio morbi** kann man bei katarrhalischem Icterus im Beginne durch ein Emeto-Catharticum entsprechen:

℞ Tartari stibiati 0,10
Natrii sulfurici 15,0
Aq. fervidae 250,0.
M. D. S. In 3 Portionen z. n., mit viertelstünd. Pausen.

Oder:

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 4,0
Rad. Rhei 8,0.
M. f. pulv. Div. in dos. aeq. 12. D. S. Viertelstündlich ½—1 Pulver z. n., bis Erbrechen oder Stuhlgang erfolgt.

Directe Austreibung der stagnirenden Galle kann man zuweilen durch Compression der Gallenblase erreichen, indem man sie mit den Fingern umgreift und so gegen die Wirbelsäule drängt, dass sie sich entleert. Oder man faradisirt die Gallenblase: die eine Elektrode eines starken, grobschlägigen Inductionsstromes wird auf die Gallenblasengegend, die andere horizontal gegenüber rechts neben der Wirbelsäule aufgesetzt.

Symptomatische Behandlung. Gegen die Stuhlverstopfung: vegetabilische Drastica mit cholagoger Nebenwirkung.

℞ Infus. Sennae comp. 100,0.
D. S. 2—3mal täglich 1 Esslöffel.

℞ Aloës pulv. 3,0
(Extr. Colocynthid. 0,3)
Mucil. Gi. arab. q. s. ut
fiant pil. nro. 30. Consp. Pulv. Rhiz. Iridis. D. S. Abends 2—3 Pillen z. n.

Bei mangelnder Diurese, sowie überhaupt um den Verlauf zu beschleunigen: Diuretica, namentlich Tartar. depur. (theelöffelweise, als Zusatz zum Trinkwasser), Tart. boraxat. (20 grm. : 200 grm. Mixtur, zweistündlich 1 Esslöffel), Kal. acet.:

℞ Liq. Kalii acetici 40,0
Aq. Foeniculi 120,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Gegen das Hautjucken und die ikterische Färbung der Haut: warme Bäder, Seifen- und Pottaschenbäder:

℞ Kalii carbonici crudi 300,0.
D. S. Die Hälfte als Zusatz zu einem Vollbade.

2. Haematogener Icterus.

Behandlung fällt mit der des Grundleidens (Pyaemia u. s. w.) zusammen.

3. Icterus gravis, siehe Hepatitis parenchymatosa.

Ileus s. Volvulus. Invaginatio s. Intussusceptio intestini. Miserere. Incarceratio intestini. Occlusio intestini.

Sind bloss verhärtete Kothmassen die Ursache der Darmverschliessung, so sind dieselben aus dem Mastdarm mit Fingern, Löffelstiel oder Kornzange zu entfernen, worauf es möglich ist, ein entleerendes Klystier beizubringen und durch ein elastisches, möglichst tief eingeschobenes Rohr erweichende Einspritzungen oder Eingiessungen zu appliciren. Sitzen die verhärteten Fäces höher, so giebt man

℞ Olei Crotonis 0,1
Olei Ricini 50,0.

M. D. S. Stündlich ½—1 Esslöffel, — was überhaupt bei jeder Darmverschliessung, auch wenn man über deren Natur im Unklaren ist, versucht werden muss, ausgenommen bei bereits eingetretener Peritonitis, gegen welche Opium, Blutegel und Eisbeutel anzuwenden sind.

Bei Kothstauung (aber nicht ohne Gefahr bei Invaginatio und Incarceratio!) lasse man 100—500 grm. Quecksilber verschlucken. Es wird leicht genommen, gut vertragen, stillt augenblicklich das Erbrechen und die Schmerzen, zertheilt die Kothmassen, erweitert verengte Stellen, hebt zuweilen sogar Einklemmungen und kann höchstens dann den Darm zerreissen, wenn derselbe bereits stark angegriffen ist.

Forcirte lauwarme Wassereingiessungen in Knie-Ellenbogenlage, noch besser in Knie-Schulterlage, bis zu 4 oder 5 Liter, aber mit kurzen Pausen, mittelst Ansatzrohr, Kautschukschlauch und Glastrichter (bei empfindlichen oder schwachen Kranken auch in Rückenlage, aber mit hoch erhobenem Trichter), oder Einspritzungen mittelst Clysopompe heben den Ileus häufig; doch darf man sich durch Erfolglosigkeit der ersten Injectionen nicht beirren lassen, sondern muss dieselben 2—3 mal täglich wiederholen. Erfolg tritt zuweilen erst nach 4 Tagen ein!

Bei **Invaginatio** (wo Laxantien, sowie Quecksilber misslich sind) sind die Wassereingiessungen angezeigt; oder, wenn man das invaginirte Darmstück vom Mastdarm aus erreichen kann, in frischen Fällen die Reposition mittelst

einer vorsichtig eingeführten Schlundsonde, an deren Spitze ein Schwamm befestigt ist; besonders bei Kindern. — Im äussersten Nothfall ist ein künstlicher After anzulegen.

Bei blosser **Darmverengerung** durch Narben, Compression u. s. w. giebt man ausschliesslich Eier, Milch, Bouillon und geschabtes Fleisch als Nahrung und sorgt für regelmässige Oeffnung durch Abführmittel und Klystiere. Stricturen im Mastdarm oder S romanum sind zu operiren.

Symptomatisch bei Ileus ist Opium gegen Schmerzen und vermehrte Peristaltik zu geben; sowie

℞ Extr. Belladonnae 0,2!
Infus. Flor. Chamomill. 250,0.

M. D. S. Zu 2 Klystieren, zweistündlich. — Auch ist es zweckmässig, Belladonnasalbe einzureiben:

℞ Extr. Belladonnae 3,0
Ungt. Paraffini 15,0.

M. D. S. Zum Einreiben.

Gegen Meteorismus: Eiswasserumschläge, Eispillen. — Aethersyrup.

Impetigo, siehe Ekzema impetiginodes.

Impotentia.

Stimulirend wirken Chocolade, Eier, Austern, Fische, schwere Weine, scharfe Gewürze (Schildkrötensuppe). Federbetten. Massage, türkische Bäder.

Bei **Anämie:**

℞ Tinct. Ferri chlorati aether.
Aq. Cinnam. ana 25,0.

M. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll in einem Glas Zuckerwasser z. n.

℞ Cort. Chinae 5,0
Rad. Gentianae 8,0
Flor. Chamom. 10,0
Ferri carb. sacchar. 30,0.

M. f. pulv. D. S. Früh und abends einen Theelöffel voll in 1 Glas Weisswein z. n. — Ist die I. Folge von Samenverlusten: Strychnin in grossen Dosen.

℞ Tinct. Strychni 5,0.

D. S. Zweimal täglich 10 (—20) Tropfen z. n.

℞ Extr. Strychni 1,0
Succi Liquir. dep. 3,0.

M. exact. f. l. a. pil. nro. 30. Consp. Lycop. D. S. Anfangs täglich eine Pille (= 0,033), dann allmählich steigend bis auf viermal täglich eine Pille.

Incarceratio intestini, siehe Ileus.

Incontinentia urinae.

1. infantum, siehe Enuresis.

2. adultorum.

Allabendlich eine subcutane Injection von Atropin. sulf., anfangs ½ milligrm., steigend bis auf 1 milligrm. und dann allmählich die Dosis verringernd.

℞ Atropini sulf. 0,01
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcut. Injectionen. (Eine Spritze enth. 1 milligrm. Atropin.) — Zu Handen des Arztes.

Uebrigens lasst Incontinentia urinae nocturna bei Erwachsenen auf **Epilepsie** schliessen!

Bei **Hyperästhesie der Blase** ist Belladonna in Pillen zu geben:

℞ Extr. Bellad. 0,3
Pulv. Rad. Liquir. 1,5
Pulv. Succi Liquir. 1,5.

M. fiant l. a. pil. nro. 30. Consp. Lyc. D. S. Abends 1—2 Pillen z. n. — Bettpisser sind aufzufordern, dem Bedürfniss zu uriniren bei Tage möglichst lange Widerstand zu leisten. Dieselben müssen ferner jede Nacht mehrmals geweckt werden, um Urin zu lassen.

Bei **Atonie des Sphinkter:** kalte Sitzbäder, Seebäder, Klystiere. Innerlich Chinin, Eisen, Tonica. Bei Weibern, sowie bei alten Leuten:

℞ Tinct. Cantharid. 5,0.

D. S. 3—4 mal täglich 1—2 Tropfen (oder: zweimal täglich 10 Tropfen; vorsichtig) in Zuckerwasser z. n.

Besteht auch bei Tage Incontinenz, so ist Strychnin indicirt:

℞ Tinct. Strychni 5,0.

D. S. Dreimal täglich 3 (—12) Tropfen z. n.

℞ Extr. Strychni 0,2
Tinct. Canthar. 2,0
Tinct. Calami 6,0.

M. D. S. Dreimal täglich 10—15 Tropfen in Eibischthee z. n.

Indigestio, siehe Gastrocatarrhus, sowie Dyspepsia.

Influenza.

Diät. Emeto-Catharticum:

℞ Tartari stibiati 0,1
Natrii sulfurici 15,0
Aq. fervidae 250,0.

M. D. S. Auf dreimal mit viertelstündigen Pausen z. n. Heisse Fussbäder mit Zusatz von Senfmehl. Diaphoretica:

℞ Liq. Ammonii acet. 50,0.

D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel voll in einer Tasse Salbeithee. — Kampher in Emulsion. (Siehe auch Bronchitis, Enteritis catarrhalis.)

Insomnia. Agrypnia.

Nachtheilig sind: warme Zimmer, geistige Arbeit, grosse Soupers, schwere Weine, sowie überhaupt Alkoholica, auch Thee und Kaffee. Sehr zu empfehlen ist abends eine Promenade und ein warmes Bad. Bedeckung des Nackens und Hinterhauptes mit einer nasskalten Compresse befördert den Eintritt des Schlafes. — Sind Schmerzen die Ursache der Schlaflosigkeit, so verordne:

℞ Chlorali hydrati 10,0
Aq. destill.
Mucil. Gi. arab. ana 75,0.

M. D. S. Abends 2 Esslöffel voll in Bier oder Wein z. n. — (Ein Esslöffel enthält 1 grm. Chl. hydr.) Contraindication: Herzfehler, Herzschwäche.

℞ Morph. hydrochlor. 0,05
Aq. Amygdal. amar. 5,0
Mucil. Gi. arab.
Syr. Amygdalar. ana 30,0
Aq. destill. 80,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt abends stündlich 1 Esslöffel voll z. n.

Abwechselnd mit Opium-Klystieren:

℞ Extr. Opii 0,1
Aq. destill. 60,0
Mucil. Gi. arab. 20,0.

M. D. S. Zum Klystier.

Bei neuralgischen, intermittirenden Schmerzen:

℞ Chinini hydrochl. 0,25—0,5.

Dent. tal. dos. nro. 3 ad caps. amylac. S. Am Vormittag zu verbrauchen. Noch besser in Lösung: 0,75—1,5 in 100 Aq., in 2—3 Portionen am Vormittag z. n.; oder als Pulver in Branntwein.

Bei **Anämie**:

℞ Ferri reducti 0,1
Elaeosacch. Menth. pip. 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Zweimal täglich ½ Pulver.

Bei **Dyspepsie:**

℞ Pepsini 0,15—0,6
Sacch. lactis 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. decem. S. Bei Beginn der Mahlzeit 1 Pulver z. n. — Siehe übrigens: Dyspepsia.

Bei **Nervosismus:**

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Nachmittags einen, abends 2 Esslöffel voll z. n.

Bei Insomnia **der Greise,** sowie **geistig überangestrengter** Leute giebt man Chloralhydrat (Rezept: siehe oben) kurz vor dem Schlafengehen und ermahnt den Patienten, jede Aufregung zu vermeiden und sich ganz ruhig zu verhalten, weil sonst statt Schlafes Erregung eintreten kann.

Intermittens, siehe Malaria.

Intertrigo.

Reichliche Waschungen mit kaltem Wasser und Seife, gut abtrocknen und Ungt. Paraffini aufstreichen, oder ein Streupulver:

℞ Zinci oxydati
Magnes. carb. ana 5,0
Talci 20,0.

M. f. pulv. D. S. Streupulver. — Wenn es schon zur **Excoriation** gekommen ist, lege man Bals. Peruv. auf, mit Oel beliebig gemengt, auf Leinwand gestrichen; oder:

℞ Bals. Peruv. 1,0
Glycerini 5,0
Ungt. Paraffini 20,0
leni calore liqu. admisce
Acidi borici subt. pulv. 5,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Oder:

℞ Acidi borici 3,0
solve in
Glycerini puriss. calefacti 30,0.

D. S. Zum Bepinseln.

Intoxicatio.

Bei **Ungewissheit über die Art des Giftes:**

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 3,0
Tart. stibiati 0,10
Amyli Tritici 2,0.

[M. f. pulv. Divide in part. aeq. nro. quatuor. D. S. Brechmittel. Alle 10 Minuten 1 Pulver z. n., bis mehrmaliges Erbrechen erfolgt. — (Nach der ersten Brechbewegung ist warmer Chamillenthee oder warmes Wasser zu trinken.) — NB. Cupr. sulf. und Zinc. sulf. wirken schneller.

Bei **renitenten** Patienten, oder bei Trismus, Sopor u. s. w. gieb statt dieser Pulver Apomorphin subcutan:

℞ Apomorph. hydrochl. 0,2
Aq. destill. 20,0
Acidi acetici diluti guttas tres.

M. D. S. Zu subcut. Inject. — Zu Handen des Arztes. Eine **halbe** Pravaz'sche Spritze zu injiciren (= 0,005 Ap. — Selten braucht man mehr als 0,006 zu injiciren! Ein zehnjähriges Kind braucht nicht mehr als 2 Dosen zu 0,0012, also im Ganzen ¼ Spritze der obigen Lösung. Man injicirt unter die Haut des Oberarms. Die Lösung hält sich Monate lang; jeder Arzt sollte dieselbe vorräthig haben).

Nachdem das Brechmittel gewirkt hat, verordne:

℞ Ferri sulfurici 1,5
Magnesiae ustae 80,0
Carbon. animal. pulv. 40,0
Aq. destill. 900,0.

M. D. S. Alle 5 oder 10 Minuten 1 Tasse voll. Umschütteln!

Wenn das Gift bekannt ist, so verordne gegen:

Aconit:

Brechmittel (s. oben). Laxans (Ol. Ricini 1—2 Esslöffel). Kalte Begiessungen. Frottiren des ganzen Körpers. Diaphoretica (Liq. Ammonii acetici 50,0, viertelstündlich 1 Esslöffel in 1 Tasse Salbeithee). Kampher, 0,15 pro dosi. Wein.

Acria (Colchicum, Coloquinthen, Croton, Daphne, Euphorbium, Gutti, Helleborus, Oleander, Pulsatilla, Ranunculus, Sabina, Scilla):

Brechmittel. Ol. Ricini, 2 Esslöffel. Eis innerlich. Eiweiss von 2 Eiern in 1 Liter Wasser. Opii 0,03 mehrmals.

Aether:

Künstliche Respiration (elektrische Reizung der Phrenici). Strychnin 1 milligrm. subcutan. Senfteig auf die Herzgegend.

Alkalien und ***alkalische Erden*** (Kali caust., Natr. caust., Salmiakgeist, Laugen, kohlensaure Alkalien, Aetzkalk [gebrannter Kalk], Baryt, Barytsalze):

Citronensaft, Essig. Oel. (Eier.) Eispillen.

Bei **blutigen Diarrhöen**: Wiederholte Eiswasserklystiere.

Bei **Aetzkalk und -Baryt**: Kohlensaures Wasser. Citronensaft, überhaupt Pflanzensäuren.

Bei **Barytpräparaten**: Magnes. sulf. oder Natr. sulf. esslöffelweise mit viel Wasser.

Alkaloïde, siehe Narcotica.

Alkohol:

Brechmittel, oder wenn diese wegen Torpor des Magens nicht wirken, die Magenpumpe.

Bei starker Röthung und Schwellung des Gesichts, röchelndem Athem, stieren Augen: Aderlass! (Dagegen sind kalte Begiessungen und Eis auf den Kopf gefährlich!) — Heisse Hand- und Fuss-Bäder.

Bei bewusstloser Trunkenheit Frottiren und:

℞ Liq. Ammonii acet. 30,0.

D. S. Einen Theelöffel voll in Wasser z. n. (und zu wiederholen, falls erbrochen wird). — Oder 10—12 Tropfen Liq. Ammonii caust. in ½ Glas Wasser.

Theeklystiere, aus starkem grünem Thee bereitet, sind im tiefen Coma nützlich. — Schwarzer Kaffee mit Citronensaft.

Zur Nachbehandlung, am andern Tage:

℞ Tinct. aromat. 30,0
Acidi sulfurici 1,0.

M. D. S. Mehrmals tägl. 20 Tropfen in Haferschleim z. n.

Anilin, siehe Carbolsäure.

Antimon (Tartarus stibiatus oder Brechweinstein, Antimonchlorid oder Butyr. Antimonii, Stibium sulfurat. aurantiacum, Antimon. crudum):

℞ Acidi tannici 0,3
Sacchari 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. Viertelstündlich 1 Pulver in Wasser gelöst z. n.

℞ Tinct. Chinae 50,0.

D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll. — Viel Wasser, schleimige Getränke. Eispillen. Magenpumpe.

Bei **Hyperemesis**: Brausepulver mit 0,03 Opium oder mit Aether.

Arsenik (arsenige Säure, Liq. Kalii arsenicosi oder Fowler'sche Lösung, Realgar, Auripigment, Schweinfurter Grün, Speiskobalt):

Brechmittel:

℞ Zinci sulf. 1,0
Aq. destill. 75,0
Syr. simpl. 25,0.

M. D. S. Alle 5 Minuten zwei Esslöffel voll, bis Erbrechen erfolgt. — Oder: alle 10 Minuten 1 grm. Rad. Ipecac. pulv. bis zur Wirkung! — Magenpumpe.

℞ Antidoti Arsenici 200,0.

D. S. Wohl umgeschüttelt alle 10 Minuten 1—2 Esslöffel voll; später ½—2stündlich.

Kein Eiweiss! Keine Neutralsalze, keine Alkalien. Viel Milch, Fett.

Zur Nachbehandlung:

℞ Kalii jodati 3,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Atropin, siehe Belladonna.

Baryt, siehe Alkalien.

Belladonna:

Magenpumpe. Starke Spirituosen; starker Kaffee.

℞ Acidi tannici 0,3
Sacchari 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. Viertelstündlich 1 Pulver in Wasser gelöst z. n.

Purgirende Klystiere. Theeklystiere. Sinapismen. Chloralhydrat innerlich, im Nothfall subcutan. — (NB. Morphin ist **kein** sicheres Antidot gegen Belladonna!)

Blausäure (Cyankalium, Cyan-Metalle):

Brechmittel. Aq. chloratae 50,0, theelöffelweise (oder Chlorkalk 2 : 100 Aq.). Vorsichtig Chlor einathmen. Künstliche Respiration. Kalte Begiessungen. Excitantien. (Siehe auch: Cyan-Verbindungen.)

Blei (Bleizucker, Bleiglätte, Bleiweiss, Mennige):

Als Brechmittel verordne:

℞ Zinci sulfurici 1,0
Aq. destill. 75,0
Syr. spl. 25,0.

M. D. S. Alle 5 Minuten zwei Esslöffel voll, bis Erbrechen erfolgt.

Ricinusöl innerlich und als Zusatz zu Klystieren. Viel Milch trinken. Eiweiss! Natrii sulfurici 50,0 in Wasser gelöst, als Laxans sowie als Antidot wirkend.

Nachbehandlung: Opium; warme Bäder. (Chronische Bleivergiftung: siehe Colica saturnina.)

Brom, Bromkalium:

Calomel zu 0,15 mehrmals. Diaphoretica (Liq. Ammonii acet. 50,0, esslöffelweise in Fliedertheee). Kalte Wasserklystiere. Starker schwarzer Kaffee.

Calabar:

℞ Strychnini nitr. 0,1
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcutanen Injectionen. Zu Handen des Arztes. (1 Spritze enth. 0,01, die Max.-Dosis.)

Künstliche Respiration. Excitantien.

Cantharidien:

Brechmittel, Magenpumpe. Eiweiss. Schleimige Getränke mit Eis. (Kein Oel, überhaupt kein Fett!) Blutegel auf die Nierengegend. Warme Sitzbäder.

℞ Extr. Opii 0,4
Camph. tritae 2,0
Aq. destill. 100,0
Mucil. Gi. arab. 50,0
Syr. simpl. 20,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel.

Nachbehandlung: Calomel zu 0,15, mehrmals.

Carbolsäure (Anilin, Nitrobenzol, Pikrinsäure, Theer, Kreosot):

Brechmittel, Magenpumpe.

℞ Calcii carb. praecip. 60,0.

D. S. Halbstündlich 1 Theelöffel voll in etwas Wasser eingerührt.

Eiweiss, Milch, Oel. Eis. Sauerstoffinhalationen. Excitantien, Hautreize. — Später: Natr. sulf.

Chlor:

Frische Luft. Vorsichtiges Einathmen von Salmiakgeist und warmen Wasserdämpfen. Milch, Eiweiss. (Event. Chloroforminhalationen gegen den Glottiskrampf.)

Chloralhydrat:

Magenpumpe. Frottiren.

℞ Strychnini nitr. 0,1
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcut. Inject. (1 Spritze enth. 0,01, die Max.-Dosis.)

Bei **Herzparalyse:**

Camphor., stündlich 0,3. Aether, stündlich 20 Tropfen in Thee. Sinapismen.

Chloroform (ferner Aether, Lustgas):

Amylnitrit inhaliren lassen:

℞ Amylii nitrosi 5,0.

D. S. 2—5 Tropfen zu inhaliren. — (Weniger gut ist es, an Salmiakgeist riechen zu lassen.)

Künstliche Athmung. Bespritzen mit kaltem Wasser. Hervorziehen der Zunge, falls dieselbe zurückgesunken ist, und des Unterkiefers. Frische Luft. Frottiren, Hautreize. Subcutane Strychnin-Injectionen (siehe Chloralhydrat).

Chromsaure Salze:

Magnes. ust. (oder Natr. bicarb.), theelöffelweise.

Colchicum:

℞ Acidi tannici 0,3
Sacchari 0,4.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. Viertelstündlich 1 Pulver in Wasser gelöst z. n.

Im Uebrigen siehe: Acria.

Conium:

Magenpumpe. Acid. tannic. wie bei Colchicum-Vergiftung. Excitantien. Essigklystier.

Curare, siehe Pfeilgift.

Cyanverbindungen (Cyanwasserstoff, Blausäure [welche oben besonders abgehandelt ist], Cyankalium, Cyanammonium, Cyanquecksilber, Aq. Amygdalar. amar., ätherisches Bittermandelöl, bittere Mandeln, Pfirsichkerne u. s. w.):

Brechmittel. Kalte Begiessungen auf Kopf und Rücken im warmen Bade. Künstliche Respiration.

Zu versuchen:

℞ Atropini sulf. 0,01
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcut. Inject. (1 Spritze enth. 1 milligrm., die Max.-Dosis.)

Digitalis:

Brechmittel. Tannin (wie bei Colchicum-Vergiftung). Excitantien: Wein, Kampher, Liq. Ammonii anis. zu 15 Tropfen. Sinapismen.

Fischgift, siehe Wurstgift.

Fliegenschwamm (Muscarin):

Tannin, wie bei Colchicum-Vergiftung.

℞ Olei Crotonis 0,1
Ol. Ricini 25,0.

M. D. S. 3—4mal täglich 1 Theelöffel voll.
Auch kleine Dosen Atropin.

Gutti (Gummigutt):
Oel; eiweisshaltige Getränke und Klystiere. Opium. Subcutane Injectionen von Ol. camphorat.; besser:

℞ Camphorae 1,0
Ol. Amygdal. 4,0.

M. D. S. Zu subcut. Inject. (1 Spritze enth. 0,2 Camph.).

Höllenstein:
Verdünnte Kochsalzlösung. Eiweiss, Milch.

Hyoscyamus: wie Belladonna.

Jaborandi (Pilocarpin):

℞ Atropini 0,01
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcutanen Injectionen. (1 Spritze enth. 0,001, die Max.-Dosis.)
Aether, subcutan. Cognac einflössen.

Insektenstiche:
Ist ein Stachel in der Wunde, Entfernung desselben. Betupfen mit Salmiakgeist. Eis. Umschläge mit kaltem Wasser, Aq. Plumbi. Alkohol, verdünntem Salmiakgeist. Einreiben von Ungt. Hydr. cin.

Jod (Jodkalium):
Kleister in grosser Menge. Eiweisswasser, desgleichen. Magnes. usta, theelöffelweise.

Kalk, siehe Alkalien.

Käsegift, siehe Wurstgift.

Kloakengas:
Künstliche Athmung. Kalte Begiessungen.

Gegen die Krämpfe:

℞ Chlorali hydrati 6,0
Aq. destill.
Mucil. Gi. arab.
Syr. simpl. ana 30,0.

M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel voll. — Siehe auch: Asphyxia.

Kohlenoxydgas, siehe Leuchtgas.

Kohlensäure:
Frische Luft. Excitantia. — Siehe: Asphyxia.

Kokkelskörner (Pikrotoxin):
Wie bei Strychnin-Vergiftung.

Kreosot, siehe Carbolsäure.

Kupfer-Verbindungen (Kupfer-Vitriol, Grünspan, Mineralgrün, Bremerblau):

Erbrechen, durch Kitzeln des Schlundes hervorzurufen. Kein Oel! überhaupt keine Fette! Kein Essig! Magnes. ust. 15,0, theelöffelweise. Honig, Eiweiss, Holzkohlenpulver (oder Eisenpulver).

Leuchtgas, Kohlenoxyd, Kohlendunst u. s. w.:

Frische Luft, aufrechte Stellung. Begiessen des Kopfes mit kaltem Wasser. Reiben mit Eis oder Schnee. Frottiren mit Flanell. Essigklystier (1 : 3 Aq.). Sehr starker schwarzer Kaffee und andere Excitantia.

℞ Extr. Secalis corn. 1,0
Aq. destill.
Glycerini ana 2,5.
M. D. S. Zu subcutanen Injectionen.

Künstliche Athmung. Sauerstoffinhalationen. Transfusion. — Siehe auch: Asphyxia.

Mineralsäuren (Salzsäure, Salpetersäure, Schwefelsäure):

Magnes. usta, esslöffelweise. Milch oder Leinsamenabkochung in grossen Mengen. Eis. (Opium gegen die Schmerzen.)

Morphin, siehe Opium.

Narcotica:

Magenpumpe. Brechmittel:
℞ Cupri sulf. 1,0
Aq. destill. 50,0.
M. D. S. Theelöffelweise bis zum Erbrechen.

Purgantia:
℞ Ol. Crotonis 0,1
Ol. Ricini 25,0.
M. D. S. 3—4 mal täglich 1 Theelöffel voll.

Chemische Antidota:
℞ Jodi 0,4!
Kali jodati 2,0
Aq. destill. 50,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 1 Theelöffel voll in Wein und Wasser z. n.
℞ Acidi tannici 0,2
Sacchari 0,4.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Halbstündlich ein Pulver in Wasser gelöst z. n. — Oder: Abkochung von Eichenrinde, Kaffee, Rad. Ratanhiae, Cort. Salicis u. dgl.

Excitantia:
Wein. Kampher zu 0,15 pro dosi. Kalte Begiessungen. Frottiren, Bürsten. Warme Bäder.

Nicotin Tabaksrauch), siehe Narcotica! Besonders ist Acid. tannic. nützlich: im Uebrigen eine symptomatische Behandlung.

Nitroglycerin:
Kaffee. Gegen die Kopfschmerzen: Morphin.

Opium und seine Alkaloïde:
Magenpumpe. Brechmittel. Eis auf den Kopf, Hände und Füsse in warmes Wasser. Sauerstoffinhalationen. Schwarzer Kaffee. Man suche den Kranken 24 Stunden wach zu erhalten (elektrische Geissel). Starke Theeklystiere. Sinapismen. Kampher zu 0,15 pro dosi. — (Siehe auch: Narcotica.) Im Nothfall sind Atropininjectionen zu versuchen, deren Nutzen **zweifelhaft** ist!

Bei **chron. Morphinismus (Morphiumsucht)** versuche man allmählich dem Morphium Natrium bromatum (2 bis 5 grm. pro die) oder Ammonium valerianic. (1–3 grm. pro die) zu substituiren.

Oxalsäure:
Aq. Calcariae glasweise und Magnes. usta löffelweise. Siehe übrigens: Pflanzensäuren.

Pfeilgift (Curare):

℞ Strychn. nitr. 0,1
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcutan. Injectionen. (1 Spritze enthält 0,01 Str., d. Max.-Dosis.)

Pflanzensäuren:
Aq. Calcar. glasweise, besonders bei Oxalsäure-Vergiftung. — Gegen Weinsäure-, Essigsäure-Vergiftung: Magnesia usta, Kreide; auch Brechmittel.

Phosphor:

℞ Cupri sulf. 1,0
Aq. destill. 50,0.

M. D. S. Theelöffelweise bis zum Erbrechen (den Rest verdünnt z. n).
Magenpumpe. Eiswasser. Verdünntes Chlorwasser mit

Magnesia usta. Eiweiss, Mehl. Keine Fette! Auch keinen Schleim, keine Spirituosen, keine Milch!

℞ Ol. Terebinth. crud. 10,0.

D. S. Halbstündlich 25 Tropfen (rein) z. n.; nach 2—3 Stunden seltener. Daneben nur Wasser trinken!

Pikrinsäure, siehe Carbolsäure.

Pilocarpin, siehe Jaborandi.

Pilze:

Brechmittel. Abführmittel. Eis auf den Kopf. Subcutane Morphininjectionen.

Bei **drohender Herzparalyse:**

℞ Strychn. nitr. 0,1
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcutanen Injectionen. (1 Spritze enthält 0,01 Str., die Max.-Dosis.)

Quecksilber (Calomel, Sublimat, Zinnober, Amalgam):

Erbrechen durch Kitzeln des Schlundes hervorzurufen; oder Apomorphin subcutan. Eiweiss! doch nicht allzuviel. Statt dessen im Nothfall Milch, oder Mehl mit Wasser angerührt. Viel Wasser! Keine Magenpumpe! Eisenpulver. Opium.

Chronische Quecksilbervergiftung: siehe Mercurialismus.

Salpeter:

Eiswasser. Opium. Kampher. Aether (zweistündlich 20 Tropfen) in Zuckerwasser.

Salpetersäure }
Salzsäure } siehe Mineralsäuren.

Säuren, siehe Mineralsäuren und Pflanzensäuren.

Schierling, siehe Conium.

Schlangengift, siehe Wuthgift.

Schwefelsäure:

Eis, verdünnte Natronlauge in schleimigem Getränk. Siehe übrigens: Mineralsäuren.

Schweflige Säure:

Verdünnte Alkalienlösungen. Prophylacticum: ein Schwamm, mit Kalilauge getränkt.

Schwefelwasserstoff:

Frische Luft. Vorsichtige Einathmungen von Chlor.

Innerlich verdünntes Chlorwasser: Milch. (Siehe auch Vergiftung durch Kloakengas; ferner: Asphyxia.)

Secale (Mutterkorn):
Emetica. Opium und Ipecacuanha.

Solanin (Kartoffelkeime):
Emetica, Laxantia; siehe Narcotica.

Stramonium (Stechapfel): Wie bei Belladonna.

Strychnin (Nux vomica, Brechnuss. — Brucin):
Chloroforminhalationen. Als Brechmittel gieb Apomorphin subcutan; oder innerlich:

℞ Zinc. sulf. 1,0
Aq. destill. 75,0
Syr. spl. 25,0.

M. D. S. Esslöffelweise, bis Erbrechen erfolgt. — Oder Ipecacuanha. — Opium innerlich; oder subcutane Morphininjectionen. — Jod.

(Im Beginne kann man Acid. tannic. geben; siehe Colchicum-Vergiftung.)

Constanter Strom durch das Rückenmark. Subcutane Injectionen von Chloralhydrat.

℞ Chlorali hydrati 5,0
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcut. Injectionen. (Dosis: 1—5 Spritzen; mehrmals.)

Sumpfgas, siehe Leuchtgas.

Theer, siehe Carbolsäure.

Vanille-Eis:
Warme Umschläge auf den Leib. Oel! Milch, Eiweiss. Eis oder Eiswasser innerlich. Brausepulver. Morphininjection subcutan in die Magengegend.

Bei **Diarrhö:** Opium.

Veratrum (und Helleborus):

℞ Liq. Ammonii anis. 10,0.

D. S. Mehrmals tägl. 15 Tropfen in Haferschleim z. n. — Opium. — Im Uebrigen symptomatische Behandlung.

Weinsäure, siehe Pflanzensäuren.

Wurstgift (Käsegift, Fischgift):
Magenpumpe oder Emeticum. Excitantia. Sinapismen auf den Magen.

Wuthgift (und Schlangengift):
Aussaugen! Auswaschen, dann Aetzen der Wunde mit Kali caust. (oder Acid. carbol., oder dem Glüheisen).

Ligatur oberhalb der Wunde, zeitweise zu lüften. Eisblase! Die Eiterung der geätzten Wunde muss unterhalten werden. Carbolsäure subcutan. — Innerlich Calomel (zu 0,2). Excitantien! Kaffee, Cognac mit Spir. camphorat. Bei Erbrechen Aether zu 20 gutt. subcutan.

Zink- und Zinn-Verbindungen: Eiweiss, Milch, Schleim, Natr. bicarb., auch Acid. tannic. Später Opium. Im Uebrigen wie bei Antimon-Vergiftung.

Invaginatio s. **Intussusceptio intestini,** siehe Ileus.

Iridochorioiditis, siehe Chorioiditis plastica, exsudativa; Iritis chronica, rheumatica.

Iritis.

A. Causal bei

I. traumatica: Wenn ein Fremdkörper eindrang, Entfernung desselben, wobei sogar Iridektomie indicirt sein kann. — Eisumschläge. Blutegel. (Atropineinträufelungen: siehe unten.)

I. rheumatica und Iridochorioiditis rheumatica: Ins Bett! oder doch Aufenthalt im warmen Zimmer; Diaphoretica; und wenn keine Albuminurie vorhanden, durch längere Zeit Verabreichung von Natr. salicylic. (15 : 150 Aq. 3—4 mal täglich 1 Esslöffel voll). Auch kann man Tinct. Colchici (3 mal täglich 20 [—35] Tropfen in einem Glas Zuckerwasser) verordnen, energische Aderlässe vornehmen, oder Pilocarpin subcutan injiciren (siehe: Glaukoma).

I. syphilitica.

Antisyphilitische Behandlung (siehe Syphilis). — Viermal täglich 1 grm. Ol. Terebinth. — Einmal täglich Atropin einträufeln. — Die Cur ist zu beginnen mit der einmaligen Application von 4 Blutegeln hinters Ohr. — Subcutane Injectionen von Pilocarpin (siehe: Glaukoma).

I. scrophulosa.

Siehe Scrophulosis. Besonders ist zu empfehlen:

℞ Jodi 0,20
Ol. Jecor. Aselli 120,0.
M. D. S. Esslöffelweise.

I. bei Anaemia: Eisenpräparate.

I. sympathica.

Einziges Mittel ist die möglichst frühe Enucleation des zuerst erkrankten Auges. (Weigert sich der

Patient, so ist wenigstens eine ausgiebige Iridektomie am zuerst erkrankten Auge zu machen, wenn es nicht schon weich ist.)

Ist die sympathische Iritis schon in vollem Gange: rein exspectatives Verfahren! auf die Gefahr hin, dass man nachträglich an dem sympathisch erblindeten Auge die Extraction der Linse gleichzeitig mit der Iridektomie wird vornehmen müssen.

B. Oertlich:

I. acuta.

℞ Atropini sulf. 0,05
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Augentropfen. Zweimal täglich einen Tropfen einzuträufeln. — Im Beginne und bei der subacuten Form, ferner wenn viele Synechien da sind, muss man öfter, alle 2—3 Stunden (sogar halbstündlich) einträufeln. (Bei Vergiftungssymptomen: sofort subcutane Morphininjection und statt der Atropintropfen eine Stirnsalbe mit Extr. Belladonnae.) — Wenn die Schmerzen andauern: 4—10 Blutegel hinter das Ohr oder an die Schläfe, nach 8 Tagen zu wiederholen. Aderlass von 300—400 grm. — Sind aber heftige Schmerzen ohne Hyperämie und Schwellung der Conjunctiva bulbi da, so passen die Narcotica: subcutane Morphininjectionen, oder

℞ Extr. Opii 1,0
Ungt. Hydr. ciner. 10,0.
M. f. Ungt. D. S. Stirnsalbe.

Gegen die **Photophobie**: warme Umschläge (besonders bei I. rheumatica und syphil., dagegen kalte Umschläge bei I. traumatica); ferner

℞ Extr. Bellad. 1,0
Ungt. Hydr. ciner. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zweimal täglich erbsengross in die Stirn einzureiben.

(Calomel in dosi refracta, bis Salivation eintritt, alsdann Laxantien.)

I. chronica.

Vesicantien. Ol. Terebinth. in Kapseln. Ungt. Hydr. ciner. mit Extr. Bellad. als Stirnsalbe; siehe Iritis acuta.

Bei **hintern Synechien**: starke Atropinlösungen einträufeln (0,1 : 10,0 Aq.), abwechselnd mit Myoticis (Calabar). — Corelysis. — Ev. Iridektomie.

Ischias.

Causale Behandlung, wenn Koprostase, Rheumatismus, Syphilis, Malaria, Anämie, Unterleibsplethora, Circula-

tionsstörungen (Emphysem, Vitium cordis), Saturnismus, Tabes dorsalis, Carcinoma recti u. s. w. zu Grunde liegen.

Man vermeide vieles Stehen sowie vieles Sitzen. Auch enge Stiefel sind schädlich. — Im Beginn zunächst ein Laxans; dann Marienbader Wasser. Fliegende Vesicantien, blutige Schröpfköpfe. Acupunctur: eine Nadel wird dreist einen Zoll tief, ev. bis zum Knochen, durch den Nerven an verschiedenen Punkten eingestochen. Parenchymatöse Injection von Chloroform, oder subcutane Injectionen von:

℞ Atropini sulf. 0,001
Morph. sulf. 0,10
Aq. destill. 10,0.
M. D. S. Zu subcut. Injectionen. (Später nimmt man stärkere Lösungen.) — Einreibungen:

℞ Veratrini 0,5
Chloroformii 10,0
Spiritus 50,0.
M. D. S. Zum Einreiben.

℞ Linim. ammoniato-camph. 50,0
Ol. Cajeputi guttas decem
Tinct. Opii simpl. 5,0.
M. f. Linim. D. S. Zum Einreiben.

℞ Ol. Hyoscyami 30,0
Ol. Terebintb. 15,0
Tinct. Opii croc. 2,0.
M. D. S. Zum Einreiben. — Badecur in Wiesbaden oder Schlangenbad, Wildbad, Teplitz, Gastein u. a. Thermen. Elektrisiren. — Aetzungen mit Acid. sulf., oder mit dem Glüheisen.

Innerlich: täglich 3—5 grm. Kal. jodat. in Mixtur. Oder: Ol. Terebinth. 1 grm. (oder 25 Tropfen), steigend bis 4 grm. (oder 100 Tropfen) und mehr pro die, am besten in Kapseln z. n.

℞ Capsul. gelatinosar.
c. Ol. Terebinth. nro. 24.
D. S. Dreimal täglich 1 Stück, steigend bis dreimal täglich 3 Stück, mit dem Essen z. n.

Nur wenn der Patient keine Kapseln schlucken kann, verordne:

℞ Ol. Terebinth. 8,0
Mellis (rosati) 120,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel voll, mit dem Essen z. n. (1 Esslöffel enthält 1 grm. Ol. Tereb.) — Umschütteln! Das Mittel ist höchstens 8—10 Tage lang z. n. Verträgt es der Magen schlecht, so giebt man

gleichzeitig mit jeder Dosis Ol. Terebinth. einen bis zwei Tropfen Tinct. Opii croc. — Chinin. — Liq. Kalii arsenic.

Ischuria

spastica, siehe Cystospasmus.

paralytica, siehe Cystoplegia.

Katalepsia.

Eisenpräparate. Antihysterica.
Im Anfall: Riechen an Salmiakgeist. Reizmittel.

Keratitis

scrophulosa.

Behandlung wie bei Conjunctivitis scrophulosa; aber die Reizmittel sind hier zu meiden, solange noch Gefässentwickelung in der Cornea besteht! — Von Anfang an ist Atropin einzuträufeln, bis zur starken Dilatation der Pupille.

℞ Atropini sulf. 0,05
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Augentropfen. (Dreimal täglich 1—2 Tropfen einzuträufeln.) — Im Uebrigen ganz symptomatisches Verfahren.

Gegen die **Phlyktänen**: etwas Calomel oder Jodoform einstäuben; siehe Conjunctivitis scrophulosa.

Gegen die **Trübungen** der Cornea siehe die unter Maculae corneae angegebenen Mittel.

Bei Hornhaut-**Abscessen**: Druckverband, Atropin einträufeln, Paracentesis. — Strenge Diät! Antiscrophulosa.

pannosa. Pannus.

Behandlung des Conjunctivalleidens, der Distichiasis, des Entropiums, des **Trachoms** u. s. w.

Pannus nach **Phlyktänen** behandle mit rother Präcipitatsalbe (0,05—0,1 : 4,0 Ungt. Glycer.), oder Einstäuben von Calomel, oder Jodoform. subt. pulv.; letzteres besonders bei Spasmus, Lidkrampf.

Bleibt Pannus nach Beseitigung des Grundübels zurück: Reizmittel, z. B. Pagenstecher'sche Salbe, oder:

℞ Tinct. Opii croc. 5,0.

D. S. Zum Eintraufeln ins Auge, einmal täglich.

Bei Pannus **crassus** pinsele die Cornea selbst mit einer Höllensteinlösung von 0,6 : 30,0 Aq. — Auch tägliches Touchiren der Conj. palpebralis mit Cupr. sulf. ist wirksam, aber nur erlaubt, wenn dieselbe noch frei von narbiger Entartung ist. — Warme Breiumschläge, 3—4 mal täglich 1 Stunde lang, jedoch mit Vorsicht.

rheumatica.

Bettruhe. Diaphorese, warmes und verdunkeltes Zimmer, leichte Abführmittel. Gegen die Schmerzen Morphin subcutan, oder:

℞ Extr. Opii 0,8
Adip. suill. 5,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe (für Stirn und Schläfe).

Innerlich:

℞ Tartari stibiati 0,05
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. 5—6 mal täglich 1 Kaffeelöffel voll.

Bei **intensiver Hyperämie** um die Cornea und in der Conj. applicire kräftigen Patienten 6—8 Blutegel an die Schläfe und hinter das Ohr. — Einträufelungen von Atropin und zwar bei drohender oder schon vorhandener **Iritis** alle 2—3 Stunden, bis die Pupille ad maximum erweitert ist. — Keine kalten Umschläge!

syphilitica (e lue congenita).

Schmiercur; auch Jod:

℞ Jodi 0,15—0,20
Ol. Jecor. Aselli 150,0.
M. D. S. Täglich 2—3 Esslöffel.

Einträufelung von Atropin; gegen Lichtscheu weisse Präcipitatsalbe mit Extr. Belladonnae:

℞ Hydrarg. praecip. albi 0,8
Extr. Bellad. 1,0
Adip. suill. 10,0.
M. f. Ungt. D. S. Alle 3—4 Stunden erbsengross an Stirn und Schläfe einzureiben. — Auch Opiate.

traumatica.

Fremdkörper werden entfernt (mit dem Daviel'schen Löffel, der Staarnadel u. s. w.), ev. in der Chloroform-Narkose; dann ist Atropin (0,05 : 10 Aq.) einzuträufeln. Auch kalte Umschläge, Schutzverband.

Bei **Wunden** Atropin einträufeln; immobilisirender Schutzverband; Verbot jeder heftigen Bewegung und jeder Anstrengung. Nur bei grossem Prolapsus iridis Punction, event. Abtragung desselben.

Metallmassen, Kalk, Asche u. s. w. sind zu entfernen, und dann Atropineinträufelungen, kalte Umschläge, Schutzverband; bei robusten Kranken ist auch Blutentziehung am Platze.

ulcerosa. Ulcus corneae.

Bei **progressiven Geschwüren:** Oertliche Reizmittel sind zu meiden. — Bei Ciliarinjection und heftigen

Schmerzen, Oedem der Conjunctiva und der Lidränder: Blutentziehung an der Schläfe und hinter dem Ohr. — Feuchte Wärme. — Atropin-Einträufelungen (0,05:10), zweimal täglich 1 Tropfen.

Stirnsalbe: Ungt. Hydr. ciner. 5,0 mit Extr. Opii 0,8 oder Extr. Bellad. 0,3.

Gegen **Schlaflosigkeit:** Opiate oder Chloralhydrat.

Wölbt sich der Grund des Geschwürs vor: Punction, womöglich an dessen dünnster Stelle, sonst am Rande der Cornea.

Bei **serpiginösem Ulcus:** Jodoform. subt. pulv. einstäuben. Spaltung nach Saemisch.

Bei **torpiden Geschwüren:** bisweilen feuchtwarme Umschläge (mit Chamillenthee), doch unter steter Aufsicht, damit die Reaction nicht zu stark ist. — Auch kann man etwas schwache rothe Präcipitatsalbe in den Conjunctivalsack bringen, oder:

℞ Tinct. Opii croc. 1,5
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Augentropfen. — Einstäuben von Jodoform. subt. pulv.

Schutzbrille! — (Druckverband wirkt oft nachtheilig.)

Koprostasis.

℞ Olei Crotonis 0,1
Ol. Ricini 50,0.

M. D. S. Stündlich ½ — 1 Esslöffel.

Entleerende Klystiere, oder forcirte lauwarme Wassereingiessungen (siehe das Nähere unter Ileus).

Weniger kräftig wirkt:

℞ Extr. Aloës
Sapon. jalap. ana 1,0
Spir. sapon. q. s.

ut fiant pil. nro. 15. Consp. Lycop. D. S. Früh und abends (1—)3 Stück z. n.

Siehe auch: Obstipatio.

Koryza.

(Bei acuter K. der Säuglinge: Acid. salicyl., Amyl. ana als Schnupfpulver.)

Im **Beginn:** Abends 3 Tropfen Tinct. Opii spl. (oder Pulv. Ipecac. opiati 0,15) in 1 Glas heissen Grog z. n. — Eine Pille mit 0,0005 Atropin sulf.

Bei **schwerem, fieberhaftem** Schnupfen:

℞ Tinct. Aconiti 4,0.

D. S. Viertelstündlich 2—5 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser; nach zwei Stunden nur noch stündlich 2 bis 5 Tropfen. (Bei schwachem Puls noch kleinere Dosen. Sofort aussetzen bei unstätem Puls, Schwindel, Oppression, Magenschmerz.) Oder:

℞ Infus. Fol. Eucalypti glob. 150,0 (e 15,0)
Syr. spl. 15,0.
M. D. S. Esslöffelweise an einem Tage zu verbrauchen.

Bei acutem sowie chronischem Schnupfen — nicht bei Grippe! — wird empfohlen: Kalii jodati 0,6 abends vor dem Zubettgehen z. n. Dieselbe Dosis mehrmals täglich soll das heftige Niesen beseitigen.

Riechmittel gegen **acuten** Schnupfen:

℞ Acidi carbolici 5,0
Spiritus V. rect. 15,0
Liq. Ammon. caust. 5,0
Aq. destill. 10,0.
M. Det. ad. vitr. nigr. c. epist. vitreo. S. Riechmittel. (Zweistündlich einige Tropfen in ein leeres Glas gegossen bei geschlossenen Augen einzuathmen.)

Riechmittel gegen **chronischen** Schnupfen, z. B. bei Polypen, besonders bei Ozaena:

℞ Camph. tritae 1,0
Picis liq. 4,0
Aetheris 7,0.
M. D. S. Riechmittel. (Das Fläschchen ist in der Hand zu wärmen und dann der Dunst tief einzuathmen.)

Beim **chronischen** Schnupfen ist überhaupt die örtliche Behandlung sehr wichtig: **Nasendouche** mit ½ proc. Kochsalz- oder Alaunlösung; bei **trockenem** Schnupfen mit **Krustenbildung**: 1 proc. Sodalösung.

Oder Schnupfpulver:

℞ Calomelanos 0,8
Hydrarg. oxydati 0,6
Sacchari 15,0.
M. f. pulv. subt. D. in vitr. S. Schnupfpulver. Mehrmals täglich 1 Prise. — Siehe auch: Ozaena.

Bei **Skrophulose** und **Syphilis** ist die Allgemeinbehandlung nicht zu vernachlässigen. — **Katarrhalische Geschwüre** sind mit Höllenstein zu touchiren; liegen sie am Naseneingang, so ist zeitweilig eine mit weisser oder rother Präcipitatsalbe bestrichene Charpiewieke einzulegen.

Laryngitis catarrhalis.

acuta.

Verbot alles Sprechens. Reine, warme Luft. Diaphorese (Fliederthee, heisse Milch mit Selters-Wasser).

Kalte Umschläge, bei heftigem Schmerz sogar Eisbeutel auf den Hals! — Heisse Fussbäder.

℞ Morph. hydrochl. 0,10
Aq. Amygdal. amar. 10,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 8 Tropfen.

℞ Morph. hydrochl. 0,03
Aq. Amygdal. amar. 3,0
Aq. destill. 100,0
Mucil. Gi. arab.
Syr. Amygdal. ana 25,0.
M. D. S. Umgeschuttelt zweistündlich 1 Esslöffel.

℞ Boracis subt. pulv. 5,0
Syr. simpl. 100,0.
M. D. S. 7—10 mal täglich einen Kaffeelöffel voll. — (NB. Nichts nachtrinken.) Ist allen Gurgelwässern vorzuziehen, besonders bei Kindern.

℞ Pulv. Ipecac. opiat.
Natr. bicarb.
Sacchari ana 1,0.
M. f. pulv. Div. in dos. decem. D. S. Dreimal täglich 1 Pulver z. n.

℞ Tinct. Opii simpl. 0,5—1,0
Aq. destill. 50,0.
M. D. S. Zu Inhalationen.

chronica.

Vermeidung von Rauch, Staub, Wind, Spirituosen, kaltem Getränk. Vieles Sprechen ist schädlich.

Emser Krähnchen, Selters-Wasser, Obersalzbrunnen mit heisser Milch (oder Molken).

℞ Alumin. subt. pulv.
(oder Tannini) 3,0
Sacchari 6,0.
M. f. pulv. D. S. Zum Einblasen.

℞ Argenti nitr. 0,2
Aq. destill. 20,0.
M. Det. ad. vitr. nigr. S. Zur Einpinselung der Kehlkopfschleimhaut.

℞ Aluminis (oder Acidi tannici) 1,0
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. Zum Inhaliren.

℞ Aq. Picis 100,0.
D. S. Mit 2 Theilen Wasser verdünnt, zum Inhaliren.

Terpenthin-Inhalationen.

Aq. Picis esslöffelweise innerlich.

℞ Tinct. Pimpinellae 5,0—15,0
Ol. Amygdal.
Syr. Amygdal. ana 30,0.
M. D. S. Theelöffelweise. (Umschütteln!)

crouposa. Croup.

Diaphorese: reichlich Fliederthee mit Citronensaft, heisse Milch, Salbeithee mit Liq. Ammonii acet. (dreistündlich 1 Theelöffel). — Bettruhe bis zum dritten Tage.

℞ Ol. Olivar. (s. Amygdal.) 10,0
Gi. arab. pulv. 5,0.
F. c.
Aq. destill. 80,0
Emulsio
cui adde
Tinct. Opii simpl. 0,5
Syr. Amygdal. 10,0.
M. D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel. (Umschütteln!)

Ist nach 2 Stunden keine Besserung eingetreten, so lässt man weniger Blutegel, als das Kind Jahre zählt, an den Vorderarm setzen und ¼ Stunde nachbluten. Das Kind ist dabei sorgfältig zuzudecken, um Schweissausbruch zu begünstigen.

Die Zimmerluft sei warm und mit Wasserdämpfen geschwängert. — Am andern Tage verordne:

℞ Spec. pectoral. 40,0.
D. S. Zum Aufguss. (1 Esslöffel auf 2—3 Tassen kochendes Wasser.)

Umschläge mit Kampherspiritus um den Hals.

In schweren Fällen Brechmittel: Ipecacuanha. Oder:

℞ Cupri sulf. 0,6
Aq. dest. 50,0
Syr. simpl. 20,0.
M. D. S. Alle 5 Minuten 1 Kinderlöffel voll, bis reichliches Erbrechen erfolgt.

(Bei Kindern unter fünf Jahren genügt Vin. stibiat. 30,0; viertelstündlich 1 Kinderlöffel.) — Einreibungen des Halses mit Ungt. Hydrarg. ciner. — Zwei Stunden nach dem Brechmittel giebt man:

℞ Tinct. Eucalypti glob. 10,0
Syr. simpl. 40,0.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel (an einem Tage zu verbrauchen).

Grösseren Kindern gieb mehr, z. B. einem 6jährigen Kinde:

℞ Tinct. Eucal. glob. 20,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. (Wie oben.)

Brom in Mixtur, wie bei Diphtheritis, siehe daselbst. — Balsamica (Bals. Copaïv. mit Cubeb.). Keine Abführmittel! Kräftige Kost (Milch, Ei), Chinawein, Bordeaux, Rum, Kaffee (schwarz). — Sinapismen. — Kalte Begiessungen im warmen Bade. — Touchiren der Kehlkopfschleimhaut mit Höllensteinlösung (1 : 15) mittelst eines Schwämmchens, welches an einem gekrümmten Fischbeinstab befestigt ist; die Zunge des Kindes wird niedergedrückt und das Schwämmchen über die Epiglottis weg auf den Glottiseingang gebracht, wo es von selbst ausgedrückt wird. — Bei Verstopfung: Essigklystiere (3 Thl. Wasser, 1 Thl. Essig).
Im Nothfall: Tracheotomie.

Bei ***Pseudocroup*** ist die Behandlung wie bei Laryngitis catarrh. acuta; ausserdem Brechmittel, heisse Schwämme auf den Hals, Touchiren mit Höllensteinlösung (siehe oben). Tinct. Aconiti tropfenweise (wie bei Angina phlegmonosa acuta).

℞ Rad. Ipecac. pulv. 0,6—1,0
Tart. stibiati 0,05
Oxymellis Scillae 10,0
Aq. destill. 50,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt alle 10 Minuten 1 Kinderlöffel voll bis zum Erbrechen. — Von Zeit zu Zeit muss man das Kind aufwecken und heisse Milch, Brustthee oder dergleichen trinken lassen.

ulcerosa, siehe Phthisis und Syphilis.

Lepra. Elephantiasis Graecorum.

Luftveränderung, Reinlichkeit, gute Nahrung.

℞ Ferri benzoici 1,0
Ol. Jecor. Aselli 100,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel.

Leukaemia.

Causale Behandlung, wo Erkrankung der weiblichen Sexualorgane, Malaria oder Syphilis vorliegt. — Liq. Kalii

arsenicosi, 6—20 Tropfen pro die in reichlicher Verdünnung. — Frühzeitig Chinin. sulf. 0,5—1,0 pro die in Oblaten (oder saurer Lösung). — Kalte Douchen und Faradisation der Milzgegend. — Eisen!

Leukorrhoea. Fluor albus. Endometritis catarrhalis und Vaginitis catarrhalis.

Einige Blutegel an die portio vaginalis uteri. Gleichzeitig verordne den Gebrauch salinischer Mineralwässer wie Marienbad, Karlsbad, Kissingen, Friedrichshall u. s. w. für einige Wochen.

Als **Injection** zunächst bloss lauwarmes Wasser, dessen Temperatur alle zwei Tage etwas vermindert wird, bis kaltes Wasser vertragen wird, dem man nunmehr adstringirende Mittel zusetzt, z. B. Decoct von Eichenrinde, oder:

℞ Fol. Iuglandis 100,0.

D. S. Mit 10 Thl. Wasser abgekocht, zu Einspritzungen (zweimal täglich).

℞ Acidi carbolici 1,0—3,0
Glycerini 10,0
m.
Adde
Aq. destill. 100,0.

M. D. S. Zu Injectionen. (NB. bewirken starkes Brennen, sind nicht lange fortzusetzen.)

Zu **Injectionen** dienen ferner:

Acid. tannic. 10 grm.: 500 grm Aq.
Zinc. sulf. 10 grm.: 500 grm. Aq.
Cupr. sulf. 1,3—4,0: 500 grm. Aq.
Ferr. sulf. 10,0—12,0: 500 grm. Aq.
Aluminis 5,0—15,0: 500 grm. Aq.
Liq. Ferri sesquichl. 8,0: 500 grm. Aq.
Liq. Plumbi subacet. 15,0: 500 grm. Aq.

Man injicirt diese Lösungen anfangs lauwarm, später kalt mittelst Clysopompe, oder Irrigator, oder Hebervorrichtung, oder Trichter und Schlauch mit Ansatzrohr; 2—3 mal täglich. — Auch Salzwasser oder Aq. Calcariae (pure) ist nützlich. — Na. bicarb. 2,0: 500 Aq.

Pinselungen: mit Liq. Plumbi subacetici pure. Acet. pyrolign. rectif. 4,0: 20 Aq. (Man kann auch 5 grm. dieser Lösung durch ein Glasspeculum eingiessen und dann dieses langsam herausziehen.)

Tamponade: mit

℞ Acid. carbol. 1,0
Aq. Coloniens
(oder Spirit. dilut.) 30,0
Aq. destill. 70,0.

M. D. S. (Auf Wattetampons ad vag. appl.) Aeusserlich. — NB. Darf nicht lange fortgesetzt werden. Nützt besonders bei reichlicher fötider Secretion.

℞ Aluminis 10,0
Sacchari 10,0—20,0.

M. f. pulv. D. S. Zum Bestreuen von Wattetampons (dürfen nur 12 Stunden liegen und nur jeden zweiten oder dritten Tag applicirt werden).

℞ Acidi tannici 3,0
Glycerini 30,0.

Solve. D. S. Aeusserlich. (Zum Tränken eines Schwammes, der mit einem Bändchen versehen abends in die Scheide eingeschoben und die Nacht über liegen gelassen wird.)

Vaginalkugeln:

℞ Jodoformii 0,2
Ol. Cacao 4,0.

M. f. l. a. globulus. D. tal. dos. nro. 5. S. Abends eine Kugel einzuführen. (Gleichzeitig Jodoformsalbe [1 : 10 Fett] in die Unterbauch- und Inguinalgegend einzureiben und mit Guttaperchapapier zu bedecken.)

℞ Acidi tannici 0,3
Ol. Cacao 3,0.

M. f. l. a. globulus. D. tal. dos nro. 6. S. Abends eine Kugel einzuführen.

Sitzbäder mit Seesalz, lauwarm. — Eisenmoorbäder.

Intrauterine Injectionen und Aetzungen der Gebärmutterhöhle sind gefährlich und nur bei sehr hartnäckigen Blennorrhöen ohne Empfindlichkeit zulässig:

Einschieben eines Stiftes Argent. nitr. c. Kalio nitrico bis zu 1 Minute; alle 6 Tage, nach eingetretener Besserung alle 14 Tage.

Injection von 12 Tropfen einer Höllensteinlösung von 2,0 : 30,0 Aq. mittelst der Braun'schen Uterinspritze. — Oder Glycerin; verdünnter Liq. Ferri sesquichl.; verdünnte Tinct. Jodi.

Einbringung adstringirender Salben (mit Ol. Cacao). Z. B. Alum. 1 : 2 Ol. Cacao. Fiat Cerat.

Einlegen von jodoform- oder tanninhaltigen Stiften, alle 2—3 Tage.

(Injicirte Flüssigkeit muss man nach kurzer Einwirkung wieder in die Spritze zurückziehen. Oder man muss vor der Injection den Cervicalcanal bis über das innere Orificium hinauf mittelst Pressschwammes erweitern.)

Innerlich:

℞ Picis liquid. 10,0
Fruct. Anisi pulv. 8,0
Magnes. ustae q. s.
ut fiant pil. nro. centum. Consp. Lycop. D. S. Täglich 1—10 Stück mit dem Essen z. n.

Bei **Anämie:**

℞ (Aeth. acet. 1,0)
Syr. Ferri jodati 15,0
Syr. simpl. 60,0.
M. D. S. Dreimal täglich ½—1 Esslöffel. — Cur in Franzensbad, Brückenau, Schwalbach.

℞ Ferri jodati 5,0
Ferri reducti 5,0
Ol. Cacao q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 100. Consp. Cinnam. D. S. Täglich 2—6 Pillen z. n.
(Bei **Syphilis** täglich 12 Pillen, doch ist der Gehalt an Ferr. reduct. zu verringern.)

Bei **erschöpften** Kranken: Calcii phosphor. 0,05 bis 0,1 mehrmals täglich trocken oder in Milch. Nährende, leicht verdauliche Kost.

Tritt die Leukorrhö an Stelle der unterdrückten Regeln auf:

℞ Summitat. Sabinae pulv. 6,0
Ferri pulv. 4,0
Extr. Aloës 1,5
Extr. Gentianae q. s.
ut fiant pil. nro. 100. Consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich 3—4 Pillen z. n.

Bei **Leber-** und **Milzanschwellungen** mit Kreislaufstörung im Unterleib und bei **Verdauungsstörungen:** Gebrauch der Wässer von Karlsbad, Marienbad, Kissingen, Homburg.

Lichen

ruber.

Impermeabler Verband mit Kautschukpapier. — Ungt. diachylon; oder:

℞ Ungt. diachyl. 300,0
Acidi carbol. 12,0
Hydrarg. bichlorati 0,5.
M. f. Ungt. D. S. Mehrmals täglich über den ganzen Körper einzureiben, worauf der Kranke in wollene Decken eingepackt wird.

Von innerlichen Mitteln ist nur zu empfehlen

Liq. Kalii arsenicosi, dreimal täglich 2—8 Tropfen in reichlicher Verdünnung nach dem Essen, längere Zeit z. n.

scrophulosorum.

Täglich zweimalige Einreibung mit Ol. Jecor. Aselli und hierauf Einwicklung in wollene Decken.

Innerlich 20—60 grm. Ol. Jecor. Aselli pro die. Traubencur. Antiscrophulosa. Schwefelbäder.

Lipomatosis muscul. s. Pseudohypertrophia musculorum.

Faradisation der erkrankten Muskeln.

Lumbago.

Ol. Terebinth. 1 grm. (oder 25 Tropfen) steigend bis 4 grm. (oder 100 Tropfen) und mehr (bis 8 grm.!) pro die; am besten in Kapseln:

℞ Capsul. gelatinosar.
c. Ol. Terebinth. nro. 24.

D. S. Dreimal täglich 1 Stück steigend bis dreimal tägl. 3 Stück mit dem Essen z. n.

Nur wenn der Patient keine Kapseln schlucken kann gieb:

℞ Ol. Terebinth. 8,0
Mellis depurati 120,0.

M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel voll, mit dem Essen z. n. Umschütteln. (1 Esslöffel enthält 1 grm. Ol. T.)
Oder im Klystier mit Eigelb.

Eine Morphininjection (0,01).

Faradisation (elektrische Geissel). — Aether mittelst Pulverisateurs aufgestäubt.

℞ Resinae Pini 32,0
Cerae flavae
Terebinthinae ana 12,0
Euphorbii 3,0.

M. f. Empl. D. S. Pflaster.

Auch Resina Pini als Pflaster pure; oder 3 Thl. mit 1—2 Thl. Wachs, Talg oder Oel:

℞ Resinae Pini 30,0
Cerae albae 10,0.

M. f. Empl. D. S. Pflaster.

℞ Ol. Hyoscyami 30,0
Ol. Terebinth. 15,0
Tinct. Opii croc. 2,0.
M. D. S. Zum Einreiben.

℞ Camph. tritae 2,0
Ol. Hyoscyami 18,0.
M. D. S. Zum Einreiben.

Ist der Urin dunkel und sedimentirend, so gieb 1—2-stündlich 0,6 Kalii nitr. in Wasser gelöst.

Nach erfolgter Heilung ist noch längere Zeit ein Belladonnapflaster zu tragen:

℞ Cerae flavae 30,0
Adip. suilli 15,0
Terebinthinae 4,0.
Leni calore liquatis adde
Extr. Belladonnae 2,5.
M. f. l. a. Emplastrum. D. S. Pflaster.

Lupus.

Bei **L. tuberculosus, rodens,** sowie **eryth.** Sticheln! — alle 8 Tage, im Ganzen 5—6 mal. Vorher Anästhesirung mittelst Eis und Salz, oder zerstäubten Aethers. Blutstillung durch Compression mit Watte. Am folgenden Tage Umschläge mit kaltem Wasser. Nach 2 Tagen

℞ Empl. Lithargyri 25,0
Minii 2,5
Cinnabar. fact. 1,5.
M. f. l. a. Empl. D. S. Pflaster.

Wo statt der Knoten nur seichte Infiltrate bestehen und besonders bei **L. erythematosus** und **exfoliativus:**

℞ Empl. Hydrargyri 30,0.
D. S. Auf feine Leinwand gestrichen täglich mehrere Stunden aufzulegen.

Oder reibe die kranke Stelle energisch bis zum leichten Bluten mittelst Charpiepinsels mit:

℞ Sap. kalini 100,0
Spir. V. rectificatiss. 50,0
digere.
Filtra, adde
Spir. Lavand. 5,0.
M. D. S. Aeusserlich. — Diese Procedur wird zweimal täglich vorgenommen. Will man stärkere Reaction, so nimmt man grüne Seife und reibt sie mittelst eines Flanell-Lappens ein.

Auch Jod-Glycerin nützt bei **L. erythematosus**:

℞ Jodi 5,0
Kalii jodati 5,0
Glycerini 10,0.

M. D. S. Alle 2 Tage einmal einzupinseln und dann mit Guttapercha bedecken.

Bei **L. exulcerans** beseitige die Borken durch einen Zerstäubungsapparat und applicire dann eine zerstäubte Lösung von Jodoform (1 Theil in 8 Theilen Aether), 3—4mal täglich. Aber in schweren Fällen ist immer das Sticheln oder das Auskratzen mit dem scharfen Löffel (oder das Aetzen) nothwendig.

Bei **Kindern** Calomelsalbe:

℞ Calomelanos 2,0
Ungt. cerei 10,0 (—20,0).

M. f. Ungt. D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen, besonders wo Skrophulose vorhanden.

Innerlich: Leberthran. — Liq. Kalii arsenicosi. — Decoctum Sarsap. comp. fort. — Jodoform zu 0,1 zweimal täglich und mehr in Pillen, besonders wirksam bei Lupus erythematosus.

Luxatio.

Zur Erleichterung der Reposition chloroformire man den Patienten. — Nach erfolgter Reposition lege einen Verband an, welcher neue Dislocation verhütet. Nach 14—20 Tagen versuche man passive Bewegungen! Gegen Erschlaffung dienen Waschungen mit Spir. camphorat., Tinct. Arnicae mit Branntwein, Einreibungen mit Linim. saponato-camphor., kalte Douchen, Regenbäder, Vesicatore.

Lymphadenitis, siehe Adenitis.

Lymphangoitis.

Das kranke Glied ist zu fixiren.

℞ Ungt. Hydrarg. ciner. 20,0.

D. S. Zum Einreiben.

Die damit eingeriebene Extremität ist mit Watte zu bewickeln! — Tritt diffuse Entzündung ein, so sind Kataplasmen zu verordnen. Bei Fluctuation: Incision. — Bei Gastricismus: Emeticum. — Tägliche warme Bäder unterstützen die Heilung.

Lymphoma.

Leberthran, Soolbäder, Jod- und Eisenmittel, Jodoform, Arsenik.

℞ Liq. Kalii arsenicosi
Tinct. Ferri pomat. ana 7,5.
M. D. c. signo veneni. S. Dreimal täglich drei Tropfen, steigend bis sechzehn Tropfen, nach dem Essen z. n.
Oder:
℞ Liq. Kalii arsenicosi
Aq. destill. ana 7,5.
M. D. S. Zu parenchymatösen Injectionen, täglich einmal $^1/_{10}$—$^3/_{10}$ einer Pravaz'schen Spritze zu injiciren. Zu Handen des Arztes.

℞ Jodoformii 1,0—2,0
Adip. suilli 10,0
Ol. Menth. pip. gutts. sex.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben (nachher Bedeckung mit Guttaperchapapier).

Lyssa. Rabies. Hydrophobia.

Die Bisswunde ist sofort auszusaugen und zu ätzen. Die mit lauem Wasser ausgespülte Wunde wird mittelst eines Schwammes voll Seifenwasser oder Carbolsäurelösung gründlich, aber sanft gereinigt; hierauf ätzt man sie mit:

℞ Kali caust. fus. 15,0.
D. S. Aetzmittel. Zu Handen des Arztes.

---

und unterhält 4—6 Wochen lang die Eiterung der geätzten Wunde, die man mit

℞ Ungt. basilic. 20,0.
D. S. Salbe.

---

bedeckt, oder mit Compressen, welche mit Kalilösung (1 : 250) getränkt sind. Geht die Vernarbung zu schnell, so wiederholt man die Aetzung mit Liq. Kali caustici.

Das Cauterisiren mit Glüheisen ist weniger zu empfehlen. Scarificationen sind ganz unnütz.

Die **Excision** der Wunde oder Narbe mit nachfolgender Aetzung ist sehr zweckmässig, selbst noch nach Wochen, ja selbst im Prodromalstadium der Wuth noch möglicherweise von Vortheil!

Ist die Wuth ausgebrochen, so sind die **Narcotica** angezeigt:

Chloroform, bis zur völligen Narkose eingeathmet, unterdrückt die Paroxysmen. Man benutze die Narkose, um den Kranken mittelst Schlundsonde oder per anum zu ernähren.

Tinct. Cannabis indicae, kleinen Kindern 5 Tropfen, Erwachsenen 20 Tropfen mehrmals täglich bis zur völligen Narkose zu reichen.

Opium bis zu 3 grm.! in 12 Stunden.
Subcutane Morphin-Injectionen.
Tinct. Bellad. in grossen Dosen bis zur Erschlaffung der Muskeln, bis 14 Tage lang.

Maculae corneae.

Massage, je 2—6 Minuten lang, kann sogar ganz alte Trübungen noch aufhellen!
Wasser dämpfe.
Leberthran oder Mandelöl mittelst Pinsel 2—4mal täglich auf die Cornea aufgetragen und mit dem obern Lide gut verrieben (= Massage?).
Einstäuben von Calomel, einmal täglich; Pilocarpin subcutan, wie bei Myiodopsia.

℞ Ol. Terebinth.
Glycerini ana 5,0.
M. D. S. Augentropfen. 1—2 mal täglich einen Tropfen einzuträufeln.

℞ Tinct. Opii croc. 5,0.
D. S. Augentropfen. (Wie oben.)

℞ Hydrarg. oxydat.
via humida parat. 0,10—0,15
Ungt. Paraffini 5,0—10,0.
M. f. Ungt. D. S. Erbsengross ins Auge (an die Lidränder oder an die innern Flächen der Lider) zu bringen.

Die Reaction darf nicht zu stark sein und die Mittel müssen gewechselt werden. Die Cur kann Jahre lang dauern!

Malaria. Intermittens.

quotidiana.

Unmittelbar nach dem Anfalle, besonders im Sommer und bei frischen Fällen, gieb als Emeticum:
℞ Rad. Ipecac. pulv. 1,0.
Dent. tal. dos. nro. 4. S. Alle 10 Minuten 1 Pulver z. n., bis Erbrechen erfolgt. (Nach der ersten Brechbewegung warmes Wasser trinken.)
Fünf bis sechs Stunden später 0,5—0,8 Chinin. sulf. auf einmal in saurer Lösung zu reichen, so dass das Mittel jedenfalls 8 Stunden vor dem erwarteten Anfall genommen wird. Nachbehandlung wie bei Tertiana.

tertiana und *quartana.*

Unmittelbar nach dem Anfalle gieb auf einmal, oder auf zweimal binnen einer halben Stunde:

8 grm. Cort. Chinae pulv.
in ½ Tasse heissem gezuckerten schwarzen Kaffee oder Thee, oder in Latwerge mit Syr. Aurantii Corticis q. s. (Mit 2 Tropfen Tinct. Opii croc. zu verbinden, um Erbrechen und Durchfall zu verhüten.)

Oder (weniger gut)

1 grm. Chinin. sulfur.
auf einmal, oder auf zweimal binnen 1 Stunde in schwarzem Kaffee oder in Oblaten, oder in starken Spirituosen (Sherry, Branntwein), oder in saurer Lösung:

℞ Chinini sulf. 1,0
Acidi sulf. diluti
q. s. ad solut. perfect.
Aq. Menth. pip. 40,0
Syr. Cerasorum 20,0.
M. D. S. Auf einmal z. n.

Oder

1 grm. Chinin. hydrochlor.
auf einmal, oder auf zweimal binnen 1 Stunde in starken Spirituosen, oder in wässriger Lösung:

℞ Chinini hydrochl. 1,0
Aq. destill. 100,0.
M. D. S. In 2 Portionen binnen 1 Stunde z. n. — (NB. Chinin 0,5 mit Zusatz von 0,02 Morphin soll ebenso sicher und angenehmer wirken als 1 grm. Chinin allein.)

Nachbehandlung: Am folgenden Tage giebt man dem Kranken kein Chinin, also

1 Tag Pause.
[NB. Bei **Quartana** dieselbe Dosis, und erst am dritten Tage, an welchem der Anfall kommen müsste, pausiren.]

Am nächsten Tage:
dieselbe Dosis.
2 Tage Pause.
Dieselbe Dosis.
3 Tage Pause.
Dieselbe Dosis.
4 Tage Pause.
Dieselbe Dosis.

Dann wöchentlich einmal dieselbe Dosis, einen Monat lang. Bei **veralteten** Fällen noch länger, mit Intervallen von 10, 15, 20, 25, zuletzt 30 Tagen.

Stets muss die Dosis unmittelbar vor dem Essen und in Verbindung mit Wein genommen werden!

Bei ***continua*** und ***remittens***
darf man, besonders im Sommer, nicht abwarten, son-

dern muss **sofort**, wenn auch mitten im Anfall, 1 grm. Chinin. hydrochlor. in 100 grm. Wasser gelöst auf einmal, mit Wein, reichen. (Hier sind, wegen der rascheren Wirkung, die Alkaloïde besser als die Rinde selbst!)

perniciosa.

Auch hier ist das Chinin der Chinarinde vorzuziehen. Man giebt sofort, noch mitten im Anfall:

2—3 grm. Chinin. hydrochlor.

(oder sulf.) in Mixtur, mit Opium:

℞ Extr. Opii 0,1
Chinin. hydrochlor. 2,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. In 2—3 Portionen binnen einer Stunde z. n. (Mit Wein zu verbinden.)

Oder im **Klystier:**

℞ Chinin. hydrochl. 2,5
Aq. destill. 250,0.

Solve. D. S. Zu 3 Klystieren, erwärmt, binnen einer Stunde zu verbrauchen.

Oder **subcutan:**

℞ Chinini hydrochl. 1,0
Acidi hydrochl. guttas nonnull.
Aq. destill. 5,0.

M. D. S. Zu subcut. Injectionen (NB. fünfmal stärker als bei innerer Anwendung wirkend!) zweimal ½ (—1) Spritze.

Dieselbe Dosis ist noch 5—6 Tage hintereinander zu geben, selbst wenn die Zufälle aufgehört haben. Alsdann erst gieb

8 grm. Cort. Chinae pulv.

des Morgens, alle 8 Tage, 1—2 Monate lang (in derselben Arzneiform wie bei Tertiana), vor dem Frühstück.

larvata.

Gieb 5—6 Tage lang hintereinander:

℞ Chinini hydrochl. 1,5
Extr. Opii 0,1
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. In 3 Portionen binnen 2 Stunden z. n. (die letzte Portion mindestens 8 Stunden vor dem erwarteten Anfall, falls eine regelmässig intermittirende Neuralgie vorliegt).

Wird diese Mixtur erbrochen, so giebt man Chinin im Klystier, oder subcutan; siehe oben Intermittens perniciosa.

Hierauf gieb einmal wöchentlich: 8 grm. Cort. Chinae, wie bei Tertiana; also des Morgens unmittelbar vor dem Frühstück in Sherry oder Latwerge.

Ausser dem Chinin sind folgende Mittel gegen Malaria wirksam:

A. **Arsenik.**

Man beginnt die Cur mit einem Brechmittel, falls Gastricismus oder Appetitmangel vorhanden ist:

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
Tart. stibiati 0,10.
M. f. pulv. D. S. Brechmittel. Die Hälfte sogleich, die andere Hälfte nach 10 Minuten z. n.

Hierauf gieb Acid. arsenicosum in refracta dosi, die letzte Dosis mindestens 2 Stunden vor dem erwarteten Anfall. Die Einzeldosis ist, je nach dem Individuum, $^1/_2$—1 milligrm, also 8—16 Tropfen der folgenden Lösung, viertelstündlich:

℞ Acidi arsenicosi 0,02
(= Max. pro die)
solve in
Aq. fervidae 20,0.
D. c. signo veneni. S. Viertelstündl. 8—16 Tropfen in etwas Wein, Wasser oder Kaffee z. n.

Sobald der Kranke anfängt, weniger zu vertragen, muss man die Einzeldosis verringern, im Nothfall per anum geben; auf letztere Art werden oft noch 0,05 Acid. arsenicos. pro die vertragen, wenn der Magen nicht einmal 0,01 mehr verträgt. Das Mittel muss sowohl während der fieberfreien Tage als auch an den Fiebertagen genommen werden. — Oft genügt ein einziges Milligramm Arsenik, um den Anfall zu coupiren; in andern Fällen braucht man mehr als die doppelte Maximal-Dosis.

Sehr wichtig ist bei dieser Cur eine **substantielle und möglichst reichliche Kost!** Siehe unten.

Sobald das Fieber coupirt ist, giebt man wieder das **Brechmittel,** falls der Appetit etwas gelitten hat.

Die Dauer der Cur richte sich nach dem Alter und der Hartnäckigkeit der Krankheit.

Bei frischem Wechselfieber gieb das Mittel noch 8 Tage nach Aufhören der Anfälle. Bei eingewurzeltem Fieber verlängere man die Cur um 30, ja 50 Tage.

Ochsenbraten, Hammelbraten, edler Wein sind reichlich zu gestatten. Wässrige Getränke und dünne Suppen sind zu verbieten.

Symptome von Intoleranz gegen den Arsenik sind: Uebelkeit, Kopfschmerz, Appetitmangel; in höherem Grade Erbrechen und Durchfälle. Diese Intoleranz tritt leicht

einige Tage, nachdem das Fieber coupirt ist, ein. Man muss dann die Dosis noch mehr vertheilen und verringern. Hauptsache ist es, im ersten Anfang, wo der Arsenik noch gut (oft bis 0,05 pro die) vertragen wird, viel zu geben.

Bei dieser Behandlung verschwindet die Milzanschwellung total und Recidive sind äusserst selten!

B. **Jod.**

Alle 3 Stunden gieb 8! — 10! Tropfen Tinct. Jodi in ½ Glas Zuckerwasser. — Ist noch 1 bis 2 Tage nach Beseitigung des Fiebers fortzusetzen.

Die Milzschwellung schwindet hierdurch schneller als durch Chinin!

Liegt eine Malaria-Neuralgie oder Diarrhö vor, so verbinde man mit diesem Mittel den Gebrauch von Opiaten, bezw. Adstringentien.

Das Mittel ist ganz sicher, doch können bei längerem Gebrauch als 5 Tage multiple Hämorrhagieen entstehen.

C. **Carbolsäure,** subcutan:

℞ Acidi carbolici 2,5
solve in
Aq. destill. 100,0.

M. D. S. Täglich bis 100 Tropfen (?) in die Seite des Abdomens 2—4 Wochen lang subcutan zu injiciren.

D. **Eucalyptus.**

Man lasse ein Infusum von 20 grm. Fol. Eucalypti auf 1 Liter kochenden Wassers mit 50 grm. Syrup bereiten; hiervon muss der Kranke täglich 1—3 Liter in 24 Stunden verbrauchen, in 3 Portionen, die letzte mindestens 2 Stunden vor dem erwarteten Anfall. Sobald das Fieber coupirt ist, giebt man 5—6 Tage lang täglich 10—15 grm. Tinct. Eucalypti in 120 grm. Mixtur.

NB. Die Tinct. Eucalypti wird bereitet aus gleichen Theilen frischer Fol. Eucalypti und Spiritus; man lässt 8 Tage lang maceriren.

Nach einer Stunde schon wird der Urin nach Veilchen riechen.

Während der ganzen Cur giebt man hin und wieder Eucalyptus-Wein, der aus 50 grm. Fol. Eucalypti, mit 100 grm. Spir. Vini rectif. 12 Stunden digerirt, dann mit 1 Kilo Rothwein 8 Tage macerirt, bereitet wird.

Prophylaxis.

Man beziehe in Sumpf- oder Küstengegenden ein hochgelegenes Haus, oder doch sonnige Zimmer in höheren Stockwerken, niemals Parterrezimmer! Gefährlich ist es in solchen Gegenden, abends auf der Abendseite des Hauses

im Freien zu sitzen; auch soll man kein Wasser trinken, keine Milch; lieber Wein, oder schwarzen Kaffee mit Citronensaft. Gefährlich sind Gurken, Melonen und wasserreiche Früchte überhaupt. Niemals schlafe man im Freien! und man hüte sich vor Erkältungen.

Arsenik, täglich 1 milligrm. (oder 16 Tropfen der oben angegebenen Lösung) ist ein gutes Prophylacticum.

Ebenso Cinchonin in grossen Dosen (1—2 grm.) oder Chinin.

Maliasmus. Malleus humidus.

Lokale Zerstörung des Rotzgiftes durch energisches Aetzen mit Acid. carbolic., Acid. nitric., Kali caustic. fusum oder Aq. chlorata.

Abscesse und Geschwülste sind baldigst durch ausgiebige Incisionen zu öffnen und antiseptisch zu behandeln (Injectionen von Kalium permanganic. 1 : 100 Aq., oder Aq. carbolisata. Umschläge mit Carbolöl 1 : 10 Ol.).

Phlegmone und Erysipel behandle mit Eisumschlägen, Blutegeln, Abführmitteln.

Ulcerationen der Nase erfordern Injectionen von Kreosot. 1,0 : 100,0 Aq. — oder Acid. borici 2,0 : 150 bis 200 Aq. — oder örtliche Behandlung mit Tinct. Jodi, Argent. nitric., Carbolsäurelösungen.

Innerlich: Carbolsäure, Jodkalium; Chinin täglich 1 grm., Salicylsäure, Arsenik.

Diät: kräftige Kost (Wein, Braten, Bouillon u. s. w.).

Bei **Collaps**: Sinapismen, Aether.

Malum Pottii, siehe Caries vertebralis.

Mania.

Bei **acuter** (transitorischer, puerperaler u. s. w.) Manie:

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Früh und abends je 2 Esslöffel voll (oder: dreimal täglich einen grossen Esslöffel voll).

Oder: Tinct. Cannabis ind., 20 Tropfen, mehrmals tägl.

Oder:

℞ Morph. hydrochl. 0,015
Kalii bromati 4,0
Chlorali hydrati 2,0
Aq. destill. 100,0
Syr. Rub. Idaei 30,0.

M. D. S. Zweistündlich einen Kaffeelöffel voll.

Ferner subcutane Morphininjectionen: bei schwachem Puls 0,01—0,015 alle 4 Stunden; bei kräftigem, schnellem Puls 0,015—0,03 einmal, im Nothfall nach 6 Stunden und noch einmal am folgenden Tage wiederholt.

Chloralhydrat 5 grm.! auf einmal in Mixtur (Aq. und Syr. ana 30,0), bei widerspenstigen Patienten durch die Schlundsonde eingeführt.

℞ Chlorali hydrati 10,0
Morph. hydrochl. 0,1
solve in
Aq. destill. 100,0
Mucil. Gi. arab. 40,0
Syr. simpl. 20,0.

M. D. S. 1—2stündlich einen Esslöffel, bis Beruhigung eintritt.

Bei **chronischer** Manie: Eisenmittel. — Zeitweilig früh und abends 0,1 Calomel. — Bei Schlaflosigkeit: Bromkalium 10:150 Aq., im Laufe des Abends 3(—6!) Esslöffel voll z. n.

Bei Mania **paralytica** eine Schmiercur, falls Syphilis vorliegt; sonst Jodkalium 5 grm. pro die; tritt Blödsinn ein, Syr. Ferri jodati 15:60 Aq. theelöffelweise.

Mastitis.

Schonende Entleerung der stagnirenden Milch durch Sauger. Salinische Abführmittel!

℞ Extr. Bellad. 5,0
Adip. suilli 15,0.

M. f. Ungt. D. S. Rings um die Brustwarze aufzustreichen. — Darüber ein Compressiv-Verband.

Sollte sich dennoch ein Abscess bilden, so entleere den Eiter durch einen 3 Centim. langen Einschnitt. (Ist der Druckverband alsdann wieder erforderlich, so muss man ihn fenstern.) Durch Einlegen eines geölten Leinwandläppchens verhindere vorzeitigen Verschluss der Wunde; über den Verband lege beständig Kataplasmen.

Zurückbleibende Verhärtungen behandle mit Jodsalbe, Wärme, zertheilenden Pflastern. — Will die Abscesshöhle sich nicht schliessen, so injicire verdünnte Jodtinctur.

Mastodynia.

Eisenmittel.

℞ Chloroformii 5,0
Ol. camphorati 15,0.

M. f. Linim. D. S. Zum Einreiben.

℞ Extr. Bellad. 5,0
Empl. saponat. 20,0.
M. f. Empl. D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen.
Morphin subcutan. Lange fortgesetzter Gebrauch von Liq. Kalii arsenicosi innerlich.

Melanaemia.

Eisenmittel! Roborirende Diät.

Melancholia.

Bei gesunkener Ernährung: Eisenmittel. — Prolongirtes Bad von 28° R. mit kaltem Umschlag auf den Kopf, täglich. — Bromkalium, dreimal täglich 1 grm. — Morphin. hydrochl. 0,01 in schwarzem Kaffee.

Meningitis

simplex. Leptomeningitis.

Im **acuten** Stadium: Eisbeutel auf den Kopf, Blutegel bis zu 20 Stück an die Processus mastoidei, eventuell ein Aderlass. — Daneben:

℞ Calomelanos 0,1
Sacchari lact. 0,3.
M. f. p. D. t. dos. nro. 8. S. Stündlich 1 Pulver. (Kindern zweistündlich ½ Pulver.) — Ferner:
℞ Ungt. Hydrarg. ciner. 15,0.
D. S. In den Nacken (und auf Arme und Beine) einzureiben.

Bei **excessivem Kopfschmerz:**

℞ Morph. hydrochl. 0,01
(Kindern: 0,003—0,005)
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. Dreimal tägl. 1 Pulver.

Später, um die Resorption des Exsudats zu fördern: Digitalis, Jodkalium, grosse Blasenpflaster.

Bei **Coma:** kalte Sturzbäder auf den Kopf. — Endlich Excitantia.

Chronische M. Leichte, nahrhafte Kost, Jodkalium, Jodeisen, Eisen, laue Bäder, kalte Abreibungen und Sturzbäder.

tuberculosa basilaris. Hydrocephalus acutus.

Jodoformsalbe (1,5—2,0 : 10 Fett), oder:

℞ Jodoformii 1,5—2,0
Collodii 10,0
Ol. Thymi guttas tres.

M. D. S. Umgeschüttelt 3—4mal täglich dick aufzupinseln auf Stirn, Schläfen, Warzenfortsätze, untere Hinterhaupts- und Nackengegend, und jeden Morgen mit Essigäther wieder abzuwaschen.

cerebrospinalis,

sporadica und epidemica. Wie bei Meningitis simplex: Eisumschläge auf den Kopf, Blutegel hinter die Ohren und innerlich Calomel. — Auch können subcutane Morphininjectionen versucht werden, zu 0,003 grm.

Menopausis.

Wenn zur Zeit der Menopausis **Dyspnö, Palpitationen** u. s. w. auftreten, so verordne:

℞ Rad. Valerianae pulv. 30,0
Macidis 2,0.

M. f. pulv. D. S. Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll in Selters-Wasser eingerührt z. n.

Gegen **Kopfschmerzen, Congestionen, Niedergeschlagenheit** u. s. w. gieb:

℞ Tinct. Strychni 5,0
Tinct. Opii spl. 2,5.

M. D. S. 3—4mal täglich 3 Tropfen z. n. (Auch gegen hysterische Congestionen u. s. w.)

Menorrhagia. Menorrhoea.

Behandlung des Grundleidens! — Körperliche und geistige Ruhe während der Menstruation.

℞ Tinct. Cannab. indicae 10,0.

D. S Halbstündlich 5 Tropfen in Wasser z. n., bis die Blutung steht (oder auf einmal 20 Tropfen!).

Jüngeren Personen empfiehlt man, 8 Tage lang vor jeder Menstruation folgende Mixtur zu brauchen:

℞ Kalii bromati 6,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel voll.

Bei **Uterustumoren** verordne:

℞ Infus. Secal. cornuti 180,0 (e 5,0—8,0!)
Tinct. Opii spl. 1,0
Syr. Menthae 10,0.

M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel!

Siehe auch die unter Metrorrhagia angegebenen Mittel. — Im Nothfall kalte Wassercompressen auf Genitalien und Unterleib.

Mentagra, siehe Sykosis.

Mercurialismus

chronicus. — (Die acute Quecksilbervergiftung siehe unter Intoxicatio!)

Die nachtheilige Beschäftigung in Spiegelfabriken, Thermometerfabriken u. s. w. ist aufzugeben.

℞ Kalii jodati 10,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel voll z. n.

Warme Salzbäder, auch Dampfbäder. (Siehe auch Stomatitis mercurialis!) Kräftige, gesalzene Kost. — Gegen Durchfälle Opium.

Meteorismus

intestinalis. „Vapeurs."

Liq. Ammonii anisati zu 5—15 Tropfen 4—5 mal täglich rein oder in schleimiger Mixtur.

℞ Liq. Ammonii anis.
Tinct. Opii benz. ana 5,0
Syr. Althaeae
Aq. dest. ana 20,0.
M. D. S. 3—4 mal täglich 1 Theelöffel.

Chloroform zu 5—12 Tropfen auf Zucker. — Wenn Atonia gastro-intestinalis die Ursache ist und keine Schmerzen da sind:

℞ Calcii carb. praecip.
Magnes. ustae ana 10,0
Rad. Colombo pulv. 1,0
Fruct. Vanillae 0,5.
M. f. pulv. D. S. ½ Theelöffel voll vor jeder Mahlzeit.

Daneben zeitweilig ein salinisches Laxans. — Ferner sind zu empfehlen: Tinct. Strychni, 5—10 Tropfen in einem Löffel schwarzen Kaffees (oder Liqueur) am Schluss der Mahlzeit; oder Liq. Kalii arsenicosi drei Tropfen in Wasser bei jeder Mahlzeit.

Siehe auch: Dyspepsia mit Flatulenz.

Metrakinesis.

In der Eröffnungsperiode:

℞ Opii 0,05
Sacch. lact. 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 3. S. Stündlich 1 Pulver. (In der Regel ist nur eins erforderlich.)

Tinct. Cannab. ind. zu 10—20 Tropfen.

Pulv. Rad. Ipecac. zu 0,03 mehrmals.

Blasensprengen: erst dann erlaubt, wenn der äussere Muttermund grösser ist als ein Fünfmarkstück und sein Saum dem Kopfe anliegt!

Massiren des Uterus.

Secale ist erst gegen das Ende der

Austrittsperiode

gestattet, und zwar bloss bei regelmässigen Fötaltönen, fieberfreiem Zustand der Gebärenden und der Möglichkeit, die begonnene Geburt manuell oder instrumentell zu beendigen. Denn Secale erzeugt bei voller Wirkung Krampfwehen, wodurch das Kind leicht asphyktisch wird. — Dagegen ist es vorzüglich in der

Nachgeburtsperiode

nützlich, bei Atonie des Uterus mit Blutung:

℞ Secalis cornuti 0,5
Sacch. albi 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 4 in chart. cerat. S. Alle 10—15 Minuten 1 Pulver z. n.

Frictionen des Uterus mit der Hand von den Bauchdecken aus. Massage und Compression mit beiden Händen. Injectionen von kaltem Wasser (mit Essig). Einführung der Hand, um die Placenta, resp. Coagula wegzunehmen; oder man ballt diese Hand zur Faust und reibt kreisförmig mit der andern unter kräftigem Gegendruck. — Gleichzeitig reicht man Wein, starken schwarzen Kaffee; man lasse tief einathmen. — Im Nothfall Transfusion. — Controlire etwaige Recidive in den ersten Stunden nach der Geburt.

Metritis
acuta.

3—4 Blutegel an die portio vaginalis uteri; 1—2 mal wiederholt. (Bei Jungfrauen 8 Blutegel an das Hypogastrium und die Inguinalgegenden.)

Bei **grosser Schmerzhaftigkeit** des Unterleibes: lauwarmes Vollbad von 10—15 Minuten Dauer und hierauf Bedeckung des untern Theiles des Unterleibes mit Kataplasmen aus Leinsamen mit Opiumzusatz:

℞ Tinct. Opii croc. 20,0.

D. S. Zusatz zum Breiumschlag. (1 Theelöffel auf jeden Umschlag.)

Gegen die **Hitze und Trockenheit der Vagina:** 2—3 mal täglich lauwarme Milch (oder Oel mit Wasser) injiciren.

Horizontale Lage. — Diät. — Milde Abführmittel (Mittelsalze, Ol. Ricini).

℞ Extr. Belladonnae 3,0
Ungt. cerei 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe (auf den Unterleib einzureiben).

Liegt **Unterdrückung der Periode** zu Grunde, so ist es dennoch verboten, Emmenagoga anzuwenden!

chronica.

Blutegel an die Vaginalportion. (Contraind.: grosse Anämie, Hämophilie, lange Dauer des Leidens, Härte des Uterus-Parenchyms, Blässe der Vaginal-Schleimhaut, papilläre Wucherungen.)

Bei Geschwüren an der Vaginalportion: Scarificationen. — Warme Bäder, Sitzbäder, Einspritzungen, Kataplasmen, Fomentationen. (Contraindicirt bei frischer Uterusschwellung nach mangelhafter puerperaler Involution mit Blutungen und profuser Secretion der Schleimhäute, ferner bei Auflockerung und Weichheit des Gewebes, endlich bei tiefen papillären, fungösen, blutenden Geschwüren der Vaginalportion.)

Jod-Präparate: die Wässer von Kreuznach, Hall, Dürkheim, Reichenhall u. s. w. zu Vollbädern, Sitzbädern, Injectionen und Fomentationen. — Oder:

℞ Kalii jodati 3,0
Glycerini 30,0.
M. D. S. Zum Tränken eines kleinen Badeschwammes, der abends bis ins Scheidengewölbe eingeschoben und am andern Morgen wieder entfernt wird.

Bepinselungen der Bauchdecken mit reiner oder verdünnter Tinct. Jodi.

℞ Jodoformii
(fab. Toncae desodorat.) 2,0
Glycerini guttas nonnullas
Ungt. Glycerini 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben (auf den Unterleib, hierauf mehrere Stunden Bedeckung mit Guttaperchapapier. Ferner zum Bestreichen eines Wattetampons, den man mehrere Stunden im Scheidengewölbe liegen lässt. — Ist abends vor dem Schlafengehen zu appliciren!).

(NB. Innere Anwendung von Jodmitteln ist nutzlos!)

Sehr nützlich sind Abführmittel: Mittelsalze, Ol. Ricini, Rheum; erst wenn diese im Stiche lassen, Senna, Jalapa,

Colocynth.; auch einige Wochen lang der Gebrauch von Kissingen, Marienbad. Karlsbad, Ems, oder das Bitterwasser von Ofen, Friedrichshall, Püllna.

[Jodhaltige Mineralwässer: Adelheidsquelle oder Kreuznacher Elisabethbrunnen täglich eine Flasche.]

Adstringentien bei katarrhalischer Hypersecretion, Erschlaffung der Gefässe und Neigung zu Blutungen: wie bei Leukorrhoea.

Subcutane Ergotin-Injectionen: wie bei Fibromyoma uteri.

Hebung der Kräfte durch roborirende Diät, Eisen, eisenhaltige Mineralwässer, Chinarinde u. s. w.

Symptomatisch:

Gegen Druck, Völle und Schwere im Hypogastrium: alle vier Wochen locale Blutentziehungen (siehe oben), längeres Einlegen eines Tannin-Glycerin-Schwammes. Wenn vor der Periode exacerbirend: Abführmittel, daher am besten 3—4 Tage vorher Ol. Ricini, Magnes. citr. oder dergleichen zu geben und fortzusetzen, bis die Periode da ist.

Gegen die Uterinalkoliken während der Menstruation: warme Ueberschläge und Sitzbäder, Morphin innerlich, Klysmen mit 15—20 gutt. Tinct. Opii (ev. wiederholt), endlich subcutan Morphin und Atropin. sulf.

Gegen die Schmerzen in den Inguinalgegenden: länger fortgesetzte Bepinselungen der schmerzhaften Stelle mit Tinct. Jodi als Rubefaciens; öfters Blasenpflaster, Glüheisen oberflächlich angewendet, Morphin subcutan.

Gegen Druck, Zerrung und Schwere in der untern Lenden- und Kreuzgegend: öfters trockene Schröpfköpfe und kleine Blasenpflaster.

Metrorrhagia.

Causale Behandlung (Fibromyom, Polypen, Carcinom u. s. w.). — Ruhige Rückenlage auf einer harten Matratze mit etwas erhöhtem Becken. Säuerliches Getränk. Kalte Umschläge aufs Abdomen. Kalte Klystiere mit Zusatz von je 12 Tropfen Tinct. Opii simpl. Injectionen von heissem Wasser (35—50° C.) in die Vagina (mittelst Irrigationsrohres ohne Gummicanüle direct ans collum uteri gespritzt) 5—10 Minuten lang, öfters. Sinapismen auf die Arme, auf die Seiten des Thorax; Senfhandbäder. Tamponade mit trockener Leinwand. — Ol. Tereb., Acid. gallic., Ipecac., Plumb. acetic.: wie bei Haemorrhagia pulmonalis! siehe daselbst.

℞ Alumin. 4,0
Aq. Menth. pip. 100,0
Tinct. Cinnam. 20,0
Syr. Papav. 50,0.
M. D. S. 1—2 stündlich 1—2 Esslöffel.

℞ Tinct. Cannab. ind. 3,0.
D. S. Halbstündlich 6 Tropfen, oder 20 Tropfen auf einmal in Wasser z. n.

Oder:
℞ Tinct. Cannab. ind. 2,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt alle 5 Stunden 1 Esslöffel voll (weniger gut, da das harzige Extract sich niederschlägt).

℞ Acidi phosphor. 3,0
Tinct. Cinnam. 10,0
Morph. hydrochl. 0,04
Syr. Rub. Idaei 30,0
Aq. destill. q. s. ad 200,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

℞ Infus. Secal. cornuti e 5,0 ad 150,0
Mixt. sulf. acidae 2,0
Syr. Rub. Idaei 20,0.
M. D. S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel voll, bis die Blutung steht.

Oder subcutan (besonders bei Krebs und im Puerperium):
℞ Extr. Secalis corn. 3,0
Aq. destillatae 5,0.
M. Filtra! D. S. Zu subcut. Injectionen in die Nabelgegend, $^1/_6$—$^1/_3$ Spritze zweimal täglich. Schon 0,066 wirkt binnen 15 Minuten! — Eine Lösung von 2 : 15 Aq. und 15 Glycerin hält sich $^1/_4$ Jahr, ist aber schmerzhaft und macht Abscesse.

Bei **häufig** sich wiederholender Menorrhagie jüngerer Personen:
℞ Kalii bromati 6,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel. — **Aelteren** grössere Dosen. Das Mittel ist selbst nach erfolgter Heilung vor jeder Periode in einigen Dosen noch längere Zeit z. n.

Bei **anämischen** Personen, ebenso **nach einem Abortus** gieb alle Viertel- bis halbe Stunden eine Tasse

schwarzen Kaffee. im Ganzen sechs Tassen (aus ca. 100 grm. Kaffee auf 1 Liter Wasser bereitet). Dabei absolute Ruhe in horizontaler Lage. Andere Medicamente daneben sind statthaft.

post partum.

Siehe: **Metrakinesis, Nachgeburtsperiode.** — Extr. Secal. corn. subcutan wie oben (statt des Secale innerlich). — Oder Tinct. Cannabis ind. 20 (30) Tropfen auf einmal pure.

Bei Eintritt von **Inanition:** 15—40 Tropfen Aether subcutan!

„Migräne", siehe Hemicrania.

Miserere, siehe Ileus.

Morbilli.

Bettruhe. 14—15° R. Zimmertemperatur. Lüftung! NB. Das Kind wird ganz zugedeckt, während Zugluft hergestellt wird. (Bei mangelnder Lüftung drohen Bronchitis und Phthisis.) Das Licht ist zu dämpfen.

Bei Fieber leichteste Nahrung: Wassersuppen, Milchsuppe, Obstsuppen; zum Getränk Wasser mit etwas Fruchtsyrup. Vermeide Alles, was Diarrhö erzeugen könnte! Erst wenn das Fieber vorbei, erlaube Hühnerfleisch, Mehlspeisen, Nudelsuppe. Wenn Appetit da ist, Hausmannskost.

Im **stadium catarrhale:** einstündige Priessnitz'sche Einwickelung des Halses; dieselbe wirkt ableitend. Die Luft ist zweimal täglich mit Wasserdämpfen zu sättigen. — Ipecacuanha als Nauseosum oder Emeticum.

Bei **nervösen Zufällen vor der Eruption** (Betäubung, Delirien, Eklampsie) beschleunige die Eruption durch 1—2 stündige Einpackung des Rumpfes (oder des Rumpfes und der Beine) in ein Leintuch, welches mit Wasser von 16—18° R. getränkt ist; bei Congestionen zum Kopfe und Engigkeit beseitige man die Einpackung. Auch gleichzeitig Compressen auf den Kopf. — Laue Bäder von 25—26° R.: um so kühler, je heisser der Körper ist. Bei tiefer Betäubung oder bei Convulsionen begiesse man im Bade nach einigen Minuten aus der Nähe Kopf und Nacken 1—3 Minuten lang; wenn Dyspnö eintritt, etwas aussetzen. Diese Douche beseitigt oft sofort das Coma und die eklamptischen Anfälle. — Cave Vesicantien und Sinapismen!

Bei **Bronchitis** gieb Ipecacuanha als Expectorans, (bei grosser Dyspnö auch als Emeticum, in voller Dosis).

℞ Infus. Rad. Ipecac.
e 0,3 (—0,5) ad 100,0
(Extr. Cannab. ind. 0,10)
Liq. Ammon. anis. 1,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Tritt **lobuläre Pneumonie** hinzu, mit hohem Fieber, so mache eine Priessnitz'sche Einpackung von 1—2 Stunden Dauer (bis Schweiss erzeugt ist, wie oben, bei Coma im Eruptionsstadium beschrieben).

Gegen **Diarrhöen** verordne Bism. subnitr. 0,25 mehrmals täglich, oder Tannin, Catechu. Dabei Schleimsuppen (von Reis, Gerste, Hafer), dünne Mehlsuppe, Cacao, Mandelmilch. Auch eine Oelemulsion ist hier am Platze:

℞ Ol. Amygdalar. 10,0
Gummi arab. 5,0
f. c.
Aq. destill. 80,0
Emulsio, cui adde
Tinct. Opii croc. guttas tres
Syr. Amygdalar. 10,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt stündlich 1 Kinderlöffel.

Im **Beginn** der Krankheit kann man versuchen:

℞ Aq. Chlori 40,0
Aq. destill. 20,0.
M. Det. ad vitr. nigr. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll (erst nach 5 Minuten Wasser nachtrinken.)

Daneben energische Diaphorese (Liq. Ammon. acet. mehrmals täglich 1—2 Theelöffel voll in Salbeithee).

Morbus Addisonii.

Gutes, reichliches Essen, sorgfältige Pflege. Eisenmittel. — Phosphor in Leberthran gelöst, dreimal täglich 1 milligrm.

Morbus Basedowii.

Roborirende Diät und Eisenpräparate. Hydrotherapie. Galvanisation des Halssympathicus.

℞ Tinct. Veratri 10,0.
D. S. Pro Tag 10—20 Tropfen (auf 3—4 Male vertheilt), einige Wochen, ja Monate lang, in etwas Wasser zu nehmen.

℞ Chinin. sulf. 1,0
Ferri carbon. sacchar. 2,0
Sacchari 10,0.

M. f. pulv. Div. in dos. aeq. nro. 20. D. S. Dreimal täglich ein Pulver. — Atropin subcutan zu $^1/_2$—1 milligrm.

Morbus Brightii. Nephritis parenchymatosa

acuta.

Bettruhe, Milchdiät (auch Buttermilch). Verbot von Kaffee und Thee. — Blutegel, Schröpfköpfe. — Protrahirte warme Bäder, deren Temperatur durch langsames Zugiessen heissen Wassers bis 33° R. gesteigert werden kann, mit nachfolgender Einwickelung in wollene Decken; einmal täglich; doch vermeide allzuheftige Diaphorese! — Bei stärkerem Fieber nur feuchte Einpackung von längerer Dauer. — Pilocarpin zu

0,02 —0,03 (Max.) —0,06! für Erwachsene,
0,001—0,0025 für Säuglinge,
0,002—0,005 für Kinder von 1—10 Jahren

subcutan zu injiciren, morgens und abends. Zur Verhütung von Collaps gieb vorher etwas Cognac, und thue in die Spritze noch 4—5 Tropfen Aether, besonders bei Kindern. (Contraindication: Vitium cordis.) Bei Kindern unter vier Jahren benutzt man eine 1 proc. Lösung: bei älteren und Erwachsenen eine 2 proc.:

℞ Pilocarpini hydrochlor. 0,2
Aq. destillatae 10,0.

M. D. S. Zu subcutanen Injectionen (1 ganze Spritze enthält 0,02 Piloc.)

Milde Abführmittel (Calomel). — Wenn Fieber und Entzündung zurücktreten (5.—8. Tag) und der Harn immer noch eiweisshaltig, dabei blutig ist, gieb dreistündlich einen Tropfen Tinct. Cantharid.

Bei **Nierenschmerzen** Kal. nitr. 5 : 180 Mixt., dreistündlich 1 Esslöffel.

Bei **Anuria** gieb Drastica (Infus. Sennae comp.). Siehe auch **Uraemia!**

chronica.

Auch hier ist Pilocarpin subcutan anzuwenden (wie oben), NB. wenn die Degeneration der Nieren noch nicht alt ist. Ferner Drastica: Infus. Sennae comp. stündlich 2 Esslöffel, wenn seröses Transsudat aus Hirnventrikeln und Meningen zu entfernen ist. — Methodische Diaphorese, wie oben, aber keine römisch-irischen Bäder, wie überhaupt allzu forcirte Diaphorese gefährlich ist, weil sie leicht zu Urämie führt.

Salpetersäure:

℞ Acidi nitrici 4,0
Decoct. Althaeae 160,0
(Spir. Aether. nitrosi 4,0)
Syr. Rubi Idaei 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

(Erfolg oft erst nach 14 Tagen.) Auch mit Drasticis combinirt:

℞ Infus. Sennae 150,0 (e 15,0)
Syr. simpl. 30,0
Mucil. Gummi arab. 15,0
Acidi nitrici } ana 5,0
Spir. Aeth. nitros. }
Aq. Lauro-Cerasi 8,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Jodkalium besonders beim Morbus Brightii der **Säufer:**

℞ Infus. Fol. Uvae ursi 150,0 (e 15,0)
Kalii jodati 3,0
Syr. simpl. 15,0.
M. D. S. Zweistündlich (später dreistündl.) 1 Esslöffel voll z. n.

Salinische Diuretica: Kal. acetic. 5—10 grm. pro die. — Bei örtlichem und namentlich bei **allgemeinem Hydrops** gieb:

℞ Tartari depur. 15,0
Elaeosacch. Citri 5,0.
M. f. pulv. Det. ad scatul. S. Einen Theelöffel voll in Wasser eingerührt, mehrmals täglich, bis reichliche Durchfälle erfolgen. — Siehe auch: **Hydrops.**

Vorsichtiger Gebrauch der Digitalis:

℞ Infus. Folior. Digital. 150,0 (e 0,75)
Liq. Kalii acetici 20,0
Syr. Menthae 15,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

Tonica: China. Eisenmittel. Milch! ev. mit Vichy, Kalkwasser, Biliner Sauerbrunnen, Selters-Wasser vermischt.

Die **absolute Milchdiät** ist bei chronischer Nephritis mit Hydrops und Albuminurie, aber auch **bei jeder Nephritis überhaupt indicirt.** Die Milch werde glasweise in kleinen Schlückchen getrunken: am ersten Tage 2 Liter neben andern Speisen, am zweiten Tage 3 Liter Milch und weiter nichts; am dritten und den folgenden Tagen stets 4 bis 6 Liter pro Tag! Wenn nach acht Tagen keine Besserung da ist, so ist die Milchcur aufzugeben, und dann erst schreite man zur Diaphorese, zu Purgantien u. s. w.

Die Albuminurie verschwindet meist erst nach 5—6 Monaten absoluter Milchdiät. Dann ist allmählich zur gemischten Kost überzugehen (unter Zuhülfenahme von Liq. Kalii arsenicosi als Verdauung und Appetit förderndem Mittel).

Falls nach Verschwinden des Hydrops die Albuminurie sich nicht bessert, so gieb Acid. tannic. 2 grm. pro die. — Ebenso gut wie Tannin vertragen sich China, Eisen und Dampfbäder mit der Milchdiät. — Milchsuppe kann mit der reinen Milch abwechseln.

Morbus maculosus Werlhofii.

Bettruhe; reizlose, aber nahrhafte Kost. Bei abundantem **Nasenbluten** Tamponade. Gegen die **Hämatemesis** Eispillen, kalte Compressen auf den Leib, Alaun.

Bei **Hämaturie** grosse Dosen Tannin (0,3 sechsmal täglich in Pulvern).

℞ Mixt. sulf. acidae 5,0
Aq. destill. 180,0
Syr. Rub. Idaei 20,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.

℞ Decoct. Cort. Chinae e 10,0 ad 150,0
Acidi sulf. diluti 2,0
Syr. Aurantii Cort. 30,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Bei grosser **Schwäche** ist Wein erlaubt, ferner Camphor. 0,2 öfters.

Morphinismus, siehe Intoxicatio (Opium).

Morpiones, siehe Pediculi pubis.

Morsus, siehe Vulnus; ferner Intoxicatio (Wuthgift, Schlangengift).

Mydriasis.

Bei der paralytischen Form: Einträufelung von Tinct. Opii; Vesicans auf Stirn oder Schläfe. Einlegen von Calabarpapier in den Bindehautsack, nach 10 Minuten wieder zu entfernen; oder

℞ Physostigmin. salic. 0,02
Aq. destill. 10,0.
M. D. S. Augentropfen. Dreimal täglich 3—8 Tropfen einzuträufeln.

Myelitis.

In frischen Fällen:

Eisbeutel längere Zeit auf die Wirbelsäule. Locale

Blutentziehungen. Bettruhe. Mercurialisirung durch energische Einreibungen von täglich 4 grm Ungt. Hydrarg. ciner., sowie Calomel in kleinen Dosen (0,004 stündlich) 2—8 Tage lang, bis Schwellung des Zahnfleisches eintritt; besonders angezeigt, wo Syphilis vorliegt. — Kräftige Ableitungen auf den Darm durch Drastica.

Später:

Gegenreize an der Stelle der Erkrankung; Blasenpflaster, Ungt. Tartari stibiati bohnengross zweimal täglich bis zur Entstehung eines Ausschlags einzureiben, Sinapismen. Man hüte sich aber, Decubitus zu erzeugen! — Einige Wochen lang Jodkalium:

℞ Kalii jodati 10,0
Pulv. Rad. Gentianae
Extr. Gentianae ana q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 100. Consp. Lyc. D. S. 1—5 Pillen mehrmals täglich. — Auch kann man später dieses Mittel wieder gebrauchen lassen.

Wenn die Entzündung vorüber ist und die Symptome stabil geworden sind: excitirende und tonisirende Behandlung. Warme Bäder oder die Thermen von Wildbad, Teplitz, Gastein, oder in **älteren Fällen mit wenig Erregbarkeit** die Soolthermen Rehme, Nauheim; Fichtennadelbäder, Moorbäder.

Nahrhafte Kost, gute Luft, China, Eisen, Leberthran. **Cave** frühzeitige Muskelanstrengung; weshalb man die Kranken **nie vor** Ablauf von **sechs Monaten** in die Bäder schicken darf! Auch die Elektricität nicht zu früh anwenden! Absteigende schwache Ströme, täglich 2—5 Minuten auf die Wirbelsäule einige Monate lang applicirt, sind besonders wirksam bei den sogenannten secundären („Reflex-") Spinallähmungen. — Bekämpfe Decubitus, Blasenlähmung, excentrische Schmerzen durch symptomatische Therapie.

Siehe auch: Paralysis.

Myiodopsia. „Mouches volantes."

Elektricität (galvanische). — Resorptionscuren. Pilocarpin zu 0,01—0,02 subcutan:

℞ Pilocarpini hydrochl. 0,2
Aq. destill. 5,0.
M. D. S. Zu subcut. Inject. 5—6 Tropfen bis eine volle Pravaz'sche Spritze (!) zu injiciren (in den Nacken). — Contraindication: Vitium cordis. Auch gegen Opacitas corneae und corp. vitrei nützlich, sowie bei Glaukoma.

Oder: Antiphlogose: hierauf bei fortbestehender körniger Trübung des Glaskörpers:

℞ Argenti nitrici 0,2
Aq. destill. 5,0.

Solve. D. ad vitr. nigr. S. Zum Bestreichen der Bindehaut des unterr. Lides, mittelst Pinsels. —

℞ Aetheris
Liq. Ammon. caust. ana 10,0
Aq. destill. 40,0.

M. D. S. Aeusserlich (unter das Auge zu bringen). — Auch gegen Migräne des Auges.

Myoma, siehe Fibromyoma.

Myosis.

Spastische Myosis ist wohl keiner Behandlung zu unterwerfen.

Bei **paralytischer** Myosis, wo eingeträufeltes Atropin einen ungenügenden Effect giebt, ist ein Spinalleiden zu vermuthen, besonders Tabes dorsualis!

Myringitis

acuta.

Behandlung des Trauma; oder des **Luftmangels in der Trommelhöhle,** wenn ungleicher Luftdruck zu beiden Seiten des Trommelfelles Ursache ist, mittelst der Politzer'schen Luftdouche: hierauf verliert sich oft die Entzündung von selbst, oder es genügt, etwas Mandelöl einzuträufeln; wo nicht, topische Antiphlogose: setze einen Blutegel vorn an den Tragus und träufele lauwarme Aq. Plumbi ein. Gleichzeitig ein Abführmittel.

chronica.

Milde Injectionen mit leicht adstringirenden Lösungen, z. B.

℞ Argenti nitr. 0,05—0,1
Aq. destill. 30,0.

M. D. ad vitr. nigr. S. Zum Einspritzen ins Ohr (erwärmt anzuwenden).

Bei chronischem **Katarrh** starke Adstringentien, wie bei Otitis externa.

Nausea.

Sowohl die Seekrankheit als auch die zu Lande auf dem Wagen, auf der Eisenbahn u. s. w. entstehende Uebelkeit und Brechneigung behandelt man zweckmässig mit Chloralhydrat, 3 grm. pro die, anfangs 1 grm. pro dosi, in Syrup.

℞ Chlorali hydrati 5,0
Aq. destill.
Syr. Rubi Idaei ana 50,0
Ol. Menth. pip. guttas tres.

M. D. S. Zuerst einen Esslöffel voll (enth. ca. 0,8 Chloralhydrat), hierauf stündl. einen Theelöffel voll z. n.

Heilung in 2—3 Tagen. (Das Mittel ist auch bei Vomitus gravidarum sehr zweckmässig.)

Daneben etwas Fleisch und Brot geniessen, sowie viertelstündlich 1 Esslöffel frappirten Champagner.

Necrosis.

Um sie zu **verhüten,** soll man subperiostale Abscesse frühzeitig eröffnen.

Ist **oberflächliche Nekrose** eingetreten, so öffne die Abscesse und halte sie durch Einlegen von Leinwandstreifen offen.

Kleine Nekrosen überlässt man der Exfoliation.

Grössere Knochenstücke — aber nur wenn sie schon gelöst und gelockert sind — entferne durch eine Hautwunde. **Ist die Lösung unvollständig,** so entferne alles Erkrankte mit dem Schabeisen, mit Meissel und Hammer — Nekrotomie. Bei **centraler, eingekapselter Nekrose** öffne die Knochenlade und extrahire den Sequester; doch vermeide unnütze Verletzung der Knochenlade und zerstückele im Nothfalle lieber den Sequester innerhalb derselben.

Wenn die Lösung des Sequesters lange nicht erfolgt und der Kranke durch den Säfteverlust erschöpft wird, kann Amputation oder Resection nöthig werden.

Bei **Nekrose der Schädelknochen in Folge von Syphilis:** energische antisyphilitische Behandlung; und wenn die Nekrose beschränkt blieb, so kann, bevor es noch zur völligen Sequestration kam, die Trepanation angezeigt sein.

Bei **Phosphornekrose der Gesichtsknochen** soll man bald operiren und nicht warten, bis die Sequestration vollendet ist. Nur wo die Eiterung gering ist und die Knochenneubildung bald begann, kann man warten, bis der Sequester beweglich ist. Die Operation besteht in Entfer-

nung des nekrotischen Knochens durch Resection der Kiefer, oder Enucleation des Unterkiefers.

Nephritis

parenchymatosa s. diffusa, siehe Morbus Brightii.

interstitialis. Cirrhosis renum.

Ruhige Lebensweise. Verbot aller Excitantien. Erlaubt sind Milch, Eier, Fleisch, Vegetabilien; noch besser **absolute Milchdiät!** (siehe chronischen Morbus Brightii). Warme Bäder. Wollene Unterkleider. Bei Säufern nützt Jodkalium. 1,5—2 grm. pro die bei leerem Magen genommen:

℞ Infus. Folior. Uvae ursi
e 15,0 ad 150,0
Kalii jodati 3,0
Syr. Menthae 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel, später dreistündlich.

Symptomatisch Digitalis:

℞ Infus. Fol. Digitalis
e 1,0 ad 180,0
Kalii acetici 10,0
Syr. simpl. 20,0.
M. D. S. 1—2 stündlich 1 Esslöffel.

Kein Pilocarpin! kein Jaborandi! — Eisenmittel.

Gegen Erbrechen: Tinct. Jodi zu drei Tropfen in Zuckerwasser; Kreosot 1—2 Tropfen ebenso.

suppurativa.

Antiphlogose, Narcotica, schleimiges Getränk, warme Bäder. Kataplasmen; chirurgische Behandlung. Roborantia (China).

haemorrhagica, siehe Haemorrhagia renalis.

Neuralgia.

Folgende Mittel sind die wirksamsten:

Aconit — (Contraindic.: Herzkrankheiten)
bei **N. nervi trigemini**
(Prosopalgia, Tic douloureux),
bei **N. congestiva**
(mit Chinin zusammen),
bei **N. a frigore.**

Unwirksam, wo die Neuralgie durch Nervendruck oder Knocheneiterung erzeugt wird. — Die Dosis muss stark sein! — Bei äusserlicher Anwendung hüte man sich, Aconit

auf wunde Stellen oder auf Schleimhäute zu appliciren. — Wo es überhaupt wirksam ist, da tritt auch sofort Besserung ein. — Zwischen den Einzeldosen 4 Stunden Intervall!

℞ Tinct. Aconiti 5,0.
D. S. Viermal täglich 5—10 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser z. n.

℞ Extr. Aconiti 0,3
Pulv. Rad. Liquir.
Pulv. Succi Liquir. ana 1,5.
M. fiant l. a. pil. nro. 30. Consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich 1 Pille. (Eine Pille enthält 0,01. Maximum: zwei Stück pro dosi, zehn Stück pro die.)

℞ Aconitini 0,25
solve in
Spir. gutt. nro. 15.
Adde:
Adip. suilli 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Bohnengross oder haselnussgross mehrmals täglich tüchtig einzureiben, unter Schonung wunder Hautstellen!

Aconitin ist als unbeständiges Präparat zum **innerlichen** Gebrauche untauglich, ebenso allzu gefährlich für **subcutane** Anwendung.

℞ Tinct. Aconiti 10,0
Chloroformii 5,0
Ol. camphorat. 3,0.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Einreiben.

℞ Tinct. Aconiti 3,0
Adip. suilli 10,0
m. adde
Chloroformii 5,0
Morph. hydrochl. 1,0.
M. f. Linimentum. D. S. Zum Einreiben. (Bei rheumatischer Neuralgie.)

Belladonna und Atropin
bei **N. ni. trigemini**
(bes. N. supraorbitalis),
bei **N. cervico-occipitalis,**
bei **N. uteri** (Hysteralgia)
und zwar bei oberflächlichem Verlauf der Nerven (Neuralgia supraorbitalis und cervico-occipitalis) am besten **äusserlich:**

℞ Atropini sulf. 0,25
solve in
Aq. destill. 100,0.

D. c. signo veneni. S. Aeusserlich! Zum Tränken von Compressen, die mit Wachstaffet bedeckt werden, mit einem Taschentuch (oder Binde) befestigt, mindestens eine Stunde liegen bleiben und mehrmals täglich erneuert werden. (Ist die Neuralgie nur auf einen **Punkt** beschränkt, so darf man eine Lösung von 0,15 : 10,0 Aq. mit etwas Spiritus tropfenweise mit dem Finger einreiben, 2—3 mal in der Stunde.) Bei N. des behaarten Kopfes, z. B. **N. cervico-occipitalis,** sind Haarwurzeln und Kopfhaut mit der ersteren, schwächeren Lösung stark zu benetzen. Fast ebenso wirksam sind Salben:

℞ Extr. Belladonnae 3,0
Ungt. cerei 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Bei N. der tiefliegenden Gesichtsnerven **(N. infraorbitalis** und **N. inframaxillaris)** innerlich:

℞ Extr. Belladonnae
Pulv. Fol. Bellad. ana 0,3
Succi Liquir. depur. q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 30. Consp. Lycop. D. S. Stündlich eine Pille (jede enthält 0,01 Extr. B.), bis Schwindel eintritt. Wird mehr genommen, so entsteht Delirium. Cave! — Das Maximum pro die ist: 20 Pillen! — Dann in geringeren Gaben noch einige Tage fort zu gebrauchen, bis kein Anfall mehr kommt.

Bei **Hysteralgia** mit Leukorrhö und Geschwüren:

℞ (Acidi tannici 0,5)
Extr. Belladonnae 0,1
Ol. Cacao 4,0.
M. f. l. a. globulus. D. tal. dos. nro. 6. S. Vaginalkugeln. Täglich 1 Stück einzuführen. — (Oder eine Mischung von 10 grm. Tinct. Bellad. [= 0,5 Extr. B.] mit 500 grm. Aq. dest. und 4 grm. Natr. bicarb. bei erhöhtem Steiss in die Scheide injiciren und eine Minute darin lassen.)

Chinin

bei **N. intermittens,**
bei **N. rheumatica faciei**
zweckmässig mit Opium oder Morphin verbunden:

℞ Chinini sulf. 1,0
Extr. Opii 0,15—0,2
Succi Liquir. depur. q. s.
ut fiant pilul. nro. 30 pulv. Rad. Liquir. conspergendae. D. S. Dreimal täglich 2—4 Pillen (jede enthält 0,033 Chin.).

℞ Chinini sulf. 1,0
Acidi tartar. 0,2
Mucil. Gi. arab. q. s.

M. fiant pil. nro. 10. Obduc. Argent. foliat. D. S. Dreimal täglich 1 Pille (jede enthält 0,1 Chin.). Diese Pillen bleiben lange Zeit haltbar und vollkommen löslich. — Ist die Zeit des Anfalls bekannt, so gieb 6 Stunden vorher 3 Pillen auf einmal!

Bei **larvirter Malaria** sind grössere Dosen nöthig: 5—6 Tage hintereinander täglich

Chinin. hydrochl. 1,0

in zwei oder drei Portionen binnen einer Stunde (6 bis 8 Stunden vor dem Anfalle) in Oblaten oder in starken Spirituosen zu nehmen, oder in Mixtur (1 : 100 Aq.); [auch mit 0,1 Extr. Opii verbunden]. — Subcutan ist die Wirkung 5 mal stärker, als innerlich genommen; Rezept siehe unter Malaria perniciosa.

Wenn aber die Neuralgie **als Migräne mit der Menstruation zusammenhängend auftritt,** so ist es angezeigt, Chinin in Verbindung mit Digitalis zu verordnen:

℞ Chinini sulf. 1,0
Pulv. Folior. Digital. 0,5
Extr. Trifolii fibr. q. s.

ut fiant pil. nro. 30. Consp. Cinnam. D. S. Jeden Abend drei Pillen auf einmal z. n.

Opium und Morphin
bei **N. anaemica,**
bei **N. asthenica,**
besonders bei neuralgischen Kopfschmerzen. Bei allen congestiven Formen contraindicirt. — Kein Eisen bei N. anaemica!

℞ Extr. Opii 0,2
Pulv. Rad. Liquir.
Pulv. Succi Liquir. ana 1,0.

M. fiant pil. nro. 20. Consp. Lycop. D. S. Täglich **eine** Pille (enthält 0,01 Extr. Opii. Diese kleine Dosis ist völlig genügend!).

Symptomatisch: subcutane Morphininjectionen.

℞ Morph. hydrochl. 0,2
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zu subcut. Injectionen, zu Handen des Arztes. (Für die ersten Injectionen genügt ¼ Pravaz'sche Spritze, also 0,005 Morphin.)

Terpenthinöl
bei **N. rheumatica,**
bei **N. intercostalis,**
bei **Lumbago** (siehe daselbst),

bei **N. ischiadica** (siehe Ischias),
bei **N. visceralis,** selbst bei N. ventriculi.

Man verordne 1 grm. (oder 25 Tropfen), steigend bis 4 grm. (oder 100 Tropfen) und mehr (—8 grm.!) pro die; am besten in Kapseln:

℞ Capsul. gelatinos.
c. Ol. Terebinth. nro. 24.

D. S. Dreimal täglich ein Stück, steigend bis dreimal täglich drei Stück, **mit dem Essen** z. n. Nur wenn Patient keine Kapseln schlucken kann, gieb:

℞ Ol. Terebinth. 8,0
Mellis rosati 120,0.

M. D. S. Umgeschüttelt dreimal täglich einen Esslöffel voll **mit dem Essen** z. n.

Ausserdem Einreibungen mit:

℞ Ol. Terebinth. 15,0
Ol. Hyoscyami 30,0
Tinct. Opii croc. 2,0.

M. D. S. Zum Einreiben. — Ist nach 10 Tagen keine Besserung da, so ist das Mittel unwirksam und man muss zu andern übergehen.

Bei **N. visceralis,** besonders der Frauen (z. B. N. ventriculi, intestini), giebt man das Ol. Terebinth. 8 Tage lang, pausirt 14 Tage und giebt es dann wieder. Auch giebt man es alternirend mit Höllensteinpillen zu 0,01 Arg. nitr. 2—3 mal täglich zwischen den Mahlzeiten, aber nur 3 bis 4 Tage lang.

Wird das Terpenthinöl schlecht vertragen, so giebt man es in Verbindung mit 2 Tropfen Tinct. Opii croc. pro dosi; oder giebt es mit Eigelb im Klystier.

Arsenik.

℞ Liq. Kalii arsenicosi 6,0.

D. c. signo veneni. S. 3—4 mal tägl. 5—8 Tropfen in einem Glase Wasser ½ Stunde nach dem Essen z. n.

℞ Rhiz. Calami 5,0
Rad. Valerianae 12,0
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Colaturam 150,0
in qua solve
Acidi arsenicosi 0,02
(= Max. pro die).

M. D. S. 3—4 mal täglich einen Esslöffel voll, eine Viertelstunde nach der Mahlzeit.

Phosphor.

℞ Phosphori 0,02
leni calore solve in
Ol. Jecor. Aselli 100,0.

D. S. 3—4mal täglich 1 Theelöffel voll, nach dem Essen z. n. (5 grm. enthalten das Max. pro dosi, 0,001 Phosphor.)

℞ Phosphori 0,02
solve in
Alkohol absolut. 5,0
Ol. Menth. pip. 1,0
Spirit. aether. 2,0
Glycerini 12,0.

M. D. S. 3—4mal täglich 15 Tropfen (= 1 grm., enthält 0,001 Phosphor, das Maximum pro dosi) auf Zucker zu nehmen, oder in 1 Esslöffel Wasser.

Salmiak zu 1,5 grm. mehrmals täglich
bei **N. rheumatica faciei.**

Wenn vier Dosen keine Besserung bringen, so versuche andere Mittel.

Tinct. Cannab. ind.
zu 10—20 Tropfen mehrmals täglich.

Amylium nitrosum
bei **N. nervi trigemini,** 3 Tropfen zu inhaliren.

Acid. salicylic. 0,5 mehrmals in Selters-Wasser oder Oblaten.

Veratrin
bei **N. rheumatica** (z. B. N. brachialis, N. frontis, N. temporalis, N. intercostalis u. s. w.):

℞ Veratrini 0,15—0,3!
Adipis suilli 12,0.

M. f. Ungt. D. S. Mehrmals täglich vorsichtig mit Handschuhen auf den Ausgangspunkt des Schmerzes (bezw. auf Stirn, Schläfe) einzureiben.

℞ Veratrini 1,0
Chloroformii 20,0
Spiritus (oder Ol. Olivar.) 50,0—100,0.

M. D. S. Aeusserlich! — Mehrmals täglich vorsichtig (mit Handschuhen) 1 Theelöffel voll einzureiben.

Ol. Menthae pip.
bei **Gesichtsneuralgie** einige Tropfen einreiben, oder in Salben:

℞ Ol. Menthae pip.
Ol. Macidis
Bals. Peruviani ana 1,5
Ol. Nucistae 15,0.

M. f. l. a. Ungt. D. S. „Nervenstärkender Balsam" zum Einreiben.

Crotonchloralhydrat
bei **Gesichtsneuralgie,** namentlich bei cariösen Zähnen, Ciliarneurose (bei alten Leuten),
bei **N. cervico-occipitalis.**
Gieb 0,3 alle drei Stunden und selbst öfter.
℞ Crotonchloral. hydr. 1,0
Conserv. Rosar. q. s.
ut fiant pil. nro. 20. Consp. Cinnam. D. S. Dreistündlich sechs Pillen z. n.
NB. Unsicheres Mittel!

Camphora.
Bei **Gesichtsneuralgie** Kampherstückchen kauen (siehe Odontalgia).
℞ Camphorae tritae 3,0
Ungt. Rosmarini comp. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Chloroform (oder Aether) zu 30—40 Tropfen im Anfall inhaliren lassen.

Aeusserlich:
℞ Chloroformii 10,0
Camph. tritae 2,0
Ol. Hyoscyami 25,0.
M. D. S. Zum Einreiben.

Jodoform.
Innerlich in Pillen:
℞ Jodoformii 1,0
Extr. Gentianae q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 20, quae obducantur Gelatina. D. S. 2—3mal täglich 1 Pille (gewöhnlich werden nur zwei vertragen. Jede enthält 0,05 Jodoform).

Aeusserlich:
℞ Jodoformii 2,0
Chloroformii 5,0
Adip. suilli 10,0.
M. f. Liniment. D. in vitro. S. Zum Einreiben (hierauf Bedeckung mit Kautschukpapier).

Elektricität
in frischen Fällen:
Constanter Strom. Lässt oft im Stich! — Faradischer Pinsel besonders bei Intercostalneuralgie.

Neurasthenia.

Ruhe und Einsamkeit. Vorsichtige Hydrotherapie.

Bei **Männern:**

℞ Kalii bromati 2,0—10,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. 3—6 mal täglich 1 Esslöffel voll.

Bei grosser Aufregung:

℞ Chlorali hydrati 2,0
Kalii bromati 4,0
Aq. destill. 100,0
Syr. Papaver. 30,0
Extr. Opii 0,05.
M. D. S. Zweistündlich einen Theelöffel voll, bis Besserung eintritt.

Bei **Weibern:**

℞ Castorei 0,1
Kalii bromati 0,5
Sacchari 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10 in chart. cerat. S. Dreimal täglich 1 Pulver.

℞ Rad. Valerianae 60,0
Macidis 2,0.
F. pulv. D. ad scat. S. Alle drei Stunden einen (bis zwei) Theelöffel voll in Zuckerwasser eingerührt z. n.

℞ Chlorali hydrati 3,0
Aq. destill. 100,0
Mucil. Gi. arab. 35,0
Syr. Rub. Idaei 20,0.
M. D. S. 2—3 mal täglich 1 Esslöffel voll (jeder enthält 0,3 Chloralhydrat).

Bei **Kindern,**

welche im Schlafe aufschreien, an Alpdruck leiden, oder nachtwandeln:

℞ Kalii bromati 1,5—6,0
Aq. destill. 100,0
Succi Liquir. depur. 5,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 1 Kinderlöffel voll.

Neuritis

acuta. Energische Antiphlogose, Diaphorese, Drastica, Narcotica.

chronica. Gegenreize: Bepinseln mit Tinct. Jodi: Vesicatore. — Indifferente Thermen. — Galvanisation!

Im neuralgischen Anfall:

℞ Morph. hydrochl. 0,1
Aq. Amygd. amar. 6,0
Aq. destill. 40,0
Syr. Papaveris 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel voll.

Bei Syphilis: Schmiercur: hierauf Jodkalium.

Neuritis optici.

Antiphlogose im Stadium der Congestion. — Symptomatisches oder specifisches Verfahren.

Noma.

Im Beginne Aetzungen mit Acid. hydrochl. oder Glüheisen. Bildet sich eine scharfe Demarcationslinie, so schneide den Brandschorf mit der Scheere ab. — Kräftige Kost (Wein, Eier).

Geschwüre in der Mundhöhle sind oft auszuspritzen mit:

℞ Kalii chlorici 8—12,0
Aq. destill. 240,0.
M. D. S. Aeusserlich. — Auch Charpie, hiermit getränkt, einzulegen.

℞ Acidi carbolici 1,0
Olei Olivar. 20,0.
M. D. S. Zum Bepinseln.

℞ Kreosoti 1,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Mundwasser. (Umschütteln!)

Nyktalopia, Hyperaesthesia retinae.

1—5 Tage Dunkelhaft: Schutzbrillen. Früh und abends mässige Bewegung.

Bei **Hyperämie** Blutegel hinter die Ohren und salinische Abführmittel:

℞ Magnes. sulfur. 40,0.
D. S. Einen Esslöffel voll in einem grossen Glas Wasser gelöst, auf zweimal z. n. — Täglich zu wiederholen.

Bei **Amenorrhö** heisse Fuss- und Sitzbäder.

Bei **Hysterie** keine Blutentziehung, sondern Eisenmittel, Zinc. oxyd., Abreiben mit kaltem Wasser.

Bei **Syphilis:** Schmiercur oder Sublimatpillen und später Jodkalium (5 : 150, dreimal täglich 1 Theelöffel).

Obesitas, Adipositas, Polysarcia.

Verbiete unbedingt: Milch, Zucker und Süssigkeiten aller Art, Kartoffeln in jeder Form, Rüben, Fett und Butter.

Erlaubt: Brot, aber nur bis 100 grm. pro Tag! Spargel, Spinat, Kohl, Hülsenfrüchte. Frisches Obst! Reichlicher Thee-Genuss sehr zu empfehlen, aber der Thee muss ohne Milch und Zucker genossen werden. Starke Bewegung im Freien. Cur in Marienbad.

Von **Medicamenten** versuche:

Karlsbader Salz.

Jodkalium (5 : 100 Aq. theelöffelweise).

Acid. oder Natr. salicylicum (2—3 mal täglich 0,5—1,0 grm. in Selters-Wasser eingerührt z. n.).

Lign. Guajaci:

℞ Ligni Guajaci rasp. 100,0
Cortic. Cinnam. 15,0.

M. f. species. D. S. 3 Esslöffel voll mit 1 Liter Wasser auf die Hälfte eingekocht, täglich zu verbrauchen.

℞ Spec. Lignorum 100,0.

D. S. 2 Esslöffel voll mit (1 Liter =) 6 Tassen kochenden Wassers auf (3/4 Liter =) 4 Tassen einzukochen und an einem Tage zu verbrauchen.

Will man **laxiren** lassen, so sind Fol. Sennae zuzusetzen:

℞ Spec. Lignorum 100,0
Fol. Sennae conc. 15—20,0.

M. f. species. D. S. 2 Esslöffel voll mit 1 Liter Wasser auf 3/4 Liter einzukochen; davon die Hälfte des Morgens warm, die andere Hälfte kalt im Laufe des Tages zu trinken.

Obstipatio alvi. Obstructio alvi.

Bei **Kindern:**

Zweckmässige Diät, reichliches Wassertrinken, gekochtes sowie rohes Obst, lauwarme Bäder. — Ein abgerundetes daumengrosses Stück Seife, mit Ricinusöl oder Wasser benetzt, in den Mastdarm möglichst hoch hinaufzuschieben. Oder Seifenwasserklystiere. Kaltwasserklystiere.

Abführmittel:

Pulv. Liquir. comp. 10,0, messerspitzen- bis theelöffelweise, in Milch oder Wasser eingerührt.

Pulv. Magnesiae c. Rheo 10,0, messerspitzenweise 3—4 mal täglich, ebenso.

Syr. Rhamni catharticae 20,0. 15 Tropfen bis 1 Theelöffel voll 2—3 mal täglich. Bestes Laxans für **rhachitische** Kinder!

Syr. Mannae
Syr. Rhei
Syr. Sennae } theelöffelweise (für ganz kleine Kinder).

Infus. Sennae comp. 80,0, 2—3 stündlich 1 Theelöffel bis Kinderlöffel. (Energisches Laxans.)

Friedrichshaller Bitterwasser. ½—1 Weinglas voll.

Calomel: 0,04—0,1 stündlich, bis Wirkung erfolgt.

℞ Calomelanos 0,06
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Stündlich ein Pulver, bis Wirkung erfolgt.

Sacch. lactis. Ein Esslöffel voll werde in warmer Milch gelöst und morgens nüchtern genommen.

Ol. Ricini. 1 Theelöffel bis 1 Esslöffel (!). Wirkt **auch äusserlich**: Reibe 10 grm. mit der warmen Hand **auf den Unterleib** ein (= Massage?).

Podophyllin. Gieb abends
Kindern bis zu 1 Jahr 0,005—0,01,
Kindern von 1—4 Jahr 0,01,
älteren Kindern 0,02 pro dosi.

℞ Podophyllini 0,2
solve in
Spirit. 2,0.
Adde
Syr. Rubi Idaei 40,0.
D. S. ½—1 Theelöffel abends (oder mehrmals täglich). Oder früh, nüchtern. (1 Theelöffel enth. ca. 0,025.)

Bei **habitueller** Stuhlträgheit **älterer Kinder**: Turnen. Schwimmen, methodische Anwendung kaltfeuchter Leibbinden, Marienbader und Karlsbader Brunnen.

Bei **Erwachsenen**:

Salinisches Purgans (von geringem Volumen und erträglichem Geschmack):

℞ Magnes. sulf. 20,0
Aq. destill. 40,0
Ol. Menth. pip. gutts. tres.
M. D. S. Auf einmal, mit ½ Glas Wasser verdünnt zu nehmen.

Calomel:
℞ Calomelanos 0,15
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 4. S. Stündlich 1 Pulver, bis Oeffnung erfolgt. (Stark entleerend!)

Ol. Ricini 50,0, esslöffelweise in Bouillon, von der das Fett abgeschöpft wurde; worauf man 2 Stunden lang nichts trinkt.

Ol. Crotonis:
℞ Ol. Crotonis 0,1
Ol. Ricini 50,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. (Starkes Drasticum.)

Infus. Sennae comp. 100,0, mehrmals tägl. 1—2 Esslöffel, bis zur Wirkung.

Spec. laxant. 30,0.
D. S. 2 Theelöffel voll als Aufguss in einer Tasse z. n.

Pulp. Tamarindorum crud.:
℞ Pulp. Tamarind. crud. 30,0
coque c. Aq. destill. q. s.
ad Colatur. 150,0
(in qua solve Natr. sulfur. 30,0).
Adde
Syr. simpl. 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Podophyllin zu 0,03 (bis 0,08!):
℞ Podophyllini 0,2
solve in
Spirit. 2,0.
Adde
Syr. Rub. Idaei 40,0.
M. D. S. Abends 1(—3) Kaffeelöffel voll (jeder enthält ca. 0,025 P.).

Aloë:
℞ Aloës pulv. 2,0
Extr. Bellad. 0,20—0,40
Sap. med. q. s. ut fiant l. a.
pil. nro. 20. C. Lycop. D. S. 1—2 Pillen mit dem Abendessen z. n.

Schwefel, Cremor Tartari, Magnesia:
℞ Sulfur. praecip.
Tartari depur.
Magnes. ustae } ana 10,0.
M. f. pulv. Det. ad scat. S. 1—2 mal täglich 1 Kaffeelöffel voll. (Mild wirkend.)

Magnes. citric. effervesc. 20,0, zwei Theelöffel zur Zeit, in 1 Glas Wasser eingerührt z. n. (Leicht abführendes Brausepulver, sehr angenehm zu nehmen.)

Sacch. lactis zu 10—20 grm. in warmer Milch gelöst, des Morgens nüchtern z. n.

Folgende Mixtur ist als kräftig drastisch wirkend zu empfehlen:

℞ Infus. Fol. Sennae 200,0 (e 4,0—8,0)
Chlorali hydrati 1,0—2,5
Syr. simpl. 20,0.

M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel voll. — Ist zu versuchen, wenn andere Abführmittel ohne Erfolg gegeben wurden.

In Fällen hartnäckiger Verstopfung, wo selbst Ol. Crotonis wirkungslos blieb, half noch ein Suppositorium mit Extr. Bellad. 0,06—0,12:

℞ Ol. Cacao 2,0
Extr. Belladonnae 0,06.

M. f. Suppositorium. D. t. d. nro. 2. S. Nach Vorschrift.

Bei **habitueller Verstopfung** (Hartleibigkeit): täglich früh zur bestimmten Stunde den Abtritt besuchen und wenigstens einen Versuch machen, den Darm zu entleeren. Früh ein grosses Glas kaltes Wasser trinken, oder nüchtern eine Pfeife Tabak rauchen. Leberthran, oder doch fette Butterbröte. Obst, frisch oder gekocht (bes. Pflaumen). Kleienbrot, Grahambrot.

Fleissige Bewegung (Zimmerturnen). Reiben und Kneten der Bauchdecken während des Versuchs, den Stuhl zu entleeren. — Kaltwasserklystiere erschlaffen leicht, sind daher nicht gewohnheitsmässig anzuwenden.

Von Medicamenten:

Aloë:

℞ Pulv. Rad. Rhei 4,0
Aloës 3,0
Myrrhae 2,0
Sap. medic. 0,5
Ol. Carvi 0,2.

M. f. l. a. pil. nro. 100. C. Lyc. D. S. Morgens und abends 1—3 Stück z. n.

Sacch. lactis: siehe oben.

Podophyllin: siehe oben.

Bitterwasser: Friedrichshaller, morgens nüchtern 1 Weinglas voll, besonders bei **mangelhafter Peristaltik**; hier ist auch sehr zu empfehlen die Tinct. Strychni, 2—3 mal täglich 2 Tropfen vor dem Essen z. n.; oder die pilulae ante cibum:

℞ Aloës pulv. 6,0
Extr. Chinae spirit. 3,0
Pulv. Cort. Cinnam. 1,0
Mucil. Gi. arab. q. s.

ut fiant l. a. pil. nro. 60. Consp. Lyc. D. S. 1(—2) Stück eine halbe Stunde vor Tische z. n.

Wenn aber die Fäces bleich aussehen, nützt dies nichts; alsdann verordne an drei Abenden Calomel in abführender Dosis (0,2).

Hydrotherapie.

Belladonna:

℞ Extr. Belladonnae
Fol. Bellad. pulv. ana 0,5
Succi Liquir. dep. q. s.

ut fiant pil. nro. 50. Consp. Lyc. D. S. Morgens nüchtern eine, allmählich steigend bis vier Pillen, auf einmal z. n.

NB. Das Mittel ist auszusetzen, sobald der Stuhlgang regelmässig geworden ist. — Event. ausserdem abends 1 Theelöffel Magnesia usta.

Auch in Verbindung mit Aloë, siehe oben.

Occlusio intestini, siehe Ileus.

Odontalgia.

Kampherstückchen kauen. — Speckstreifen ins Ohr schieben. — Spir. Sinapis auf die Wange einreiben.

℞ Morph. hydrochlor. 0,10
Aq. Amygd. amar. 10,0.

M. D. S. Mehrmals täglich 10(—20) Tropfen ins Zahnfleisch einreiben. — Chloroform, ebenso zu brauchen. — Oder:

℞ Morph. hydrochlor. 0,01
Chin. hydrochlor. 0,2.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 2. S. Täglich 1 Pulver, in Oblate z. n.

Siehe auch **Caries dentium.**

Bei **Periostitis** an der Zahnwurzel: lauwarme Mundwässer mit Tinct. Opii versetzt; Application von 2—3 Blutegeln ans Zahnfleisch, oder Bepinseln mit Tinct. Jodi. Ein Abscess ist zu eröffnen; ist der Eiter so nicht zu entleeren, so muss der Zahn ausgezogen werden.

Bei **Rheumatismus,** ebenso **nach dem Plombiren** soll gegen den Schmerz

Tinct. Gelsem. sempervir. 10,0,
halbstündlich 20 Tropfen in Wasser z. n.,

wirksam sein.

Bei **Odontalgia gravidarum** gieb Crotonchloralhydrat:

℞ Crotonchloral. hydr. 0,6
Spir. Menth. pip. 10,0
Aq. destill. 20,0.
M. D. S. Mit Wein vermischt auf einmal zu nehmen. (Die Wirkung hält einige Tage an.)

Oedema glottidis.

Drastica:

Infus. Sennae comp. 100,0, halbstündlich 2 Esslöffel; oder:

℞ Ol. Crotonis 0,1
Ol. Ricini 50,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Oder starke salinische Abführmittel: Natrii sulf. 50,0 auf zweimal in Wasser gelöst z. n.

Bei **vermehrter Schleim-Secretion:**

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 3,0
Tart. stibiati 0,10
Amyli Tritici 2,0.
M. f. pulv. Div. in part. aeq. nro. 4. D. S. Brechmittel. Alle 10 Minuten 1 Pulver z. n., bis Erbrechen eintritt.

Langsames Verschlucken von Eisstückchen! — Ungt. Hydrarg. ciner. auf den Hals einreiben. — Alumin. pulv. 2,0–4,0: mehrmals täglich einblasen. — Scarification des Oedems mit dem scharf gespitzten Nagel des Zeigefingers.

Im Nothfall: Tracheotomie! Canüle liegen lassen, bis jede Gefahr vorüber ist.

Oedema pulmonum.

Behandlung des Grundleidens. — Nur bei **Herzfehler,** wenn die Athmung stark behindert wird, ist ein leichter Aderlass erlaubt.

Bei **Anämie** nach erschöpfenden Krankheiten: Bouillon, Wein, China, Moschus, Kampher (stündlich 0,1). — Der Kranke möge zeitweilig die Lage wechseln.

Bei **mangelhafter Expectoration:** Acid. benzoïcum, Rad. Senegae, Liq. Ammon. anis. u. s. w.

℞ Infus. Flor. Arnicae
180,0 e 8,0
Liq. Ammonii anis. 3,0
Syr. Aurant. Cort. 15,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.

℞ Acidi benzoïci 2,0
Syr. Senegae 30,0
Aq. Foeniculi 15,0.
M. f. Linctus. D. S. Wohl umgeschüttelt stündlich 1 Theelöffel voll.

Plumb. acetic. als secretionbeschränkendes Mittel in grossen Dosen (stündl. 0,05), in Verbindung mit Kampher:

℞ Camph. tritae 0,03
Plumbi acet. 0,05
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. sex ad chart. cerat. — S. Stündlich 1 Pulver z. n.

Ausserdem ein sehr grosses Blasenpflaster auf die Brust.

Oesophagismus.

Um den Krampf und die Regurgitation zu beenden, führe eine dicke, mit Belladonnasalbe bestrichene Magensonde ein. Ferner verordne:

℞ Atropini sulf. 0,01
Aq. destill. 10,0.
Solve. D. S. Zu subcut. Inject. (1 Spritze enthält 1 milligrm. Atropin.) Anfangs täglich eine halbe, später täglich um 3 Uhr nachmittags eine ganze Spritze zu injiciren, 3 Monate lang. Dann die Dosis allmählich verringern.

Omagra, siehe Arthritis.

Omphalitis.

Reinigung mit lauwarmem Chamillenthee. Nicht mit Höllenstein touchiren, sondern bloss Umschläge mit Aq. Plumbi; oder Streupulver:

℞ Jodoformii fab. Toncae desodorati
(oder Acidi borici)
Magnesiae ustae ana 3,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver.
Ungt. Zinci.

Onychia, Onyxis

traumatica. Oertliche Bäder, erweichende Kataplasmen.

syphilitica. Antisyphilitische Behandlung; örtlich Calomel, oder Mercurialpflaster: siehe Syphilis.

Opacitas

corneae, siehe Maculae corneae.

corporis vitrei, siehe Myiodopsia.

Ophthalmia, siehe Blepharitis, Conjunctivitis u. s. w.

NB. Bei den äusserlichen Affectionen des Auges sind **vorzüglich wirksam** Borax und Acid. boricum.

℞ Boracis 0,5—1,25
Aq. destill. 120,0
Aq. Amygd. amar. 5,0.

M. filtra. D. S. Erwärmt zu Umschlägen und Einträufelungen ins Auge, mehrmals (viermal) täglich. — (Bei **Conjunctivitis.**)

℞ Boracis 1,25—2,5, steigend bis 8,0,
solve in
Aq. fervidae 125,0.
Filtra!

D. S. Zu Bähungen und Umschlägen auf die Augen. — (Bei **Photophobia seroph.**)

℞ Boracis 1,0
Aq. destill. 85,0
Glycerini puriss. 10,0
Aq. Amygd. amar. 5,0.

M. D. S. Augentropfen. — (Bei **chronischen Ophthalmieen.**)

Solut. Acidi borici 2,0(—8,0) : 200,0 Aq., ebenso! (und zu häufigen Waschungen); aber die 4 proc. Lösung zu Irrigationen des Conj.-Sackes bei Blennorrhö, alle halbe Stunden.

℞ Acidi borici 1,0
Glycerini puriss. calefacti 20,0.

Solve. D. S. Aeusserlich.

℞ Acidi borici 1,0(—6,0)
Ungt. Paraffini 20,0.

M. f. Ungt. D. S. Augensalbe.

Jodoform ist zu empfehlen bei den **subacuten** und **chronischen** Augen- und Lid-Erkrankungen; besonders bei Trachom, ferner bei Conjunctivitis phlyctaenulosa und pustulosa, Ulcus corneae, bes. serpens, veralteter Keratitis, Blepharitis ciliaris u. s. w.

℞ Jodoformii subt. pulv. 3,0.

D. S. Mit einem Pinsel auf die kranken Flächen aufzustäuben. (Ist nicht schmerzhaft.)

Für die Augenlider in Salbenform:

℞ Jodoformii 2,0
Ungt. Paraff. 8,0.

M. f. Ungt. D. S. Augendlidsalbe.

Das Jodoform ist aber nutzlos in dem acuten Stadium der Conjunctivitis.

Bei **rheumatischer Ophthalmie** (Scleritis) gieb innerlich: Natr. salicyl. 4 grm. pro die.

Bei **skrophulöser Ophthalmie, Blepharitis** u. s. w.:

℞ Hydrarg. oxydati via humida parati 0,3
Adip. suilli 8,0
Glycerini 1,0
Ol. Amygdal. 1,0.
M. f. Linim. D. S. Mittelst Augentropfglases zu appliciren.

Orchitis

acuta.

Ruhe, erhöhte Lage des unterstützten Hodensackes, feuchtwarme Umschläge oder Kataplasmen! (Kalte Umschläge sind höchstens bei traumatischer oder sehr heftiger secundärer Orchitis erlaubt.) 4—10 Blutegel auf die Leistengegend und den Damm. — Jodoformsalbe (2 : 20 Fett). — Warme Vollbäder. — Die Nahrung bestehe aus Suppen (Bouillon).

Ein gebildeter Abscess ist zu eröffnen; dabei sind beständig Kataplasmen anzuwenden! —

℞ Tinct. Arnicae 100,0.
D. S. Mit dem Sechsfachen Wasser verdünnt zu Waschungen und Umschlägen (NB. erwärmt!).

Daneben innerlich mehrmals tägl. 10 Tropfen Tinct. Arnicae in Zuckerwasser z. n. Aber wenn **Fieber** da ist:

℞ Tinct. Arnicae 10,0
Tinct. Aconiti 4,0
Liq. Ammon. acet. 6,0.
M. D. S. Mehrmals tägl. 10 Tropfen in Zuckerwasser z. n. (Aufhören, wenn Schwindel u. s. w. eintritt.)

subacuta.

℞ Extr. Bellad. 2,0—4,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Bettruhe, Suspensorium. Compression mit Heftpflasterstreifen oder Gummibinde.

chronica.

℞ Camph. tritae 1,0
Empl. Hydrarg. 20,0.
M. f. Empl. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen.

℞ Extr. Belladonnae
Camph. tritae ana 4,0
Tinct. Opii simpl. 10,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 30,0.
M f. Ungt. D. S. Salbe.

Später Jodkalium innerlich (1—4 grm. pro die) und äusserlich:

℞ Ungt. Kalii jodati 15,0
Jodi 0,3.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

℞ Kalii jodati 8,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Dreimal tägl. 1 Esslöffel voll (= 2 grm. pro die).

Oder in Pillen:

℞ Kalii jodati 10,0
Extr. Gentianae
Pulv. Rad. Gent. ana q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 100. Consp. Lyc. D. S. Viermal täglich 5 Pillen (jede enthält 0,1 Jodkalium).

syphilitica.

Dieselben Mercurial-Salben und -Pflaster wie oben. Innerlich Antisyphilitica.

gonorrhoica.

Wie Epididymitis gonorrhoica zu behandeln.

Ostitis, Osteomyelitis, Periostitis.

Bei allen **acuten** Knochenentzündungen energische Antiphlogose: Eisblasen und kalte Irrigationen, Blutegel, absolute Ruhe durch immobilisirende Verbände. Wiederholte Bestreichung des ganzen Gliedes mit Tinct. Jodi, bis sich Blasen bilden, und nach Abtrocknung derselben wiederum pinseln. — Ungt. Hydrarg. ciner. einreiben.

Erst wenn sicher Eiter vorhanden ist, Einschnitte; aber die vorzeitigen „entspannenden“ Einschnitte sind verwerflich.

Bei **chronischen,** dyskrasischen Knochenentzündungen die entsprechenden Mittel: Quecksilber und Jodkalium bei Syphilis; Leberthran und Jodeisen bei Skrophulose; Pflanzensäuren, Eisen und salzarme Nahrung bei Scorbut. — Fliegende Vesicantien. — Tinct. Jodi. — Empl. Hydrarg.

Otalgia.

℞ Atropini sulfur. 0,04
(für Kinder über 10 Jahr und Erwachsene, aber für Kinder unter 3 Jahren nur 0,01)
solve in
Aq. destill. 5,0.

D. S. 3—5—10 Tropfen erwärmt ins Ohr zu giessen und nach 10—15 Minuten auszutrocknen. Event. mehrmals täglich (dreistündlich) zu wiederholen.

Oft genügt es bei Kindern, Luft bei geschlossenem Munde mit einem Gummiballon in die Nase einzublasen.

Ein in Watte gewickeltes Stück Kampher ins Ohr schieben.

℞ Ol. camphorat.
Chloroformii ana 5,0.
M. D. S. Auf Watte geträufelt ins Ohr zu bringen.

℞ Folior. Belladonnae 2,0
infunde
Aq. fervida q. s.
ad Colatur. 60,0.
D. S. **Aeusserlich!** Erwärmt zu Einspritzungen ins Ohr.

Tinct. Opii zu 30 Tropfen mit warmem Wasser vermischt, eingespritzt; Tinct. Benzoës (ebenso). — Auch Mischungen dieser Tincturen mit Ol. Hyoscyami (1 : 10 Ol.) auf Watte, zu 10 Tropfen.

Othaematoma.

Die Geschwulst ist mittelst des Trokars zu entleeren. Wenn sich bedeutende Entzündung entwickelt, Umschläge mit Aq. Plumbi.

Nachträglich, zur Resorption zurückgebliebener Massen, Einpinselungen mit:

℞ Tinct. Jodi
Tinct. Gallar. ana 5,0.
M. D. S. Zur Einpinselung.

Otitis, Otorrhoea
externa.

Im **acuten** Stadium, bei lebhaften Schmerzen:

℞ Fruct. Papav. immatur. 10,0
coq. c.
Aq. dest. q. s. ad Col. 80,0.
Adde
Tinct. Opii spl. 2,0.

M. D. S. Erwärmt halbstündlich ins Ohr zu träufeln. (Siehe auch: Otalgia.)

Keine Kataplasmen aufs Ohr oder doch höchstens bei furunkulöser Entzündung; denn es kommt sonst leicht zur Perforation des Trommelfells!

In allen Fällen untersuche auf Luftmangel der Trommelhöhle. Der Patient muss oft den Valsalva'schen Versuch anstellen.

Bei **geringen** Schmerzen: geölte Watte einlegen; bei Trockenheit und Spannung: lauen Chamillenthee einträufeln oder laue Chamillentheedämpfe eindringen lassen. Einen Blutegel ohne besondere Nachblutung vorn an den Tragus.

Bei **stärkeren** Schmerzen zwei Blutegel vorn an den Tragus, oder Einreiben von Ungt. Hydr. ciner. mit Extr. Bellad. an den Proc. mastoid.; innerlich Infus. Sennae comp. oder salinische Abführmittel: Sinapismen oder Schröpfköpfe auf den Nacken.

Adstringentien werden oft gar nicht vertragen: allenfalls träufele lauwarme Aq. Plumbi ein. oder vorsichtig:

℞ Plumb. acet. 0,06—0,3
Aq. destill. 30,0.
M. D. S. Ohrtropfen (zu erwärmen).

Sind die Schmerzen geschwunden und ist die Anschwellung nur noch gering, dann erst giebt man starke Adstringentien:

℞ Plumbi acetici 1,2
(täglich steigend, bis 4,0)
Aq. destill. 30,0.
M. D. S. Ohrtropfen (dreimal täglich).

Ist acute Entzündung und Otorrhö bei ausgebildeter **Tuberkulosis** vorhanden, so werden laue Fomentationen besser vertragen als Adstringentien.

Chronischer Katarrh:

Von allen Adstringentien wirkt Plumb. acetic. am besten; aber die Lösungen sind nicht einzuträufeln, sondern zum Tränken von 4 Centim. langen, nicht zu dicken Plumasseaux:

℞ Plumbi acetici 1—2,0
Aq. destill. 30,0.
M. D. S. Aeusserlich (erwärmt)! — abends tief hineingelegt, doch ohne auf das Trommelfell zu drücken; morgens werden sie wieder entfernt.

Alle 8 Tage — nicht täglich! — Reinigung des Gehörgangs durch eine laue Ausspritzung.

Manche Kranke vertragen keine Styptica in Solution, sondern nur in Pulverform, mittelst Federkiel einzublasen:

℞ Plumbi acet. 5,0
Sacch. lactis 10,0.
M. f. pulv. subt. D. S. Aeusserlich. Oder Alumen: siehe unten.

Selten ist es, dass gar keine Styptica vertragen werden; dann lege Flumasseaux mit lauem Chamillenthee ein.

Bei ausgebildeter Skrophulose muss man alle 8 Tage ein Pulver von:

℞ Calomelanos
Pulv. Tub. Jalapae ana 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 4,
im Ganzen viermal, geben.

Bei Anämie: Eisen, China; Soolbäder.

media.

Bei **Schmerzen:** zwei Blutegel vorn an den Tragus. Tritt trotzdem acute Otorrhö ein: laue Einspritzungen von Chamillenthee, oder Einträufelungen und Auspinselungen, neben einer antiphlogistischen, temperirenden Behandlung.

Hat der Schmerz nachgelassen, so untersuche, ob **Usuren** der Deckmembran vorhanden sind: **alsdann sind Adstringentien contraindicirt!** nur emollirendes Verfahren. — Andernfalls beginne

bei **chronischer, schmerzloser Otorrhö** vorsichtshalber mit Einträufelungen von lauer Aq. Plumbi. Das Bleiwasser bleibe mehrmals täglich 5 Minuten lang im Ohr. Wird es vertragen, so verordne:

℞ Plumbi acetici 0,3
(täglich steigend, bis 3,0)
Aq. destill. 30,0.
M. D. S. Zu Einträufelungen mehrmals täglich. (Die Lösung muss 5 Minuten lang im Ohr bleiben.)

Wird dies ohne alle Reaction vertragen, so legt man Plumasseaux ein, wie bei Otitis externa — siehe oben — jedoch müssen sie tiefer gelegt werden und die Adstringentien müssen stärker sein; z. B.:

Plumb. acet. 3 : 30 Aq., oder
Zinc. sulf. 1,5 : 30 Aq., oder
Cupr. sulf. 1 : 30 Aq.

Besser noch ist es, Alaun trocken einzublasen:

℞ Alumin. usti subtiliss. pulv. 15,0.

D. S. Mit einem Insectenpulverblasebalg (oder Federkiel) kräftig ins Ohr zu blasen, nachdem dasselbe gereinigt worden. — Nach dem ersten Einstreuen einen Blutegel vorn an den Tragus setzen.

Der Alaun bröckelt später von selbst heraus. Patient muss täglich mehrmals den Valsalva'schen Versuch anstellen.

Wird aber der Alaun durch fortdauernde Transsudation durchnässt, so muss man ihn erneuern, nachdem man das Ohr mit Pinsel oder Spritze gereinigt. Oft ist dies sogar früh und abends nöthig!

Bei stärkerer Reaction Blutegel. — Skrophulose muss gleichzeitig behandelt werden.

Vor dem Einblasen kann man den knorpeligen Gehörgang einölen, um diesen gegen den Alaun zu schützen.

Auch kann man Watte einlegen, die in gesättigter Alaunlösung gekocht und dann getrocknet wurde; tief einzuschieben, früh und abends zu erneuern. — Bei Verschwärungen im Ohr:

Borsäure.

Sorgfältige Reinigungsinjectionen von 4proc. warmer Borsäurelösung; dann gründliche Austrocknung, nun Politzer'scher- oder Valsalva'scher Versuch, nochmals austrocknen, endlich Acid. boric. subt. pulv. einblasen und das Ohr mit Watte verschliessen. Das Verfahren wird wiederholt, so oft die Watte sich feucht zeigt! — Borwattetampons.

Oder Jodoform subt. pulv. (mit Kampher) einblasen (und zwar nicht zu viel), am besten mit einem Federkiel. (Auf Tampons: bei abnehmender Eiterung.) Nach 3—4 Tagen auswischen und erneuern.

Bei schwächlichen Kindern fülle das Ohr mit:

℞ Acidi tannici 2,0
Ungt. Glycerini 10,0.

M. f. l. a. Ungt. D. S. Ins Ohr zu bringen und dann das Ohr mit einem Wattepfropf verschliessen. — Meist genügt einmal; sonst nach ca. 4 Tagen wiederholen.

Einige Otorrhöen vertragen nur eine emollirende Behandlung: lauen Chamillenthee; Milchcur. (NB. Der Thee dient zum Tränken langer Plumasseaux, die stündlich erneuert werden müssen!)

Selten sind auch die **putriden, foetiden** Otorrhöen. Hier ist das Plumasseau mit Kreosot (1 : 100 Aq.), Carbolglycerin (1 : 20 Glyc.), Aq. chlorata (pure) oder andern desinficirenden Mitteln zu imprägniren; oder man spritze das Ohr mit 4% Borsäurelösung oder dergleichen aus. — Gurgelwässer (Boracis 10 : 200 Salbeithee).

Trommelfellentzündung, siehe Myringitis.

Periostleiden des Labyrinths sind immer syphilitischer Natur. Gieb Jodkalium innerlich und Jodsalben zum Einreiben.

Otomykosis und Ohrpolypen.

Durch Politzer'sches Verfahren ist (bei Polypen) das etwa vorhandene eiterige Secret in den äussern Gehörgang vorzutreiben, worauf man das Ohr mit lauwarmem Wasser reinigt und mit Watte austrocknet; dann giesst man mässig erwärmten Alkohol (wenn sehr schmerzhaft, mit Wasser ana) mittelst Theelöffel ein und lässt ihn 10—15 Minuten lang im Ohr. Dreimal täglich! Bei fortschreitender Schrumpfung der Wucherung genügt es, zweimal täglich und endlich einmal täglich den Alkohol einzugiessen.

Oxyuris vermicularis.

Hydrarg. bijodat. zu 0,01 für Kinder, 0,05 für Erwachsene im Klystier! mit Hülfe von Jodkalium (5 Thl.) in Wasser gelöst; 3 Tage wiederholt, dann eins nach 8, eins nach 14 Tagen, eins nach 1 Monat:

℞ Hydrarg. bijodati 0,02 für Kinder,
0,05—0,1 für Erwachsene,
Kalii jodati 0,5
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Zu 2 Klystieren für Kinder; zu 1 Klystier für Erwachsene. — (Wiederholt, siehe oben.)

Oder:

℞ Calomelanos 0,2
Mucil. Gi. arab. 30,0
Aq. destill. 70,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt zu 1 Klystier. (Wiederholt, wie oben!) — In hartnäckigen Fällen auch Calomel innerlich als Laxans.

℞ Hydrarg. praecip. albi 1,0
Camph. tritae 2,0
Adipis suilli 10,0.

M. f. l. a. Ungt. D. S. In und um den After einzusalben (abends).

℞ Rad. Valerianae
Flor. Cinae ana 15,0
Bulb. Allii sativi 5,0
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colaturam 200,0
cui adde
Ol. Lini 30,0.

M. D. S. Umgeschüttelt zu zwei Klystieren. — Oefter zu wiederholen.

Zuweilen genügen Kaltwasserklystiere nebst Calomel in abführender Dosis, öfter wiederholt.

Ozaena. Koryza ulcerosa.

Nasendouche: Löse 4 grm. Alaun in ½ Liter warmen Wassers (35° C.). Das Gefäss stehe ½ Fuss höher als der Kopf des Patienten; in dasselbe taucht ein Gummischlauch, dessen anderes Ende in das eine Nasenloch fest eingeschoben wird, nachdem die Flüssigkeit angesogen wurde, die nunmehr zum andern Nasenloch wieder herausläuft; dabei ist der Kopf etwas nach vorn geneigt und der Mund offen zu halten (bei einigem Geschick kann nichts in den letztern gelangen). In hartnäckigen Fällen wird diese Nasendouche mehrmals täglich angewendet. Man kann auch stärkere Lösungen nehmen, bis zu 10 grm. Alaun auf ½ Liter Wasser! — Die Nasendouche ist immer wirksamer als blosse Einspritzungen.

Andere Douchen: Kal. jodat. 8 grm. : ½ Liter Aq.; Chin. hydrochl. 5 grm. : ½ Lit. Aq.; Ferr. sulf. 5 grm. : ½ Lit. Aq.; Kalii permangan. 1,5 grm. : ½ Liter Aq.; Aq. Calcariae, pure: Infus. Fol. Salviae (200 e 20 grm.); Chloral. hydrati 0,5 grm. : ½ Liter Aq.

℞ Boracis 6,0
Acidi salicylici 4,0
Glycerini 75,0
Aq. fervidae 90,0.

M. D. S. ½—1 Theelöffel voll mit ¼ Liter warmen Wassers (35° C.) vermischt zur Nasendouche, sowie zum Gurgeln. (Auch bei Ozaena syphilitica!)

Bei **stagnirendem und faulendem Secret:**

1 grm. Borax und 1 grm. Salmiak auf ½ Liter warmen Wassers zur Nasendouche.

Bei **Krustenbildung:** zwischen den Douchen folgende Salbe in die Nasenlöcher zu streichen. (Oder abends Oel einpinseln).

℞ Jodoformii 0,5
Ungt. Paraffini 30,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe. (NB. Vorher gründliche Reinigung der Nase!)

Die **gewulstete Schleimhaut bepinsele** mit Causticis:

Arg. nitr. 0,2—2,0 : 30 Aq.
Hydrarg. bichlor. 0,05—0,1 : 100 Aq.
Liq. Ferri sesquichl. 1,0—5,0 : 100 Aq.
Acid. tannic. 2,0 : Ungt. Glyc. 10,0.

Geschwüre touchire mit Lapis: ein mit Gummischleim benetztes Wachsbougie tauche in Höllensteinpulver und cauterisire damit die Geschwüre. (NB. Das Bougie muss mehrfach an der Spitze eingekerbt sein, um viel Höllensteinpulver festzuhalten.)

Schnupfpulver:

℞ Calomelanos
Hydrarg. oxydati ana 0,5
Sacchari 10,0.
M. f. pulv. D. S. Schnupfpulver (5 mal täglich eine Prise in beide Nasenlöcher; vorher Reinigungsdouche, oder gut ausschnauben.

℞ Jodoformii 2,0
Pulv. Gummi arab. 10,0.
M. f. pulv. D. S. Schnupfpulver (3—6 mal täglich, wie oben).

℞ Bism. subnitr.
Calc. carb. praecip. ana 5,0.
M. f. pulv. D. S. Schnupfpulver.

Kal. jodat. ebenso.

Bei Ozaena **syphilitica** ausser den obigen Mitteln zweimal täglich Einführung von weisser oder rother Präcipitatsalbe (1 : 10) in die Nase, nach möglichster Reinigung derselben; und Allgemeinbehandlung.

Pachydermia. Elephantiasis Arabum.

Während der entzündlichen Anfälle ist das kranke Glied hoch zu lagern, Kälte zu appliciren und Ungt. Hydrarg. ciner. einzureiben.

Ist die Entzündung vorüber: Einwickelung des Gliedes mit sehr straff angezogenen nassen baumwollenen Binden; die Touren müssen einander zum grössten Theil decken.

Bei **El. scroti,** sowie bei **El. der grossen Schamlippen** ist die Geschwulst durch Operation zu entfernen.

Paedarthrocace, siehe Caries.

Paedatrophia.

Dem **Säuglinge** flösse man alle 10—15 Minuten abwechselnd von den beiden folgenden Getränken einen Kaffeelöffel voll ein:

I. Alter Cognac 10 grm.
in Zuckerwasser 200 grm.

II. Entfettete Ochsenfleischbrühe ohne Suppenkraut, leicht gesalzen.

Ferner muss das Kind 2—3 mal täglich einige Minuten lang in ein heisses Bad mit Zusatz von 50 grm. Senfmehl (auf 25 Liter Wasser) gesetzt werden.

Bei eintretender Besserung lässt man das Kind wieder saugen und giebt ihm zweistündlich einen halben Kaffeelöffel voll Vin. Tokayens. Die Hautwärme unterhält man alsdann durch stimulirende Abreibungen mit heissen Flanelltüchern und dergleichen.

Grösseren Kindern: Rothwein, theelöffelweise. Leberthran, kinderlöffel- bis esslöffelweise. (Siehe auch Atrophia infantum). Eichelkaffee. Rohes Fleisch, fein geschabt. — Abreibungen, Bäder.

Palpitationes

bei **Herzklappenfehlern** und **Pericarditis.**

℞ Tinct. Digitalis 4,0
Aq. Amygdal. amar. 12,0.
M. D. S. Dreimal täglich 15 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen.

Bei **Herzhypertrophie:** Hier ist Tinct. Digitalis wenig wirksam; man verordne lieber Aconit.

℞ Tinct. Aconiti 10,0.
D. S. Dreimal täglich (2—) 4 Tropfen z. n., einige Monate lang, bis der Herzschlag schwächer geworden ist. Enge Kleidung und grosse körperliche Anstrengungen sind zu meiden.

Bei **nervösem** Herzklopfen: Tonica, Milchdiät. Aether. China, fliegende Vesicantien, Einreiben von Spir. camphor. auf die Brust (mit Tinct. Digit. ana).

℞ Aetheris 2,0
Aq. Amygd. amar. 4,0
Aq. Foeniculi 120,0
Syr. Papaveris 30,0.
M. D. S. Esslöffelweise. Umschütteln.

℞ Cerae flavae 16,0
Olei Olivar. 4,0
Terebinthinae 4,0
leni calore liquatis
adde
Fol. Bellad. pulv. 8,0.
M. f. l. a. Emplastr. D. S. Auf handgrosse Stücke Leder gestrichen auf die Brust zu legen. (Belladonnapflaster.)

Panaritium.

Um den Process zu **coupiren**, Einpackung des kranken Fingers in Watte, die mit Aq. carbolisata (oder 3% Carbols.-Lösung) getränkt ist. — Oder:

℞ Extr. Opii 2,0
Extr. Belladonnae 5,0
Ungt. Hydr. ciner. 10,0.
M. f. l. a. Ungt. D. S. Zu Einreibungen.

Sobald Eiter vermuthet wird, besonders bei Panaritium sub ungue und tendinosum, soll man grosse und tiefe Incisionen **frühzeitig** machen, mit Schonung der Sehnen (parallel denselben) und der Gelenke, damit die Spannung gehoben und der Nekrose vorgebeugt werde.

Ist **Nekrose der Phalanx** eingetreten, so extrahire den Knochen mittelst eines Längsschnitts, denn er regenerirt sich dann wieder. Also **nie** amputiren, wenn die Weichtheile noch intact sind! Besonders wichtig bei der grossen Zehe.

Nach Incisionen: absolute Ruhe, Verband mit Leinwandläppchen, die mit Aq. carbolisata befeuchtet oder mit Fett (Ungt. Cerussae camphorat.) bestrichen sind. — Immer soll man nach gemachter Incision **sondiren** und, wenn man Nekrose der Phalanx findet, die Wunde durch eingelegte geölte Leinwandstreifen offen halten, bezw. die bewegliche Phalanx extrahiren, wie oben angegeben.

Pannus, siehe Keratitis pannosa.

Paralysis. Paresis.

Nach leichter Apoplexia (selbst wenn dieselbe schon vor 1 Jahr stattfand):

℞ Phosphori 0,06!
leni calore solve in
Ol. Jecor. Aselli 100,0.

D. S. Täglich einen Theelöffel voll (= 5 grm., enthält 0,003 Phosphor) mit dem Essen z. n. — Allmählich steigend bis dreimal täglich 1 Theelöffel.

NB. Bei Magenschmerzen, Erbrechen oder Durchfällen sofort auszusetzen. — Alle 10—12 Tage einige Tage aussetzen. — Nutzlos, wenn nach 1 Monat keine Besserung da ist.

Bei **älteren Lähmungen** ohne Reflexerregbarkeit, nachdem die Entzündung erloschen: Strychnin in Pillen oder subcutan. Besonders nützlich bei essentieller Kinderlähmung, Bleivergiftung, Hysterie, excentrischer Lähmung Erwachsener **(nicht** bei Lähmung durch Apoplexia cerebri

oder Myelitis), Bewegungsverlust durch Druck auf einen Nerven, ferner bei diphtheritischer, scarlatinöser, gichtischer Lähmung, Lähmung der Blase und des Mastdarms.

℞ Strychnini nitr. 0,05
Aq. ferv. q. s. ad solut.
Succi Liquir. depur.
Pulv. Rad. Liquir. ana 2,0.

M. exactissime. Fiant pil. nro. 25. Consp. Cinnam. D. S. Morgens und abends je zwei Pillen z. n. Sehr langsam und vorsichtig zu steigen bis auf dreimal täglich drei Pillen. (Jede Pille enthält 0,002 Strychnin, also Maximum 5 Stück pro dosi, 10 pro die.)

℞ Strychnini nitr. 0,05
Aq. destill. 10,0.

Solve. D. S. Zu subcut. Injectionen. Mit $^1/_{10}$ Spritze zu beginnen (= $^1/_2$ milligr.) und allmählich vorsichtig höher zu gehen, bis zu $^1/_5$ Spritze (= 1 milligr.), 2 bis 3 mal wöchentlich; dies genügt schon. Nach vier solchen Injectionen sieht man schon, ob überhaupt auf Erfolg zu hoffen ist.

Später darf man auch täglich oder jeden zweiten Tag 3—5 milligr. (in stärkerer Lösung: 0,2 : 10 Aq., bis $^1/_4$ Spritze = 0,005 Strychnin) in die paralysirten Muskeln selbst injiciren.

℞ Mixt. oleoso-balsam.
Tinct. Arnicae ana 50,0
Tinct. Cantharid. 10,0.

M. f. Linim. D. S. Zu Einreibungen.

Elektricität.

Paralysis agitans.

Extr. Hyoscyami in Maximaldosen. —

℞ Liq. Kalii arsenicosi 5,0
Aq. destill. 10,0.

M. D. S. Zur subcutan. Injection eine Viertel- bis eine halbe Spritze.

Besserung nach 4—15 Injectionen. Kühle Bäder und kalte Abreibungen. — Galvanisation.

Paralysis glosso-pharyngo-labialis.

Faradisation der gelähmten Muskeln, Galvanisation am Sympathicus und durch die Proc. mastoidei. — Im Nothfall künstliche Ernährung, durch Schlundsonde und Klystiere. — Zur Linderung der Athmungsbeschwerden Morphin subcutan und Chloral. — Gegen die Salivation Atropin subcutan. — Argent. nitr. — Bei Syphilis: Jodkalium.

Paralysis infantum spinalis.

Möglichst **frühzeitig** galvanische Ströme vom Rückenmark zu den Muskeln geleitet und farad. Strom peripher. Die Cur ist mit grosser Ausdauer lange fortzusetzen. — Active und passive Bewegungen verschiedener Art. — Eisen, lauwarme Bäder, feuchte Abreibungen u. s. w. — Jodkalium. — Gegen die Difformitäten orthopädisch-chirurgische Eingriffe.

Nur in **ganz frischen Fällen** Antiphlogose (locale Blutentziehung neben der Wirbelsäule, kalte Umschläge ebendaselbst, Vesicantien, Laxantien).

℞ Tinct. Strychni 5,0.

D. S. Zweimal täglich zwei Tropfen, allmählich steigend bis zweimal täglich 10 Tropfen.

Paralysis vesicae.

Regelung der Harnentleerung (alle 4 Stunden einmal, event. mit dem Katheter) genügt oft zur Heilung!

Strychnin innerlich oder subcutan (siehe oben unter Paralysis). —

℞ Extr. Secalis corn. 2,0
Aq. destill. 5,0.
M. filtra!

D. S. Zu subcut. Injectionen. Täglich etwas über ¼ Pravaz'sche Spritze (also ca. 0,12 Extr. Sec. corn.) subcutan zu injiciren. — Mehrere Tage lang fortzusetzen!

Parametritis, siehe Perimetritis.

Paraphimosis.

Die Reduction wird erleichtert durch vorherige Application von Eiswasser-Umschlägen, Einfettung der Eichel, Blutegel ad perineum und Scarificationen des ödematösen Wulstes durch Nadelstiche. — Druck und Zug müssen oft lange wirken, bis die Reposition gelingt. — Im Nothfall muss der einschnürende Ring seitlich am Penis eingeschnitten werden.

War Eicheltripper die Ursache, so sind auch Einreibungen von Ungt. Hydrarg. ciner. mit Extr. Bellad. und feuchte warme Umschläge häufig von Nutzen, indem sie das Oedem zum Schwinden bringen.

Bei veralteten Paraphimosen trenne die Adhäsionen mittelst Tenotoms; ist dies unmöglich, so excidire die Wülste.

Paraplegia

spinalis, siehe Myelitis.

cerebralis, siehe Apoplexia cerebri und Tumor cerebri.

Parotitis

epidemica.

Jaborandi. — Calomel: 6 milligrm. 3—4 mal täglich. Bettruhe und Diaphorese: Abführmittel. Die Geschwulst wird mit Oel bestrichen und mit Watte bedeckt. Wird sie sehr roth und hart bei lebhaftem Schmerz und hohem Fieber, so kann man durch Application von Blutegeln die Eiterung zu verhüten suchen. Bei Fluctuation kataplasmire und öffne früh die Abscesse. — Gegen nachbleibende Induration Jodsalbe, Blasenpflaster, Druckverband. — Bei metastatisch auftretender Hodenentzündung dauernde Rückenlage, Unterstützung des Scrotums u. s. w., siehe Orchitis.

metastatica (typhosa).

Sofort 5—6 Blutegel und andere zertheilende Mittel. Eis- oder Kaltwasserumschläge. Kommt es doch zur Eiterung, so kataplasmire und eröffne frühzeitig.

Pediculi. Phthiriasis

capitis.

Sorgsames, mehrere Tage lang wiederholtes Kämmen und Bürsten mit Salz- oder Seifenwasser genügt häufig.

℞ Fruct. Sabadillae subt. pulv. 40,0
Adip. suilli q. s.
ut f. Ungt. spissum. D. S. Pomade.

Auch Einstreuen von persischem Insectenpulver; oder:

℞ Hydrarg. praecip. albi 3,0
Camph. tritae 8,0
Amyli Tritici 60,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver. — Oder:
℞ Ol. camphorati 5,0
Bals. Peruv. 10,0
Ol. Petrae Ital. 100,0.

M. D. S. Auf den Kopf geträufelt, mittelst einer Bürste zu verreiben. Hierauf Bedeckung mit einer Flanellhaube [Fez] während 12 Stunden; alsdann Waschung mit Seifenspiritus und endlich mit kaltem Wasser.

pubis. Morpiones.

Vor allen Dingen müssen die Haare gänzlich abrasirt werden. Hierauf sind 2—3 Abende hintereinander je 5 grm. Ungt. Hydrarg. ciner. einzureiben, oder:

℞ Hydrarg. praecip. albi 2,0
Camph. tritae 3,0
Adip. suilli 16,0.
M. f. l. a. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

℞ Fruct. Sabadillae subt. pulv. 30,0
Camph. tritae 10,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver.

℞ Hydrarg. bichlorati 0,3—0,5
Spirit. diluti 100,0.
Solve. D. S. Aeusserlich! Zu Waschungen. (Vorher, sowie am nächsten Morgen Bad mit grüner Seife.)

℞ Hydrarg. praecip. albi 5,0
Amyli Tritici 100,0.
M. D. S. Streupulver.

℞ Camph. tritae 5,0—6,0
Adip. suilli 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Tabaksjauche ist ein Volksmittel gegen Filzläuse; nur sehr vorsichtig einzureiben!
Spir. camphorat. zu Waschungen.

Pemphigus

acutus.

Chinin. sulf., dreimal täglich 0,2 grm.

Warme Bäder; mit Zusatz von Kleie, von Sublimat (10 grm.; Holzwanne), von Kali caust. fus. (50 grm.).

Die Blasen sind möglichst zu schonen. Wunde Stellen bepudere mit Amyl. Tritici, oder verbinde sie mit Ungt. Zinci.

Leichte Diät, Abführmittel nach Bedarf, säuerliche Limonaden; Ruhe.

Bei grosser Ausdehnung continuirliche Bäder oder Einpackung in feuchte Tücher.

chronicus.

Kleienbäder, doch nicht zu oft, damit die Haut nicht zu sehr macerirt wird. Ist die Ausdehnung nicht gross, so verordne Kataplasmen, die mit Kohlen- und Chinarinden-Pulver zu bestreuen sind.

Reichliches Einpudern mit Amyl. Tritici, besonders bei P. ***foliaceus.*** Innerlich sind durchaus nothwendig:

Eisen; Eichelkaffee und andere Amara; Wein mit Wasser. Gute Nahrung.

Arsenik ist oft nützlich gefunden worden.

Bei dem P. ***syphiliticus*** der Neugeborenen verordne:

℞ Hydrarg. bichlorati 0,1
solve in
Spirit. Vini rectif. 10,0.
Adde
Aq. destill. 90,0.
M. D. S. Täglich einen Kaffeelöffel voll in Zuckerwasser oder in Haferschleim z. n.

Sublimatbäder (enth. 2–4 grm.). — Der Amme oder der Mutter, falls letztere selbst das Kind stillt, gebe man täglich 1–3 grm. Jodkalium in Mixtur (5 : 150 Aq., 3—4 mal täglich 1 Esslöffel voll).

Pericarditis
acuta.

Zum Getränk: Leinsamenabkochung, Gerstenwasser, Salpeterlimonade.

Im Beginn bei kräftigen Personen: Aderlass von 300 bis 500 grm., unter Umständen wiederholt; oder 10—20 Blutegel an den linken Sternalrand, oder auch 6—8 blutige Schröpfköpfe auf die Herzgegend. Eisblase auf die Herzgegend. Ungt. Hydr. ciner. ebendaselbst einzureiben. Aconit: bei heftigem Herzpochen und grossen Schmerzen.

Sobald Fieber und Herzpochen geringer sind, Diuretica, besonders Digitalis:

℞ Fol. Digitalis pulv. 1,0
macera cum
Aq. destill. frigida 120,0
per 24 horas, dein
adde filtratis
Syr. Liquiritiae 30,0
Aetheris guttas nro. 10—30.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. Umschütteln.

Ferner:

℞ Kalii jodati 2,0
Aq. destill. 120,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel.

℞ Calomelanos 0,3
Opii 0,04
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 3. S. Früh, mittags und abends 1 Pulver z. n.

Fliegende Vesicantien. — Entleerende Klystiere, oder Calomel (dreistündlich 0,2) innerlich. Bepinseln der Brust mit Tinct. Jodi.

Bei **drohender Herzparalyse**: Kaffee, Champagner, Ammon. carb. (2 : 100, stündlich 1 Esslöffel).

Bei **massenhaftem Exsudat und grosser Dyspnö**: Punction.

chronica.

Haarseil, Bepinseln mit Tinct. Jodi, Einreiben von Ungt. Tart. stibiati auf die Herzgegend. — Chinadecoct. — Schwefelbäder. — Im Nothfall Punction.

Diuretica:

℞ Infus. Fruct. Iuniperi
180,0 (e 15,0)
Liq. Kalii acetici
Oxymellis Scillae ana 15,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Roborantia:

℞ Ferri reducti 0,1
Cort. Chinae pulv. 0,5
Elaeosacch. Menth. pip. 0,2.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Früh und abends 1 Pulver z. n.

Perihepatitis.

Bettruhe. — Schröpfköpfe oder ein Dutzend Blutegel auf das rechte Hypochondrium. Kalte Umschläge. — Abführmittel.

Gegen zurückbleibende Schmerzen: Empl. Canthar. perp. 20,0 auf die Lebergegend.

syphilitica.

Ausser der symptomatischen Behandlung mit Schröpfköpfen u. s. w.: Antisyphilitica.

Perimetritis, Parametritis, Perioophoritis etc. = Pelveoperitonitis, Phlegmone peri-uterina.

Im **acuten** Stadium: 10—12 Blutegel an die Inguinalgegend, das Perineum, oder innen an die Schenkel; aber an die Vaginalportion, wenn das Leiden unabhängig vom Puerperium auftritt, oder wenn die zwei ersten Wochen des Puerperiums vorbei sind. Diese localen Blutentziehungen sind nach Bedarf zu wiederholen!

Lauwarme Voll- und Sitz-Bäder. Erweichende Ueberschläge. — Graue Salbe:

℞ Extr. Belladonnae 3,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben (in die Unterbauch- und innere Schenkel-Gegend).

Gelinde Abführmittel: Ol. Ricini, Rheum, Mittelsalze:

℞ Natrii sulfurici 60,0.
D. S. Einen Esslöffel voll in einem Seidel warmen Wassers gelöst, auf zweimal zu trinken.

Wenn nach Beseitigung der acuten Entzündung ein fühlbares **Exsudat** zurückblieb:

Warme Bäder mit Mutterlauge und warme Kataplasmen; lauwarme Injectionen in die Vagina; Einreiben von Jod-Salben und Linimenten in die Bauchdecken;

℞ Jodoformii
fab. Toncae desodorati 2,0
Glycerini guttas nonnullas
Ungt. Glycerini 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben (auf den Unterleib; hierauf einige Stunden Bedeckung mit Guttaperchapapier. Ferner zum Bestreichen eines Wattetampons, den man einige Stunden im Scheidengewölbe liegen lässt. Abends vor dem Schlafengehen zu appliciren).

Oder noch einfacher:

℞ Kalii jodati 3,0
Glycerini 30,0.
M. D. S. Zum Tränken eines kleinen Badeschwammes, welcher jeden Abend in das Scheidengewölbe eingeschoben und am Morgen wieder entfernt wird.

Daneben:

℞ Ungt. Kalii jodati 15,0
Jodi 0,3.
M. f. Ungt. D. S. Auf den Unterleib einzureiben.

Ferner wiederholte Application eines Empl. Cantharid. ordinar., oder Bepinseln mit Collod. cantharidat.

Abscess ist nur dann zu öffnen, wenn er ganz oberflächlich geworden ist, heftig schmerzt, hohes Fieber oder gar Pyämie erzeugt.

Bei **chronischem** Verlauf der Beckenphlegmone: Roborantia, Antifebrilia, China- und Eisen-Präparate.

Nach abgelaufener Phlegmone übrig gebliebene Beckentumoren erfordern Jod-Präparate (siehe oben), sowie die Bäder von Kreuznach, Kissingen, Hall, Krankenheil u. s. w.

Perinephritis et Paranephritis.

Allgemeine und örtliche Blutentziehungen. Eiswasserumschläge.

Sobald Schüttelfröste eintreten, sind warme Breiumschläge nöthig und [bei Fluctuation] rechtzeitige und ausgiebige Eröffnung.

Periodontitis.

Hier, sowie bei Schleimhautgeschwüren und Decubitus in Folge künstlicher Gebisse u. s. w.:

℞ Tinct. Jodi
Tinct. Gallar. ana 7,5.
M. D. S. Zum Bepinseln des Zahnfleisches.

Siehe auch: Odontalgia.

Periostitis, siehe Ostitis.

Peritonitis

acuta.

℞ Opii 0,05
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Dreistündlich 1 Pulver (bis die Schmerzen aufgehört haben; dabei kalte Umschläge auf den Kopf).

Auf die empfindlichsten Stellen des Bauches lässt man (bis zu 15) Blutegel setzen. Besser noch sind kalte Compressen, werden aber nicht immer ertragen; dieselben werden alle 10 Minuten erneuert; oder ein oder mehrere Eisbeutel.

Man kann auch den Bauch ganz mit einem mit Terpenthinöl getränkten Stück Flanell bedecken und Wachstaffet darüber legen.

Später warme Kataplasmen. — Ungt. Hydr. ciner.

Im heftigsten Stadium darf der Kranke gar nichts geniessen; später gelegentlich einen Löffel verdünnter Milch oder Schleimsuppe. Gegen den Durst: Eisstückchen im Munde zergehen lassen, aber nicht gleich schlucken. Bei längerer Dauer der Krankheit Bouillon, Milch, Eigelb, wenig Wein. Keine Abführmittel!

Nur bei starkem Meteorismus Klystiere, doch erst bei Nachlass der Entzündung.

Bei Cyanose und grosser Dyspnö mit Lungenödem ein Aderlass. — Bei grossen Schmerzen Morphin subcutan (am Bauche). Dasselbe auch gegen quälendes Erbrechen, welches ausserdem durch Schlucken von kleinen Eisstückchen bekämpft wird.

chronica.

℞ Extr. Bellad. 2,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Bohnengross zweimal täglich auf den Unterleib einzureiben.

℞ Tinct. Jodi 15,0
Tinct. Gallar. 5,0.
M. D. S. Zum Bepinseln.

Warme Kataplasmen, langdauernde warme Bäder. Massig feste Einwickelung des Bauches. Endlich Landaufenthalt. Moor- und Soolbäder, Traubencur. Leberthran.

Perityphlitis, siehe Typhlitis.

Perniones, siehe Congelatio.

Pertussis, siehe Tussis convulsiva.

Pharyngitis catarrhalis, siehe Angina catarrhalis.

Phimosis.

Entzündliche Phimosis in Folge von Tripper. Balanitis. Schanker u. s. w. behandle mit lauen Sitzbädern, Abführmitteln: Calomel. 0,15 viermal, und:

℞ Extr. Belladonnae 2,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 10,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe. (Zur Einsalbung des Penis.)

Im Nothfall ist operativ vorzugehen. — Dilatation mit Pressschwämmen.

Phlebitis.

Vorsichtige Einreibung mit Ungt. Hydrarg. ciner., oder, wo man Loslösung des Gerinnsels fürchtet. Bedeckung des entzündeten Theiles mit einer Compresse, die mit Ungt. Hydrarg. ciner. bestrichen ist. — Eisblase; absolute Ruhe. — Abscesse sind frühzeitig zu öffnen.

Phlegmasia alba dolens.

Bei localisirtem Schmerz: Blutegel. Bei diffusem: blutige Schröpfköpfe. — Allgemeine und sehr sanfte örtliche Einreibungen von Ungt. Hydrarg. ciner. bis zur Salivation. — Keine Binden! Sogar der Druck der Bettdecken ist (durch Reifen) zu beseitigen.

Leichte Laxantien, Calomel mit Camphor. — Auch Digitalis, Opium kann zeitweilig gegeben werden. Sanfte Einreibung mit Belladonnasalbe.

Heisser Sand, erweichende Kataplasmen in späteren Stadien. Einige Wochen Bettruhe.

Erst spät und bei dauerndem Oedem darf Einwickelung mit Binden oder der Gummistrumpf in Anwendung kommen.

Phlegmone. Pseudoerysipelas.

Die ganze entzündete Hautstelle ist dick mit Ungt. Hydr. ciner. zu bestreichen, mit Leinwand zu bedecken und darüber anfangs ein Eisbeutel, später Kataplasmen zu legen.

Oder Einpackung in Watte, welche mit Aq. carbolisata (oder 3 proc. Carbolsäurelösung) getränkt ist.

Oder ¼—2 stündliche Bepinselung mit Ol. Terebinth. — Absolute Ruhe, hohe Lagerung des erkrankten Gliedes, welches man später in warme nasse Tücher einwickeln kann, wenn die Eiterung nicht mehr zu hindern ist, und frühzeitig mehrere tiefe Incisionen.

Beckenphlegmone: siehe Pelveoperitonitis (unter Perimetritis).

Phthisis, Tuberculosis

(pulmonum, laryngis, intestini).

Sorge für reine Luft; fette, nahrhafte, vorwiegend vegetabilische Kost, warme wollene Unterkleider. Leberthran! Von inneren Mitteln ist zu empfehlen: das Buchenholztheer-Kreosot (0,2—0,8! pro die).

℞ Kreosoti fagini opt. 1,5!
Ol. Jecor. Aselli 150,0.

M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel voll, ½ Stunde vor dem Essen z. n.

℞ Kreosoti fagini opt. 1,5!
Spir. Vini Cognac 100,0
Aq. destill. 50,0.

M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel voll in 1 Glas Zuckerwasser, vor dem Essen z. n.

℞ Kreosoti fagini opt. 2,0!
Spir. Vini Cognac 70,0
Syr. Rub. Idaei 130,0.

M. D. S. Umgeschüttelt dreimal täglich 1 Esslöffel voll in 1 Glas Wasser, vor dem Essen z. n.

Bei Dyspepsie in Verbindung mit Tinct. Gentianae:
℞ Kreosoti fagini opt. 2,0!
Tinct. Gentianae 6,0
Spir. Vini Cognac 50,0
Vini Malacens. 150,0.

M. D. S. Umgeschüttelt dreimal täglich 1 Esslöffel voll in 1 Glas Zuckerwasser (oder Wasser mit Fruchtsyrup) zu nehmen.

NB. Es darf nur reines Buchenholztheer-Kreosot benutzt werden. Man muss es mindestens ein Vierteljahr lang fortgesetzt gebrauchen, in grossen Dosen (0,2—0,8 pro die), und zwar in genügend verdünnten Lösungen. Pillen sind unzweckmässig, da sie Magenbeschwerden verursachen.

Calc. phosphoric.

℞ Calcii phosphorici
Natrii chlorati
Sacchari ana 15,0.

M. f. pulv. Det. ad scatul. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll vor Tische in Milch oder Suppe eingerührt z. n.

Arsenik(?) — Liq. Kalii arsenicosi:

6 Tropfen pro die in leichten Fällen,
10 „ „ „ in den gewöhnlichen Fällen,
18 „ „ „ in schweren, fieberhaften Fällen; in starker Verdünnung dem Getränke beigemischt, mindestens ¼ Jahr lang z. n.

Jodoform 1 : 100 Ol. Jecor. Aselli, dreimal täglich 1 Theelöffel voll.

Ol. Terebinth. gegen die colliquativen Durchfälle bei Darmtuberkulose; in Kapseln dreimal täglich 1—3 Stück, oder in Klystieren, wie bei Cystitis (siehe die Formel daselbst).

Balsamica.

℞ Bals. Tolutani 4,0
Kreosoti fagini 2,0
Calcii phosphor. 4,0
Mucil. Gi. arab. 10,0
Aq. destill. 60,0
Glycerini 40,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt dreimal (bis sechsmal!) täglich 1 Theelöffel voll in 1 Tasse Milch eingerührt z. n.

Ol. Jecor. Aselli, vor jeder Mahlzeit 1—2 Esslöffel voll (auch mit Zusatz von ½ — 4% Aeth. acet.), doch in jedem Monat nur 14 Tage lang zu nehmen und dann wieder auszusetzen. Dabei viel Bewegung in freier Luft!

Wird der Thran ausgesetzt, so gieb Glycerin:

℞ Glycerini 40,0
Spir. Vini Cognac 10,0
Ol. Menth. pip. guttam unam.

M. D. S. In 2—3 Portionen an einem Tage (bei den Mahlzeiten) zu verbrauchen.

Amara:

Fol. Iuglandis, Wallnussblätter, täglich 1 Esslöffel voll (bis 25 grm.) mit drei Tassen Weisswein oder Wasser (nach zweitägiger Maceration) auf zwei Tassen eingekocht zu verbrauchen.

Sem. Quercus tost., Eichelkaffee, täglich 15—45 grm. in Abkochung, oder mit Zucker zu gleichen Theilen 2 bis 3 stündlich einen Kaffeelöffel voll, als Schachtelpulver.

Fol. Salviae, Salbeiblätter, täglich zwei Esslöffel (bis 30 grm.) im Aufguss, tassenweise kalt zu trinken. Kann auch in Abkochung gebraucht werden. Besonders gegen Nachtschweisse und Blutspeien wirksames Volksmittel.

Lichen Island., isländisch Moos, täglich 15—30 grm. mit dem Zehnfachen Wasser abgekocht; oder mit dem Fünffachen zur Gallerte gekocht (mit Zucker), von welcher man täglich 6 Esslöffel nimmt.

Bei **Kehlkopf- und Lungentuberkulose** auch Inhalationen mit dem Dampfspray:

bei **Trockenheit im Halse**

Natr. bicarb.
Natr. chlorat.
Kal. carbonic.
Ammon. hydrochl. } in $^1/_2$—1 proc. Lösung

mit oder ohne Glycerinzusatz.

Bei **entzündlichen Erscheinungen**

Acid. tannic.
Alumen } in 1—2 proc. Lösung,

auszusetzen bei grösserer Trockenheit.

Bei **stinkendem Auswurf, Cavernen: Antiseptica.**

Aq. Picis mit Wasser ana
Kreosot.
Ol. Terebinth. } 0,5—1 : 200 Aq.
Acid. carbol. $^1/_2$—2 %.
Thymol 0,05 : 100 Aq.
Acid. boric. 1—4 %.

Bei **Kitzel im Hals, Reizhusten: Narcotica.**

℞ Kalii bromati 5,0
Aq. Amygd. amar. 10,0
Morphini hydr. 0,1
Aq. destill. 200,0—300,0.
M. D. S. Zum Inhaliren.

Für Unbemittelte ist die Inhalationstherapie durch das Einathmen von Dämpfen zu ersetzen, welche ent-

wickelt werden, indem man ½ Liter Chamillenthee über einer Spiritusflamme kochend erhält und einen Esslöffel einer 2% Carbolsäurelösung oder einen Theelöffel Ol. Terebinth. zusetzt, oder auch 10—20 Tropfen einer Mischung von 2 Theilen Balsam. Peruvian. mit 1 Theil Spiritus. Die Dämpfe werden durch einen auf den Topf passenden ½ Meter langen Papptrichter mit weitem Mundstück 3—4 mal täglich 5 Minuten lang eingeathmet. (Bei sehr gerötheter Schleimhaut passen nur Wasserdämpfe ohne jeden Zusatz.) — Teller mit Theer, der früh und abends mit etwas Ol. Terebinth. vermischt wird, sollen im Krankenzimmer stehen.

Endlich kann man besonders schwächliche und reizbare Kranke mittelst eines Inhalations-Respirators oder einer gewöhnlichen Chloroform-Maske, mit Kreosot. Thymol. Ol. Terebinth., Theer, Carbolsäure u. dergl. imprägnirt, mehrmals täglich 10—15 Minuten lang einathmen lassen.

Einblasen von Pulvern.

Bei **Kehlkopfgeschwüren,** die schmerzhaft und ausgedehnt sind:

℞ Jodoformii
(oder Acid. borici) 8,0
Amyli Tritici
(oder Pulv. Gummi arab.) 2,0
Morph. hydrochl. 0,5.

M. f. pulv. D. S. Täglich den Inhalt eines gewöhnlichen Pulverbläsers, also ca. 0,2 (enthält 0,01 Morph.) einzublasen, im Momente der Phonation. — Meist genügt es, nach Abspritzung der Geschwüre mit einem Ballonspray, Acid. boric. 0,2—0,5 täglich (oder 3—4 mal wöchentlich) pure oder mit Pulv. Gummi arab. ana einzublasen; oder auch Jodoformii subt. pulv. 0,5 täglich 1—2 mal (oder bloss dreimal wöchentlich).

Alles Touchiren mit Höllenstein ist schädlich! — Aber man darf nach vorheriger Inhalation einer 1% Kochsalzlösung den Larynx pinseln mit:

℞ Kreosoti 0,5
Spirit. 20,0
Glycerini 30,0.

M. D. S. Zur Auspinselung des Kehlkopfes; täglich.

Diese Mischung kann auch mit einem Tropfapparat applicirt werden. — Rauch, Staub, Sprechen ist bei Kehlkopfschwindsucht besonders schädlich, also möglichst zu meiden!

Bei **Darmtuberkulose** ist die **Diarrhö** zu bekämpfen mit

℞ Argenti nitrici 0,5
Boli albae 5,0.

F. c. Aq. dest. q. s. pil. nro. 50. Consp. Talco. D. S. Täglich 4—10 Pillen, auf die Zeit zwischen den Mahlzeiten vertheilt zu nehmen.

℞ Plumbi acetici
Opii ana 0,025
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Zweimal täglich ein Pulver.

Tinct. Opii zu 10 Tropfen.

Eichelkaffee, heiss und in grösseren Mengen getrunken.

Spir. camphorat. zu 10—30 Tropfen mehrmals tägl. in Cognac oder dergleichen.

Ol. Terebinth. in Kapseln, siehe oben.

Bism. subnitr. subt. pulv. 5—10 grm. pro die (mit Calc. carbon. praecip. ana) in Milch eingerührt z. n.

Gegen den quälenden Husten:

℞ Morph. hydrochlor. 0,05
(oder Codeïni 0,1)
Aq. Amygdal. amar. 5,0
Aq. destill. 10,0
Syr. Liquiritiae 25,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 1 Theelöffel voll.

℞ Extr. Belladonnae 0,25
Aq. Amygdalar. am. 15,0.
M. D. S. Viermal täglich zwanzig Tropfen bis dreissig Tropfen.

℞ Extr. Opii 0,15
Extr. Belladonnae 0,30
Kreosoti fagini puri 0,30
Sem. Cacao expr. q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 30. D. S. Dreimal täglich eine Pille (bis zwei Pillen).

℞ Kalii bromati
Sacch. lactis ana 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Viermal täglich ein Pulver.

Gummibonbons. — Selters-Wasser oder Emser Krähnchen mit heisser Milch.

Bei **schwieriger Expectoration und Oppression durch Schleimanhäufung:** Ipecacuanha in grösseren, aber nicht Brechen erregenden Dosen.

℞ Pulv. Rad. Ipecac. 0,05
Camph. tritae 0,1
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6 ad chart. cerat. S. Ein- bis zweistündlich ein Pulver.

Aq. Picis tassenweise: oder Theer in Syrup; in Pillen:

℞ Picis liquidae 10,0
Fruct. Anisi pulv. 3,0
Cerae flav. et Tragac. q. s.
ut fiant pil. nro. centum. Consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich drei Stück (oder: täglich 1—10 Stück).

Ol. Terebinth. in Kapseln, siehe oben.

℞ Bals. Peruviani 2,0
Tinct. Opii benz. 30,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt zweistündlich zehn Tropfen.

Kataplasmen auf die Brust.

Weilbacher Schwefelquelle.

Bei **Blutspeien**: Senfteig auf die Brust, heisse Fuss- und Handbäder; absolute Ruhe. Trockene Schröpfköpfe.

Opium in steigenden Dosen.

Theerpräparate. Bals. Copaïvae. Secale. Eisbeutel. Kalter Salbeithee. Siehe übrigens: Haemorrhagia pulmonalis.

Bei **Dyspnö und Pleurodynia**, besonders im letzten Stadium:

℞ Atropini sulf. 0,0015
Morph. sulf. 0,10
Aq. Lauro-Cerasi 10,0.
M. D. S. Zu subcutanen Injectionen.

Gegen das Fieber:

℞ Tinct. Aconiti 4,0.

D. S. Stündlich 2—5 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser. Die kleinen Dosen bei schwachem Puls. Sofort auszusetzen bei unstätem Puls, Schwindel, Oppression, Magenschmerz. (Maximum: 2 grm. pro die.)

Natr. salicylic. 8 grm. pro die in Lösung; in Dosen nicht unter 3 grm.

Chinin in grossen Dosen bei intermittirendem Fieber.

Arsenik, siehe oben.

Ol. Eucalypti in Kapseln zu 0,15; tägl. 2—5 Stück zu nehmen.

Tart. stibiat. zu 0,02 mehrmals täglich.

Siehe auch: Febris hectica.

Gegen die Nachtschweisse:

℞ Atropini sulf. 0,01
Pulv. Rad. Liquir.
Pulv. Succi Liquir. ana 1,0.

M. exactiss. F. pil. nro. 20. Consp. Lycopodio. D. S. Abends eine Pille (= ½ milligrm. Atr.). — Wenn eine Pille keinen Erfolg hatte, so gieb am nächsten Abend zwei Pillen, aber nicht auf einmal, sondern die erste um 8 Uhr, die zweite um 10 Uhr. Selten ist es nöthig, nach 3—4 Tagen bis auf drei Pillen zu steigen; alsdann muss die erste am Vormittag (oder um 6 Uhr abends), die zweite abends 8 Uhr, die dritte um 10 Uhr genommen werden. — Gewöhnlich genügt es, diese Pillen 10 Tage lang zu geben. Daneben können alle andern Arzneimittel, selbst Opium gegeben werden.

℞ Plumbi acet.
Opii ana 0,025
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Zweimal täglich ein Pulver (früh und abends).

℞ Acidi tannici 2,0
Pulv. Fol. Digital. 1,0
Extr. Chinae aquos. q. s.

ut fiant pil. nro. 30. Consp. Lycop. D. S. Jeden Abend zwei Pillen zu nehmen.

Kalter Salbeithee, abends einige Tassen. (Oder 0,5 Pulv. Fol. Salviae abends.)

1—2 Theelöffel Cognac in Milch, abends z. n.

Mixt. sulf. acid., abends zwölf Tropfen in Wasser mit Himbeersyrup.

Brust und Rücken mit Spiritus waschen und dann mit Pulv. salicyl. c. Talco bepudern.

Bei **Appetitmangel und Dyspepsie:**

℞ Tinct. Strychni 5,0.

D. S. Dreimal täglich fünf Tropfen, eine Viertelstunde vor dem Essen z. n.

Oder:

℞ Liq. Kalii arsenicosi 5,0.

D. S. Einen Tropfen vor jeder Mahlzeit z. n.

Oder zweimal täglich eine halbe Tasse Quassia-Maceration, welche kalt bereitet wird, indem man (1—) 2 Theelöffel voll Lign. Quassiae subt. pulv. mit einer Tasse Rheinwein oder Wasser 24 Stunden stehen lässt (3—5 : 100).

Gegen das Erbrechen:

Narcotica. Codein- oder Morphin-Syrup (siehe oben). — Kurz vor dem Essen einige Tropfen Tinct. Opii spl., oder eine Opium-Pille:

℞ Extr. Opii 0,2
Pulv. Rad. Liquir.
Pulv. Succi Liquir. ana 1,0.

M. f. l. a. pil. nro. 20. C. Lyc. D. S. Unmittelbar vor dem Essen 1—2 Pillen z. n.

Auch kann man vor dem Essen den Schlund pinseln mit einer Bromkaliumlösung (5 : 15 Aq.).

Bism. subnitr. subt. pulv., messerspitzenweise.

Acid. hydrochlor., 3—4 Tropfen in ½ Glas Zuckerwasser.

Eispillen.

Blasenpflaster aufs Epigastrium.

Alkoholica.

Bei **Anämie**: Eisen — NB. wenn kein Fieber vorhanden ist und kein Blutspeien vorhanden war. Ist hier ein **sehr gefährliches** Mittel! Besser sind Chinapräparate, Milch und Alkoholica.

Pityriasis,

bes. **des Kopfes**: Morgens Waschung mit 1—2 Esslöffeln der folgenden Lösung:

℞ Chlorali hydrati 10,0
Glycerini 20,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Zu Waschungen (erhitzt) mit einem Schwamm. Nicht abtrocknen. — Beseitigt sehr rasch das Jucken!

℞ Hydrarg. bichlor. 0,4
Aq. destill. 100,0
Glycerini
Aq. Coloniens. ana 50,0.

M. D. c. signo veneni. S. Aeusserlich! Kopf-Waschwasser (mit Schwamm einzureiben).

Nach jeder Waschung ist Oel einzureiben.

Für junge Mädchen:

℞ Medullae Bovis 20,0
Adip. suill. 4,0
Tinct. Canthar. 0,6
Calomel. vapore par. 0,25
Ol. Amygd. amar. aeth. gutts. 2.
M. f. Ungt. D. S. Pomade.

Auch täglich mehrmalige Waschung des Kopfes mit gesättigter Boraxlösung (1 : 18 Aq.) ist nützlich. ebenso Einreibung von Borax-Glycerin (1 : 5 — 10 Gl. puriss. calefacti).

Bei Complication mit Erythem oder Prurigo-Papeln:

℞ Chlorali hydr. 10,0
Aq. destill. 200,0.
Adde
Solut. Hydrarg. bichlor. 0,04
in Aq. destill. 40,0.
M. D. S. Aeusserlich! Zum Waschen der Kopfhaut. (Morgens 1 — 2 Esslöffel voll erhitzt mit einem Schwamm einzureiben. Nicht abtrocknen.)

rubra: wie Ekzem zu behandeln (2% Salicylvaselin).

versicolor.

℞ Kreosoti 2—4,0
Aq. destill.
Spirit. ana 100,0.
M. D. S. Zu Waschungen, tägl. — Wirkung binnen 14 Tagen.

Sublimatwaschungen (0,3—0,5 : 100 Aq.).

℞ Acidi borici 2,0
solve in
Glycerini puriss. calefacti 20,0.
D. S. Zum Einreiben.

Einreibungen mit grüner Seife, zweimal tägl., 6 Tage lang, hierauf Bad und alsdann Kreosot-Salbe (1 : 25 Fett) oder Theer-Salbe (1 : 5 Fett) oder Theer-Liniment:

℞ Picis liquid.
Sapon. virid.
Spirit. ana 15,0.
M. f. Linim. D. S. Zum Einreiben („flüssige Theerseife").

Plethora.

Strenge Diät, Bewegung im Freien, kühle Bäder, geistige Ruhe. — Täglich 2—5 grm. Natr. bicarb. — Oefters wiederholte leichte Abführmittel:

℞ Magnes. sulf.
Natr. sulf. ana 25,0.
M. f. pulv. gross. D. ad scat. S. Morgens nüchtern 1 Theelöffel gehäuft voll in einem grossen Glase warmen Wassers gelöst z. n.

Oder Sal Carolin. factit. ebenso. — Friedrichshaller Bitterwasser, jeden Morgen nüchtern ein Weinglas voll, 6 Wochen lang z. n.

Intercurrente **Blutungen** darf man nicht stopfen, ausgenommen wenn sie massenhaft werden!

Bei **Congestionen** zum Kopf oder zu irgend einem edlen Theil: blutige Schröpfköpfe. Blutegel ad anum. Aderlass.

Pleuritis, Pleuresia.

acuta. Ruhige Lage.

Laxantien:
Calomel 0,15 zweimal täglich.

Diuretica:
Kal. nitric. (1—2 grm.: 1 Liter Wasser als Getränk.)
Kal. acetic.
Scilla.
Digitalis, ist bei sehr grossem Exsudat gefährlich!
Fol. Jaborandi.
Pilocarpin. hydrochl. subcutan.

℞ Fol. Digital. pulv. 0,25
Bulb. Scillae pulv. 0,50
Calomelanos 1,0
Syr. Rhamni cath. q. s.
ut fiant pil. nro. 10. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. Früh und abends eine Pille z. n

---

℞ Liq. Kalii acetici 40,0
Aq. Foeniculi 120,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

℞ Kalii nitrici 10—15,0
Aq. destill. 120,0.
Syr. Rub. Idaei 30,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

℞ Pulv. Fol. Digital. 1,0
Kalii nitrici 10,0.
M. f. pulv. Divide in decem part. aeq. D. S. Dreistündlich ein Pulver in Wasser eingerührt z. n.

℞ Infus. Folior. Digitalis 150,0 e 1,5
Kalii nitrici 10,0—15,0
Syr. simpl. 15,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

℞ Fol. Digital. pulver. 1,0
macera cum
Aq. destill. frigida 120,0
per 24 horas, dein
adde filtratis
(Liq. Kalii acetici 20,0)
Syr. simpl. 30,0
Aetheris guttas nro. 10—30.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel voll. Umschütteln.

℞ Fol. Jaborandi 4,0.
D. S. Mit einer Tasse kochenden Wassers aufgegossen, 15 Minuten stehen lassen und dann auf einmal zu trinken.

℞ Pilocarpini hydrochl. 0,3
Aq. destill. 10,0.
M. D. S. Zu subcut. Injectionen. Zunächst $^1/_3$ Spritze, später bis $^2/_3$ Spritze. (Maximum: Eine Spritze, enthält 0,03 Pilocarp.)

Narcotica:

Chloroform mit Oel ana zum Einreiben und mit Gummipapier bedecken. Oder terpenthinölgetränkten Flanell auflegen und mit Wachstaffet bedecken. — Morphin subcutan.

Derivantia:
Vesicantien.
Bepinselungen mit Tinct. Jodi.

Antiphlogistica:

8—10 blutige Schröpfköpfe auf die schmerzhafte Gegend, bei Dyspnö und grossem Schmerz; auch wiederholt.

Ungt. Hydrarg. ciner. zu Einreibungen, zweimal täglich 2 grm. auf die kranke Seite, in den ersten Tagen der Krankheit.

Kalte Umschläge, im Beginn sogar Eiswasserumschläge.

Aderlass nur bei sehr hohem Fieber und kräftigen Patienten. — Bei starkem Herzstoss und hohem Fieber:
℞ Tinct. Aconiti 5,0!
D. S. Viertelstündlich 2—5 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser; nach zwei Stunden nur noch stündl. 2—5 Tropfen.

Bei schwachem Puls kleine Dosen! Sofort auszusetzen bei unstätem Puls, Schwindel, Oppression, Magenschmerz.

chronica.

Tonica. Milchcur auf dem Lande.

Ol. Jecoris Aselli esslöffelweise.

Ferr. oxydat. saccharat. solub. messerspitzenweise.

℞ Syr. Ferri jodati 20,0
Syr. simpl. 80,0
Aether. acet. 1,0.

M. D. S. Dreimal tägl 1 Theelöffel bis 1 Esslöffel voll.

Oder Syr. Ferri jodati dreimal täglich 10—20 Tropfen in einem Weinglas voll Wasser.

Resorbentia und Drastica längere Zeit, selbst bei Fieber.

Diuretica erst nach Aufhören des Fiebers; hier zweckmässig mit China verbunden:

℞ Cort. Chinae pulv. 10—20,0.
coque c. Aq. dest. q. s.
ad Colaturam 200,0.
Adde
Kalii nitrici 10,0
Syr. simpl. 30,0.

M. D. S. Umgeschüttelt zweistündlich 1 Esslöffel.

Lungengymnastik, besonders bei **zurückbleibender Lungenschrumpfung**: methodisches Tiefathmen in der entsprechenden Seitenlage; Bergsteigen, Gehen.

Seesalzbäder, Soolbäder.

Diaphorese. Warme Bäder; warme, nicht zu schwere Breiumschläge. — Trockendiät (Semmelcur).

Bei stehenbleibendem Exsudate, ferner bei drohender Erstickungsgefahr: Entleerung des Exsudats auf operativem Wege und zwar durch Punction und Aspiration bei serös-fibrinösem Exsudat und durch den Schnitt bei eiterigem Exsudat.

Pleurodynia.

Sinapismen. Blutige Schröpfköpfe. Acupunctur. Subcutane Morphin-Injectionen.

Bedeckung der schmerzhaften Partie mit einem terpenthinölgetränkten Stück Flanell, über welches Wachstuch gedeckt wird; oder Einreibungen mit:

℞ Ol. Hyoscyami 30,0
Ol. Terebinth. 15,0
Tinct. Opii croc. 2,0.

M. f. Linim. D. S. Zum Einreiben.

Auch innerlich Ol. Terebinth., wie bei Ischias, siehe daselbst.

Bei **Myodynia** sind Jod-Salben oder Bepinselung mit Tinct. Jodi vorzuziehen; bei nicht entzündlicher Pleurodynia, wo das Kneten der **Haut** schmerzhaft ist, eine Salbe aus Extr. Belladonnae 3,0 : 15,0 Fett.

℞ Resinae Pini 30,0
Cerae flavae
(oder Ol. Olivar., oder Sebi) 10,0 (— 20,0).
M. f. Emplastr. D. S. Pflaster, auf Leinwand gestrichen aufzulegen.

℞ Ol. Cajeputi 1,0
Chloroformii 5,0
Ol. Olivar. opt. 5,0.
M. f. Linim. D. S. Einzureiben und dann mit Gummipapier zu bedecken.

℞ Tinct. Aconiti 3,0
Adip. suilli 10,0
m. Adde
Chloroform. 5,0
Morph. hydrochl. 1,0.
Fiat Liniment. D. S. Zum Einreiben.

Pneumonia *catarrhalis. Bronchopneumonia.*

Der **Kinder:**

Behandlung im Allgemeinen wie bei Bronchitis capillaris, siehe daselbst. Also keine Blutentziehungen! Oefteres Wechseln der Lage.

Bei hohem **Fieber** und gutem Ernährungszustand kalte Umschläge auf die Brust; daneben Chinin. hydrochlor. dreistündlich 0,06—0,2 in Oblate, oder in Mixtur:

℞ Chinini hydrochlor. 0,3—1,0
solve in
Aq. destill. 50,0.
D. S. Alle drei Stunden 1 Kinderlöffel voll.

Oder in Klystieren (bei widerspenstigen Kindern) 0,5—1 : 80 Aq. für zwei Klystiere.

Bei grosser **Schleimanhäufung in den Bronchien** Expectorantia:

℞ Infus. Rad. Ipecac. 100,0 e 0,2—0,5
Liq. Ammonii anis. 0,5—1,0
Syr. Senegae 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel.

℞ Natrii bicarb. 1,0
Tartari stibiati 0,02
Aq. destill. 120,0
Syr. Liquir. 20,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt zweistündlich 1 Kinderlöffel voll.

Inhalation feuchter Dämpfe.

Narcotica sind nur vorsichtig und selten zu reichen, wenn der Hustenreiz quälend ist:

℞ Pulv. Ipecac. opiat. 0,01—0,03
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. decem. S. 2—3stündlich ein Pulver.

℞ Aq. Amygdal. amar. 0,6
Tinct. Opii benzoïc. 1,0
Aq. destill. 60,0.
Mucil. Gi. arab. 20,0
Syr. simpl. 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel.

Weit besser als die Narcotica sind hier die Reizmittel, besonders Wein (tägl. 60 grm. für kleine, 200 grm. für zweijährige Kinder) esslöffelweise, oder in Mixtur:

℞ Liq. Ammonii acet. 10,0—15,0
Vini Malacens. 80,0
Aq. Menthae crisp. 10,0
Syr. Aur. Cort. 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel.

℞ Tinct. Ferri acet. aether. 20,0.
D. S. Mehrmals täglich 5—20 Tropfen in etwas Zuckerwasser z. n.

Bei **Collaps:**

℞ Camph. tritae 0,01
Acidi benzoïci 0,01—0,08
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 8 ad chart. cerat. S. Zweistündlich ein Pulver.

Bei hochgradiger Dyspnö, **Suffocationserscheinungen,** ausgebreiteten Rasselgeräuschen gieb ein Brechmittel:

℞ (Tart. stibiati 0,03)
Pulv. Rad. Ipecac. 1,5
Aq. destill. 50,0
Oxymellis Scillae 10,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt alle 10 Minuten einen Theelöffel voll, bis Erbrechen erfolgt.

Wenn das Brechmittel nicht mehr wirkt, bei **eingetretener Kohlensäurevergiftung:**

℞ Ammonii carbonici 2,0
Aq. destill. 100,0
Syr. simpl. 15,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. — Warmes Bad mit Zusatz von 30 grm. Sem. Sinapis gross. pulv.

Der **Greise:**

Dieselben Mittel, natürlich in entsprechend grösseren Dosen. — Grosse Vesicantien, aber vorn auf die Brust, nicht seitlich. — Von den Brechmitteln ist die Ipecacuanha bei weitem vorzuziehen, aber nicht in zu grossen Gaben; während der Tartarus stibiatus besser vermieden wird.

crouposa.

Im Beginne, d. h. in den ersten 24–36 Stunden nach dem initialen Schüttelfrost:

℞ Kalii jodati 2,5
Aq. destill. 120,0
Syr. simpl. 15,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

Oder:

℞ Kalii jodati 0,2
solve in
Aq. destill. 100,0.
Adde
Tinct. Jodi 0,5.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel voll mit etwas Zuckerwasser vermischt z. n.

Bei **vollblütigen** Kranken ist es nothwendig, zur Ader zu lassen, während Hände und Füsse in warmes Wasser tauchen und die Extremitäten nach dem Herzen zu frottirt werden; oder wenigstens sechs Blutegel an den Vorderarm zu appliciren; andernfalls stirbt der Kranke in den ersten Tagen apoplektisch. — (Contraind. Alkoholismus, Kindes- und Greisenalter.)

Das **Fieber** bekämpfe mit Chinin. sulf., abends zwischen 6–8 Uhr 0,5 — 1 grm. in Oblaten, oder in Branntwein, oder in Mixtur, auf einmal zu nehmen; oder gieb Natr. salicylic. 10:200, zweistündlich 1 Esslöffel; Acid. salicylic. dreistündlich 1 grm. in Oblaten,

oder in Selters-Wasser eingerührt; Tinct. Aconiti stündlich 2—5 Tropfen in einem Theelöffel Wasser, NB. nur bei kräftigem Herzstoss; ist sofort auszusetzen, sobald unstäter Puls, Schwindel, Oppression und Magenschmerz auftreten. Eiswasser-Umschläge auf Kopf und Brust, alle 5 Minuten erneuert — oder Eisbeutel — oder kühle Bäder(?); vor und nach denselben aber Reizmittel (2 Esslöffel Rothwein, Portwein und dergleichen).

Frische Luft!

Gegen den **Schmerz**, den die Kälte nicht mässigt, blutige Schröpfköpfe oder Morphin subcutan.

Bei ungeschwächten Kranken mit gesunden Digestions-Organen:

℞ Tartari stibiati 0,2—0,4
Aq. destill. 200,0.
Aq. Amygd. amar. 5,0
Syr. Papaveris 25,0.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 Esslöffel voll.
(3—4 Tage lang, bis die Sputa selten werden.)

℞ Kalii nitrici
Ammonii chlorati ana 4,0
Tartari stibiati 0,15
Succi Liquir. depur. 15,0
Aq. destill. 130,0.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 Esslöffel voll.

℞ Kalii nitrici 6,0
Tartari stibiati 0,15
Decoct. Rad. Althaeae 150,0
Aq. Amygdal. amar. 7,0
Syr. Rub. Idaei 15,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Als Stimulans derivativum wird empfohlen, für erschöpfte Kranke:

℞ Tinct. Capsici 15,0.
D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen in 1 Esslöffel Haferschleim zu nehmen.

Besonders bei **Adynamie** sind Reizmittel unbedingt nöthig:

℞ Acidi benzoïci 0,1—0,2
Sacch. lactis 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6 in chart. cerat. S. 1—2 stündlich ein Pulver z. n.

℞ Spir. Vini Cognac 50,0
Syr. Papaveris 50,0
Aq. destill. 120,0.
M. D. S. Esslöffelweise.

℞ Camphor. tritae 0,2
Sacch. lactis 0,5
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10 ad chart. cerat. S. ½—1 stündlich ein Pulver z. n.

Bei **Delirien:**

℞ Chlorali hydrati 3,0
Kalii bromati 7,0
Aq. destill. 60,0
Syr. simpl. 60,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 1 Esslöffel voll, in 1 Tasse Milch mit 1 Eigelb eingerührt.

Der Kranke muss angehalten werden, seine Lage bisweilen zu wechseln. Sprechen ist ihm zu verbieten.

Bei **biliöser Pneumonie** Emeto-Kathartica:

℞ Tartari stibiati 0,05—0,10
Natrii sulfurici 20,0.
M. f. pulv. D. S. In ½ Liter Bouillon eingerührt, viertelstündlich ein Glas voll bis zur Wirkung.

Am nächsten Morgen 30 grm. Ol. Ricini. — Diese Mittel zu wiederholen, bis Besserung eintritt. — Säuren; Kälte.

Kindern unter 8 Jahren: event. zwei blutige Schröpfköpfe auf die schmerzhafte Seite; ferner nasse Einwickelungen. Innerlich:

℞ Tartari stibiati 0,1
Aq. Flor. Aurantii 150,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel.

Im **Anfang** auch wohl Jodkalium:

℞ Kalii jodati 1,0
Aq. destill. 120,0
Syr. simpl. 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel (für ein 4jähriges Kind).

℞ Kalii nitrici 2,0 (für ein zweijähriges,
bis 5,0 für ein älteres Kind)
[später statt dessen Liq. Ammon.
acetici 10,0]
Decoct. Rad. Althaeae 150,0
Succi Liquir. depur.
Oxymellis simpl. ana 10,0.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

---

interstitialis, indur., Cirrhosis pulmon., siehe Bronchiektasia.

hypostatica, siehe Oedema pulmonum.

Pneumothorax.

Bei grossen Schmerzen Blutegel oder Schröpfköpfe; Extr. Opii in grossen Dosen (0,1—0,3 pro die) in Pulvern; Breiumschlag mit Zusatz von 2 Theelöffeln Tinct. Opii spl. auf die Brust; Fol. Stramonii (0,1 dreimal täglich) in Pulvern.

Podagra, siehe Arthritis.

Pollutiones, siehe Spermatorrhoea.

Polydipsia, Polyuria, siehe Diabetes insipidus.

Posthitis, siehe Balanitis.

Priapismus.

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Dreimal (bis fünfmal) täglich 1 Esslöffel voll.

℞ Extr. Cannabis ind. 0,05
Glandul. Lupuli 1,0
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 6. S. Zweimal täglich 1 Pulver, in Bier eingerührt z. n.

Suspensorium mit Kampherpulver eingestreut.

℞ Camph. tritae 3,0
Conserv. Rosar. q. s.
ut fiant pil. nro. 30. Consp. Lyc. D. S. Alle 3—4 Stunden 2 Pillen z. n.

℞ Camph. tritae 0,5
Extr. Opii 0,03
Vitelli ovi unius
f. c.
Aq. destill.
Emulsio 200,0.
D. S. Wohl umgeschüttelt zu 2 Klystieren.

Antiphlogistica: salinische Abführmittel; Salpeter-Limonade (3 grm. : 1 Liter Wasser). Magere, vegetabilische Kost; starke Leibesübungen.

Bei **Tripper-Erectionen:**

℞ Kalii bromati 6,0
Aq. destill. 150,0
Glycerini 10,0
Tinct. Opii spl. 2,0.
M. D. S. Zu Injectionen in die Harnröhre (viermal täglich, jede 1 Minute dauernd; die letzte unmittelbar vor dem Schlafengehen).

Siehe übrigens: Gonorrhoea acuta, Complicationen.

Prolapsus

ani, namentlich der Kinder: vorhandene Durchfälle bekämpfen; Darreichung von Strychnin-Präparaten, z. B. Tinct. Strychni, **Säuglingen** 2 Tropfen mit Zucker verrieben zu 10 Pulvern, zweistündlich eins; **grösseren Kindern** bis 12 Tropfen pro die.

Oder:

℞ Extr. Strychni 0,01—0,025
solve in
Aq. destill. 50,0.
D. S. Umgeschüttelt, Säuglingen mehrmals täglich 2 bis 3 Tropfen, älteren Kindern 6—10 Tropfen zu geben.

Bei **Verstopfung** mit Tinct. Rhei aquosa zu verbinden! Oder gieb Electuar. e Senna, des Morgens nüchtern 1 Theelöffel voll.

Bei Prolapsus recti durch **Hämorrhoiden:**

℞ Extr. Strychni 0,3
Extr. Belladonnae 1,0
Ungt. cerei 10,0.
M. f. l. a. Ungt. D. S. Salbe.

iridis.

Excision, Druckverband und Atropin. — Calomel. 0,1 dreistündlich.

uteri.

Reposition des Uterus, hierauf andauernde horizontale Rückenlage: kalte Injectionen: zweimal wöchentlich das Collum uteri mit Tinct. Jodi touchiren. Adstringirende Injectionen, z. B.:

Zinc. sulf. 12 grm.: 500 grm. Aq.
Argent. nitr. 5 grm.: 500 grm. Aq.
Alumin. 15—30 grm.: 500 grm. Aq.
Decocte von grünem Thee, Eichenrinde, Galläpfeln u. s. w.

Alauntampons. — Hydrotherapie. Pessarien.

Verbot grösserer Spaziergänge, des Reitens, weiter Fahrten, schwerer Arbeit.

Prosopalgia, Dolor Fothergillii, „Tic douloureux", siehe Neuralgia.

Prostatitis

acuta.

10 Blutegel ans Perineum, im Nothfall wiederholt. — Vollbäder. — Kataplasmen, mit Zusatz von je 2 Theelöffeln Tinct. Opii spl. — Salinische Abführmittel oder Ol. Ricini, öfters wiederholt.

℞ Ext. Belladonnae 2,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zu Einreibungen (auf den Damm).

Jodoform-Suppositorien wie bei Pr. chronica.

chronica.

Suppositorien:

℞ Ol. Cacao (3,0—) 5,0
Jodoformii subt. pulv. 0,2
[oder Extr. Bellad. 0,02—0,05
oder Camphor. tritae 1,0
oder Extr. Opii 0,05—0,1].
M. f. Suppositor. Dent. t. d. nro. 4. S. Stuhlzäpfchen.

Ist **Harnzersetzung** vorhanden, so verordne innerlich Acid. carbolic. in Pillen: siehe Cystitis chron.

Prurigo.

32° R. heisse Bäder, mit Zusatz von ¼ Kilo Soda oder Pottasche, oder ½ Kilo Sap. virid., oder 100 grm. Kalii sulfurati ad baln. (NB. in Holzwanne); nicht allzu häufig wiederholt; ferner Dampf-Bäder und Douchen. — Schmierseifencyklus. — Einreibungen mit Helmerich'scher Salbe:

℞ Kalii carbon. crudi 3,0
solve in
Aq. destill. 3,0.
Adde
Sulf. sublimati 6,0
Adip. suilli 21,0.
M. f. Ungt. D. S. Tüchtig einzureiben. (Vorher Abreibungen mit grüner Seife und ein warmes Bad!)

℞ Hydrarg. praecip. albi 2,0
Camph. tritae 1,0
Adip. suilli 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

℞ Boracis 4,0
Adipis suilli 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

℞ Picis liquid. 2—4,0
Adip. suilli 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Innerlich: Amara, Eisenmittel. Chinin, Arsenik, Carbolsäure.

Symptomatisch gegen das Jucken: Compressen mit 2 proc. Carbolsäurelösung; oder Streupulver mit 2% Carbolsäure. — Auch 1—2 proc. Chloralhydratlösung zu Umschlägen, später impermeabler Verband mit Kautschukpapier.

Pruritus

cutaneus universalis.

Innerlich Acid. carbol. in Pillen:

℞ Acidi carbol.
Succi Liq. dep.
Pulv. Rad. Liq. } ana 2,0.

M. fiant l. a. pil. nro. 40. Consp. Lycop. Dent. ad vitr. S. Fünfmal täglich zwei Pillen (Maximum) nach dem Essen z. n.

℞ Picis liquid. 4,0
Adip. suilli 16,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

℞ Acidi salicylici 0,5
Ungt. Paraffini 25,0.
M. f. Ungt. D. S. Reichlich einzusalben.

℞ Chlorali hydrati 10,0
Aq. destill. 200,0.
Solve. D. S. Zu Waschungen. Nicht abtrocknen!

Heisse Sublimatbäder (1—3 grm. auf 1 Kinderbad).
℞ Hydrarg. bichlor. 10 (—15)
solve in
Spirit. 100,0.
D. c. signo veneni. S. Aeusserlich! Zusatz zu einem Vollbade [für einen Erwachsenen].

Oder: 1 grm. Sublimat in ½ Liter warmen Wassers gelöst zu Umschlägen; 3 grm. zum Sitzbade; 1,5 zum Fussbade; 0,8 zu einem Handbade.

℞ Hydrarg. chlorati 4(—6,0)
Adip. suilli 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.
Auch bei juckendem Grind der Kinder. Kann mit Theer verbunden werden. Ist nutzlos bei Urticaria.

Bei **Hysterie**:
℞ Rad. Valerianae 60,0
Macidis 2,0.
M. fiat. pulv. D. S. Alle 3 Stunden einen Theelöffel voll in Selters-Wasser eingerührt z. n.

---

ani.
℞ Hydrarg. chlorati 4,0
Adip. suilli 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.
Leinwand, mit 1 proc. Carbolsäurelösung getränkt, abends einschieben, so, dass sie zum Theil heraushängt.

meatus auditorii ext. Einige Tropfen Leberthran mehrmals täglich einträufeln.

nasi, mit Jucken auch des inneren Augenwinkels, Niesen, Schnupfen, Thränen, heftigem Stirnschmerz, anfallsweise:
℞ Tinct. Jodi 10,0.
D. S. Aeusserlich. (Tröpfele 20—30 Tropfen in ein erhitztes und theilweise mit kochendem Wasser gefülltes Litergefäss und athme die Dämpfe ein, 5—7 Minuten lang, während Kopf und Gefäss von einem Tuche umhüllt sind. Diese Inhalation ist früh und abends vorzunehmen.)

vaginae et vulvae.
Innerlich: Roborantia, Eisen, Valeriana. — Bepinselungen der Vaginalwände, bezw. Einreibungen der Vulva mit:

℞ Chloroformii (1,0—) 4,0
Ol. Olivar. 30,0.
M. f. Linim. D. S. Aeusserlich.

Alaun mit Zucker ana auf Baumwollentampon einbringen, 6—12 Stunden liegen lassen und alsdann eine reinigende Alauninjection von 30 grm. : 500 grm. Aq. appliciren. — Alle 12 Stunden wird dies wiederholt, 1 Woche lang. Im Nothfall streue reinen Alaun auf die Tampons; dies ist aber schmerzhaft! — Oder Alaun 2 : 250 Aq. zu Waschungen, 3—4 mal täglich.

Sitzbäder mit Zusatz von 50 grm. Pottasche.

Anhaltende und sorgfältige Ueberschläge mit heisser Boraxlösung:

℞ Boracis 5,0—20,0
solve in
Aq. fervidae 250,0.
D. S. Aeusserlich. (Erwärmt anzuwenden.)

Waschungen mit 1—5 proc. Chloralhydratlösung:

℞ Chlorali hydrati 2—10,0
Aq. destill. 200,0.
Solve. D. S. Aeusserlich.

℞ Camph. tritae 1,0
Hydrarg. praecip. albi 3,0
Adip. suilli 30,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Pseudarthrosis.

Prophylaktisch: Patienten mit Knochenbrüchen sollen während der Heilung dreimal täglich 0,1 Calcii phosphor., auch mit Calc. carbon. praecip., oder Aq. Calcariae mit Milch vermischt nehmen. Oder fortgesetzte Darreichung kleinster Dosen Phosphor (Rezeptformel siehe unter Neuralgia).

Wenn lange keine Callusbildung erfolgt, so versuche Bepinselungen mit Tinct. Jodi. — Aneinanderreiben der Fragmente. — Einstossen von Acupuncturnadeln, die einige Tage liegen bleiben. — Injection von 3—6 proc. Carbolsäurelösung in die Zwischenmasse, und zwar 2—3 volle Pravaz'sche Spritzen, von verschiedenen Stichpunkten aus. — Subcutane blutige Anfrischung. — Eintreiben von Elfenbeinstäbchen in das Zwischengewebe und darauf Wasserglasverband; genügend oft wiederholt. — Resection der Fragmente und Knochennaht.

Pseudohypertrophia musculorum. siehe Lipomatosis muscul.

Pseudoleukaemia. „Adenie."

Sublimatbäder, Badecur in Kreuznach, salinische Abführmittel, Jod, Eisen, China.

℞ Ferri jodati
Ferri reducti ana 2,5
Olei Cacao 10,0.

M. fiant l. a. pil. nro. 50. D. S. Dreimal tägl. zwei Pillen. (Sind ziemlich haltbar.)

Liq. Kalii arsenicosi, 6—10 Tropfen pro die in reichlicher Verdünnung.

Psoriasis.

Hauptmittel ist der Arsenik:

℞ Liq. Kalii arsenicosi
Aq. destill. ana 8,0.

M. D. c. signo veneni. S. Dreimal täglich 4 Tropfen nach dem Essen, steigend bis dreimal tägl. 16 Tropfen. (NB. Anfangs eintretende Verschlimmerung darf nicht von dem Mittel abschrecken. — Die Tropfen sind am besten in einem Glas Wasser zu nehmen. — Das Mittel ist auszusetzen bei Eintritt von Vergiftungssymptomen, nämlich Herpes, Conjunctivitis, Appetitmangel, Schlaflosigkeit oder Schlafsucht.)

Carbolsäure innerlich:

℞ Acidi carbolici
Succi Liquir. dep. } ana 2,0.
Pulv. Rad. Liquir.

M. fiant l. a. pil. nro. 40. Consp. Lycop. Dent. ad vitr. S. Fünfmal täglich zwei Pillen (Maximum) nach dem Essen z. n.

Schmierseifencyklus:

(**Vorbereitung**: warme Bäder mit grüner Seife und Bürste.)

Man reibe zweimal täglich mittelst Flanell-Lappens grüne Seife besonders stark in die kranken Stellen ein, 5 Tage bis eine Woche lang. Dabei soll der Kranke beständig zwischen wollenen Decken liegen, oder doch wollene Unterkleider tragen. Dann pausirt man einige Tage, um die Abhäutung abzuwarten, und nimmt nun erst (etwa am 12. oder 14. Tage) ein Bad.

Bei geringer Ausdehnung des Leidens legt man die Schmierseife als Salbe auf Flanell gestrichen auf.

Bei Psoriasis **des Kopfes oder des Gesichts**: Spirit. saponat.

℞ Saponis kalini 30,0
solve in
Spirit. 15,0.
Filtra. Adde
Spirit. Lavandulae 15,0.
M. D. S. Mit Flanell oder grobem Garnstoff unter lauwarmer Douche einzureiben, hierauf mit Amylum pudern und Einhüllung in wollene Decken.

Weisse Präcipitatsalbe für kleinere Flächen:

℞ Hydrarg. praecip. albi 5,0
Ungt. Paraffini 25,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

℞ Bismuth. subnitr. subtiliss. pulver.
Hydrarg. praecip. albi ana 2,0
Ungt. Paraffini 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Theer und seine Präparate, besonders für Ps. capitis.

Reiner Theer (oder Ol. Rusci) wird 1—2 mal täglich mittelst eines Borstenpinsels in dünner Schicht recht nachdrücklich auf die von Schuppen befreiten kranken Stellen aufgestrichen (oder mittelst Flanell-Lappens eingerieben). Hierauf mit Amylum pudern und in wollene Decken hüllen; hin und wieder Dampfbäder oder warme Wannenbäder.

Schneller trocknen folgende Mischungen:

℞ Ol. Rusci
Spirit. ana 50,0.
M. D. S. Aeusserlich. (Mit einem Borstenpinsel kräftig aufzutragen.)

℞ Ol. Rusci
Saponis kalini ana 25,0
Spirit. 50,0.
M. D. S. Zum Einreiben.

℞ Picis liquidae 10,0
Ungt. Paraff. 40,0
(oder Ungt. Glycerini 30,0).
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Die Theermittel sind sofort auszusetzen, wenn Schwellung und Entzündung der Haut und Vergiftungssymptome eintreten sollten: dann verordne reichliches Getränk.

Bei Psoriasis **am Rumpfe:**

℞ Chrysarobini 4—10,0
Ungt. Paraffini 40,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe. (Mit Charpiepinsel auf die zuvor mittelst Spir. saponat. von Schuppen befreiten Stellen einzureiben.)

Bei Psoriasis **am behaarten Kopfe, am Gesicht, an den Extremitäten,** ferner in besonders **hartnäckigen** Fällen ist folgendes **äusserst giftige Mittel** zu versuchen:

℞ Acidi pyrogallici 1—2,0
Adip. suilli 20,0.

M. f. Ungt. D. S. Nach vorheriger Abseifung der Schuppen ist diese Salbe mit steifem Pinsel aufzutragen, oder auf Leinwand gestrichen aufzulegen, oder einzureiben. — NB. Dieses Mittel wirkt langsamer als Chrysarobin und sichert nicht vor Recidiven.

syphilitica.

Antisyphilitische Behandlung.
Oertlich:

℞ Hydrarg. bijodati 1,5
Adipis suilli 30,0

M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Ptyalismus, siehe Salivatio.

Purpura.

Bei kräftigen Patienten: Ruhe, säuerliches Getränk, kühle Bäder.

Bei schwächlichen, alten Patienten: Tonica und Amara (Wein, Eisen, China); Ol. Terebinth. in Kapseln, Theerwasser tassenweise.

Pustula maligna. Carbunculus contagiosus.

Energische Anwendung des Glüheisens ist das beste Mittel zur Zerstörung der Milzbrandpustel. — Ein schon gebildeter Brandschorf wird mehrfach durchschnitten und Grund und Ränder ausgiebig gebrannt oder mit rauchender Salpetersäure (oder Kali caustic. fus.) geätzt. (Den Charpiepinsel mit der rauchenden Salpetersäure belässt man in der Wunde.) Auch mit Acid. carbolicum kann man ätzen. — Carbolverband. — Tinct. Jodi örtlich; auch subcutan!

Innerlich Jod (Tinct. Jodi bis zu 5 Tropfen pro dosi, 25 Tropfen pro die in Zuckerwasser). — Oder Acid. carbolicum:

℞ Acidi carbolici 1,0
Spir. Menth. pip. 3,0
Misce. Adde
Aq. destill. 120,0
Syr. simpl. 50,0.
M. D. S. Fünfmal täglich einen Esslöffel voll (= Maxim. — 1 Esslöffel von 17 grm. Inhalt enth. 0,1 Ac. carbol. Man kann aber, wenn man das Mittel nicht bei leerem Magen giebt, bis zu 2 grm. pro die!! steigen).

Pyaemia.

Behandlung der primären Eiterung, z. B. Resection eines vereiterten Gelenks, Exstirpation einer verjauchten Geschwulst, Incision und Drainage einer Phlegmone, Amputation einer verletzten Extremität.

Diät, kühles säuerliches Getränk, abends etwas Morphin bei Schlaflosigkeit.

Chinin: 0,5—1 grm. im Laufe des Nachmittags und abends 0,06 grm. Opium unterdrücken oft die Schüttelfröste.

Camphor.: 0,3 zweistündlich.

Starke Spirituosa.

Tinct. Aconiti: stündlich 5 Tropfen (bis 2 grm. pro die! Max.); auch mit Chinin verbunden:

℞ Chinini sulf. 2,0
Acidi sulf. diluti guttas nro. 12
Aq. destill. 120,0
Tinct. Aconiti 2,0.
M. D. S. Esslöffelweise (2—3 stündlich).

Pyarthros.

Im Beginn Eisblase, Bepinseln mit Tinct. Jodi, strengste Ruhe, sogar Gipsverband behufs Erzielung einer Ankylose. — Antiseptische Drainage. — Im Nothfall Gelenkresection oder Amputation.

Pyelitis, Pyelonephritis

acuta.

Blutentziehungen in der Nierengegend; Kälte; später dagegen warme Umschläge! Schleimige Getränke in reichlicher Menge. Morphin subcutan, oder Opium innerlich.

chronica.

Wildunger Wasser, Vichy, Ems; Aq. Calc. 200—600 grm. pro die mit Milch ana; warme Bäder und reichliches Trinken reinen Wassers.

Bei protrahirter **Eiterung** Adstringentia:

℞ Acidi tannici
Pulv. Rad. Rhei
Sacch. lactis ana 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 12. S. Dreimal täglich 1 Pulver.

Endlich Balsamica in **torpiden** Fällen: Ol. aether. Pini zum Inhaliren, 2—3 mal täglich 3—5 Minuten lang. — Balsam. Copaivae in Kapseln. — Bals. Peruvian. in Emulsion. — (NB. Alle diese balsamischen Mittel sind nur mit grosser Vorsicht zu geben und bei entzündlicher Miterkrankung der Nieren selbst ganz zu meiden.)

Pylethrombosis, Pylephlebitis.

Obliterirende Form: wird behandelt wie Cirrhosis hepatis.

Suppurative Form: Behandlung wie bei Hepatitis suppurativa.

Pyrosis.

Einige Tropfen Acid. hydrochlor. oder einen Tropfen Liq. Kalii arsen. vor dem Essen. Oder 0,5 Magnes. ust. mit etwas Opium oder mit 0,5 Cort. Chinae pulv., oder mit 0,5 Bism. subnitr. subt. pulver. nach dem Essen.

¼ Stunde vor jeder Mahlzeit 5 Tropfen Tinct. Strychni in 1 Theelöffel Wasser.

1—2 Theelöffel Glycerin in Wasser, oder Citronen- oder Soda-Wasser bei Tische.

Ol. Ricini zu 1 Esslöffel. — Siehe übrigens Dyspepsia acida.

Rachitis, siehe Rhachitis.

Retentio urinae
paralytica. Stagnatio urinae.

Kalte Umschläge auf den Unterleib, spirituöse Einreibungen, kalte Klystiere.

Vorsichtige Entleerung des Urins mit dem biegsamen Gummikatheter mit fixer Krümmung und ohne Mandrin, und zweimal täglich Eingiessungen von kaltem Wasser in die Blase.

℞ Extr. Strychni 0,03
Pulv. Rad. Liquir. 0,2
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Zweimal täglich 1 Pulver (steigend bis 5 Pulver pro die = Max.).

Secal. cornut. 0,5 alle 2—3 Stunden. Besser noch sind subcutane Ergotin-Injectionen, 4 Tage lang:

℞ Extr. Secal. cornuti 3,0
Aq. destill. 5,0.
M. Filtra! D. S. Täglich 1/4 Pravaz'sche Spritze subcutan zu injiciren.

Besonders wirksam, wenn **Prostatahypertrophie** zunächst eine mechanische Harnverhaltung und in zweiter Linie dadurch eine Atonie der Blase erzeugt hat.

mechanica.

Ist **Strictur der Harnröhre** die Ursache, so ist methodische Dilatation durch Bougies angezeigt; bei **Hypertrophia prostatae** (siehe daselbst!) regelmässiger Katheterismus und Extr. Sec. cornuti subcutan, wie oben angegeben; ist ein **Vorsprung am Blasenhals** das Hinderniss, so katheterisire regelmässig mit einem rechtwinklig gekrümmten biegsamen Katheter ohne Mandrin.

Bei **Schwangeren,** wenn Einführung des Katheters misslingt, verabreiche man so viel Chloralhydrat, dass tiefer Schlaf eintritt (6—10!:80 Mixt., anfangs halbstündlich 1 Esslöffel, dann alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll, bis Schlaf eintritt). Der Urin wird dann im Schlafe von selbst entleert. — Laue Vollbäder, Einreiben von Belladonnasalbe u. dgl. ist nutzlos.

Retinitis.

Mässig verdunkeltes Zimmer, graue Schutzbrille. Lesen und Schreiben, überhaupt jede Anstrengung des Auges ist zu verbieten. Früh und abends ein kleiner Spaziergang. Locale Blutentziehungen. Sublimatpillen.

Bei **R. syphilitica:** Behandlung der Syphilis.

Bei **R. nephritica s. albuminurica:** Behandlung des Morbus Brightii.

Auch **Diabetes, Leukaemia** erfordern eine causale Behandlung.

pigmentosa.

Die Kunst ist dieser Krankheit gegenüber ohnmächtig! Allenfalls kann man Strychnin subcutan injiciren (Rezeptformel siehe unter Atrophia nervi optici); strenge Schonung der Augen und eine Mineralwassercur in Karlsbad oder Marienbad verordnen.

Rhachitis.

Frische Luft, Sonnenschein, Seebäder oder Salzbäder, Landaufenthalt, Bewegung im Freien, Unterkleider von Flanell.

Das kranke Kind soll auf Rosshaarmatratze mit niedrigem Rosshaarkopfkissen schlafen.

Leberthran:

℞ Aether. acet. 1,0
Ol. Jecor. Aselli 150,0.
M. D. S. 2—3 mal tägl. 1 Theelöffel bis 1 Kinderlöffel voll.
(Bei Craniotabes zur Einreibung auf den Hinterkopf.)

Eisen, längere Zeit anhaltend gegeben:

℞ Tinct. Ferri pomat. 20,0
Aq. Amygd. amarar. 2,0.
M. D. S. Dreimal täglich 10—20 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser vor dem Essen z. n.

Kalk (wenn das acute, schmerzhafte Stadium vorüber und kein Kalküberschuss im Harn ist):

℞ Calc. phosphoric. 20,0
Elaeosacch. Foenic. 10,0.
M. f. pulv. Det. ad scatul. S. Dreimal täglich einen gestrichenen Theelöffel voll.

Oder auch kleinere Gaben von 0,05—0,1 mehrmals tägl. Oder:

Aq. Calcariae, mehrmals täglich einen Thee- bis Esslöffel voll in Milch bei Magensäure, Meteorismus oder Durchfällen.

Phosphor in minimalen Dosen (0,00015 pro dosi):

℞ Phosphori 0,003
leni calore solve in
Ol. Jecor. Aselli 80,0.
D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll nach dem Essen z. n. (4 grm. enthalten 0,00015 Phosphor.)

Eichelkaffee. Keine Spirituosen (?). Die anfänglichen Magen- und Darmstörungen sind sorgfältig zu behandeln. — Orthopädie.

Rheumatismus
articulorum acutus.

Ruhige Lage im Bette. Immobilisirung der erkrankten Gelenke durch Papp-Watteverband. Mittlere Zimmertemperatur, Ventilation.

Diät: Fruchtsäfte mit Wasser, besonders Citronensaft, auch Himbeersaft. Buttermilch oder dicke Milch. (Auch absolute Milchdiät ist von Vortheil.) Gekochtes Obst. Frisches Wasser ad libitum. Erst in der Reconvalescenz geht man allmählich zu einer substantielleren Kost über.

Innere Mittel:

Natr. salicylic., 6—8 grm. pro die, und ca. 4 grm. pro die zur Nachcur.

℞ Natrii salicyl. 20,0
Aq. destill. 200,0.

M. D. S. Fünfmal täglich einen Esslöffel voll z. n. und frisches Wasser nachzutrinken. Nach Aufhören der Schmerzen nur noch viermal täglich und 8 Tage später nur noch dreimal täglich einen Esslöffel voll (1 Esslöffel enth. über 1,5 grm. Natr. salicyl.).

Contraindication: Albuminurie. Nach dem dritten Esslöffel pflegt das **Ohrensausen** einzutreten. **Erbrechen** bekämpft man durch Darreichung eines Theelöffels voll Rum oder durch Bismuth. subnitr. mehrmals täglich 0,5 in Pulvern.

Weniger zweckmässig ist die freie Säure:

Acid. salicylic., 0,5—1,0 pro dosi, 5(—8) grm. pro die, als Pulver in Oblaten oder Kapseln; oder mit Selters-Wasser (oder Vichy-Wasser) vermischt, nachdem man das Pulver zuvor mit etwas Wasser so lange angerührt hat, bis dasselbe nicht mehr an der Oberfläche schwimmt.

Zur Nachbehandlung: früh und abends je 0,5—1 grm., eine Woche lang.

Citronenlimonade in grossen Quantitäten: täglich den Saft von 2—6 Citronen mit Wasser und Zucker vermischt z. n.

Kalium nitric. (besser als Natrium nitr.), 5 bis 8 grm. pro die.

℞ Kalii nitrici 10,0
Aq. destill. 150,0
Syr. Papaver. 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel voll.

Natr. benzoïc., 5—10—15 grm. pro die, längere Zeit zu nehmen.

℞ Natrii benzoïci 15,0
Aq. destill.
Aq. Menth. pip. ana 75,0
Syr. Cort. Aurant. 10,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Chinin. sulf., früh und abends je 0,25—0,5 in Lösung oder in Oblaten z. n.

℞ Chin. sulf.
Natr. salicyl. ana 0,25
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. decem ad capsul. S. Morgens und abends ein Stück z. n.

Tinct. Aconiti. stündlich 2—5 Tropfen. Max. pro die: 2 grm.

Besonders bei **hohem Fieber** zu empfehlen!

Sofort auszusetzen bei unstätem Puls. Schwindel, Oppression, Magenschmerz.

Bei schwachem Puls die kleinen Dosen.

Vin. Colchici:

℞ Vini Colchici 12,0
Tinct. Opii croc. 2,0.

M. D. S. 3—4stündlich 10—30 Tropfen (oder dreimal täglich 20 Tropfen) in einem Glas Zuckerwasser z. n.

NB. Nur bei **unerträglichen Schmerzen!** Eventuell kann man steigen bis zu 40 Tropfen dreimal täglich.

Auszusetzen, sobald öfter als viermal täglich Stuhlgang oder gar Diarrhö erfolgt.

Symptomatisch, gegen die **Schmerzen,** gieb 0,01—0,03 Morphin. hydrochl. im Pulver, aber nicht bevor für Leibesöffnung gesorgt wurde.

Chloroform oder Aether in Watte geträufelt auf das schmerzende Gelenk zu legen und sofort Wachstuch darüber decken; oder

℞ Chloroformii
Ol. Hyoscyami ana 10,0.

M. D. S. Aeusserlich! (Ebenso angewendet.) — Kein Eis auf die Gelenke!

Bei **Schlaflosigkeit:**

℞ Chlorali hydr. 5,0
Aq. destill. 50,0
Syr. Cort. Aurant. 20,0.

M. D. S. Abends die Hälfte auf einmal z. n.

Bei **excessiven Schweissen:** abends eine Atropin-Pille mit 0,001 Atrop. sulf.

Bei **Herzaffectionen:** Eisbeutel aufs Herz: Digitalis; siehe Endocarditis und Pericarditis.

Bei schweren Nerven- und Hirn-Erscheinungen, wie Delirien, Coma, Asphyxie, Hyperpyrexie, also bei der sogenannten Meningitis rheumatica, auch wohl ***Rheumatismus cerebralis*** genannt, verordne kalte Vollbäder und

℞ Chlorali hydrati 3,0—6,0
Aq. destill.
Syr. Cort. Aurant. ana 25,0.

M. D. S. Die Hälfte sogleich, die andere Hälfte nach einer Viertelstunde z. n.

Beim Gelenkrheumatismus der **Kinder** gieb Natr. salicylicum und zwar in folgenden Dosen:

2—3 grm. pro die für kleine Kinder,
4—5 „ „ „ für Kinder von 5—10 Jahren,
5—8 „ „ „ für grosse Kinder,

vertheilt in vier Packete, dreistündlich eins in Zuckerwasser, auch mit Rumzusatz, wenn Erbrechen auftritt. Diese Dosis giebt man einige Tage lang, pausirt dann und giebt hierauf noch einige Tage lang 1 grm. pro die den kleinen Kindern, 2 grm. pro die den grösseren Kindern.

articulor. chronic.

Schwefelbäder, Moorbäder, warme Bäder, Dampfbäder, Seesalz- oder Soolbäder, warme Douchen, feuchte Einpackungen; Bepinselungen mit Tinct. Jodi; Massage. — Cur in Nauheim, Rehme, Aachen, Teplitz, Wildbad, Weilbach. — Innerlich Natr. salicyl., 5 grm. pro die. — Thran, Butter, Milch; vegetabilische Diät.

Ist **viel wässeriges Exsudat** in einem Gelenke, so versuche Vesicantien; Ungt. Tart. stib. eine Erbse bis Bohne gross zweimal täglich bis zur Erzeugung von Pusteln einzureiben.

Ist **nur ein Gelenk erkrankt,** so nützen 2—3 Blutegel, zeitweilig wiederholt; Eisbeutel.

Kaltwassercuren am besten ganz zu meiden!

℞ Tinct. Opii croc. 2,0
Ol. Terebinth. 15,0
Ol. Hyoscyami 30,0.
M. f. Liniment. D. S. Zum Einreiben.

Liegt **chron. Bleivergiftung** zu Grunde so gieb Jodkalium innerlich.

musculorum. Myalgia. Myorheuma.

Vegetabilische Diät. Gekochte Sellerie, Spargel und ähnliche Diuretica. Warme Bäder, besonders bei Rh. vagus; bei hartnäckigen Formen Dampfbäder, römische Bäder, Soolbäder, Schwefelbäder, Kiefernadelbäder. — Massage. — Elektrotherapie (besonders die elektr. Geissel). — Schröpfköpfe. — Acupunctur. — Senfteig, scharfe Salben, Einreiben von Franzbranntwein und Salz; Opodeldoc, Chloroformöl (1 : 3).

℞ Tinct. Aconiti 3,0
Adip. suilli 10,0
M. Adde
Chloroformii 5,0
Morphini hydrochl. 1,0.
Fiat Liniment. D. S. Zum Einreiben.
(NB. Theuer!)

℞ Sapon. kalini 6,0
Aether. acet. 30,0
Camph. tritae 4,0
Olei Thymi guttas decem.
M. D. S. Zum Einreiben.

℞ Tinct. Opii croc. 2,0
Ol. Terebinth. 15,0
Ol. camphorat. 30,0.
M. f. Liniment. D. S. Zum Einreiben.

℞ Tinct. Jodi 15,0
Morph. hydrochl. 1,0.
M. D. S. Zum Bepinseln.

℞ Ungt. Terebinth. 30,0.
D. S. Zum Einreiben.

Ein Aderlass von nur 100 grm., nach 14 Tagen wiederholt, dann erst nach vier Wochen wiederholt, ist oft von Erfolg. (NB. Nach jedem Aderlass bleibe der Kranke gut zugedeckt im Bette.)

Bedeckung mit Watte und Guttaperchapapier oder Wachsleinwand, so dass starker Schweiss an der kranken Stelle erzeugt wird.

℞ Resinae Pini 30,0
Cerae flavae
(oder Olei Oliv., od. Sebi) 10,0 (— 20,0).
M. f. Empl. D. S. Pflaster, auf Leinwand gestrichen aufzulegen.

Siehe auch die verschiedenen, unter Ischias und Neuralgia angegebenen äusserlichen Mittel.

Innerlich:

Ol. Terebinth., 1 grm. = 25 Tropfen pro die, steigend bis 4 grm. = 100 Tropfen pro die, am besten in Kapseln, dreimal täglich 1—3 Stück mit dem Essen z. n. — Nur wenn der Patient keine Kapseln schlucken kann, in Mixtur:

℞ Ol. Terebinth. 8,0
Mellis rosati 120,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel voll mit dem Essen zu nehmen. (Umschütteln!)
Oder 8 : 30, früh und abends 1 Theelöffel voll.

Das Mittel ist höchstens 8—10 Tage lang z. n. Wird es nicht gut vertragen, so verbinde jede Dosis mit zwei Tropfen Tinct. Opii croc.

Natr. salicylic., 15 : 150 Aq., dreimal täglich 1 Esslöffel voll.

Colchicum.

℞ Tinct. Colchici 10,0
Tinct. Aconiti 3,0
Tinct. Opii croc. 2,0.

M. D. S. 3—4 mal täglich 15—30 Tropfen in einem Glas Zuckerwasser z. n. — Auszusetzen, sobald Diarrhö oder öfter als viermal täglich Stuhlgang erfolgt!

Salpeter. Kal. nitric., stündlich oder zweistündlich 0,6 in Wasser gelöst, ist angezeigt bei **dunklem, sedimentirendem Urin.**

Leberthran nur bei **ganz chronischen Formen,** bei **heruntergekommenen** Kranken, die in kalten und feuchten, dunklen Wohnungen gelebt haben. Der Thran muss (dreimal täglich 1 Esslöffel) lange Zeit gegeben werden. Eine anfängliche Verschlimmerung der Schmerzen darf nicht von dem Gebrauche desselben abschrecken.

Rubeola.

Besondere Behandlung kaum nöthig; allenfalls kann man eine säuerliche Mixtur verordnen (Acid. hydrochl. dilut. 2 : 150,0 Aq., 30 Syr. Rub. Idaei).

Salivatio, Ptyalismus.

Opium, Morphin innerlich; oder Atropin in Pillen zu ½ milligrm., dreimal täglich eine (Rezeptformel siehe unter Hyperidrosis). Als Mundwasser verordne:

℞ Infus. Folior. Salviae 200,0 (e 25,0)
Aluminis 5,0.

M. D. S. Mundwasser.

Bei Sal. **hysterica** ebenfalls Atropin-Pillen. Antihysterica.

Sal. **mercurialis**: siehe Stomatitis mercurialis.

Saturnismus, siehe Colica saturnina.

Scabies.

Halbstündige Abreibung mit grüner Seife; hierauf warmes Bad von ½—1 Stunde Dauer und beständiges Frottiren während desselben mit Bürste und Seifenlappen, um alle Krusten zu entfernen und die Epidermis zu erweichen; hierauf halbstündige Einreibung mit einer der

folgenden Salben über den ganzen Körper, mit Ausnahme des Kopfes. Endlich kann sechs Stunden später ein Reinigungsbad genommen werden. (Die Kleider ausschwefeln!)

℞ Kalii carbonici 10,0
solve in
Aq. destill. 10,0.
Adde
Sulf. sublim. 20,0
Adip. suilli (70,0—) 100,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

℞ Styracis liquidi
Olei camphor. ana 30,0.
M. f. Linim. D. S. Zum Einreiben.

℞ Bals. Peruviani 10,0—15,0.
D. S. Zum Einreiben.

(Auch mit Styrax liq. ana.) Nach 14 Tagen Wiederholung!

Bei impetiginösem Krätzekzem:

℞ Acidi carbolici 1—1,5
Spir. diluti 10,0
Styrac. liquid. } ana 45,0.
Ol. Rapae }
M. f. Linim. D. S. Zum Einreiben.

Gasbad in schwefliger Säure, durch Verbrennung von 50 grm. Schwefel entwickelt; den Kopf natürlich draussen lassen. Die Kleider sind separat ebenso auszuschwefeln.

Scarlatina.

Bettruhe bis zur völligen Beendigung der Abschuppung. Ausgiebige Ventilation des Krankenzimmers (Zugluft bei geheiztem Ofen), dessen Temperatur kühl sein muss: 10—13° R.; erst nach Beendigung des Fiebers, im stadium desquamationis, ist die Zimmertemperatur auf 15° R. zu erhöhen. Die frische Luft schützt am sichersten gegen die Complicationen! Das Bett sei nicht zu heiss (keine Federbetten!). Diät: Limonaden aus Fruchtsäften und frischem Wasser: Milch, Buttermilch, saure Milch, dicke Milch; Obst; Schleimsuppen; bei geschwächten Kranken Fleischbrühe mit Ei, sogar Wein. Erst im stadium desquamationis erlaube Hühnerfleisch, Kalbshirn, Nudelsuppen.

Keine Kaltwasserbehandlung, nicht einmal nasskalte Einwickelungen! denn es entstehen durch die consecutiven Congestionen zum Kopf sehr leicht bösartige eiterige

Mittelohrentzündungen u. s. w. Gestattet sind nur laue Bäder von 23° R. Bei hohem Fieber, wo acute Nephritis droht, gieb Aconit; doch gegen diphtheritisches Fieber ist es unwirksam. Sehr gut wirkt Acid. salicylicum:

℞ Acidi salicylici 1,0
Aq. fervidae 175,0
Syr. Liquir. 25,0.

M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll (für ein 13jähriges Kind). — Ferner zweimal täglich Injectionen in die Nase mit einer Lösung von Acid. salicylic. 0,6 : 200 Aq.

℞ Camph. tritae 0,2—0,5
Gummi arab. 5,0.
F. c.
Aq. Cinnam. 100,0
Emulsio, cui adde
Syr. simpl. 15,0.

M. D. S. Umgeschüttelt zweistündlich 1 Kinderlöffel.

Im **Beginn** kann man versuchen:

℞ Aq. chloratae 40,0
Aq. destill. 20,0.

M. Det. ad. vitr. nigr. S. Anfangs zweistündlich, später dreimal täglich 1 Theelöffel voll. (Nicht sogleich Wasser nachtrinken!)

Diaphorese: 1—2 Theelöffel Liq. Ammonii acet. mehrmals täglich in Salbeithee.

Bei **hohem Fieber** (Puls 120, Temperatur 39—40° C.) setze einige Blutegel an die Innenseite des einen Vorderarms.

Bei **beginnender Desquamation** reibe den ganzen Körper des Patienten unter der Decke mit Oel (oder Schmalz) ein.

Bei **Durchfall** eine Oelemulsion:

℞ Ol. Amygdalar. 10,0
Gummi arab. 5,0.
F. c.
Aq. destill. 80,0
Emulsio, cui adde
Tinct. Opii croc. gutts. tres
Syr. simpl. 10,0.

M. D. S. Wohl umgeschüttelt stündl. 1 Kinderlöffel voll.

Complicationen:

Angina: kalte Compressen um den Hals. Eispillen. Desinficirende Gurgelwässer, Inhalationen und Einspritzungen.

Diphtheritis: siehe diesen Artikel.

Parotitis: Eisblase oder nasskalte Umschläge; bei Eiterung warme Compressen. Incision.

Nephritis:

a) **stürmische,** im **ersten** Stadium des Scharlachs: Blutegel oder Schröpfköpfe auf die Nierengegend; wo auch Angina vorhanden, sogar ein Aderlass. — Laxantien (Contraindication: vorhandene Diarrhöe, z. B. Electuar. e Senna, Tamarinden, Magnes. citric. effervescens. — Cave alle Mercurialien! — Cave warme Bäder, desgl. Dampfbäder! — Diaphorese ist durch subcutane Pilocarpin-Injectionen zu erzeugen: siehe Morbus Brightii acutus.

b) **chronische, fieberlose:**

Vorsichtige Diaphorese durch protrahirte warme Bäder und Pilocarpin-Injectionen; innerlich Kalium acetic. längere Zeit; Cremor Tartari; endlich Acid. tannic. oder Eisenmittel. Biliner Sauerbrunnen.

Pleuritis, Pericarditis, Endocarditis: kalte Umschläge, trockene Schröpfköpfe; innerlich Kalium nitricum, unter Umständen Digitalis.

Otitis media: Eisbeutel aufs Ohr (NB. Watte auf die Ohrmuschel). Ferner einmal täglich Tinct. Jodi auf einen drei Finger breiten Kreis rund um das Ohr herum (nicht auf die Ohrmuschel) pinseln, bis Hautentzündung eintritt; oder Jodoform-Vaselin (1:8, mit Ol. Foeniculi) einreiben; darüber Kautschukpapier und Eisbeutel.

Bei Neuralgie im Ohre: Tinct. Opii spl. mit Aq. ana. lauwarm 10—20 Tropfen eingiessen, schafft sofort Erleichterung. Bei intermittirendem Schmerz abends oder nachts gieb innerlich 0,2—0,5 Chinin.

Sobald das acute Stadium vorüber ist, treibe mit dem Politzer'schen Ballon Luft in die Paukenhöhle; wenn die Entzündung aber zunimmt, so mache die Paracentese des Trommelfells ausgiebig, worauf sofort einigemal durch den Politzer'schen Versuch das Secret auszutreiben ist, das man mit Charpiewatte auffängt. Patient legt sich dann mit dem operirten Ohr auf sein Rosshaarkopfkissen und wechselt den Charpiepfropf im Ohr, so oft er nass ist. Nehmen hierauf die Symptome ab, so genügt Jodeinpinseln mit Eis, wie oben; hört aber die reichliche Eiterung nicht auf, so spritze mehrmals täglich nach jedesmal vorgenommenem Politzer'schen Versuch (wodurch der Eiter in den Gehörgang getrieben wird) das Ohr mit 5 proc. Glaubersalzlösung (nicht mit Thee oder Milch) aus.

Bei der diphtheritischen Form: Auskratzung der Mem-

branen, Einstäuben von reiner Salicylsäure und ausserdem Einspritzungen mit 1—2 Kaffeelöffeln voll 10 proc. Salicylspiritus auf 100 grm. Wasser, mehrmals täglich. Schmerzhaft! Die Membranen lösen sich unter profuser Eiterung, dann muss ausdauernd alle Tage zweimal ausgespritzt werden, und zwar abwechselnd mit obiger Salicylmischung; mit 1 Kaffeelöffel 50 proc. Carbolspiritus mit 100 grm. Wasser vermischt; endlich mit Acid. boric., 1—2 Kaffeelöffel auf ein Glas Wasser.

Scleritis, siehe Ophthalmia rheumatica.

Scorbutus.

Salzlose vegetabilische Diät, bes. säuerliche Früchte. Es ist sicher, dass frisches Obst und frisches Gemüse zur Heilung genügen! Allenfalls kann man daneben zum Bepinseln des Zahnfleisches verordnen:

℞ Tinct. Catechu
Tinct. Myrrhae ana 15,0.
M. D. S. Zum Bepinseln des Zahnfleisches.

Symptomatisch: gegen Nasenbluten Tamponade; bei Darmblutungen Alaunklystiere; Hautgeschwüre sind antiseptisch zu behandeln; u. s. w.

Scrophulosis.

Alle animalische Kost, mit Ausnahme der Milch, ist zu untersagen. Am besten nur reifes Obst (Traubencur!), wodurch die **verzweifeltsten** Fälle noch geheilt werden können. Luftveränderung, besonders Landaufenthalt. Bäder mit Salz-Zusatz. Sonnenschein, Bewegung im Freien, wenn auch nur passive durch Herumfahren in einem Wägelchen. Wollene Unterkleider.

Ol. Jecor. Aselli längere Zeit gegeben, kleinen Kindern 1—2 Kaffeelöffel, grösseren 1—2 Esslöffel. (Zweckmässig ist Zusatz von 1 grm. Aether. acetic. auf 100 grm. Leberthran. Umschütteln!)

Eisenmittel.

℞ Ferri oxydati saccharat. solubil.
Sacch. lactis ana 15,0.
M. f. pulv. D. ad scat. S. Dreimal täglich eine Messerspitze voll vor dem Essen z. n.

℞ Ferri lactici 0,05
Elaeosacch. Cinnam. 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 12. S. Zweimal täglich 1 Pulver vor dem Essen z. n.

℞ Ferri reducti 0,03
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 12. S. Zweimal täglich 1 Pulver vor dem Essen z. n.

℞ Ferri benzoïci 1,0
Ol. Jecor. Aselli 100,0.
M. D. S. Zweimal täglich einen Thee- bis Esslöffel voll nach dem Essen z. n.

Eisen ist namentlich den anämischen, schwächlichen, zarten Kindern zu geben, bevor man Jodmittel anwendet.

Jod-Verbindungen.

Kalii jodati 0,1—0,6 in 80—100 grm. Zuckerwasser gelöst an einem Tage zu verbrauchen.

Syr. Ferri jodati:
℞ Syr. Ferri jodati 10,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Dreimal täglich 20 Tropfen z. n.

Jod- und bromhaltige Mineralwässer äusserlich und innerlich (Hall, Kreuznach, Krankenheil, Adelheidsquelle).

Fol. Juglandis, Wallnussblätter, täglich 1 Esslöffel voll (bis zu 25 grm.) mit 3 Tassen Wasser oder Weisswein (nach zweitägiger Maceration) auf 2 Tassen eingekocht zu verbrauchen.

Oder mit dem Zehnfachen Weisswein 2 Tage lang macerirt, dann colirt, davon zweimal täglich 1 Kinderlöffel bis zu einem Liqueurgläschen voll.

Oder:
℞ Fol. Juglandis 15,0
coque c. Aq. destill. q. s.
ad Colaturam 250,0
in qua solve
Kalii jodati 5,0.
D. S. Dreimal täglich 1 Kinderlöffel bis Esslöffel.

Sem. Quercus tost., Eichelkaffee, täglich 15 bis 45 grm. in Abkochung, mit Zusatz von Milch; oder mit Zucker ana als Schachtelpulver, 2—3 stündlich 1 Kaffeelöffel voll.

Jodoform 1:100 Ol. Jecor. Aselli, dreimal täglich 1 Theelöffel voll.

Grösseren Kindern in Pillen:
℞ Jodoformii 1,0
Extr. Gentianae q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 20, quae obducantur Gelatina.
D. ad vitr. S. 1—2 mal täglich 1 Pille z. n.

Oertlich: Drüsentumoren sind täglich einmal mit einem Theelöffel grüner Seife einzureiben, 4—5 Wochen lang (dies nützt auch bei skroph. **Ekzem!**); oder mit Jodoformsalbe (1 : 10 Vaselin); oder man mache eine parenchymatöse Injection in die noch nicht alte Geschwulst mit 1 grm. einer 3 proc. Carbolsäurelösung. —

℞ Ungt. Kalii jodati 10,0
Jodi puri 0,1.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.
Man übereile sich nicht mit der Eröffnung der Abscesse.

Geschwüre bepudere mit Jodoform.

Spina ventosa, Knocheneiterungen: verordne Calcium sulfuratum! Siehe das Nähere unter Caries.

Affectionen der Augen, Ohren, der Haut u. s. w.: siehe die einzelnen Krankheiten. Neben der örtlichen Behandlung bleibt die allgemeine Behandlung und zweckmässige Diät immer die Hauptsache!

Seborrhoea.

Die Borken sind mit Oel zu erweichen und hierauf mit Wasser und grüner Seife zu entfernen. Diese Procedur ist täglich zu wiederholen! Auch spirituöse Waschungen der Kopfhaut sind nützlich.

Bei **Erwachsenen,** in hartnäckigen Fällen, folgende Mittel:

℞ Sapon. kalini 40,0
Spir. Vini rectif. 20,0
M. Filtra. Adde
Spir. Lavandulae 10,0.
M. D. S. (Mittelst Flanell-Lappens unter kalter Douche) einzureiben.

Innerlich (bei Anämie, Chlorosis):

℞ Tinct. Ferri pomat.
Aq. Cinnam. ana 40,0
Liq. Kalii arsenic. 2,0.
M. D. S. Dreimal tägl. 1 Theelöffel vor dem Essen z. n.

---

sicca, squamosa. Pityriasis capitis.

Tägliche Waschungen mit gleichen Theilen grüner Seife, Sprit und warmem Wasser; hierauf sorgfältige Abspülung und Abtrocknung und endlich ausgiebige Einölung mit 2 proc. Salicylöl.

Waschungen mit einer 5 proc. Chloralhydratlösung mit 10% Glycerinzusatz (erhitzt! nicht abzutrocknen).

Oder mit einer Sublimatlösung (0,4 : 100 Aq., 50 Glycerin und 50 Aq. Coloniens). — NB. Nach jeder solchen Waschung den Haarboden einfetten! — Siehe auch: Defluvium capilli und Pityriasis des Kopfes.

Bei **reichlichen Schuppen:**

℞ Acidi carbol.
Bals. Peruv. } ana 5,0
Spir. Lavand.
Spir. Vini gallici 200,0.
M. D. S. Zu Waschungen des Kopfes.

Als bloss spirituöses Kopfwaschwasser verordne in **leichten** Fällen:

℞ Tinct. Benzoës 5,0
Spir. Vini gallici 100,0.
M. D. S. Zum Waschen des Kopfes.

Septicaemia.

Dieselben Mittel, wie bei Pyaemia angegeben; siehe daselbst. Ausserdem kann man versuchen:

Diaphorese, durch warmes Bad von 1 Stunde Dauer und nachherige Einwicklung in wollene Decken.

Diurese, durch reichliches Getränk.

Sauerstoff-Inhalationen.

Carbolsäure-Pillen zu 0,05 bis 10 Stück pro die; oder in Mixtur (Rezepte: siehe Psoriasis und Pustula maligna).

Brom in Mixtur, wie bei Diphtheritis.

Kampher:

℞ Camph. tritae
Kalii nitrici pulv.
Pulv. Gi. arab. ana 1,0
Syr. simpl. q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 20. Consp. Cinnam. D. S. Täglich 4 Pillen.

In der Regel wird nur von einer baldigen Entfernung des brandigen Theiles, z. B. durch Amputation, oder von tiefen Einschnitten in denselben zur Hebung der Spannung ein Erfolg zu erwarten sein.

„Shok".

Starker Aufguss von grünem Thee, als Klysma.

Singultus.

Citronensaft. — Anispulver. — Weinessig.

℞ Actheris 2,0
Aq. Menth. pip. 130,0
Extr. Opii 0,03
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Umgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel.

1 Theelöffel Senfsamen mit 120 grm. heissen Wassers 20 Minuten lang infundirt, seihen, auf einmal z. n.

Eine subcutane Morphin-Injection.

Kampherstückchen kauen.

Einige Löffel heissen Weins.

Heisse oder kalte Handbäder.

Kaltes Wasser in kleinen Schlucken trinken, ohne Athem zu holen.

Spasmus glottidis.

Im Anfall: frisches Wasser ins Gesicht spritzen, auf die Brust reiben, über den Kopf giessen; alle beengenden Kleidungsstücke öffnen; den Kopf aufrichten; die Fenster öffnen; den Rücken reiben. Senfteig oder einen heissen Schwamm auf die Brust. Chamillenthecklystier; Asa-foetida-Klystier (siehe unten).

Allgemeinbehandlung.

Sorge für regelmässige Verdauung und Ernährung; Ortswechsel. Lauwarme Bäder. Oefters wiederholte kalte Abreibungen des Kopfes!

Zinc. oxydat. 0,02—0,04, 2—3 mal täglich.

Moschi 0,01, 2—3 stündlich.

℞ Tinct. Castorei
Tinct. Valerianae ana 1,0
Aq. Amygd. amar. 5,0.
M. D. S. Früh und abends 5 Tropfen.

Kalii bromati 2—3 : 100 Aq., dreimal täglich 1 Kinderlöffel. — Oder 1—2 : 80 Aq., 10 Syr., 2—3 stündlich 1 Kinderlöffel.

Chlorali hydrati 1—2 : 120 Aq., zweistündl. 1 Kinderlöffel. — Oder ¼—1 : 80 Aq., 20 Syr., stündl. 1 Kaffeelöffel.

Opium, hier wie überhaupt wohl das beste krampfstillende Mittel, namentlich in Verbindung mit Alkoholicis, Aether oder Chloroform. Aber man muss so viel geben,

dass das Kind gewissermassen **träge** wird, und erhält es in diesem Zustand durch Gaben von zweistündlich 1/4 bis 1/2 Tropfen Tinct. Op. spl., je nach dem Alter des Kindes.

Für die Anfälle ist bereit zu halten:

℞ Asae foetidae 2—4,0
Vitell. ovi unius
misce sensim terendo cum
Infus. Rad. Valer. 120,0 (e 12,0).
F. Emulsio.
D. S. Umgeschüttelt zu 2 Klystieren.

Spermatorrhoea.

Nachts den Patienten aus dem ersten tiefen Schlafe wecken und uriniren lassen. — Früh aufstehen (6—7 Stunden Schlaf genügen vollständig!) und nach dem Aufstehen Waschung der Genitalien mit kaltem Wasser; besonders ist der Hodensack 10 Minuten lang in kaltes Wasser zu tauchen. Seebäder. — Kalte Klystiere, kalte Douchen, kalte Injectionen: aber niemals ist die Kalte abends anzuwenden, sondern nur morgens! — Bewegung im Freien. — Hartes und kühles Nachtlager. Schlafen in der Seitenlage. Abends nur eine frugale Mahlzeit ohne Getränk. Vegetabilische Diät. Sorge für genügenden Stuhlgang.

Bei **geschwächten** Patienten Tonica, besonders eisenhaltige Wässer (pyrophosphorsaures Eisenwasser; Pyrmonter Stahlbrunnen; Driburger Stahlbrunnen).

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0
Tinct. Opii simpl. 1,5.
M. D. S. Abends 1 Essloffel voll; steigend bis täglich 3 Esslöffel (einen nachmittags und zwei vor Schlafengehen z. n.), bes. bei veralteten Pollutionen.

Wegen drohender Herzschwäche zeitweilig auszusetzen; am besten nur 14 Tage lang z. n.

℞ Camph. tritae 0,05—0,1
Gland. Lupuli 0,3
Sacch. lact. 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 12 ad chart. cerat. S. Tägl. 2—4 Pulver z. n. (besonders abends!).

℞ Camph. monobromat. 0,1 (—0,3).
Dent. tal. dos. nro. 10 ad capsul. amylac. S. Dreimal täglich 1 Stück z. n. — besonders in frischen Fällen.

℞ Extr. Strychni 1,0
Succi Liquir. depur. 1,5.
Fiant l. a. pil. nro. 20. Consp. Lycop. D. S. Täglich eine Pille (= 0,05, Max. pro dosi); allmählich steigend bis dreimal täglich 1 Pille (Max. pro die) und sogar darüber!

Statt dessen, weniger gefährlich:
℞ Tinct. Strychni 10,0.
D. S. Zweimal täglich 10—20 Tropfen z. n.

℞ Atropini sulf. 0,03
solve in
Aq. destill 3,0.
D. c. signo veneni. S. Abends einen Tropfen (= 0,0006 Atropin) z. n.
Nach einem Monate zwei(!) Tropfen. Doch pflegt Heilung schon früher erfolgt zu sein.

℞ Infus. Fol. Digitalis
200,0 e 0,75.
D. S. 2—3 mal täglich 1 Theelöffel voll.

Splenitis
acuta.

Aderlass bei kräftigen Patienten. Oertlich Blutegel oder Schröpfköpfe. Fliegende Vesicantien, schmerzstillende Einreibungen (Extr. Bellad. 1 : 9 Fett); Kataplasmen, Bäder, Diät, Sorge für Stuhlgang. Auch versuche man Chin. sulf., 0,5—1 grm. pro die.

chronica, siehe Hypertrophia lienis.

Sterilitas.

Wenn die Unfruchtbarkeit von der allzu **sauren** Beschaffenheit des Utero-Vaginalschleims abhängt, so hilft oft eine Trinkcur mit Vichy-Wasser; Bäder in schwefelalkalihaltigen Thermen (oder einfach warme Bäder mit Zusatz von Kal. sulfurat. ad baln. 150 grm. pro Bad); endlich Injectionen mit:
60 grm. Natr. phosphor.
1 Liter Wasser
1 Eiweiss,
etwas erwärmt und umgeschüttelt anzuwenden.

Stomatitis
aphthosa.

Borax 4 : 30 Honig, oder:

℞ Boracis pulv. 2,0
solve in
Glycerini puriss. calef. 10,0.
D. S. Zum Bepinseln.

℞ Boracis 5,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Gurgelwasser; Mundwasser; bei kleinen Kindern am besten mit einem Irrigator (und zwar sehr häufig) zu appliciren.

℞ Kalii chlorici 1—1,5
(Erwachsenen 2—5)
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Esslöffelweise an einem Tage zu verbrauchen. [6 : 200 als Mundwasser!]

Im Nothfall betupfe die Aphthen mit einer Höllensteinlösung. — Salpetersäure-Limonade.

ulcerosa, mercurialis. Stomakace.

Um ihr vorzubeugen, bei Quecksilbercuren, lasse man alle cariösen Zähne plombiren oder ausziehen, bevor die Cur begonnen wird; während des Quecksilbergebrauches soll der Kranke wenigstens sechsmal täglich den Mund ausspülen und sich gurgeln mit:

℞ Kalii chlorici 4,0
Aq. destill. 200,0.
D. S. Mund- und Gurgelwasser.
Auch nach jeder Mahlzeit die Zähne putzen.

Bei **bereits eingetretener** Mundfäule verordne öfters leichte Abführmittel, abwechselnd mit:

℞ Kalii chlorici 6,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel voll; **am 1. Tage!** (später nur noch dreistündlich).
NB. **Kein Jodkalium!**

℞ Infus. Fol. Salviae 200,0 (e 30,0)
Kalii chlorati 6,0.
M. D. S. Mund- und Gurgelwasser (stündlich anzuwenden).

Bei **Gestank aus dem Munde:**

℞ Kalii permang. 0,4
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Mundwasser.

Geschwüre touchire leicht mit Höllenstein, oder verordne eine starke Kampheremulsion, oder lasse Kampherstückchen kauen und im Munde behalten.

℞ Tinct. Ratanhiae
Tinct. Gallar. ana 10,0.
M. D. S. Zum Bepinseln des Zahnfleisches.

Salpetersäure-Limonade als Mundwasser.

℞ Cort. Chinae pulv.
Catechu pulv. ana 15,0
Acidi tannici 2,0
Alumin. pulv. 1,0
Ol. Anisi guttas sex.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver, mehrmals täglich anzuwenden, besonders zum **Abreiben des Zahnfleisches.**

syphilitica.

Das Rauchen ist zu verbieten.

℞ Hydrarg. bichlorati 0,1—0,4
Aq. destill.
Glycerini ana 10,0.
M. D. S. Pinselsaft. (Zum Touchiren syphilitischer Mund- und Rachengeschwüre.)

Diese Pinselungen nützen besonders denjenigen Kranken, welche noch kein Quecksilber gebraucht haben. — Auch mit Höllenstein kann man cauterisiren. — Innerlich Jodkalium, 1—5 grm. pro die; und zum Gurgeln:

℞ Kalii jodati 1,0
Tinct. Jodi 4,0
Aq. destill. 250,0.
M. D. S. Gurgelwasser, Mundwasser.

Stomatomykosis. „Soor".

Prophylaktisch: Dem Säuglinge soll nach jedem Trinken, ob er nun schläft oder nicht, der Mund sorgfältig mittelst eines in Wein und Wasser getauchten Leinwandläppchens ausgewischt werden.

Curativ: Die Soormassen sind mechanisch zu entfernen mittelst eines in Wein und Wasser getauchten groben Leinwandläppchens; und der Mund soll nach jedem Trinken gereinigt werden, mindestens aber dreimal täglich! — Ferner verordne:

℞ Boracis pulv. 2,0
solve in
Glycerini puriss. calef. 10,0.
D. S. Zum Bepinseln.

℞ Boracis 10,0
Aq. destill. 200,0
Olei Menth. pip. } ana gutts. 10.
Spir. Cochleariae }

M. D. S. Mundwasser, zum Auswischen des Mundes, auch zum Ausspritzen desselben, oder mittelst Irrigators zu appliciren.

Auch kann man **innerlich** Vichy-Wasser, 2 bis 3stündlich einen Theelöffel voll, reichen.

Strabismus.

Bei **intermittirendem Str. convergens der Kinder,** so lange die Retraction und Verkürzung der muscul. recti int. noch nicht stabil geworden ist, sind Einträufelungen von Atropin indicirt:

℞ Atropini sulf. 0,003 (—0,03)
solve in
Aq. destill. 10,0.

D. S. Zu Einträufelungen ins Auge; früh sowie abends 1—2 Tropfen.

Man muss damit anfangen, sobald das Schielen zur Wahrnehmung kommt; bevor eine Veränderung in den die Convergenz bewirkenden Muskeln eingetreten ist. Die Atropinisirung muss auf beiden Augen geschehen, um eine vollständige Lähmung der Accommodationsmuskeln zu bewirken (im Allgemeinen entspricht dem die maximale Erweiterung der Pupillen): 1—2 Tropfen morgens sowie abends eingeträufelt genügen. Die Atropinisirung wird fortgesetzt, bis die excessive Convergenz beim Sehen in die Nähe verschwunden ist; die Dauer der Behandlung richtet sich nach dem Alter des Kindes und nach der Zeit des Bestehens des Strabismus, im Allgemeinen 2—3 Wochen; jedoch hat der Strabismus die Neigung wiederzukehren, und es können 3—6 Monate, ja bei älteren Kindern 1—2 Jahre bis zur Heilung vergehen.

Stranguria, siehe Dysuria.

Struma
lymphatica, parenchymatosa.

Jod und seine Präparate, innerlich und äusserlich zu appliciren:

Tinct. Jodi, täglich 2—4 Tropfen in ½ Glas Zuckerwasser z. n.

Kalii jodati 0,5—1 grm. pro die in Mixtur.

℞ Ferri jodati 5,0
Ferri reducti 5,0
Olei Cacao q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 100. D. S. Täglich 2—3 Pillen.

℞ Jodoformii 1,0
Extr. Gentianae q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 20. Obducantur Gelatina. D. S. Zweimal täglich eine Pille (dreimal wird gewöhnlich nicht mehr vertragen!).

Schwach geröstete pulverisirte Schwämme (NB. das Pulver muss **nicht verkohlt**, sondern braunroth aussehen!) 20 grm., vermischt mit 1 grm. Salmiak und 1 grm. Holzkohlenpulver; davon nehme der Kranke früh, mittags und abends je 1 grm. (= eine ordentliche Messerspitze voll) trocken, und darum gleich möglichst tief in den Hals eingebracht.

℞ Jodoformii
fab. Toncae desodor. 1,5
Ungt. Paraff. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

℞ Ungt. Kalii jodati 10,0
Jodi 0,2.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Tinct. Jodi, 15 Tropfen zur parenchymat. Injection. — ?

Exstirpation ist allzu gefährlich.

cystica.

Hier sind die Jodpräparate **nutzlos**; bloss bei dem mit Cystenbildung combinirten Drüsenkropf ist die Injection von Tinct. Jodi zu versuchen.

Operation: Punction, ev. mit Einspritzung von Tinct. Jodi; Spaltung; Ausschälung; — ist gefährlich.

Sudamina.

℞ Zinci oxydati
Magnesii carb. ana 5,0
Amyli Tritici 15,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver.

Suppressio mensium, siehe Amenorrhoea.

Sykosis.

Zuerst erweiche die Borken durch Oel oder Kata-

plasmen; dann schneide die Barthaare mit der Scheere kurz ab, aber so, dass man sie noch mit der Pincette fassen kann; hierauf epilire, d. h. ziehe mit der Pincette alle Haare aus, welche in der Mitte eines Knötchens oder einer Pustel stehen; die übrigen Haare sind zu rasiren. Das Epiliren und Rasiren ist täglich vorzunehmen! Abscesschen sind anzustechen. **Nach** der Epilation bedecke (nachts) die Haut mit einem Leinwandläppchen, das mit grüner Seife oder mit Ungt. diachylon oder weisser Präcipitatsalbe messerrückendick bestrichen ist. — Oder man lässt diese Salben am Tage 3 Stunden lang liegen, wäscht dann mit grüner Seife und warmem Wasser ab und streut nun Amylum auf. — Oder:

℞ Ungt. diachylon
Empl. saponat. ana 15,0.

M. f. Empl. D. S. Messerrückendick auf Leinwand-(maske) aufgestrichen des Abends aufzulegen; des Morgens dann Seifenwaschung und Epilirung.

Bei stärkerem Infiltrat um die Follikel:

℞ Ungt. diachylon 15,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 5,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Auch Waschungen mit einer gesättigten Salpeterlösung (Kalii nitr. 10 : 200 Aq.) werden empfohlen; ferner:

℞ Hydrarg. bichlorati 0,6
solve in
Aq. destill. 180,0.

Det. c. signo veneni. S. Aeusserlich! Zu Umschlägen und Waschungen. — (NB. Vorher epiliren!)

Bei allzu starker Reaction sind die Quecksilberpräparate natürlich wegzulassen.

Bei Sykosis der **Nasenschleimhaut**: Erweichung der Borken mit Oel, dann Epilirung und nun mit Stäbchen oder Pinsel folgende Salbe auftragen:

℞ Hydrarg. oxydati 0,25
Ungt. lenient. 10,0.

M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Syphilis.

Die **primäre** Affection, der **harte Schanker,** die **Sklerosis,** ist, wenn frisch zur Behandlung kommend, durch Aetzung zu zerstören, oder womöglich auszuschneiden. — Später Reinhaltung und örtliche Mittel:

℞ Hydrarg. bichlorati 0,02–0,04
solve in
Aq. destill. 40,0.
D. S. Zum Verband.

℞ Vini camphorati 100,0
Tinct. Opii simpl. 10,0.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Verband.

Chloral. hydr. 5:100 Aq. zum Verband.

℞ Ungt. cerei 15,0
Tinct. Opii croc. 2,0.
M. f. Ungt. D. S. Verbandsalbe.

℞ Camph. tritae 0,5
Hydrarg. praec. albi 1,0
Adip. suilli 15,0.
M. f. l. a. Ungt. D. S. Verbandsalbe, zweimal täglich erbsengross aufzulegen.

Ungt. Cerussae camphorat.

℞ Ol. camphorati 10,0
Cerussae 15,0.
M. f. Linim. D. S. Wohl umgeschüttelt auf Leinwandläppchen geschmiert aufzulegen.

℞ Hydrarg. oxydati 1,0
Ungt. lenient. 15,0.
M. exact. f. Ungt. D. S. Salbe.

℞ Empl. Hydrarg.
Empl. saponat. ana 5,0.
M. f. Empl. D. S. Pflaster.

℞ Hydrarg. bichlor. 0,3
Ungt. cerei 20,0.
M. exact. f. Ungt. D. S. Verbandsalbe (für **After-, Mund-** und **Harnröhrenschanker).**

Prophylaktisch, bei unsicherer Diagnose:

℞ Hydrarg. bichlor. 0,15
Spir. Vin. rectif. 5,0.
Solve. D. S. Zur behutsamen Bepinselung verdächtiger Stellen, hierauf sofortige Bedeckung mit Watte; 1—2 mal täglich.

Entweder sofort nach Constatirung des harten Schankers, oder (was zweckmässiger sein dürfte) vier Wochen

nach Auftreten des harten Schankers, beim Ausbruch der **secundären** Symptome, zunächst also bei Fieber, Kopfschmerz, Eruptionen auf Haut und Schleimhäuten, beginnt man eine systematische Quecksilbercur. Die hierzu dienenden verschiedenen Quecksilberpräparate siehe unten. Der Kranke soll mindestens 30 Tage lang unter dem Einfluss des Quecksilbers stehen! Kleine Dosen lange Zeit genommen (z. B. 0,02 Sublimat pro die fünf Monate lang) wirken besser als grosse Dosen kurze Zeit gegeben. Die Schmiercur ist sicher, aber umständlich und macht leicht Salivation; die subcutanen Injectionen von Sublimat- oder Quecksilber-Pepton-Lösungen schützen nicht vor Recidiven, sind umständlich und in der Privatpraxis ganz unzweckmässig; dagegen die innere Anwendung des Sublimats in Lösung oder in Pillen ist bequem, sicher, macht fast niemals Salivation und ist nur bei Magenkranken und Schwindsuchtscandidaten contraindicirt. (Nierenkranke mit Albuminurie vertragen überhaupt gar keine Quecksilbercur.)

Bei schwächlichen Kranken, welche sich pflegen können, ist das Quecksilber durch die Abkochungen von Guajakholz und Sarsaparille-Wurzel, die sog. Holztränke, zu ersetzen. (Rezepte siehe unten.)

Bei der Quecksilbercur, speciell bei der Schmiercur, sind die unter Stomatitis ulcerosa, mercurialis angegebenen prophylaktischen **Massregeln gegen Salivation** zu beobachten. Tritt dennoch Stomatitis ein, so ist das Quecksilber auszusetzen, bis zur Beseitigung des Speichelflusses, und dann von neuem zu reichen, aber nur einen um den andern Tag, bis 30 Curtage absolvirt sind.

Zur **Nachcur** verordne Jodkalium in Pillen oder Lösung, 1,5—4 grm. pro die in jedem Monat zehn Tage lang, $^3/_4$ Jahr hindurch.

Die **Diät** sei knapp; der Kranke bleibe während der Quecksilbercur womöglich im warmen Zimmer und meide überhaupt die Kälte. Zu verbieten sind salzige und saure Speisen, Thee, Kaffee und Tabak. Guter Wein in kleinen Quantitäten ist erlaubt. Brot, Milch und Gemüse sollen die Hauptnahrung bilden. Sorge für Gemüthsruhe, regelmässigen Stuhlgang, Schlaf, Bäder, Abreibungen, Massage, mässige Bewegung.

Hydrarg. bichlorat. 0,02 — 0,04 pro die.

℞ Hydrarg. bichlor. 0,3
Boli albae 3,0.
Fiant c. Aq. dest. q. s.
pil. nro. 30. Consp. Talco. D. S. Ein- bis dreimal

täglich eine Pille, eine Viertelstunde nach dem Essen zu nehmen.

(Jede Pille enthält 0,01 Sublimat.) Bei Verdauungsstörungen, Magenschmerzen u. s. w. jedesmal einige Tropfen Tinct. Opii dabei z. n.

℞ Hydrarg. bichlor. 0,1
solve in
Spir. Vini rectif. 10,0.
Adde
Aq. destill. 90,0.

M. D. S. 1—2 mal täglich (am besten ½ Stunde nach dem Frühstück und dem Abendessen) einen Theelöffel bis Esslöffel voll in einem Glas Zuckerwasser, Milch oder Haferschleim z. n. (1 Esslöffel enthält 0,015 Sublimat.)

℞ Hydrarg. bichlor. 0,2
Extr. Opii 0,2
Extr. Chinae spirit. 1,5
Mucil. Gi. arab. q. s.

ut fiant l. a. pil. nro. viginti. Consp. Lycop. D. S. 1—3 mal täglich eine Pille nach dem Essen z. n. (jede enthält 0,01 Subl. und 0,01 Extr. Opii).

℞ Hydrarg. bichlor. 0,2
solve in Aq. ferv. q. s.
Adde
Opii pulv. 0,2
Micae panis alb. q. s.

ut fiant l. a. pil. nro. 20. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. 1—3 mal täglich 1 Pille nach dem Essen z. n.

℞ Hydrarg. bichlor. 1,0
Natrii chlorati 2,0
Aq. destill. 100,0.

M. filtra. D. S. Aeusserlich! Zu subcut. Injectionen, alle zwei Tage eine, nach der dritten Injection nur alle drei Tage eine Injection; im Ganzen 20—30.

Ungt. Hydrarg. ciner. 2—4 grm. pro die zur Schmiercur:

℞ Ungt. Hydrarg. ciner. 15,0.

Div. in dos. aeq. nro. 10. Dent. ad chart. cerat. S. Zur Schmiercur. — Jeden Abend zwei Päckchen einzureiben,

und zwar:

am 1. Abend auf die Unterschenkel (bes. innere und hintere Seite),
am 2. Abend auf die Oberschenkel (desgleichen),
am 3. Abend auf den Bauch,
am 4. Abend auf die Seiten des Rumpfes,
am 5. Abend auf die Innenseite der Arme.
Am 6. Abend ein lauwarmes Seifenbad.

Dann wird der Cyklus wiederholt, im Ganzen sechsmal! — Cautelen gegen Speichelfluss siehe oben. — Jede Einreibung soll 10 Minuten dauern und vom Kranken selbst gemacht werden.

Hydrarg. jodat. 0,05—0,10 pro die.

℞ Hydrarg. jodati 0,9
Extr. Opii 0,3
Extr. Chinae spir. 1,8
Mucil. Gi. arab. q. s.
ut fiant pil. nro. 30. Consp. Lycop. D. S. 2—3 mal täglich eine Pille (jede enthält 0,03 Hydrarg. jod.).

Hydrarg. bijodat. 0,025—0,05 pro die, besonders empfehlenswerth bei **inveterirter** Syphilis!

℞ Hydrarg. bijodati 0,10
Kalii jodati 5,0
Decoct. Rad. Sarsaparill. 150,0 (e 15,0)
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. 3—4 mal täglich einen Esslöffel voll.

Holztränke. Nachdem Patient eine Zeitlang durch Fasten, Bäder und Abführmittel sich vorbereitet hat, geniesse er diese Holztränke und beobachte dabei eine strenge und salzlose Diät, bleibe im warmen Zimmer, vermeide Spirituosen und Kaffee. — Bäder, besonders Schwitzbäder, unterstützen die Cur.

℞ Ligni Guajaci rasp. 100,0
Rad. Sarsaparill. 50,0
Cort. Cinnam. 20,0.
C. M. fiant species. D. S. 2(—3) Esslöffel voll mit 1 Liter (= 6 Tassen) Wasser [24 Stunden stehen lassen und dann bei mässigem Feuer] auf die Hälfte (oder $^2/_3$) eingekocht, mit Candiszucker (oder Honig) versüsst zu trinken: die Hälfte warm des Morgens, die andere kalt im Laufe des Tages.

℞ Spec. Lignorum 100,0
Rad. Sarsaparill. 50,0.
C. M. f. spec. D. S. 2 Esslöffel voll mit 1 Liter

Wasser auf 3/4 Liter eingekocht, an 1 Tage zu trinken.

Bei **tertiärer** Syphilis (Ostitis und Periostitis, Knochenschmerzen, Gummata u. s. w) sind die Jod-Präparate anzuwenden; besonders Hydr. bijodat., Jodoform und Kalium jodatum, 2—5 grm. pro die.

(Auch zur Nachcur nach vollendeter Quecksilbercur; siehe oben.)

℞ Kalii jodati 10,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. 2—3mal täglich einen Esslöffel voll, in 1/2 Glas Zuckerwasser, 1 Stunde vor dem Essen z. n. (1 Esslöffel enthält 1 grm. Jodkalium.)

NB. Zur Nachcur genügen 5 : 150 Aq., dreimal täglich 1 Esslöffel, oder:

℞ Kalii jodati 10,0
Extr. Gentianae } q. s.
Pulv. Rad. Gent. }
ut fiant l. a. pil. nro. 100. Consp. Lyc. D. S. Dreimal täglich 3—5 Pillen (jede enthält 0,1 Jodkalium).

Syphilis **cerebralis** erfordert eine sehr energische Cur; man muss täglich Ungt. Hydrarg. ciner. 5—8—10 grm. in steigenden Dosen einreiben lassen und gleichzeitig innerlich täglich 5 grm. Kal. jodat. in Lösung verabreichen.

Gegen die einzelnen örtlichen Erscheinungen der Syphilis kann man besonders vorgehen:

Condylomata lata und überhaupt feuchte Papeln an After und Genitalien: zweimal täglich mit Kochsalzlösung (1 : 4) bepinseln und dann mit Calomel bestreuen, worauf man die Flächen durch Charpie isolirt, oder mit Watte bedeckt.

Statt der Kochsalzlösung kann man auch Aq. chlorata nehmen. — Oder mit Sublimatcollodium (0,5 : 10,0) pinseln und dann mit Watte bedecken.

Secundäre Ulcerationen verbinde mit Charpie, die getränkt ist mit folgender Lösung:

℞ Kalii jodati 1,0
Tinct. Jodi 4,0—6,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Aeusserlich! Zum Verband.

℞ Vin. camphorat. 100,0
Tinct. Opii spl. 10,0.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Verband.

℞ Ungt. Hydrarg. ciner. 5,0
Ungt. cerei 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Verbandsalbe.

℞ Hydrarg. bichlorati 0,1 (—0,4)
Aq. destill. } ana 20,0.
Glycerini }
M. D. S. Zum Bepinseln (oder zum Verband, indem Charpie damit getränkt wird).

℞ Boracis pulv. 1,0
solve in
Glycerini puriss. calef. 10,0.
D. S. Aeusserlich (zum Verband, wie das Vorige).

Am After: Jodoform-Suppositorien (das Rezept siehe unter Haemorrhois). —

℞ Jodoformii
(fab. Toncae desodor.) 1,0
Bals. Peruv. 3,0
m. exact.
Adde
Glycerini 12,0.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Verband (zum Tränken von Charpie).

Angina; Rachengeschwüre:

℞ Hydrarg. bichlorati 0,1
Glycerini 50,0
Decoct. Rad. Althaeae 150,0.
M. D. S. Zum Gurgeln; vorsichtig! — Besonders für Kranke, die noch kein Quecksilber gebraucht haben.

℞ Hydrarg. bichlorati 0,1—0,4
Aq. destill. } ana 10,0.
Glycerini }
M. D. S. Zum Bepinseln syphilitischer Mund- und Rachengeschwüre.

Papeln im Munde: adstringirende Mundwässer. **Erosionen:** zeitweiliges Touchiren mit Höllenstein und gleich darauf mit Jod-Tinctur pinseln; dies ist auch gegen die **Plaques** wirksam. Siehe übrigens Stomatitis syph.

Anaemia:

℞ Syr. Ferri jodati 15,0
Syr. simpl. 50,0
Aeth. acet. 1,0.
M. D. S. Dreimal täglich ½—1 Esslöffel.

Gumma: keine Operation, sondern Bepinseln mit Tinct. Jodi; exulcerirte Gummaknoten verbinde mit Jodlösungen, siehe oben.

Infiltrate, Knoten, Onychien, Orchitis (Sarcocele syph.):

℞ Empl. Hydrarg.
Empl. saponat. ana 10,0.
M. f. Empl. D. S. Pflaster.

Dolores osteocopi: Einreibungen mit grauer Salbe.

Periostitis: desgleichen; ferner Narcotica, Vesicantien.

Wuchernde Papeln an After und Genitalien:

℞ Hydrarg. bichlorati 1,0
Spir. V. rectif. 10,0.
M. D. S. Aetzmittel, zu Handen des Arztes. (Mit Pinsel aufzutragen.)

Iritis: Atropineinträufelungen; bei Schmerzen Blutentziehung.

Laryngitis: Hydr. bichlor. 0,1 : 20 Spir. und 200 Aq.; zum Inhaliren! — Auch Cauterisationen mit Höllensteinlösung.

Rhagaden am After:

℞ Hydrarg. bichlor. 0,2
Ungt. lenient. 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Verbandsalbe. — Oder Jodoformsalbe (3 : 20) oder Zinkoxyd-Salbe (3 : 20).

Ozaena: desinficirende Injectionen und Douchen, z. B. mit Acid. carbol. (1 : 10 Spir., 200 Aq.) oder mit Kal. permang. 0,5 : 200 Aq., 4—5 mal täglich.

Zur Beförderung der Elimination nekrotischer Nasenknochenstückchen dient:

℞ Acidi hydrochl. diluti 2,0
Aq. destill. 200,0
Aq. Rosarum 20,0.
M. D. S. In die Nase zu injiciren (4 – 5 mal täglich). Siehe übrigens den Artikel: Ozaena.

congenita, neonatorum.

℞ Hydrarg. bichlor. 1,0
solve in
Spir. Vini rectif. 40,0.
D. c. signo veneni. S. Aeusserlich! Zusatz zu einem Bade.

Das Bad ist in einer Holzwanne zu bereiten, soll nur 10 Minuten dauern und nur zweimal wöchentlich gemacht werden. — Vorsicht, dass nichts in die Augen kommt!

Etwas grössere Kinder bekommen **innerlich** Sublimat:

℞ Hydrarg. bichlor. 0,1
Spir. Vini rectif. 10,0
Aq. destill. 90,0.

M. D. S. Täglich 1 Theelöffel voll in Milch oder Haferschleim reichlich verdünnt z. n.

Weniger empfehlenswerth sind Einreibungen mit grauer Salbe, für Kinder über 1 Jahr:

℞ Ungt. Hydrarg. ciner.
Adip. suilli ana 2,5.

M. f. Ungt. Div. in dos. aeq. nro. 10. D. ad chart. cerat. S. Täglich zwei Packetchen (auf wechselnde Stellen) einzureiben.

Dabei einen um den andern Tag oder tägl. ein Bad.

℞ Hydrarg. chlorati 0,015
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent tal. dos. nro. 12. S. Früh und abends ein Pulver.

Bei **tertiären** Symptomen Jodkalium.

Papeln, Rhagaden u. s. w. salbe mit Hydr. oxydat. 0,5 : 10,0 Ungt. lenient.

Excoriirte und exulcerirte Papeln am After und an den Genitalien pinsele mit Sublimat 0,3 : 20 Spir.

Tabes dorsualis.

In **frischen Fällen** täglich (oder dreimal wöchentlich) Galvanisation längs der Wirbelsäule in absteigender Richtung, 3—5 Minuten lang; ausserdem eine vorsichtige Kaltwassercur, nämlich Vollbäder oder Halbbäder von 20—22° R. und 5—10 Minuten Dauer, halbstündige bis einstündige feuchte Einpackungen und kalte Abreibungen des Rückens.

Gegen die Schmerzen u. s. w. gieb täglich 3—4 grm. Bromkalium, besonders im **irritativen** Stadium:

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.

M. D. S. Dreimal tägl. 1 Esslöffel voll. — Oder subcutane Morphin-Injectionen. — Der geschlechtliche Verkehr ist gänzlich zu verbieten; ebenso das Rauchen. Alkoholica nur in kleinen Quantitäten zu gestatten. Erschütterungen des Körpers (speciell Fahren auf der Eisenbahn) möglichst zu vermeiden.

Bei **trägem Stuhlgang** Pulv. Liq. comp.

Gegen **Störungen der Sensibilität und Motilität:** Strychnin subcutan; Rezept siehe unter Paralysis.

Zu versuchen Phosphor in Pillen; ferner Argent. nitric., 6 Monate lang:

℞ Argenti nitr. 0,5
Boli albae 10,0.
Fiant c. Aq. dest. q. s.
pil. nro. 100. Consp. Talco. D. S. 1 (—3) mal täglich eine Pille.

Tabes mesenterica. Tuberkul. gland. mes.

℞ Extr. Rhei 3,0
Spir. diluti 30,0
Liq. Kalii acetici 10,0
Vini stibiati 4,0.

M. D. S. Je nach dem Alter des Kindes gieb 10 bis 20 Tropfen dreimal täglich in einem Theelöffel Zuckerwasser. — Contraindicationen: hohes Fieber; starke Diarrhö. — Beginnende Rhachitis ist keine Contraindication!

Weitere Behandlung ist unnöthig; allenfalls verordne Eichelkaffee und dergleichen. — Nach erfolgter Heilung sind obige Tropfen in kleineren Dosen noch 14 Tage lang fort zu geben.

Taenia.

Vorbereitungscur:

Drei Tage lang geniesse der Kranke vorzugsweise gesalzene, saure und scharfe Speisen: Häringe, Häringssalat mit vielen Zwiebeln (italienischen Salat), Pökelfleisch, Gurken. Ferner ist zu empfehlen der Genuss von Erdbeeren, Preisselbeeren, Heidelbeeren; endlich schwarzer Kaffee, fette Suppe, mit Olivenöl zubereitet. Von Medicamenten:

℞ Tinct. Absinthii 40,0
Tinct. Aloës 3,0.

M. D. S. Dreimal täglich einen kleinen Theelöffel voll in etwas Weisswein oder Zuckerwasser z. n.

Verbiete Schwarzbrot, Gemüse, Früchte (mit Ausnahme der obigen) und Eier. — Am Abend vor der Abtreibung 1—2 Esslöffel Ricinusöl!

Abtreibung des Wurmes:

Frühmorgens nüchtern: eine grosse Tasse schwarzen Kaffee mit Zucker z. n. — Eine Stunde später:

℞ Extr. Filicis 5,0 (—10,0)
(NB. **Kindern von 5—7 Jahren** nur 3,0
Kindern über 7 Jahr: 4,0)
Mellis depur. (oder Aq. Menthae pip.) 20,0
M. D. S. Mit Milch, Pfefferminzwasser oder schwarzem Kaffee vermischt in drei Portionen binnen einer Stunde zu verbrauchen. (Dann kann man einige Kapseln mit Aether nach 1 Stunde geben.)
Zwei bis drei Stunden nach der letzten Portion gieb 30 grm. Ol. Ricini; oder einige Löffel Infus. Sennae comp., bis Oeffnung erfolgt.

Erbrechen verhütet man durch Rückenlage, Eispillen, Citronensaft, schwarzen Kaffee.

Beim **Abgang des Wurmes** sitze der Kranke auf einem mit Wasser ganz gefüllten Nachttopfe, damit der Wurm nicht abreisst. Alles Anfassen an den austretenden Wurm ist zu verbieten.
Das Extr. Filicis kann auch in Kapseln zu 0,6 gegeben werden; oder in Bolis:

℞ Extr. Filicis 4,0
Pulv. Rhiz. Filicis q. s.
ut fiant boli nro. 5. Consp. Lyc. D. S. Binnen einer Stunde zu verbrauchen.

Selbst dreijährige Kinder können 3 grm. Extr. Filicis vertragen; aber so kleinen Kindern gieb lieber Kürbiskerne (siehe unten) oder Kamala mit etwas Extr. Filicis:

℞ Extr. Filicis 2,0
Kamalae 10,0
Pulp. Tamarind. dep. q. s.
ut f. Electuar. D. S. In 2—3 Portionen binnen einer Stunde z. n. (für Kinder unter 3 Jahren).

Andere Bandwurmmittel:

Kürbiskerne (besonders gegen Taenia mediocanellata!) 200 Stück (= ca. 40 grm., höchstens 60 grm.) unmittelbar vor dem Gebrauch zu enthülsen, jedoch so, dass nur die harte Hülse entfernt wird, die häutige Hülle des Kerns aber erhalten bleibt. Die enthülsten Kerne werden mit einem Theelöffel Wasser befeuchtet in einem Mörser zerstampft, dann mit Honig oder Milch oder Wasser angerührt, in zwei Portionen genossen. (NB. nüchtern!) ½—2 Stunden später reiche Ol. Ricini.

Vorbereitungscur: Diät! wenigstens die letzten 18 Stunden vorher fasten! — Melonenkerne wirken ähnlich.

(Für **kleine Kinder:**

℞ Semin. Cucurbit.
recenter excorticat. 30,0
Aq. destill. 3,0
contundendo redige in
massam pultiformem
tenerrimam, cui admisce
Mellis depur. 30,0.

D. S. In 2 Portionen binnen ½ Stunde nüchtern z. n. - Etwas Ricinusöl 2 Stunden später nachnehmen.)

℞ Flor. Koso pulv.
gegen Taenia solium 30 grm.
„ „ mediocan. 40 „

D. S. Mit schwarzem Kaffee (oder Zuckerwasser und Cognac) angerührt in 3—4 Portionen binnen einer Stunde z. n. (NB. Gut umrühren!)

Wirksam, aber für die Nieren gefährlich ist:

℞ Ol. Terebinth. 20—30,0
Mellis depur. 60—90,0.

M. D. S. Umgeschüttelt morgens nüchtern in 2 Portionen binnen ½ Stunde z. n. — Nach 2 Stunden noch 1—2 Esslöffel Ol. Ricini z. n.

Teleangiectasia. Angioma simplex s. plexiforme.

Kleinere ätze mit rauchender Salpetersäure; oder:

℞ Tart. stibiati 1,0
Empl. adhaesiv. 10,0.

M. f. Empl. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen und 8 Tage liegen zu lassen.

℞ Hydrarg. bichlorati 0,5
Collodii 5,0.

M. D. S. Aeusserlich. Mit dem Pinsel dick aufzutragen.

Grössere zerstöre galvanokaustisch.

Tetanus et Trismus *traumaticus.*

℞ Opii 0,15 (Max.)
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 3. S. Dreimal täglich 1 Pulver.

Man giebt bis zu 1 grm. Opium pro die!! — Oder subcutane Morphin-Injectionen, in grossen Dosen.

Bei den **einzelnen Anfällen** Chloroform-Inhalationen bis zur tiefen Narkose; combinirt mit:

℞ Chlorali hydrati 5,0
Mucil. Salep 160,0.
M. D. S. Zu 2 Klystieren.

Häufige warme Bäder.

Terpenthinöl-Einreibungen längs der Wirbelsäule.

Tinct. Cannab. ind., mehrmals täglich 20 Tropfen.

Tinct. Bellad. in sehr grossen Dosen bis zur vollen Erweiterung der Pupillen und Erschlaffung der Muskeln; mehrere Tage lang! (1 grm. pro dosi, 4 grm. pro die, und darüber!)

Physostigmin. salicylic. zu 1 milligrm. subcutan alle 2 Stunden (!), bis Gliederschwere oder ein lähmungsähnlicher Zustand eintritt.

neonatorum.

Warme Bäder; Terpenthinöl-Einreibungen längs der Wirbelsäule. Innerlich:

℞ Chlorali hydr. (0,25—) 1,0
Aq. destill. 80,0
Syr. Aurant. Cort. 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Kaffeelöffel.

℞ Atropin. sulfuric.
oder
Physostigmin. salicyl. 0,01
Aq. destill. 10,0.
M. D. S. Eine fünftel Spritze zur subcutanen Injection: mehrmals täglich. (1 Spritze enth. d. Max., 0,001.)

Thrombosis.

Behandlung wie bei Phlebitis.

Tic convulsif. Blepharospasmus, Nictitatio, Risus sardonicus etc.

Causale Behandlung: antirheumatisches Verfahren, Extraction eines cariösen Zahnes u. s. w.

Constanter Strom. Bromkalium.

℞ Extr. Belladonnae 3,0
Adip. suilli 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Zum Einreiben.

Bei **Blepharospasmus**: Atropin-Einträufelungen. — Subcutane Morphin-Injectionen sind höchstens bei reflectorischen Krämpfen zu versuchen.

Tic douloureux, Prosopalgia, siehe unter Neuralgia (nervi trigem.).

Tinea vera, siehe Favus.

Tonsillitis, siehe Angina (phlegmonosa, tonsillaris).

Torticollis

rheumaticus, besonders **der Kinder:** täglich 6 grm. Natr. salicyl.

℞ Natrii salicylici 1,5.

Dent. tal. dos. nro. 4. S. Alle 3 Stunden 1 Pulver in Zuckerwasser (mit etwas Rum, wenn Erbrechen zu befürchten ist) eingerührt z. n. — Nach 3 Tagen setzt man das Mittel aus und wiederholt dann.

Siehe übrigens: Rheumatismus musculorum.

spasticus.

Elektrische Behandlung? Ferrum candens zu beiden Seiten der Halswirbel applicirt. Narcotica und Nervina leisten wenig.

Tracheïtis, Tracheobronchitis,

ist Theilerscheinung des Bronchialkatarrhs, darum Behandlung wie bei Bronchitis catarrhalis.

Bei der Tracheïtis **der Kinder** verordne als Zusatz zu einem Bade 1 Esslöffel schwarzes Senfmehl. Dauer des Bades: bis die Arme der badenden Wärterin Prickeln und Brennen zu empfinden anfangen.

Trachoma, siehe Conjunctivitis trachomatosa.

Tremor.

Seniler Tremor erheischt ein roborirendes Verfahren. Hyoscyamus in Pillen (siehe unten). Ein Erfolg ist selten!

Toxischer Tremor, besonders der Tremor **potatorum** und der Tremor **mercurialis,** ist durch grosse Dosen Opium (0,06 und darüber) zu unterdrücken; oder durch Chloralhydrat; oder durch Hyoscyamus in Pillen:

℞ Extr. Hyoscyami 4,0!

Herb. Hyosc. pulv. 2,0.

M. fiant pil. nro. 50. Consp. Lycop. D. S. Viermal täglich 1—2 Pillen z. n.

Nervöser Tremor: Pfefferminz- oder Melissenthee mit Zusatz von je 20 Tropfen Tinct. Vanillae auf 1 Tasse. — Oder:

℞ Zinci oxydati 0,1
Fol. Digital. pulv. 0,03
Magnes. carb. 0,2
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. 3—2 stündlich 1 Pulver z. n.
Galvanisches Bad.

Gegen das **Händezittern** bei Metallvergiftung: mässig starke faradische Ströme.

Symptomatisch gegen jedes Zittern zu versuchen:
℞ Liq. Kalii arsenicosi 2,0
Aq. destill. 4,0.
M. D. S. Zu subcut. Inject. (¼—½ Spritze pro dosi).
Kühle Bäder; kalte Abreibungen.

Trichinosis.

So lange Trichinen noch im Darme vermuthet werden, Abführmittel, z. B. Calomel. Später eine symptomatische Behandlung.

Aq. chlorata. Ol. Terebinth., Benzin sind erfolglos. Glycerin in grossen Dosen!

Trismus, siehe Tetanus.

Tuberkulosis, siehe Phthisis.

Tumor albus. Arthrocace. Synovitis fungosa.

Bei vorhandener Scrophulosis, Tuberkulosis, Syphilis entsprechende Allgemeinbehandlung.

Oertlich: Ruhe und Derivantia! Besonders wiederholtes Bepinseln mit Tinct. Jodi und Anlegung eines Pappwatteverbandes oder eines mit Watte gepolsterten Gypsverbandes, der bei Fisteln zu fenstern ist.

Ist der Contentivverband erfolglos, so muss bei Erkrankung des Hüft- und Kniegelenks dauernde Extension und Contra-Extension vorgenommen werden.

Im Nothfall Resection, bezw. Amputation.

Tumor arthriticus.

Behandlung des constitutionellen Leidens, s. Arthritis. Auf die Gichtknoten mache Umschläge mit folgender Lösung:
℞ Lithii carbon. 2,0
Aq. destill. 300,0.
Solve. D. S. Zu Umschlägen.

Tumor cerebri und Tumor medull. spin.

erfordern eine symptomatische und roborirende

Behandlung. Nur bei Syphilis kann man eine Heilung durch specifische Therapie anstreben. — Siehe auch Paralysis.

Tumor lienis chron., siehe Hypertrophia lienis.

Tussis convulsiva. Pertussis.

Sorge für staubfreie reine Luft! — Flanell-Unterzeug. Ortsveränderung.

Bestes Mittel: Acid. carbolic.

℞ Acidi carbolici 1,0
Syrup. Menthae 40,0
Aq. destill. 80,0.

M. D. S. 3—4 mal täglich einen Theelöffel voll mit etwas Wasser verdünnt; oder Wasser nachtrinken. — Für ein dreijähriges Kind. Heilung in 10 Tagen!

Contraindication: Fieber. — Untersuche den Urin!

Carbol-Inhalationen (1—2%, dreimal täglich) sind überflüssig und nicht ungefährlich.

Von den andern Mitteln sind nur wenige zu empfehlen; allenfalls die folgenden:

Ol. Terebinth.

℞ Ol. Terebinth. 10,0
Syr. Althaeae 80,0.

M. D. S. 3stündlich oder 3mal täglich 1 Theelöffel voll (für ein 3jähr. Kind).

Tinct. Myrrhae, besonders bei Erbrechen!

Kindern unter 5 Jahren: stündlich 5 Tropfen,
Kindern über 7 Jahr: stündlich 10 Tropfen
in je 1 Theelöffel Chinawein oder Malaga.

Rad. Helenii im Infusum oder Decoctum, 200 c 30,0 esslöffelweise.

Belladonna. (NB. bei starker Pupillenerweiterung sofort auszusetzen!)

℞ Liq. Ammon. caust. 0,75
Aq. Menth. pip. 100,0
Extr. Belladonnae 0,2
Syr. Papaveris 25,0.

M. D. S. Dreistündlich 1 Kinderlöffel.

Aether oder Chloroform, 2 grm. auf die Hand gegossen, lässt man das Kind in sehr schlimmen Anfällen einathmen.

Brechmittel sind bei Katarrh der kleineren Bronchien und Oppression durch reichlichen Schleim indicirt; besonders abends werden sie gut vertragen.

Opium in Verbindung mit Alkohol, Aether oder Chloroform und in solchen Dosen, dass das Kind gewissermassen träge wird, in welchem Zustande es erhalten wird durch Darreichung von 3—4stündlich 1—2 Tropfen Tinct. Opii spl., je nach dem Alter des Kindes; bei älteren Kindern bis zu 0,5 grm. pro die!

℞ Chloroformii 0,5—1,5
Tinct. Opii simpl. guttas nro. 15
Aq. destill. 15,0
Mellis depur. 25,0.
M. D. S. 3—4stündlich 20 Tropfen bis 1 Theelöffel voll.

Oder: Trochisc. Morphini hydr. c. 0,0015. 3—4stündlich 1 Stück.

Contraindicationen: Dyspnö, Cyanose.

Kalium bromatum:

℞ Kalii bromati 1—2,0
Aq. destill. 80,0
Syr. Papav. 10,0.
M. D. S. 2—3stündlich 1 Kinderlöffel voll.
Auch zum Inhaliren (1proc. Lösung).

Chinin. hydrochlor.

℞ Chin. hydrochl. 0,01—0,015
Natrii bicarb. 0,015
Pulv. Gummi arab. 0,25.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 10. S. Täglich 1 Pulver einzublasen (oder früh und abends).

Auch innerlich Chin. tannicum; zweimal soviel Decigramm, als das Kind Jahre hat, mehrmals täglich.

Tonica:

Eichelkaffee.
Malaga.
Isländisch Moos.

Gegen schmerzhaften Husten:

℞ Vini Ipecac. 1,0
Vini stibiati 2,5
Tinct. Opii benz. 1,5
Aq. destill. 50,0
Mucil. Gi. arab. 20,0
Syr. simpl. 10,0.
M. D. S. Alle 4 Stunden 1 Kinderlöffel voll.

Gegen das Erbrechen: nach jeder Mahlzeit einen Löffel schwarzen Kaffee, noch besser von einem Aufguss von roh en („grünen") gemahlenen Kaffeebohnen: Kindern über 2 Jahre gieb je einen Kinderlöffel, Kindern über 4 Jahre einen Esslöffel voll.

Tussis.

Als symptomatisches Mittel gegen Husten überhaupt, einerlei, ob durch Bronchitis, Laryngitis, Phthisis bedingt, verordne:

℞ Chloroformii 0,5—1,5
Tinct. Opii spl. 1,0
(oder Morph. hydrochl. 0,02)
Aq. destill. 15,0
Mellis depur. 25,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt theelöffelweise.

℞ Trochisc. Morph. hydrochl. c. 0,005.
Dent. tal. dos. nro. 12. S. Viermal täglich 1 Stück z. n.

℞ Extr. Hyoscyami 0,3
Aq. Amygdal. amar. 2,0
Aq. destill. 15,0
Syr. Althaeae 30,0.
M. D. S. Umgeschüttelt stündlich 1 Theelöffel voll.

Bei sogenanntem „**Winterhusten**“ mit bronchialem Asthma oder Emphysem:

℞ Vini Ipecac.
Aq. destill. ana 20,0.
M. D. S. Zum Inhaliren mittelst Gummigebläses; der Ballon werde ca. 20mal zusammengepresst. Anfangs in schlimmen Fällen mehrmals täglich, später jeden zweiten Tag einmal. Das Medicament ist vorher zu erwärmen. Beim Inhaliren öfters ausspeien und den Mund ausspülen, damit kein Erbrechen eintritt. Besserung nach ca. 9 Inhalationen. Nutzlos bei reinem Asthma. Bei Dyspnö, Cyanose: mit 3 Theilen Wasser verdünnen.

Bei **alten Katarrhen** verordne folgendes Expectorans:

℞ Ammonii chlorati 5,0
Tartari stibiati 0,05
Morph. sulfur. 0,08
Syr. Liquiritiae 50,0.
M. D. S. Alle 4 Stunden 1 Kaffeelöffel voll z. n.

℞ Aq. Amygdal. amar. 3,0
Liq. Ammon. anisati 4,0
Tinct. Pimpinellae 6,0
Aq. destill. 60,0
Mucil. Gi. arab. } ana 15,0.
Syr. Amygdalar. }
M. D. S. 2-3stündlich 1 Theelöffel voll z. n. — Umschütteln!

Tyloma.

℞ Empl. Hydrarg.
Empl. saponat.
ana 7,5.

M. f. Empl. D. S. Auf Leinwand gestrichen täglich frisch aufzulegen, bis die erweichte Oberhaut sich abtragen lässt.

Oder Einsalbung mit Ungt. Hydrarg. album und Bedeckung mit Guttaperchapapier.

Typhlitis et Perityphlitis.

Nur wo harte Kothmassen zu palpiren und zu percutiren sind, darf man durch Abführmittel (Ol. Ricini oder Calomel dreimal 0,2 grm.) oder Wassereingiessung den Darm entleeren. Dies ist jedoch **nicht** erlaubt, **sobald peritonitische Erscheinungen** aufgetreten sind! Hier verordne absolut ruhige Lage, Eisblase, örtliche Blutentleerung durch Blutegel, oder gegen die Schmerzen:

℞ Extr. Bellad. 3,0
Ungt. Hydr. ciner. 15,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

und innerlich Opium 0,03—0,05 zweistündlich. Als Nahrung nur sehr wenig und zwar flüssige Kost. — Später Priessnitz'sche Umschläge; Jodsalben.

Typhus

abdominalis. Ileotyphus.

Diät: Haferschleim, Thee, Rothwein, Cacao, weiches Ei, Wasser mit Fruchtsäften; man muss den Kranken oft zum Trinken nöthigen. Cave consistente Nahrung, auch in der Reconvalescenz, wo ein Diätfehler (z. B. Schwarzbrot) den Kranken tödten kann. Grösste psychische Ruhe! Tag und Nacht sollen die Fenster angelweit offen sein, selbst im Winter. Erst von der 3.–5. Woche an erhöhe man die Zimmertemperatur.

Keine Federbetten und -Kissen. Grösste Reinlichkeit! Das Hemd soll oft gewechselt werden. Die Bettwäsche sei sehr weich und in der Mitte ohne Naht, damit kein Decubitus entsteht; das Hemd werde hinten frackähnlich geschlitzt. Das Bettlaken unter dem Kranken darf ja keine Falten haben, auch Brotkrumen und Kothbröckel sind peinlichst zu vermeiden. Patient muss oft die Lage wechseln.

Im Beginn gieb Calomel, dreimal tägl. 0,3 grm., im Ganzen 5 Dosen.

Sodann Jodpräparate:

℞ Jodi 1,0
Kalii jodati 2,0
Aq. destill. 10,0.
M. D. S. Zweistündl. 3—4 Tropfen in 1 Glas Wasser z. n.

Oder:

℞ Kalii jodati 6,0—8,0
Decoct. Rad. Althaeae 200,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel voll.

Es genügt schon, wenn der Kranke wöchentl. 10 grm. Jodkalium verbraucht. Das Mittel kann bisweilen die Krankheit auf die Dauer von 14 Tagen reduciren.

Andere Antiseptica:

℞ Aq. chloratae 40,0
Aq. destill. 20,0.
M. Det. ad vitr. nigr. S. Dreimal tägl. 1—2 Theelöffel voll. (Nicht sogleich Wasser nachtrinken!)

℞ Chinin. sulf. 1,0
Ferri sulfurici 1,0
Acidi sulf. dil. gutts. nonnullas
Pulv. Rad. Althaeae
et Gummi arab. q. s.
ut fiant l. a. pil. nro. 60. C. L. D. S. 2—3mal täglich 2 Pillen.

Bekämpfung des Fiebers durch kalte Luft und kaltes Wasser. So oft die Temperatur im Mastdarm auf 39,5° C. steigt, soll der Kranke ein kaltes Bad oder ein laues Bad von 25—30° C. haben, von 10 Minuten Dauer; bei stark benommenem Sensorium mit Begiessungen des Kopfes zu verbinden. Oft sind bis 4 Bäder pro Tag nöthig. Wenn der Kranke blass und mager geworden ist, verträgt er die Bäder nur, wenn er ¼ Stunde vorher Wein oder Kraftbrühe und gleich nach dem Bade starken Wein bekommt. (Statt der Bäder kann man kalte Wasserklystiere und zwar alle 3 Stunden ½ Liter von 10—15° C. appliciren; auch kann man diesen Klystieren desinficirende Mittel zusetzen, z. B. verordne:

Acid. carbol. 1,5, Glycerini 50, Decoct. Hordei 500,
Kreosoti gutts. sex, „ 15, „ „ 500,
Ol. Terebinth. 8,0, Ol. Oliv. 60, „ „ 500,
u. dgl. m.)

Contraindicirt sind die Bäder bei sehr heruntergekommenen Kranken und Greisen (hier wasche mit Essig und Wasser von 20—25° C.).

½ Stunde nach dem Bade, wenn die Temperatur wieder steigen sollte, applicire einen sogenannten Neptunsgürtel, der nach 1½—2 Stunden erneuert wird. (Feuchtes Leintuch um den Leib — Wachstuch — darüber Flanell.)

Contraindicirt sind die Bader auch bei Darmblutungen!

Nachmittags (um 1 oder 3 Uhr) oder 1—2 Stunden nach dem Bade kann man 0,6 Chinin. hydrochl. geben, wenn das Fieber hoch und andauernd ist; sogar zweimal täglich, mehrere Tage lang; besonders von der 3. Woche an zu geben, in Wein oder Oblaten.

Sonstige antifebrile Mittel: Natr. salicyl. (4 : 200, zweistündlich 1 Esslöffel), 2 grm. pro die, nur einige Tage lang. — Acid. hydrochlor. 1,5—2 grm. pro die.

℞ Acidi hydrochl. 2,0
Decoct. Althaeae 150,0
Syr. Rub. Id. 30,0.
M. D. S. Zweistündl. 1 Esslöffel. (NB. Ruinirt die Zähne!)

Tinct. Aconiti bei **sehr hohem Fieber** zu versuchen, **wenn der Puls kräftig** ist; stündlich 5 Tropfen, höchstens sechsmal. Sofort auszusetzen bei unstätem Puls, Schwindel, Oppression, Magenschmerz, Herzschwäche.

Gegen die **profusen Durchfälle** (d. h. mehr als 3 an einem Tage) verordne **kein Opium** (oder höchstens eine Dosis um 9 Uhr abends), sondern adstringirende Mittel, z. B. Acid. tannic. 0,20—0,25 2—3stündlich; oder besser:

℞ Rad. Colombo pulv.
oder Rad. Ratanhiae pulv. 15,0
Rhiz. Zingib.
Sacchari ana 5,0.
M. f. pulv. D. ad scat. S. 1—2stündl. 1 Messerspitze voll.

Oder: Bism. subnitr. 0,5 zweistündlich.

℞ Liq. Ferri sesquichl. 1,0—1,5
Mucil. Salep 150,0.
M. D. S. 1—2stündlich 1 Esslöffel voll.

Bei **blutigen** Stühlen, **Darmblutungen**: dasselbe, oder

℞ Aluminis 0,5
Camph. tritae 0,05
Pulv. Gi. arab. 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 8. S. Dreistündl. 1 Pulver.

Eispillen; Eisbeutel auf den Leib; Plumbi acetic. 0,05 zweistündlich; Extr. Sec. cornuti subcutan: siehe Haemorrhagia intestinalis.

Tritt **Perforation** des Darms ein, so gieb Opium, Analeptica; Eisbeutel auf den Leib.

Bei **Nasenbluten** kalte Umschläge auf die Stirn, Tamponade mit Essigwasser (oder Liq. Ferri sesquichl. 1:10 Aq.).

Bei **Kopfschmerz** im Beginne: Eisbeutel auf den Kopf.

Bei **Schlaflosigkeit:** 8—9 Tropfen Tinct. Opii croc., abends um 9 Uhr. — Oder ½ centigrm. Morphin. hydrochl. — Bäder!

Bei **Sopor:** 12—16° kaltes Wasser nach dem Bade (aus einer Giesskanne) über den Kopf giessen.

Bei **Delirien, Adynamie:** Kampher zu 0,1; Aether zu 15—30 Tropfen subcutan; kleine Dosen Opium oder Morphin. hydr.; Wein! Wenn aber der Wein nicht unverfälscht zu haben ist, so verordne statt desselben **bei kleinem, schwachem Puls:**

℞ Infus. Rad. Valerian. 180,0 (e 10,0)
Liq. Ammon. succ. 5,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Oder:

℞ Tinct. Valerian. aether.
Tinct. Castorei
Liq. Ammon. succ. ana 10,0.
M. D. S. Zweistündl. 10 Tropfen in 1 Esslöffel Zuckerwasser.

℞ Camph. tritae 1,0
Spir. aether. 10,0.
Solve. D. S. Zweistündl. 20 Tropfen in Cognac.

Siehe auch: Delirium.

Bei **Meteorismus:** Einreiben von Ol. camphoratum. — Früh und abends ein Chamillenthee-klystier. — Innerlich Pfefferminzthee; Glaubersalz.

Bei **Decubitus:** Reinlichkeit (s. oben). Vorsicht beim Abtrocknen nach dem Bade, damit alles Reiben vermieden werde! — Wasserkissen oder wenigstens Luftkissen (bei Armen Kataplasmen aus Leinsamen statt dieser Kissen). Waschungen und Umschläge mit Vin. camphorat. oder Bleiwasser; siehe übrigens Decubitus!

exanthematicus. T. famelicus, bellicus.

Symptomatisches Verfahren. Keine kalten Bäder! Gute Kost, Wein. Jod, Säuren, Excitantia (Kampher, Valeriana etc.). — Frische Luft.

recurrens und biliöses Typhoid:

Symptomatische Behandlung. Frische Luft, Waschungen, kühlendes säuerliches Getränk, nahrhafte Kost; Reiz-

mittel bei Collaps. — Bei Muskelschmerzen und Delirien: Morphin. Eisbeutel auf den Kopf.

Ulcus corneae,

siehe Keratitis ulcerosa.

Ulcus cruris.

Druckverband (ev. mit Gummibinden, Kälte (Eisbeutel) und erhöhte Lage pflegen Röthung und Schwellung zu beseitigen; auch kann man Bleiwasserumschläge machen.

Streupulver:

Jodoform. fab. Toncae desodorat.

Acid. boric. subt. pulver.

Zu **Umschlägen:**

Sublimatlösung ½—1 : 1000 Aq.

Chloral. hydrat. 1 : 50—200 Aq., besonder. für alte, stinkende, atonische Geschwüre; später impermeabler Verband mit Kautschukpapier.

Vinum camphorat.

Camph. tritae 3, Aq. 50, Muc. Gi. ar. 50. (Umschütteln.)

Salben und Linimente:

℞ Jodoformii pulv.
fab. Toncae desodor. 1,0
Bals. Peruviani 3,0.
m. exact.
Adde
Ungt. Paraffini 8,0
M. f. Ungt. D. S. Verbandsalbe.

℞ Camph. tritae 0,5
Cerussae 15,0
Ol. Jecor. Aselli 10,0.
M. f. Liniment. D. S. Wohl umgeschüttelt zum Verband, auf Leinwand gestrichen.

Bei Hohlgeschwüren und atonischen Geschwüren:

Ungt. Terebinth. 20,0.

Oder:

℞ Terebinthinae 16,0
Cerae flavae 8,0
leni calore liquef.
adde
Bals. Peruviani 4,0.
M. f. Ungt. D. S. Verbandsalbe.

Ulcus laryngis, siehe Phthisis und Syphilis.

Ulcus molle s. contagiosum.

Der weiche Schanker ist mit lauem Wasser sorgfältig zu reinigen, abzutrocknen und mit Jodoform. (fab. Toncae desodor.) zu bestreuen, worauf man ihn mit etwas Charpie bedeckt.

Weniger gut sind Salben.

℞ Jodoformii 1,0
Bals. Peruv. 2,0
m. exact.
Adde
Ungt. Paraffini 8,0.
M. f. Ungt. D. S. Verbandsalbe.

℞ Acidi pyrogallici 1,0
Ungt. Paraffini 10,0.
M. f. Ungt. D. S. Auf Charpie gestrichen einmal tägl. aufzulegen (drei Tage lang).

℞ Jodoformii 4,0
Acidi tannici 1,0
(oder Boli albae oder Magnesiae ust. 2,0).
M f. pulv. D. S. Streupulver.

℞ Jodoformii 1,0
Chloroformii 10,0.
Solve. D. S. Zum Bepinseln.

Wenn der Patient sich gegen die Jodoformbehandlung sträubt, so ätze den Schanker mit Höllenstein und verbinde mit Bleiwasser, oder einer Lösung von Chloralhydrat 1 : 150—50 Aq.

phagedaenicum.

Innerlich Kampher (0,2 mehrmals täglich).

℞ Acidi pyrogallici 2,0
Ungt. Paraffini 6,0
Amyli Tritici 2,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe.

Oder:

℞ Acidi pyrogallici 2,5
Ungt. Paraffini 10,0.
M. f. Ungt. D. S. Salbe. — Auf Charpie gestrichen früh und abends aufzulegen, drei Tage lang (oder 1 : 10

fünf Tage lang). — Hierauf die Jodoformbehandlung, wie bei gewöhnlichem weichem Schanker, siehe oben.

Ulcus ventriculi.

Absolute Milchdiät, wenn kein Widerwille gegen Milch besteht. Jedenfalls ist schwere Kost (Schwarzbrot, Kartoffeln, Fettes und Saures) gänzlich zu vermeiden; auch sind alle Spirituosen zu verbieten, sowie kohlensaure Getränke und Kaffee.

℞ Sal. Carolini factit. 100,0.

D. S. Morgens nüchtern 1—2 Theelöffel voll in einem halben Liter warmen Wassers gelöst z. n. — Hierauf eine volle Stunde spazieren gehen und dann erst frühstücken. Dauer der Cur: 3—4 Wochen.

Ausspülung des Magens (wie bei Dilatatio ventriculi, siehe daselbst!). Doch darf der Trichter höchstens $2\frac{1}{2}$ Fuss höher stehen als der Magen. Die Ausspülung wird morgens vorgenommen; mittags und abends nimmt der Kranke je 1 grm. Bism. subnitr. subtiliss. pulv. eine halbe Stunde vor dem Essen. (NB. Die **Ausspülung ist contraindicirt bei Haematemesis,** also in $\frac{1}{3}$ der Fälle!)

℞ Argenti nitr. 0,50
Boli albae 5,0.

M. fiant c. Aq. dest. q. s. pilulae nro. 50. Consp. Talco. D. S. Morgens und abends zwei (bis drei) Pillen bei leerem Magen (und zweckmässiger Lage, so dass das Mittel auf das Geschwür einwirken kann) z. n.

Oder verordne: dreimal täglich 1—3 Pillen bei leerem Magen zu nehmen.

Narcotica sind ganz zu vermeiden, ausgenommen:

℞ Chlorali hydrati 4,0
Aq. destill. 150,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel voll z. n.

Bei **Blutungen:**

℞ Liq. Ferri sesquichl. 8,0.

D. S. Dreimal täglich fünf Tropfen in einem Weinglas voll Wasser, eine halbe Stunde nach dem Essen z. n.

Bei **Schmerzen** und **Erbrechen:** Bism. subnitr. (siehe oben!) oder vor jeder Mahlzeit einen Tropfen Liquor Kalii arsenicosi in 1 Esslöffel Wasser z. n.

Bei **heftigen Diarrhöen:**

℞ Bism. subnit. 1,0
Opii 0,02
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 5. S. Zweistündlich ein Pulver.

Bei **Verstopfung:** nur Rheum oder salinische Abführmittel, besonders Natr. sulfur.

Uraemia.

Drastica:

℞ Extr. Colocynth. 0,5
Extr. Aloës 1,0
Gutti 0,25
Pulv. Rad. Rhei 1,25.

M. fiant pil. nro. 30. Consp. Lycop. D. S. Viermal täglich eine Pille.

℞ Olei Crotonis 0,1
Olei Ricini 60,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Diuretica: viel Vichy- oder Selters-Wasser zum Getränk; ferner

℞ Kalii acetici 15,0
Aq. destill. 150,0
Syr. Rub. Idaei 30,0.

M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Im **Nothfall:**

℞ Pulv. Fol. Digitalis 0,1
Sacch. lactis 0,3.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 12. S. 5—6 mal täglich ein Pulver (3—4 Tage lang; in Wasser eingerührt) z. n. — [NB. Nur bei der subacuten oder chronischen Urämie!]

Bei der **acuten** Form: energische Diaphorese durch subcutane Pilocarpin-Injectionen (Rezept siehe unter Morbus Brightii); zudem warme Bäder und Einpacken in wollene Decken. Auch Kampheröl oder Aether subcutan bei kleinem schnellem Puls.

Chloroform-Inhalationen. — Bei Dyspnö: Morphin subcutan (oder Chloralhydrat innerlich.)

Unguis incarnatus.

Bleiwasserumschläge; hierauf:

℞ Liq. Kali caust. 7,5
Aq. destill. 30,0.

M. D. S. Aeusserlich — zum Tränken von Watte, welche dann auf die äussere Nagelfläche und die Weichtheile angedrückt fixirt wird. Die dadurch erweichten Schichten des Nagels werden jeden Morgen weggenommen. Nach wenig Tagen ist der Nagel dünn und biegsam und bald ganz entfernt (schmerzlos!)

Auf wildes Fleisch streue Calomel vapore parat., oder touchire es mit Kali caust. fusum. — Auch kann man ein Heftpflaster-Röllchen unter die Nagelecke schieben.

Urethritis simplex

auch bei Frauen:

℞ Pulv. Cubebar. 50,0.

D. ad scatul. S. Zweimal täglich einen Kinderlöffel (= 2 Theelöffel) voll, in Selters-Wasser eingerührt, vor dem Essen z. n.

Urticaria.

Waschungen mit verdünntem Carbolwasser oder mit Essig und Wasser.

℞ Atropini sulf. 0,01
Pulv. Rad. Liquir. } ana 1,25.
Pulv. Succi Liq. }

M. exactissime. fiant pilulae nro. viginti. Consp. Pulv. Rhiz. Ir. D. S. 1—3 mal täglich eine Pille.

℞ Liq. Kalii arsenic.
Aq. Menth. pip. ana 7,5.

M. D. c. signo veneni. S. Dreimal täglich 5—10 Tropfen in einem Glas Wasser ½ Stunde nach dem Essen z. n.

℞ Acidi carbolici 1,0
Talci 50,0
Amyli Tritici 5,0.

M. f. pulv. D. S. Streupulver. (Beim Anfall die Quaddeln damit zu bepudern.) — Oder Betupfen mit Franzbranntwein.

Vaginismus.

Einpudern der Vagina mit Jodoform, worauf man einen Wattetampon zwischen die grossen Labien legt. Weit bequemer sind Suppositorien:

℞ Ol. Cacao 30,0
Jodoformii pulv. 3,0
Ol. Bergamott. gutts. duas.

M. fiant l. a. sex suppositoria vaginalia. D. S. Nach Verordnung („Mutterzäpfchen").

Verbot des Coitus; lauwarmes Sitzbad früh und abends, Einlegen von Leinwandbäuschchen mit Bleiwasser getränkt. Ruhe, Abführmittel, Bepinseln mit Arg. nitr. 1:30 Aq., besonders an den gerötheten Stellen, 8 Tage hindurch tägl., dann Belladonna-Mutterzäpfchen (oder die obigen). Nach 3 Wochen: methodische Dilatation durch Specula.

Vaginitis.

Siehe Leukorrhoea!

Bei Vaginitis **kleiner Mädchen**: Pinselungen mit
℞ Acidi tannici 2,0
Ungt. Glycerini 12,0.
M. f. Ungt. D. S. Aeusserlich.

Varices.

Tägliche Einwickelung mit Leinwand- oder Flanell-Binden. Die Gummischnürstrümpfe sind nicht so praktisch. Man kann auch gekleisterte 3 Finger breite baumwollene Rollbinden anlegen. Dieser Verband kann bis zu 5 bis 6 Wochen liegen bleiben.

Bei **Entzündung**: kalte Umschläge, ruhige und hohe Lage. Siehe auch Phlebitis.

Bei **Berstung und Blutung**: Compression, z. B. durch eine in Leinen gewickelte Münze, die mittelst Heftpflasters oder Binden fixirt wird.

Jede Operation behufs Beseitigung von Varicen ist als lebensgefährlich zu widerrathen.

Varicocele.

Geringen Grades: kalte Umschläge, kalte Sitzbäder, Suspensorium, spirituöse Waschungen, Sorge für regelmässigen Stuhlgang.

Bedeutende Varicocele kann solche Schmerzen mit Hodenatrophie erzeugen, dass die Castration nöthig werden kann, mit Entfernung der varicösen Venen bis zum Leistenring, event. mit Hülfe der Galvanokaustik.

Die Operation der Varicocele (Compression, subcutane Unterbindung u. s. w.) ist äusserst gefährlich.

Variola.

Ausgiebige Ventilation des Krankenzimmers, in welchem die Fenster niemals geschlossen werden dürfen. Erst im Stadium suppurationis halte man den Kranken warm. Im Stadium decrustationis warme Bäder! Aber im Stadium eruptionis ist die Kälte unbedingt nöthig, speciell kühle

Bäder und nasskalte Einwickelungen, da andernfalls die Kranken zu Grunde gehen.

Die Nahrung sei leicht, kühl und flüssig: Wassersuppe, gekochtes Obst, dicke Milch u. dergl.

Täglich 1 grm. Kampher!

℞ Camph. tritae 2,0
Pulv. Gummi arab. q. s.
ut fiat c. Aq. dest. 180,0
Emulsio, cui adde
Kalii nitrici 2,0
Syr. Flor. Aurantii 20,0.
M. D. S. Umgeschüttelt sechsmal täglich (zweistündlich) einen Esslöffel voll z. n.

Acid. carbol. in Mixtur (siehe Pustula maligna) oder in Pillen (siehe Psoriasis).

℞ Aq. chloratae 40,0
Aq. destill. 20,0.
M. Det. ad vitr. nigr. S. Dreistündlich 1 Theelöffel voll. — (Nicht sogleich Wasser nachtrinken.)

℞ Infus. Fol. Salviae 200,0 (e 30,0)
Vini Chinae 30,0.
M. D. S. 1—2stündlich einen Esslöffel voll.

Bei **Durchfällen**:

℞ Ol. Amygdalar. 10,0
Gummi arab. 5,0
f. c. Aq. destill. 80,0
Emulsio, cui adde
Tinct. Opii croc. 1,0
Syr. simpl. 10,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt 1—2stündlich einen Esslöffel voll.

Bei **Verstopfung**: Calomel. — Klystiere.

Bei **furibunden Delirien**: Aderlass. — 3 grm. Chloralhydrat (bes. bei Schlaflosigkeit).

Bei **Fieber von 40° C.**: Begiessungen aus einer Giesskanne mit Wasser von 20° R., wobei der Kranke in einer leeren Badewanne sitzt.

Bei **blutigen, stinkenden Stühlen**: Pillen aus Eisenvitriol und Chinin (Rezept siehe unter Typhus).

Bei **Angina**:

℞ Infus. Fol. Salviae 200,0 (e 30,0)
Boracis 10,0
Mellis. depur. 50,0.
M. D. S. Zum Gurgeln und Mundausspülen.

Bei confluirenden Blattern des Gesichts, **zur Verhütung entstellender Narben:**

℞ Hydrarg. bichlor. 1,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Zu Umschlägen.

Empfohlen wird auch eine Maske aus sehr weicher Leinwand, inwendig bestrichen mit:

℞ Acidi carbol. 4 (—10,0)
Ol. Olivar. opt. 40,0
Calcii carb. praecip. 60,0.
M. f. pasta mollis. D. S. Aeusserlich.

und alle 12 Stunden erneuert.

Auch für Hals, Hände und Arme; bei Damen.
Ungt. Hydrarg. ciner. hilft nicht viel!

Vegetationes fungosae, Verrucae etc.

Wiederholte Aetzungen mit Acid. nitricum oder mit Acid. nitric. fumans, welches man mit einem Holz- oder Glasstäbchen vorsichtig auftupft; täglich einen Tropfen.

Oder ätze mit Kali caust. fusum.
Bepinseln mit Tinct. Jodi, täglich.

Vergiftung, siehe Intoxicatio.

Vertigo.

Causale Behandlung bei Plethora, Anaemia, Chlorosis, Hysteria, Epilepsia, Arthritis, Rheumatismus, Syphilis, Ulcus ventriculi.

Sorge für warme Füsse! (durch Filzsohlen u. dgl.).
Methodische Hydrotherapie.

℞ Extr. Strychni 0,03
Pulv. Rad. Liquir. 0,2
Sacch. lactis 0,3.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. sex. S. Zweimal täglich ½—1 Pulver.

Liq. Kalii arsenicosi, dreimal täglich drei (bis sechs) Tropfen in Zuckerwasser z. n.

Spir. Melissae comp. theelöffelweise in Zuckerwasser.

Bei **saurem Aufstossen** und bei **Magengeschwür:**

℞ Natrii bicarb. 1,0
Magnesii carb. 0,5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 15. S. Dreimal täglich 1 Pulver in einem halben Glase Zuckerwasser nach dem

Essen, sowie abends vor dem Schlafengehen zu nehmen: 5—6 Tage lang. — Hierauf 8—10 Tage lang:

℞ Ligni Quassiae pulv. 50,0.

D. S. Einen Theelöffel voll mit einer Tasse kalten Wassers (oder Weissweins) angerührt, 2 Stunden stehen lassen. Von dieser Maceration nimmt der Kranke früh und abends je eine halbe Tasse voll.

Oder zweimal täglich 0,5—0,75 grm. Extr. Quassiae in Pulvern oder Solution.

Bei **hysterischen Frauen:**

℞ Rad. Valerian. 40,0
Macidis 2,0.

M. f. pulv. Det. ad scatul. S. Zweistündlich 1 Theelöffel voll in Zuckerwasser eingerührt z. n.

Vitium cordis.

Vermeide starke Bewegung und jede Aufregung. Keine Bäder! Sorge für regelmässigen Stuhlgang. Milchdiät oder Traubencur. Spirituosen und Tabak sind gänzlich zu verbieten! ebenso das Tanzen.

Bei eintretender Schwäche des Herzmuskels, also bei **asthmatischen Zuständen** oder **aufgeregter Herzaction,** jedoch nur bei kräftigem Puls und nicht längere Zeit hindurch, gieb Digitalis im **Infus;** das Pulver oder die Tinctur gieb bei **Palpitationen;** die Maceration bei **Hydrops.**

Besonders indicirt ist Digitalis 1) bei **Mitralklappenfehlern** mit Oedema pulmon., Dyspnö, unregelmässigem Puls, Leberanschoppung, Oedem der Knöchel; 2) in dem dritten Stadium der **senilen Aortitis** mit Stenose am Aorten-Ostium (wo auch Morphin subcutan zu 0,01 indicirt ist, besonders bei Anaemia cerebri, Schwindel, Ohnmacht, Dyspnö).

℞ Infus. Fol. Digitalis 180,0 (e 0,6)
(Morph. hydrochl. 0,03)
Syr. Rub. Idaei 20,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel voll.

Bei **Palpitationen:**

℞ Tinct. Digitalis 4,0
Aq. Amygd. am. 12,0.

M. D. S. Dreimal tägl. 15 Tropfen in Zuckerwasser z. n.

Bei **Hydrops:** 0,2—1 grm. Fol. Digital. pulv. in 1 Glas Wasser eingerührt, einen Tag lang maceriren lassen und im Laufe des nächsten Tages, umgerührt, auf dreimal oder esslöffelweise zu verbrauchen.

Ferner warme Bäder und Nachschwitzen in wollenen

Decken. — Coffeïn. — Scarificationen bei Anasarca, u. s. w.; siehe Hydrops.

Bei **Angstgefühl**: Bromkalium 3—5 : 150, mehrmals täglich 1 Esslöffel voll.

Bei **Dyspnö, „Asthma“**: Jodkalium 5 : 200, dreimal täglich 1 Theelöffel voll vor dem Essen. Oder Tinct. Lobeliae mit Aether. acet. ana, ½stündl. 10—20 Tropfen auf Zucker. Morphin subcutan zu 0,01, öfters.

Bei **schwachem, schnellem Puls und Cyanose**: Chinin. hydrochl., früh und abends 0,1 (bei Katarrh mit 0,005 Morph. hydrochl.) in Pulvern.

Bei **Lungenödem**: Infus. Flor. Arnicae, 150 e 10, stündlich 1 Esslöffel.

Bei **Herzverfettung** ja nicht Digitalis, sondern Eisen und Reizmittel.

Volvulus, siehe Ileus.

Vomitus

gravidarum.

℞ Kalii bromati 10,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel voll.

℞ Pulv. Rad. Colombo 0,6
Tinct. Cinnam. gutts. tres.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. nro. 12. S. 3—4mal tägl. (1 Stunde vor dem Essen) 1 Pulver in Weisswein z. n.

℞ Extr. Belladonnae 4,0
Adip. suilli 20,0.
M. f. Ungt. D. S. Dreimal täglich bohnengross 10 Minuten lang in die Magengegend einzureiben; hierauf Bedeckung mit Wachstaffet.

℞ Chlorali hydrati 2,0
Aq. destill. 100,0
Syr. Cort. Aur. 20,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Tinct. Bellad., stündl. 1 Tropfen in 1 Theelöffel Wasser (Max. 4,0 pro die).

Bei **belegter Zunge, Säure, Sodbrennen**: Extr. Strychni zu 0,01 in Pulvern. — Holzkohle. — Kreosot. — Acid. carbolic.

Bei **Flatulenz**: Vin. stibiat. 10—30 Tropfen 3—6mal täglich.

infantum.

Vin. Ipecac. tropfenweise.

Liq. Kalii arsenic. zu 1 Tropfen in Wasser.

(Beide Mittel können mit etwas Tinct. Aconiti verbunden werden und sind besonders bei acutem Magenkatarrh indicirt.)

Wenn Säuglinge feste Milchgerinnsel erbrechen, so verordne:

Aq. Calcariae als Zusatz zur Milch bei Durchfall, aber:

Natr. bicarb. als Zusatz zur Milch (1 grm. : ½ Liter) bei Verstopfung.

Leisten diese Mittel nichts, so setzt man die Milch ganz aus und ernährt das Kind mit Ei, Eierwasser, Hafermehlschleim u. s. w. oder verschafft ihm eine Amme.

Tinct. Myrrhae stündlich 5 Tropfen.

Bei gewaltsamem Erbrechen der Milch sofort nach dem Trinken: stündlich 0,005 Calomel in Pulvern.

potatorum, matutinus.

Tinct. Capsici, mehrmals täglich 10 Tropfen in Haferschleim vor dem Essen z. n.

Liq. Kalii arsen. 1 Tropfen vor dem Essen z. n.

Liq. Kalii acetici, pure theelöffelweise, oder in Mixtur:

℞ Liq. Kalii acetici 30,0
Aq. Menth. pip. 180,0
Elix. Aurantior. comp. 10,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 1 Esslöffel voll.

Opium in Dosen von nur 0,002 halbstündlich und dazwischen reichlich warmes Wasser trinken.

Aq. Amygd. amar. tropfenweise (15 Tropfen mehrmals).

Belladonnasalbe in die Magengegend einreiben (siehe Vomitus gravidarum).

Alkalien, z. B. Natr. bicarb.; Vichywasser.

Argent. nitric. in Pillen:

℞ Argenti nitrici 1,0
Boli albae 10,0.
M. fiant c. Aq. destill. q. s. pilulae nro. 100. Consp. Talco. D. S. Dreimal täglich 3 Stück bei leerem Magen z. n.

nervosus.

Opium, mehrmals tägl. 0,01. Morphinsyrup; Codeïnsyrup.

Belladonnasalbe in die Magengegend einzureiben (siehe oben).

Amara: Lign. Quassiae in Maceration (siehe Vertigo!), Rad. Colombo 2—4 grm. pro die (siehe Vomitus gravidarum).

Rad. Valerianae (wie bei Vertigo).

Aether in Kapseln, oder in Mixtur:

℞ Tinct. Opii croc. 1,0
Spir. aetherei 4,0
Calc. carbon. praec. 2,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Syr. simpl. 20,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt dreimal tägl. 1 Esslöffel.

Bism. subnitr. subt. pulv. 1 grm. vor jeder Mahlzeit.

Kohlensaure Getränke, bes. Champagner in Eis.

Zerschlagenes Eis, an den Kanten durch Schmelzen abgerundet, morgens und abends 1 Stunde lang alle 5 Minuten 1 Theelöffel voll.

Eisbeutel früh und abends je 10 Minuten lang auf das Epigastrium und gleich nachher einen Senfteig auf dieselbe Stelle, welcher 20 Minuten liegen bleibt.

Tinct. Jodi zu 2—3 Tropfen in Wasser. — Kalii jodati 0,5—1 grm. pro die.

Carbon. populi pulv. 20,0. D. S. Theelöffelweise in Zuckerwasser eingerührt.

Magnes. usta:

℞ Magnesiae ustae 10,0
Aq. Flor. Aurantii 160,0
Mucil. Gummi arab. 30,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt esslöffelweise.

Bei dem sogenannten **„Wiederkäuen“**, wo das Genossene sogleich, ohne Schmerzen und ohne Uebelkeit, wieder erbrochen wird oder doch in den Mund kommt, verordne Liq. Kalii arsenicosi, einen Tropfen vor jeder Mahlzeit. Weniger sicher: Vin. Ipecac. 10 Tropfen vor Tische.

Vulnus.

In der **Privatpraxis,** wo keine Ansteckung mit Hospitalbrand, Erysipel u. s. w. droht, heilt man Wunden aller Art am schnellsten und schmerzlosesten mit Wasserumschlägen von 16° R.

Zunächst ist natürlich die Wunde zu reinigen, die Blutung kunstgerecht zu stillen und bei **Schnittwunden** die Vereinigung der Wundränder durch die Naht vorzunehmen.

Die Compressen sollen 4—16fach gelegt sein und die Wunde nach jeder Richtung handbreit überragen; sie müssen so ausgedrückt sein, dass sie nicht triefen, und sind anfangs alle 5—10—15 Minuten zu erneuern, bei Beginn der Eiterung alle 3—4 Stunden, noch später bis zur Heilung alle 6—8 Stunden. Man richte sich übrigens ganz nach dem Gefühl des Verwundeten: so oft derselbe Hitze oder Unbehagen verspürt, ist eine frische Compresse nöthig. Das Wasser darf **im Anfang** 14° R. haben, später ist 16° R. die passendste Temperatur. Eis ist ganz verwerflich!

Gequetschte und **gerissene** Wunden, besonders der Extremitaten, bringt man für 5—9! Tage in ein permanentes laues Wasserbad, nach möglichster Vereinigung durch Ceratstreifen. Sobald sich Granulationen bilden, legt man eine Hülle aus Schienen und Heftpflasterstreifen an.

Schusswunden verlangen sehr grosse lauwarme Compressen, welche thunlichst die ganze dem Schusscanal entsprechende äussere Körperstelle bedecken müssen.

Sobald die Eiterung beginnt, nach ca. 48 Stunden, überdecke die nassen Compressen gut mit Flanell.

Die **Diät** sei knapp; Fleisch und Bouillon sind unbedingt zu verbieten: etwas Spirituosen sind nur Trinkern zu gestatten. – Will man die Wunde **antiseptisch** behandeln, so verwende man besonders folgende Mittel:

Jodoform. fab. Toncae desodorat. als Streupulver. Darf nur dünn wie Flor aufgestreut werden, bloss in Höhlenwunden messerrückendick. (NB. Beim Verbandwechsel darf zur Reinigung kein Wasser angewendet werden, sondern der Eiter darf nur mit Watte abgetupft werden.)

Verbandwässer:

Hydrarg. bichlorat., in Lösung von ½(–1) pro Mille.

Chlorali hydr. 1:50—200 Aq.

Acidi borici 2:100 Aq.

Acidi carbolici 5:10 Spir. und 200 Aq.

Kreosoti 1:100 Aq. (Umschütteln!)

Verbandsalben:

Acid. boric. 3:15 Adip.

Camph. tritae 3:15 Adip.

Ungt. Terebinth. 20,0.

Vulvismus, siehe Vaginismus.

Vulvitis, Vulvovaginitis.

Plumb. acet. (2,5—)5 : 250 Aq. zu Fomentationen; auch zum Tränken von Charpie, welche zwischen die Labien gelegt wird.

Jodoformsalbe (1 : 10 Ungt. Paraff.).

Bei **kleinen Mädchen:**

Alaunlösung (3,5 : ½ Liter Aq.) örtlich, zum Aufspritzen und zum Tränken von Charpie.

Zona, Zoster, siehe Herpes Zoster.

Berichtigung.

Seite 1, Zeile 7 von oben muss es heissen:

M. D. S. Auf einmal in einem Glase Bier oder Wein z. n.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

22.A.189.
Therapeutisches Lexicon. 1884
Countway Library BEW1649
3 2044 046 083 119

22.A.189.
Therapeutisches Lexicon. 1884
Countway Library BEW1649
3 2044 046 083 119